STADT AARAU

GUT INFORMIERT

JAHRESBERICHT 2013

1. Das Jahr 2013 im Überblick 6

2. Erfolgskontrolle Jahresziele 8

3. Übersicht Jahresrechnung 2013 10

3.1 Laufende Rechnung 12
3.2 Investitionsrechung 14
3.3 Bilanz 16
3.4 Geldflussrechnung 20
3.5 Finanzkennzahlen 22

4. Jahresbericht der Produktegruppen 26

01 Politische Führung 28
02 Stadtkanzlei 32
03 Stadtbüro 35
04 Organisation und Informatik 38
05 Regionales Zivilstandsamt 40
10 Steuern 42
12 Finanzen/Liegenschaften 44
13 Kapitaldienst 46
14 Gesetzliche Beiträge 48
15 Abschreibungen 50
17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen 52
18 Liegenschaften Finanzvermögen 54
20 Kultur 56
21 Stadtmuseum Schlössli 59
22 Kultur- und Kongresshaus KUK 62
23 Stadtbibliothek 64
26 Sport 66
30 Betrieb Volksschule 69
31 Musikschule und Kadettenmusik 72
40 Gesetzliche Sozialarbeit 74
41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte 78
42 Jugend 82
43 Subventionen/Beiträge 85
46 Alter 86
50 Stadtpolizei 90
51 Feuerwehr 92
60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt 94
61 Baubewilligungswesen 97
62 Verkehrsflächen/Gewässer 99
63 Abwasserentsorgung 102
70 Werkhof 104
71 Schwimmbad 106
72 Abfallbewirtschaftung 108
73 Friedhofswesen 110

5. Investitionsrechnung im Detail 112

6. Personen, Kommissionen und Statistiken 130

Maienzug: Morgenfeier im Telliring

Konzert der Drumfanfare Drumguards Delft am Maienzug im Kasinopark

Der Stadtrat freut sich, Ihnen den am 17. März 2014 verabschiedeten Jahresbericht 2013 zu präsentieren.

IM NAMEN DES STADTRATES

Die Stadtpräsidentin:	Der Stadtschreiber:
Jolanda Urech	Dr. Martin Gossweiler

Im Dezember fand die Verabschiedungsfeier im Kultur- und Kongresshaus für Stadtrat Carlo Mettauer, Stadtpräsident Dr. Marcel Guignard, Stadtrat Beat Blattner und Stadtrat Michael Ganz statt.

1. Das Jahr 2013 im Überblick

Behörden/Zentrale Dienste

Als Stadtoberhaupt hielt Dr. Marcel Guignard Aaraus Fäden während 26 Jahren in der Hand: Die meiste Zeit als Stadtammann – nach Inkraftsetzung der revidierten Gemeindeordnung am 1. Juli 2013 noch für ein halbes Jahr als Stadtpräsident. Sein Wirken für die Stadt Aarau wurde anlässlich einer Feier im Kultur- und Kongresshaus am 19. Dezember 2013 gewürdigt. Gleichzeitig wurden die ebenfalls zurücktretenden Stadträte Beat Blattner (18 Amtsjahre), Carlo Mettauer (12 Amtsjahre) und Michael Ganz (12 Amtsjahre) verabschiedet.

Das Jahr 2013 war vom Wahlkampf um die Stadtratssitze sowie um das Präsidium gekennzeichnet. Für die Wahl in den Stadtrat kandidierten elf Personen, für das Präsidium drei. Zur ersten Stadtpräsidentin in Aaraus Geschichte wurde Jolanda Urech (SP) gewählt. Die Wahl für das Vizepräsidium entschied Angelica Cavegn Leitner (Pro Aarau) für sich. Als Stadtratsmitglieder setzten sich weiter Franziska Graf (SP), Dr. Hanspeter Hilfiker (FDP), Regina Jäggi (SVP), Dr. Lukas Pfisterer (FDP) und Werner Schib (CVP) durch.

Im November fanden zudem die Einwohnerratswahlen statt. 162 Personen kandidierten für die 50 Sitze. Die Sitzverteilung für die Legislatur 2014–2017 sieht wie folgt aus: SVP 11 Sitze; SP 12 Sitze; FDP 10 Sitze; Grüne 5 Sitze; Pro Aarau 4 Sitze; CVP 3 Sitze; EVP 2 Sitze; GLP 3 Sitze.

Die Mitglieder der Schulpflege und der Steuerkommission sowie das Ersatzmitglied der Steuerkommission konnten in stiller Wahl gewählt werden. Die Vertreter/-innen der Stadt Aarau im Kreisschulrat der Kreisschule Buchs-Rohr wurden im ersten Wahlgang gewählt.

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

Meilensteine in der Abteilung Finanzen und Liegenschaften im Berichtsjahr waren die Vorbereitungen und Arbeiten in Bezug auf das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM2), dessen Umstellung per 1. Januar 2014 erfolgte. Der Aufwand war enorm, konnte dank guter Teamarbeit und externer Unterstützung durch den Softwareanbieter jedoch gemeistert werden.

Schule

Nachdem im September 2012 der Stadtrat Aarau und der Gemeinderat Buchs beschlossen hatten, den Schulraum der beiden Volksschulen künftig gemeinsam zu planen, hat in den darauffolgenden Monaten ein Projektteam die Grundlagen für eine gemeinsame Schulraumplanung erarbeitet. Der Bericht empfiehlt, die Schule Aarau sowie die Kreisschule Buchs-Rohr ab dem Schuljahr 2016/2017 in eine gemeinsame Kreisschule Aarau-Buchs zusammenzuführen. Beide Exekutivgremien stimmten dem Bericht zu. Zusammen mit drei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung wurde im Dezember das öffentliche Mitwirkungsverfahren lanciert. Die Ergebnisse des Mitwirkungsprozesses sollen in die Erarbeitung der Vorlagen zu Handen des Einwohnerrates und der Bevölkerung einfliessen.

Soziales

Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR), welches per 1. Januar 2013 in Kraft getreten ist, hat für die Abteilung Soziale Dienste eine grosse Umstellung mit sich gebracht. Seither fungieren Familiengerichte als neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Der grosse Wechsel zog viele offene Fragen und einen immensen administrativen Aufwand nach sich. Die Sektion Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) der Sozialen Dienste spürte dies im letzten Jahr in ihrer täglichen Arbeit. Für die Berufsbeiständinnen und -beistände war es belastend, dass der persönliche Kontakt zu den betreuten Personen aufgrund der Menge an administrativer Arbeit zu kurz kam. Besuche von Klientinnen und Klienten in Institutionen waren kaum noch möglich. Die Sektion KES hat eine Reihe von Entlastungsmassnahmen umgesetzt und sucht kontinuierlich nach weiteren Optimierungen.

Die Fachstelle Kind und Familie hat das Pilotprojekt «Elternstärkung und Elternbildung durch interdisziplinäre und qualitätsorientierte Zusammenarbeit» mit externer Begleitung evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass der gezielte Ausbau der Mütter- und Väterberatung und die systematische Förderung der Vernetzung und Zusammenarbeit aller Akteure im Frühbereich Wirkung haben: Schwer erreichbare Eltern finden vermehrt Zugang zu Angeboten der Elternstärkung und Elternbildung und es gelingt, mehrfach belastete Familien früh zu erfassen und in eine kontinuierliche Begleitung einzubinden. Der Stadtrat hat die Überführung des Projektes in eine Regelstruktur bewilligt und die dafür nötigen Gelder gesprochen.

Kultur und Sport

Über hundert Kulturinteressierte, -veranstalter/-innen und Parteivertreter/-innen nahmen am 18. März 2013 am Workshop «Kulturstadt Aarau? Lokalfrust oder Lokalstolz?» teil und diskutierten über die aktuelle Kultur in Aarau. Eingeladen hatte die Kerngruppe «Kulturkonzept», welche die Ergebnisse und wichtigen Erkenntnisse des Workshops in das städtische Kulturkonzept einarbeiten wird.

Unter dem Titel «Aarau bewegt sich» organisierte die Stadt Aarau zusammen mit «aarau eusi gsund stadt» Anfang Mai erstmals den umfangreichen Sport- und Bewegungsanlass als Beitrag des Gemeindeduells «schweiz.bewegt» – ein nationales Programm für mehr Bewegung und gesunde Ernährung in den Gemeinden. Mit einem tollen Eröffnungsevent in und um die Sporthalle Schachen, der seinen Höhepunkt im gigantischen Suva-Flashmob mit rund 1'700 Schülerinnen und Schülern fand, wurde eine Bewegungswoche lanciert. Anschliessend konnte die Aarauer Bevölkerung während einer Woche zahlreiche Sportarten ausprobieren und aktiv Bewegungsminuten sammeln.

Öffentliche Sicherheit

Der Bahnhof wurde in Sachen Kriminalitätsbekämpfung zu einem regelrechten Hotspot. Um an solchen Hotspots vermehrte Polizeipräsenz stellen zu können, wurde eine gemeinsame Taskforce von Kanton und Regionalpolizeien ins Leben gerufen. «Crime Stop» – so ihr Name – wird auch von der Stadtpolizei unterstützt. Dies führte bei der Stadtpolizei zu einer verstärkten Ressourcenverlagerung zugunsten der öffentlichen Sicherheit.

Stadtentwicklung/Bauwesen

Mit der Fertigstellung des Bahnhofplatzes und des Bushofes konnte ein weiterer Teil Bahnhofsgeschichte abgeschlossen werden. Seit dem Umbau macht der Bahnhofplatz, der zuvor aufgrund verschiedener Kleinstbauten, von Mobiliar und Kunstobjekten kaum mehr als Platz wahrgenommen worden ist, seinem Namen wieder alle Ehre. Das Dach über dem Busterminal ist gleichsam funktionale Kunst und ist bereits Aaraus neustes Wahrzeichen geworden. Am Einweihungsfest vom 26. Oktober 2013 übergaben Regierungsrat Stephan Attiger und Stadtpräsident Dr. Marcel Guignard den Platz offiziell der Bevölkerung für den Betrieb. Der offizielle Festakt wurde mit einem Rahmenprogramm der anliegenden Geschäfte umrahmt.

Im Dezember verabschiedete der Stadtrat das Raumentwicklungs-Leitbild, als wichtigen Meilenstein der Revision der allgemeinen Nutzungsplanung, so dass jenes Anfang 2014 der Bevölkerung zur Vernehmlassung vorgelegt werden konnte. Das Raumentwicklungs-Leitbild legt die Strategien der räumlichen Entwicklung der Gesamtstadt fest und leitet daraus städtebauliche Leitlinien für die einzelnen Quartiere ab. Die Strategien und Leitlinien können in vier Grundthemen zusammengefasst werden: Entwickeln und Verdichten, Erweitern und Ausstrahlen, Erhalten und Stärken sowie Versorgen und Erschliessen.

2. Erfolgskontrolle Jahresziele

Behörden/Zentrale Dienste

- Die Grundlagenarbeiten für die Stärkung des funktionalen Raums Aarau sind aufgenommen.
  Stand: erfüllt

- Das Projekt Stabilo 2 umsetzen.
  Stand: verzögert

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

- Das Budget 2014 ist rechtzeitig und gemäss den gesetzlichen Vorgaben für HRM2 erstellt.
  Stand: erfüllt

Kultur/Sport

- Das Kulturkonzept erarbeiten.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Anpassungen des vorliegenden Entwurfs notwendig.

- Das Benützungsreglement (Teil 5 des Sportkonzeptes) ist erarbeitet.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Aufgrund der zeitlichen Auslastung der Fachstelle Sport und des Rechtsdienstes der Stadtkanzlei, verzögert sich die Fertigstellung des Reglements.

Der Friedhof Rosengarten war Drehort des Krimis «Der Bestatter».

Schulen

- Der Entscheid über die definitive Lösung für die Organisation Schule Aarau – Kreisschule Buchs-Rohr ist gefällt.
  Stand: nicht erfüllt
  Begründung: Der Bericht des Projektteams ist nach seiner Fertigstellung am 2. September 2013 an die Exekutiven der Stadt Aarau und der Gemeinde Buchs gegangen, welche sich in der Folge für eine Kreisschule Aarau-Buchs ausgesprochen haben. Das Mitwirkungsverfahren läuft bis 31. Januar 2014, ehe dann das weitere Vorgehen bestimmt wird.

Soziales

- Die regionale Zusammenarbeit im Bereich der offenen Jugendarbeit verstärken.
  Stand: erfüllt

- Die Sanierungen der Liegenschaften der Abteilung Alter werden projektiert.
  Stand: erfüllt

Öffentliche Sicherheit

- Die Tempo-30-Zonen im Stadtteil Rohr sind umgesetzt.
  Stand: verzögert
  Begründung: Die Signalisationen sind montiert. Wegen Einsprachen verzögerte sich die Erstellung der baulichen Elemente auf der Hinterdorfstrasse und auf dem Rodungsweg. Der Vollzug, zumindest auf der Hinterdorfstrasse, sollte 2014 möglich sein.

- Die Fusion der drei ZSO/RFO Aare, Suret und Entfelden zur ZSO/RFO Aare Region ist umgesetzt.
  Stand: erfüllt

Stadtentwicklung/Bauwesen

- Das Ergebnis der Entwicklungskonferenz Altstadt umsetzen.
  Stand: verzögert
  Begründung: Stadtratsbeschluss; vor Umsetzung sind Gespräche mit den Betroffenen zu führen.

- Den notwendigen Schulraum projektieren.
  Stand: erfüllt

- Der neue Bahnhofplatz mit Bushof sowie das Veloparking Bahnhof Süd sind in Betrieb genommen.
  Stand: verzögert
  Begründung: Veloparking: Kosten- und Projektoptimierung, Einwendungen gegen das Baugesuch.

- Der Massnahmenkatalog zur Umsetzung des ESAK-Gegenvorschlages ist beschlossen.
  Stand: verzögert
  Begründung: Der Massnahmenkatalog ist durch die Steuerungsgruppe erstellt worden. Der Stadtrat wird die Vorschläge 2014 dem Einwohnerrat zum Beschluss unterbreiten.

- Der Projektierungskredit für die BNO-Revision ist durch den Einwohnerrat beschlossen.
  Stand: erfüllt

- Der Baukredit für die Sporthalle Schachen ist durch den Einwohnerrat beschlossen.
  Stand: verzögert
  Begründung: Kosten- und Projektoptimierungen

- Die Interessen der Stadt beim Stadionbau und in der künftigen Betriebs-AG des Stadions sind wahrgenommen.
  Stand: erfüllt

3. Übersicht Jahresrechnung 2013

in Franken

Gesamtübersicht Rechnung 2013	Umsatz	Laufende Rechnung Saldo = Selbstfinanzierung	Investitionsrechnung Saldo = Nettoinvestitionen	Finanzierung Fehlbetrag = minus Überschuss = plus	Nettovermögen (aus Sicht der Einwohneremeinde)
Gesamttotal	**153'615'997**	**14'524'888**	**27'669'418**	**-8'017'139**	
Einwohnergemeinde [1]	**128'507'198**	**12'506'241**	**20'805'006**	**-8'298'765**	**118'946'400**
Eigenwirtschaftsbetriebe	**25'108'799**	**2'018'647**	**1'737'020**	**281'626**	**-15'245'432**
Alterssiedlung Herosé	454'669	191'980	37'475	154'505	49'182
Altersheim Golatti	5'518'758	-390'526	180'063	-570'589	-4'882'849
Altersheim Herosé [2]	10'427'637	-317'168	25'466	-342'634	-6'302'229
Abwasserentsorgung	4'033'667	1'633'802	1'182'654	451'148	-3'005'251
Abfallbewirtschaftung	2'798'072	327'870	45'262	282'608	-2'080'154
Krematorium	1'875'997	572'688	266'100	306'588	975'868
Berufsschulen [3]			5'127'391		19'099'757

[1] Die ausgewiesene Selbstfinanzierung beinhaltet die zusätzlichen Abschreibungen zuzüglich Buchverlust.
[2] Die ausgewiesene Selbstfinanzierung versteht sich ohne Fondsveränderungen.
[3] Die Rechnungen der Berufsschule Aarau und der Handelsschule KV Aarau werden nicht bei der Einwohnergemeinde geführt.

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein –fehlbetrag erwirtschaftet worden ist. Die Rechnung umfasst die Einwohnergemeinde, aber auch die Eigenwirtschatsbetriebe, die ihre Aufgaben durch zweckbestimmte Gebühren und nicht aus Steuermitteln finanzieren.

Einwohnergemeinde

Die **Selbstfinanzierung** betrug 12,5 Mio. Franken und lag rund 4 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag von 8,5 Mio. Franken. Das bessere Ergebnis resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen in der Produktegruppe 13, Kapitaldienst (+ 2,2 Mio. Franken), tieferen Beiträgen bei den gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen (- 0,4 Mio. Franken), den privaten Institutionen (- 0,3 Mio. Franken) und den privaten Haushalten (- 0,2 Mio. Franken). Weitere Abweichungen siehe Erläuterungen in Kapitel 4, Jahresbericht der Produktegruppen.

Der **Finanzierungsfehlbetrag** betrug 8,3 Mio. Franken. Budgetiert war ein Fehlbetrag von 25 Mio. Franken. Der Grund für den tieferen Fehlbetrag war, dass die Nettoinvestitionen von 20,8 Mio. Franken gegenüber dem Budget 12,5 Mio. Franken tiefer ausfielen und die Selbstfinanzierung 4 Mio. Franken höher lag. Das Nettovermögen belief sich per Ende Rechnungsjahr auf 118,9 Mio. Franken (Vorjahr 128,2 Mio. Franken).

Die oben aufgeführte **Selbstfinanzierung** entspricht der Summe der Abschreibungen zuzüglich der Aufrechnung des Buchverlustes von 0,4 Mio. Franken aus dem Verkauf von Landparzellen an der Mühlemattstrasse, am Zollrain und beim Hammer. Der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte **Cashflow** belief sich dank eines Sondereffekts auf 17,5 Mio. Franken (Vorjahr: 11,2 Mio. Franken).

Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Selbstfinanzierung bei den Spezialfinanzierungen (ohne Berufsschule) betrug total 2 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen betrugen 1,7 Mio. Franken. Daraus resultierte über alle Spezialfinanzierungen gesehen ein Finanzierungsüberschuss von 0,3 Mio. Franken. Die Jahresrechnungen (Finanzierung) der **Alterssiedlung Herosé** (+ 0,2 Mio. Franken), der **Abwasserentsorgung** (+ 0,5 Mio. Franken), der **Abfallbewirtschaftung** (+ 0,3 Mio. Franken) und des **Krematoriums** (+ 0,3 Mio. Franken) schlossen dabei positiv ab. Dementsprechend verbesserte sich auch die Vermögenslage dieser Betriebe.

Die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung FuSTA im Schachen wurde um einen neuen Pavillon erweitert.

Bei den **Altersheimen Herosé** und **Golatti** resultierte ein Betriebsdefizit von 0,7 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf 0,2 Mio. Franken. Daraus resultierte ein Finanzierungsfehlbetrag beider Altersheime von 0,9 Mio. Franken.

Die Investitionsausgaben bei der **Berufsschule Telli** (2,6 Mio. Franken) und der **Handelsschule KV Aarau** (7,2 Mio. Franken) betrugen im Rechnungsjahr 9,8 Mio. Franken. Die Berufsschule Telli erhielt einen Kantonsbeitrag von 1 Mio. Franken. Die restlichen Investitionsausgaben von 1, 6 Mio. Franken konnten mit eigenen Mitteln finanziert werden.

Die Investitionseinnahmen bei der Handelsschule KV Aarau betrugen 2,1 Mio. Franken. Darin enthalten ist ein Kantonsbeitrag von 1,1 Mio. Franken. Die Restschuld der beiden Berufsschulen von 19,1 Mio. Franken wird in Form von Amortisationen in den Folgejahren zurückgeführt.

3.1 Laufende Rechnung

in Franken

Wichtigste Aufwand-positionen	Rechnung 2013	Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2013		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2012	
Personalaufwand	46'684'769	281'769	0.61 %	882'058	1.93 %
Sachaufwand	27'072'980	-553'220	-2.00 %	954'400	3.65 %
Passivzinsen	736'646	-124'454	-14.45 %	120'460	19.55 %
Abschreibungen	15'353'694	4'450'394	40.82 %	-1'347'902	-8.07 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	4'523'863	-17'137	-0.38 %	120'786	2.74 %
Eigene Beiträge	47'114'366	-1'142'834	-2.37 %	-259'507	-0.55 %
Einlagen	7'468'270	5'598'770	299.48 %	1'439'927	23.89 %
Interne Verrechnungen	4'661'408	242'008	5.48 %	126'010	2.78 %
Total	**153'615'997**	**8'735'297**	**6.03 %**	**2'036'231**	**1.34 %**

Der Anteil des **Personalaufwands** betrug im Rechnungsjahr 2013 – wie schon im Vorjahr – rund 30 % der gesamten Aufwendungen. Der höhere Aufwand gegenüber dem Budget entstand hauptsächlich bei den Pensionskassenbeiträgen. Einerseits fielen die Prämienzahlungen gegenüber dem Budget höher aus und andererseits verursachten Einmalzahlungen für Übergangsrenten für vorzeitige Pensionierungen höhere Aufwendungen als budgetiert. Am 17. Juni 2013 bewilligte der Einwohnerrat das Reglement über das Anstellungsverhältnis der Musiklehrpersonen und am 12. November 2012 (nach Budgeterstellung) eine Stellenaufstockung um 60 % bei der Stabsstelle Familien- und Schulergänzende Tagesstrukturen. Die Kosten des effektiv entstandenen Personalaufwands wurden als Nachtragskredit im Budget aufgestockt.

Der **Sachaufwand** betrug rund 18 % (Vorjahr 17 %) der gesamten Aufwendungen bzw. rund 27 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget fiel der Aufwand 0,6 Mio. Franken tiefer aus. Tiefere Aufwendungen sind hauptsächlich im Bereich der Dienstleistungen und Honorare entstanden. Der höhere Aufwand gegenüber der Rechnung 2012 entstand hauptsächlich bei den Energiekosten. Wie im Jahresbericht 2012 erläutert, wurden im Vorjahr keine Abgrenzungen vorgenommen, wodurch nicht ein volles Energiejahr in der Rechnung enthalten war. Im Sachaufwand 2013 wurden nun die Energiekosten wieder für ein ganzes Jahr verbucht. Die Differenz bei den Energiekosten zum Vorjahr beträgt etwas mehr als 0,5 Mio. Franken.

Die **Passivzinsen** lagen 0,1 Mio. Franken unter dem Budget. Gegenüber der Rechnung 2012 beträgt die Erhöhung 0,1 Mio. Franken. Der Grund dafür ist, dass sich die langfristigen Schulden um 5 Mio. Franken erhöht haben, und der Zinsaufwand bei den Eigenwirtschaftsbetrieben höher ausgefallen ist als budgetiert. Der Zinsaufwand der langfristigen Schulden wurde per Rechnungsabschluss abgegrenzt.

In den **Abschreibungen** von 15,4 Mio. Franken sind insgesamt 0,3 Mio. Franken vorgeschriebene Abschreibungen (Budget 0,3 Mio. Franken) enthalten. Diese vorgeschriebenen Abschreibungen betreffen die Eigenwirtschaftsbetriebe Alterssiedlung Herosé und Krematorium. Grössere Abweichungen bei den zusätzlichen Abschreibungen entstanden vor allem bei der Einwohnergemeinde (+ 3,5 Mio. Franken) und beim Krematorium (+ 0,3 Mio. Franken). Bei den übrigen Betrieben fielen die zusätzlichen Abschreibungen im erwarteten Rahmen aus.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Abgeltungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die Aufwände lagen im Bereich des Budgets.

Der Anteil der **eigenen Beiträge** am Gesamtaufwand betrug wie im Vorjahr rund 31 %. Die Beiträge liegen 1,1 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Es handelt sich um gebundene oder gesetzlich vorgeschriebene Beiträge an die Spital- und Pflegefinanzierung, an den öffentlichen Verkehr, an die Lehrerlöhne, um Beiträge gemäss Betreuungsgesetz, aber auch um die Zahlungen an den Finanzausgleich. Die Höhe dieser Beiträge kann von der Stadt kaum beeinflusst werden.

Die Differenz zwischen dem Budget und der Rechnung 2013 bei den **Einlagen** betrug 5,6 Mio. Franken. Der Hauptgrund für die hohe Budgetabweichung liegt im positiven Abschluss des Spezialfonds, wodurch 5,3 Mio. Franken in die Schwankungsreserven eingelegt werden konnten. Ausserdem profitierte die Stadtammann-Hässig-Stiftung von ausserordentlichen Einlagen im Umfang von 0,2 Mio. Franken.

in Franken

Wichtigste Ertrags-positionen	Rechnung 2013	Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2013		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2012	
Steuern	75'406'108	-1'444'092	-1.88 %	-212'048	-0.28 %
Regalien und Konzessionen	1'746'230	-57'670	-3.20 %	1'245	0.07 %
Vermögenserträge	19'312'702	7'600'302	64.89 %	1'420'938	7.94 %
Entgelte	37'095'382	226'182	0.61 %	1'854'779	5.26 %
Rückerstattungen von Gemeinwesen	7'889'737	-349'863	-4.25 %	-90'076	-1.13 %
Beiträge für eigene Rechnung	6'220'547	2'071'247	49.92 %	-1'420'357	-18.59 %
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'283'884	574'584	81.01 %	355'740	38.33 %
Interne Verrechnungen	4'661'408	242'008	5.48 %	126'010	2.78 %
Total	**153'615'997**	**8'862'697**	**6.12 %**	**2'036'231**	**1.34 %**

Der erzielte **Steuerertrag** lag gesamthaft um 1,4 Mio. Franken unter dem Budget. Das entspricht einer Abweichung von -1,88 %. Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen blieb um 2,6 Mio. Franken unter dem zu optimistischen Budget. Ein Mehrertrag von 1,4 Mio. Franken resultierte dafür bei den Steuern der juristischen Personen. Bei den Grundstückgewinnsteuern ergab sich eine Abweichung von -0,2 Mio. Franken, und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern resultierte eine Abweichung von -0,1 Mio. Franken.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt.

Die **Vermögenserträge** betrugen im Rechnungsjahr 19,3 Mio. Franken und sind damit 7,6 Mio. Franken bzw. 65 % höher als im Budget prognostiziert. Der Hauptgrund für die hohe Abweichung lag darin, dass die Erträge aus dem Spezialfonds um 5,8 Mio. Franken und die Beteiligungserträge aus dem Verwaltungsvermögen um 1,5 Mio. Franken höher ausfielen.

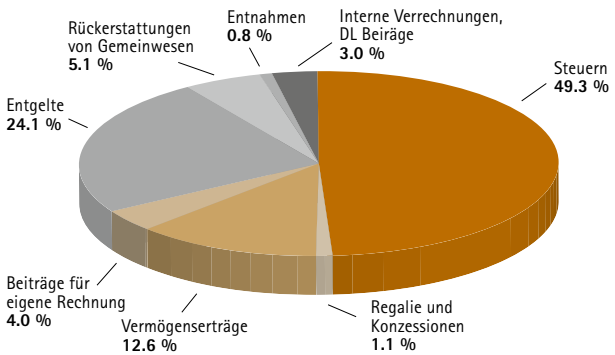
Die **Entgelte** liegen mit 37,1 Mio. Franken um 0,2 Mio. Franken über dem Budget. Die Höhe der Erträge richtet sich vorwiegend nach den Leistungen, die von der Stadt an Dritte verrechnet werden können, z. B. Benützungsgebühren, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, Versicherungsleistungen usw.

Rückerstattungen von Gemeinwesen/Beiträge für eigene Rechnung

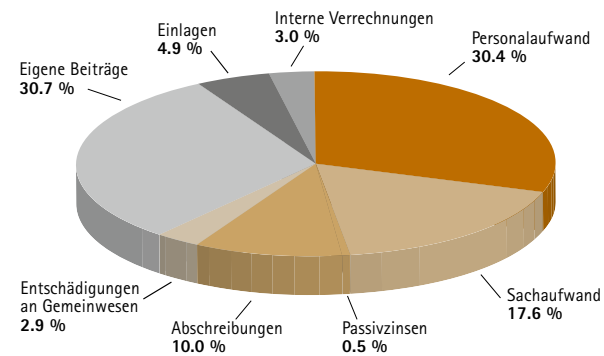
Diese resultieren in erster Linie aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Schul- und Sozialbereich. Vor allem im Sozialbereich unterliegen sie relativ hohen Schwankungen, weil dort die Rückerstattungen nicht periodengerecht verbucht werden können (siehe nähere Begründungen in den Produktegruppen 30 und 40). Unter der Rubrik «Rückerstattungen von Gemeinwesen» sind auch die Gemeindebeiträge für regionale Dienstleistungen (Polizei, Zivilstandsamt, Betreibungsamt usw.) enthalten.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** fielen um 0,6 Mio. Franken höher als budgetiert aus. Die Abweichung wurde hauptsächlich durch die Betriebsdefizite bei den Altersheimen verursacht.

Herkunft der Mittel (Ertrag)



Verwendung der Mittel (Aufwand)



3.2 Investitionsrechnung

in Franken

Investitionen nach Artengliederung	Realisierungs-grad	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Grundstücke		28'063		870'139
Tiefbauten	61.2 %	7'189'181	11'740'000	4'886'528
Hochbauten [1]	85.2 %	9'971'950	11'708'000	16'319'125
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	54.4 %	1'733'447	3'184'000	1'268'481
Beiträge an Bund, Kanton, Gemeinden	50.9 %	6'480'913	12'742'000	3'614'613
Übrige Ausgaben	80.9 %	2'197'938	2'717'000	1'099'837
Bruttoinvestitionen	**65.6 %**	**27'601'491**	**42'091'000**	**28'058'723**
Abgang von Sachgütern		140'000		81'500
Anschlussgebühren		100'844	170'000	511'320
Rückzahlungen Darlehen/Beteiligungen		268'000	110'000	210'000
Beiträge von Bund, Kanton, Gemeinden [1]		4'550'621	4'787'000	3'911'865
Investitionseinnahmen		**5'059'465**	**5'067'000**	**4'714'685**
Nettoinvestitionen		**22'542'026**	**37'024'000**	**23'344'038**

[1] Ohne Investitionsausgaben und -einnahmen der Berufsschule Telli und der Handelsschule KV Aarau

Aussicht von der Echolinde

Die Investitionen verteilen sich auf die Einwohnergemeinde und die investierenden Eigenwirtschaftsbetriebe wie folgt:

in Franken

	Realisierungs-grad	Brutto-investitionen Rechnung 2013	Brutto-investitionen Voranschlag 2013	Nettoinvestitionen Rechnung 2013
Einwohnergemeinde	65.4 %	25'448'261	38'911'000	24'917'344
Abwasserentsorgung	73.9 %	1'598'864	2'165'000	3'080'156
Abfallbewirtschaftung	0.0 %	45'262	-	51'276
Krematorium	80.4 %	266'100	331'000	-
Altersheime/Alterssiedlung	35.5 %	243'004	684'000	9'947
Total	**65.6 %**	**27'601'491**	**42'091'000**	**28'058'723**
Berufsschulen		9'793'155	9'392'000	14'632'164
Total		**37'394'646**	**51'483'000**	**42'690'887**

Der Realisierungsgrad bei den Investitionsausgaben betrug im Jahr 2013 nur gerade 65,6 % (Vorjahr 75,7 %). Im ausgewiesenen Realisierungsgrad wurden die Investitionsausgaben bei der Berufsschule Telli und der Handelsschule KV Aarau nicht eingerechnet. Der Realisierungsgrad richtet sich nach dem Projektstand aller Investitionsvorhaben. Der Projektstand wird durch Bauverzögerungen, Einwendungen und Gerichtsverfahren sowie von Beiträgen an den Kanton oder an Dritte beeinflusst, die der Stadt die Baubeiträge nach Baufortschritt in Rechnung stellen. Der bescheidene Realisierungsgrad bei den Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen hat mit zurückgestellten oder verspäteten Projekten im Bereich Organisation und Informatik zu tun (siehe Ziffer 5 Begründungen Investitionsrechnung im Detail).

Das **Schwergewicht** der Investitionstätigkeit lag im Jahre 2013 bei folgenden Vorhaben:

in Franken

Einwohnergemeinde	Jahrestranche 2013
■ Bahnhof, Gestaltung Bahnhof-Platz/PU-Ost	3'683'262
■ Stadtmuseum Schlössli, Erweiterung und Altbausanierung	3'394'579
■ KEBA, Erneuerung, Realisierung	1'643'795
■ Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung	1'306'308
■ Bahnhofstrasse/Bushof	962'000

3.3 Bilanz

in Franken

	Bestand 1.1.2013	Zuwachs	Abgang	Bestand 31.12.2013
Aktiven	**316'363'045**	**692'846'284**	**677'312'000**	**331'897'331**
Finanzvermögen	**197'123'061**	**646'193'014**	**642'045'559**	**201'270'516**
Flüssige Mittel	33'940'674	385'571'893	388'555'880	30'956'687
Guthaben	18'997'058	246'495'501	250'197'230	15'295'329
Anlagen	142'197'090	10'742'456	1'304'210	151'635'336
Transitorische Aktiven	1'988'239	3'383'164	1'988'239	3'383'164
Verwaltungsvermögen	**96'649'233**	**35'451'158**	**26'316'342**	**105'784'049**
Sachgüter	57'464'101	32'039'093	26'048'342	63'454'852
Darlehen und Beteiligungen	29'086'717	368'000	268'000	29'186'717
Investitionsbeiträge	8'472'497	2'552'360	0	11'024'857
Verschiedene	1'625'918	491'705		2'117'623
Spezialfinanzierungen	**22'590'753**	**11'202'112**	**8'950'099**	**24'842'766**
Vorschüsse Eigenwirtschaftsbetriebe	22'590'753	11'202'112	8'950'099	24'842'766
Passiven	**316'363'045**	**821'633'015**	**806'098'727**	**331'897'331**
Fremdkapital	**69'169'167**	**794'767'237**	**779'256'104**	**84'680'300**
Laufende Verpflichtungen	26'770'159	782'734'504	778'205'885	31'298'778
Langfristige Schulden	26'000'000	5'000'000		31'000'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	5'845'113	492'230	359'374	5'977'969
Rückstellungen und Schwankungsreserve	9'894'724	5'316'428	31'594	15'179'558
Transitorische Passiven	659'171	1'224'075	659'251	1'223'995
Spezialfinanzierungen	**247'193'876**	**26'865'778**	**26'842'623**	**247'217'031**
Verpflichtungen Eigenwirtschaftsbetriebe	20'036'520	3'367'392	2'428'940	20'974'972
Spezialfonds	2'221'884	150'462	860'736	1'511'610
Passivierte Abschreibungen	3'933'607	3'509'826	2'250'766	5'192'667
Indirekte Abschreibungen	63'628'909	7'775'756		71'404'665
Vorausgenommene Abschreibungen	157'372'956	12'062'342	21'302'181	148'133'117

Aktiven

Die **Bilanzsumme** betrug per Rechnungsabschluss 2013 331,9 Mio. Franken. Sie lag damit um 15,5 Mio. Franken über der Summe des Vorjahres. Die Erhöhung resultierte zur Hauptsache aus dem **Verwaltungsvermögen**. Dort stiegen die nicht abgerechneten Investitionskredite um gut 9 Mio. Franken an. Das **Finanzvermögen** nahm um rund 4 Mio. Franken zu, die Spezialfinanzierungen erhöhten sich um gut 2 Mio. Franken.

Finanzvermögen

Die **Liquidität** (flüssige Mittel) nahm um rund 3 Mio. Franken ab. Die **Guthaben** konnten um fast 4 Mio. Franken reduziert werden. Allerdings kommt die Abnahme zum grössten Teil daher, dass mit HRM2 (Einführung im Jahr 2014) in den Guthaben keine Verbindungskonti mehr geführt werden. Noch nicht eingegangene Zahlungen für das Rechnungsjahr 2013 wurden deshalb bereits Ende 2013 in den **Transitorischen Aktiven** verbucht, die damit als Gegenposition entsprechend gestiegen sind.

Die Steuerguthaben von den natürlichen Personen nahmen um 0,2 Mio. Franken und die übrigen Debitoren um rund 0,7 Mio. Franken ab.

Der Position **Anlagen** erhöhte sich um fast 9,5 Mio. Franken. Dies vor allem dank des guten Erfolges von 7,1 Mio. Franken auf dem Anlagefonds. Dieser enthielt Ende Jahr 95,5 Mio. Franken. Der Anlagenwert der **Liegenschaften des Finanzvermögens** erhöhte sich wegen Zukäufen um 2,4 Mio. Franken und betrug Ende Jahr 55,7 Mio. Franken.

Verwaltungsvermögen
Unter den Bilanzpositionen **Sachgüter, Investitionsbeiträge und Verschiedene** figurieren die aktivierten, noch nicht abgerechneten Investitionskredite. Diesen Aktivpositionen stehen auf der Passivseite im gleichen Umfang Einnahmen Dritter und indirekte Abschreibungen gegenüber. Die indirekten Abschreibungen betrugen Ende Jahr 71,4 Mio. Franken.

Der Bestand der **Darlehen und Beteiligungen** blieb per Saldo nahezu unverändert. Verkäufen von Aktien der IBAarau AG (184'000 Franken) stand die Auszahlung eines Darlehens an die Platzgenossenschaft Brügglifeld gegenüber.

Spezialfinanzierungen
Die Einwohnergemeinde erhöhte ihre Guthaben gegenüber den **Spezialfinanzierungen** um rund 2,2 Mio. Franken. Die Guthaben gegenüber den Berufsschulen und der Abwasserbeseitigung nahmen zu, diejenigen gegenüber den anderen Spezialfinanzierungen ab.

Passiven

Fremdkapital
Das Fremdkapital nahm im Jahr 2013 um 15,5 Mio. Franken zu. 4,5 Mio. Franken dieser Zunahme entfielen auf die **laufenden Verpflichtungen**, wo die offenen Kreditoren per Rechnungsabschluss wesentlich höher waren als im Vorjahr. Dies, weil die Ablieferung des Kantonsanteils an den Steuerzahlungen für den November 2013 (6,9 Mio. Franken) ausnahmsweise erst Ende Januar 2014 statt Ende Dezember 2013 fällig war.

Die **langfristigen Schulden** wurden bis am 31. Dezember 2013 um 5 Mio. Franken erhöht. Das zusätzliche Darlehen stammt von der Ortsbürgergemeinde.

Der Bestand der **Schwankungsreserve** betrug per Rechnungsabschluss rund 15 Mio. Franken bzw. 15,7 % des Anlagefonds. Damit wurde die vom Stadtrat definierte Reservehöhe von 16 % beinahe erreicht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Reserve um 5,3 Mio. Franken.

Spezialfinanzierungen
Die Summe der **passivierten** und der **indirekten Abschreibungen** entspricht den nicht abgerechneten Investitionskrediten. Die **vorausgenommenen Abschreibungen** dienen der Abschreibung von künftigen Investitionen des Verwaltungsvermögens.

Das Pestalozzischulhaus wird bis in den Sommer 2014 in drei Etappen renoviert und umgebaut.

Anhang zur Bilanz

A) Eventualverpflichtungen	Bemerkungen
1 Bürgschaftsverpflichtungen	
Keine	
2 Solidarhaftungen z.G.	
Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Aarau – Lenzburg (GEKAL) gemäss § 23 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
Sammelgarage Kasinopark, Gesellschaftsvertrag Solidarhaftung gegenüber Dritten gem. Art. V Abs. 2	gegenüber Dritten
3 Subsidiäre Haftungen z.G.	
Abwasserverband Aarau und Umgebung (AVAU) gemäss § 24 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband) gemäss § 20 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 18 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Kreisschule Buchs-Rohr (Gemeindeverband) gemäss § 39 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband) gemäss § 15 der Satzungen	Verpflichtungen des Verbandes
Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband) gemäss § 21 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
ZSO Aare (Gemeindeverband) gemäss § 16 der Satzungen	Verbindlichkeiten des Verbandes
4 Rückerstattungspflicht	
Reglement über die Ersatzabgabe bei Nichterstellung von Pflichtparkplätzen für Motorfahrzeuge (Ersatzabgaben-Reglement) gemäss § 4	10 Jahre seit Rechtskraft Abgabeverfügung
B) Eventualguthaben	
1 IBAarau AG, Gewinnbeteiligungsrecht bei Veräusserungen von Aktien der Alpiq Holding AG gemäss Vereinbarung vom 6. November 2000 (damals Aktien der Atel AG)	
2 Kanton Aargau; Anteilsmässige Rückerstattung eines allf. Erlöses aus dem Verkauf der Parzelle Nr. 2293, Lindenhofareal an einen Investor	Anteil Stadt 42.00 %
C) Beteiligungen	**Quote**
Busbetrieb Aarau (BBA) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 3,191 Mio. Franken	52.62 %
Wynen- und Suhrentalbahn (WSB) Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 10,183 Mio. Franken	7.90 %

C) Beteiligungen

		Quote
IBAarau AG, Aarau		
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 30 Mio. Franken		95.54 %
Wert pro Aktie (entspricht dem Kurswert des OTC-X Aktienmarkts) in Franken:	31.12.2013	1'140.00 Franken
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1979, Aarau		
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,255 Mio. Franken		8.05 %
Wohnbaugenossenschaft Aarau 1961, Aarau		
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,384 Mio. Franken		3.61 %
Genossenschaft Kunsteisbahn; Anteilscheine		
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 1,163 Mio. Franken		59.12 %
Frei- und Hallenbad Entfelden; Anteilscheine		
Das gesamte Genossenschaftskapital beträgt nominal 163'300 Franken		12.25 %
Aare-Parking AG; Aktien		
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 2,35 Mio. Franken		19.15 %
Gemeinschaftsanlage Parkhaus Behmen I, Gesellschaftsvertrag		
Beteiligung an Gewinn und Verlust aufgrund des Miteigentumsanteils 16/112		14.29 %
Stadion Aarau AG; Aktien		
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 100'000 Franken		100.00 %
Publis Public Info Service AG; Aktien		
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 400'000 Franken		1.50 %
Alterszentrum Suhrhard AG, Buchs; Aktien		
Das gesamte Aktienkapital beträgt nominal 1,8 Mio. Franken		25.00 %

D) Bemerkungen zu Bewertungen von Aktiv- und Passivkonti per 31. Dezember 2013

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Bilanzierung erfolgt zum Ertragswert (Kapitalisierung mit 6.5 %).
Eine Neubewertung erfolgt jeweils im ersten Jahr einer neuen Amtsperiode, letztmals im Jahr 2010.

Anlagefonds

Die Bewertung erfolgt gemäss Anhang 2 des «Anlagereglements für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» vom 27.8.2001.
Aktien, Obligationen, Anteile von Kollektivanlagen und Währungen werden zum Kurswert am Stichtag bewertet.

Schwankungsreserve		
Schwankungsreserve zum Anlagefonds	31.12.2012	9'762'202 Franken
	31.12.2013	15'031'094 Franken

E) Brandversichererungswerte der Sachanlagen

		Verwaltungsvermögen	Finanzvermögen
Mobilien, Waren, Einrichtungen	31.12.2012	Total 61 Mio. Franken	
	31.12.2013	Total 61 Mio. Franken	
Immobilien (inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)	31.12.2012	481,8 Mio. Franken	57,5 Mio. Franken
	31.12.2013	479,5 Mio. Franken	61,1 Mio. Franken

3.4 Geldflussrechnung

Die Geld- oder Mittelflussrechnung gibt einen Überblick über die in der Berichtsperiode zu- und abgeflossenen flüssigen Mittel. Sie zeigt unter anderem auf, ob die Einwohnergemeinde und die Eigenwirtschaftsbetriebe ihre Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln (Geldfluss aus operativer Tätigkeit) decken können oder ob sie dafür Finanzverbindlichkeiten aufnehmen müssen. Die Geldflussrechnung ist nach den Standards von IPSAS 2 erstellt worden.

Geldfluss aus operativer Tätigkeit (CF)
Die bekannteste Grösse aus der Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit», besser bekannt als **Cash-flow** (CF). Dieser wird nicht beeinflusst durch die Auflösung von Rückstellungen (z. B. Schwankungsreserve zum Anlagefonds), aber auch nicht durch Buchgewinne bzw. Buchverluste (z. B. auf dem Anlagefonds oder bei den Liegenschaften).

Im Jahr 2013 erzielte die Einwohnergemeinde einen CF von 17,5 Mio. Franken, der 6,3 Mio. Franken über dem Vorjahresbetrag liegt. Allerdings wird diese Zunahme leider vor allem dadurch verursacht, dass der Fälligkeitstermin für den Kantonsanteil an den November-Steuereingängen erst auf Ende Januar (statt wie üblich auf Ende Dezember) festgesetzt wurde. Dadurch fand für die operative Forderung von 6,9 Mio. Franken im Dezember noch kein Mittelabfluss statt. Im nächsten Jahr werden dafür voraussichtlich die Kantonsanteile für dreizehn statt zwölf Monate zu bezahlen sein. Ohne diesen Sondereffekt würde der CF 0,6 Mio. Franken unter dem Vorjahr liegen.

Der CF der Eigenwirtschaftsbetriebe betrug 3 Mio. Franken und lag damit etwa 0,7 Mio. Franken unter dem Vorjahr.

Investitionstätigkeit
Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde reichte nicht aus, um die Geldabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 24,8 Mio. Franken zu decken. Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen lagen bei 22,2 Mio. Franken und damit praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Dazu führten Käufe und Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens insgesamt zu einem Mittelabfluss von 2,8 Mio. Franken.

Auch die Eigenwirtschaftsbetriebe konnten ihren Geldfluss aus Investitionstätigkeit von insgesamt 4,4 Mio. Franken nicht vollständig aus dem CF von 3 Mio. Franken decken.

Finanzierungstätigkeit/Schlussbestand
Die Einwohnergemeinde musste ihre Finanzverbindlichkeiten um 5 Mio. Franken erhöhen, um ihren Geldbedarf zu decken. Weitere Mittel von 0,7 Mio. Franken flossen ihr durch die Zunahme der Kontokorrente der Rechnungskreise und der Verpflichtungen für Sonderrechnungen (z. B. Stiftungen) zu.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich um 3 Mio. Franken auf 31 Mio. Franken.

Cashflow (operative Tätigkeit)

in Tausend Franken

Geldflussrechnung nach IPSAS 2		
Einwohner-gemeinde Aarau	2013	2012
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		
Jahresergebnis	0	0
Abschreibungen Sachanlagen	12'062	13'404
Buchgewinne Anlagefonds	-7'107	-5'231
Nettoverlust/-gewinn aus Verkäufen Liegenschaften Finanzvermögen	444	-1'268
Buchverlust aus Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen	0	0
Abnahme Guthaben	2'017	2'146
Abnahme/Zunahme Vorräte	25	-8
Zunahme/Abnahme Transitorische Aktiven	-1'029	58
Zunahme/Abnahme Laufende Verpflichtungen	5'533	-623
Zunahme Rückstellungen	5'285	3'893
Zunahme/Abnahme Transitorische Passiven	221	-1'081
Zunahme/Abnahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Schutzraumbauten (Anteil LR)	24	-111
Zunahme Spezialfonds Ersatzbeiträge Parkplätze (Anteil LR)	72	50
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Einwohnergemeinde (CF)	**17'548**	**11'229**
Geldfluss aus operativer Tätigkeit Eigenwirtschaftsbetriebe	**2'981**	**3'676**
Total Geldfluss aus operativer Tätigkeit	**20'529**	**14'905**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde	-22'178	-22'375
Verkäufe Beteiligungen Verwaltungsvermögen	184	0
Nettoinvestitionen Liegenschaften Finanzvermögen	-533	-437
Verkäufe Liegenschaften Finanzvermögen	-163	1'583
Käufe Liegenschaften Finanzvermögen	-2'135	
Rückzahlung Darlehen Finanzvermögen	30	5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde	**-24'794**	**-21'223**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Eigenwirtschafts-/Zuschussbetriebe	**-4'437**	**-3'947**
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-29'231**	**-25'170**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	5'000	16'000
Zunahme/Abnahme Kontokorrente Rechnungskreise	185	-550
Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	533	1'750
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**5'718**	**17'201**
Total Geldfluss	**-2'984**	**6'936**
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 1.1.	33'941	27'005
Bestand Flüssige Mittel und Festgelder 31.12.	**30'957**	**33'941**

Rundungsdifferenzen sind möglich.

3.5 Finanzkennzahlen

in Tausend Franken

Bezeichnung	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Einwohnerzahl *		**15'791**	**15'905**	**16'168**	**19'652**	**20'043**	**20'128**	**20'130**
Steuerfuss								
- Stadt Aarau		98 %	94 %	94 %	94 %	94 %	94 %	94 %
- Kantonsmittel		106 %	105 %	104 %	103 %	103 %	103 %	104 %
- Bezirksmittel		105 %	104 %	104 %	103 %	103 %	102 %	101 %
Zinsbelastungsanteil	**max. 5 %**	**-5.5 %**	**-5.3 %**	**-7.9 %**	**-6.4 %**	**-5.4 %**	**-7.7 %**	**-8.1 %**
Nettovermögen		**161'640**	**162'285**	**158'763**	**139'064**	**137'358**	**128'286**	**118'946**
Nettovermögen in Fr. je Einwohner	Nettoschuld von Fr. 2 – 3'000 normal	**10'236**	**10'203**	**9'820**	**7'076**	**6'853**	**6'333**	**5'909**
Nettoinvestitionen		**23'002**	**19'717**	**14'992**	**20'489**	**23'344** [1]	**22'476**	**20'805**
Selbstfinanzierung [2]		**18'765**	**19'600**	**5'589**	**6'546**	**11'564**	**12'136**	**12'506**
Selbstfinanzierungsanteil	**15 – 20 %**	**18.8 %**	**19.1 %**	**5.6 %**	**6.3 %**	**10.4 %**	**10.3 %**	**10.1 %**
Selbstfinanzierungsgrad		**81.6 %**	**99.4 %**	**37.3 %**	**31.9 %**	**49.5 %**	**54.0 %**	**60.1 %**
Cashflow		**21'322**	**18'919**	**4'965**	**-1'209**	**12'253**	**11'229**	**17'548**
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde		**99'695**	**102'758**	**100'132**	**104'702**	**111'034**	**118'321**	**123'964**
Cashflow-Marge (CFM)		**21.4 %**	**18.4 %**	**5.0 %**	**-1.2 %**	**11.0 %**	**11.0 %**	**14.2 %**

* Gemäss Kantonaler Bevölkerungsstatistik (2013 provisorisch). [1] Ohne Verkäufe von Aktien der IBAarau AG [2] Ohne Abschreibungen auf Buchgewinnen

Zinsbelastungsanteil

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Zinsbelastungsanteil	**max. 5 %**	**-5.5 %**	**-5.3 %**	**-7.9 %**	**-6.4 %**	**-5.4 %**	**-7.7 %**	**-8.1 %**

Berechnung

Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages

Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens (ohne Buchgewinne). Der Finanzertrag entspricht einem «bereinigten Umsatz»: Vom gesamten Ertrag werden interne Verrechnungen, durchlaufende Beträge, Fondsentnahmen, Buch- und Erschliessungsgewinne, aber auch die Erträge der Eigenwirtschaftsbetriebe und der Vertragsrechnungen in Abzug gebracht.

Beurteilungskriterien/Werte

Der Anteil sollte nicht über 5 % liegen.

Beurteilung der Aarauer Werte

Die Vermögenserträge aus Zinsen und Liegenschaften (ohne Buchgewinne) überstiegen nach wie vor die entsprechenden Aufwendungen. Deshalb besteht weiterhin ein Minus-Zinsbelastungsanteil. Der negative Zinsbelastungsanteil ist für die Stadt Aarau positiv zu bewerten.

Der ausgewiesene Minus-Zinsbelastungsanteil erhöhte (das heisst verbesserte) sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 %-Punkte. Der Grund dafür lag darin, dass die Nettozinsen gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Mio. Franken höher ausfielen.

Nettovermögen

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Nettovermögen in Fr. je Einwohner/-in	Nettoschuld von Fr. 2 – 3'000 normal	**10'236**	**10'203**	**9'820**	**7'076**	**6'853**	**6'333**	**5'909**

Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

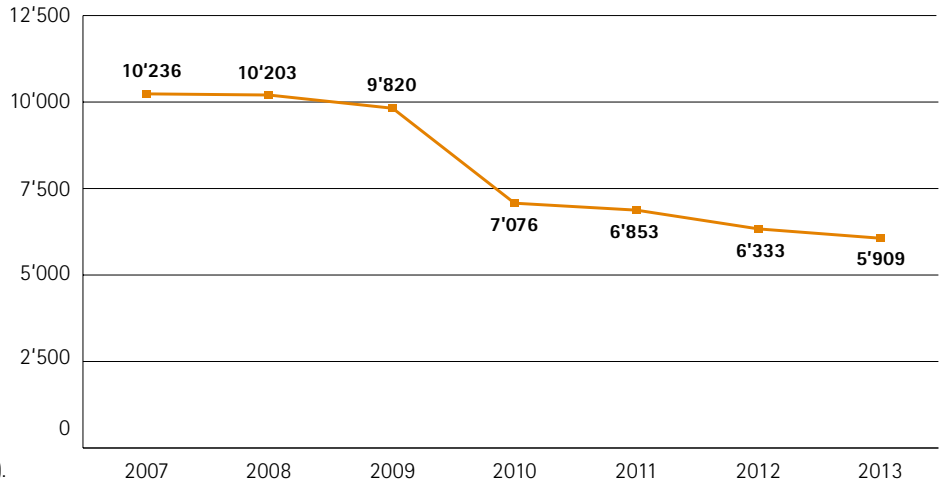
Berechnung

Nettovermögen geteilt durch Anzahl Einwohner (Stichtag Ende Jahr). Zur Ermittlung des Nettovermögens werden das Finanzvermögen und die Vorschüsse für Spezialfinanzierungen addiert; davon werden das Fremdkapital und die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abgezogen.

Beurteilungskriterien/Werte

Per Ende 2012 betrug die durchschnittliche Nettoschuld der aargauischen Gemeinden 39 Franken/Kopf. Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.

Nettovermögen
in Fr. je Einwohner/-in



Bis zur Rechnung 2009 nur Einwohnerzahl der Stadt Aarau ohne Rohr (Stand Ende 2009: 16'168), ab Rechnung 2010 Einwohnerzahl inkl. Stadtteil Rohr (Stand Ende 2010: 19'652).

Beurteilung der Aarauer Werte

Das Nettovermögen per Ende 2013 betrug 118,9 Mio. Franken (Vorjahr 128,3 Mio. Franken) was bei 20'130 Einwohnerinnen und Einwohnern ein Nettovermögen pro Einwohner/-in von 5'909 Franken ergibt. Dies entspricht im Vergleich mit den anderen aargauischen Gemeinden einem hervorragenden Wert.

Die Entwicklung des Nettovermögens wird unter anderem durch die Höhe der Nettoinvestitionen, die erzielte Selbstfinanzierung und den daraus resultierenden Finanzierungsfehlbetrag bestimmt. Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde wurden im Rechnungsjahr zu 60,1 % (Budget 25,5 %) selbstfinanziert. Das Nettovermögen pro Einwohner/-in reduzierte sich erwartungsgemäss, jedoch weniger stark als budgetiert.

Nettoinvestitionen/Selbstfinanzierung

in Tausend Franken

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Nettoinvestitionen		23'002	19'717	14'992	20'489	23'344 [1)]	22'476	20'805
Selbstfinanzierung		18'765	19'600	5'589	6'546	11'564	12'136	12'506
Selbstfinanzierungsanteil	**15 – 20 %**	18.8 %	19.1 %	5.6 %	6.3 %	10.4 %	10.3 %	10.1 %
Selbstfinanzierungsgrad		81.6 %	99.4 %	37.3 %	31.9 %	49.5 %	54.0 %	60.1 %

Berechnung

Selbstfinanzierung: Abschreibungen abzüglich Buchgewinne, zuzüglich Buchverluste. Veränderungen von Fonds bzw. Rückstellungen werden nur in die Berechnung miteinbezogen, sofern jene nicht zweckgebunden sind und die Einlage bzw. die Entnahme über «neutrale Posten» erfolgt.

Finanzertrag: Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge, Entnahmen und interne Verrechnungen. Zusätzlich werden die Erträge der Zuschuss- und Eigenwirtschaftsbetriebe, der Vertragsrechnungen sowie die Buch- und Erschliessungsgewinne abgezogen.

Selbstfinanzierungsanteil: Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages.

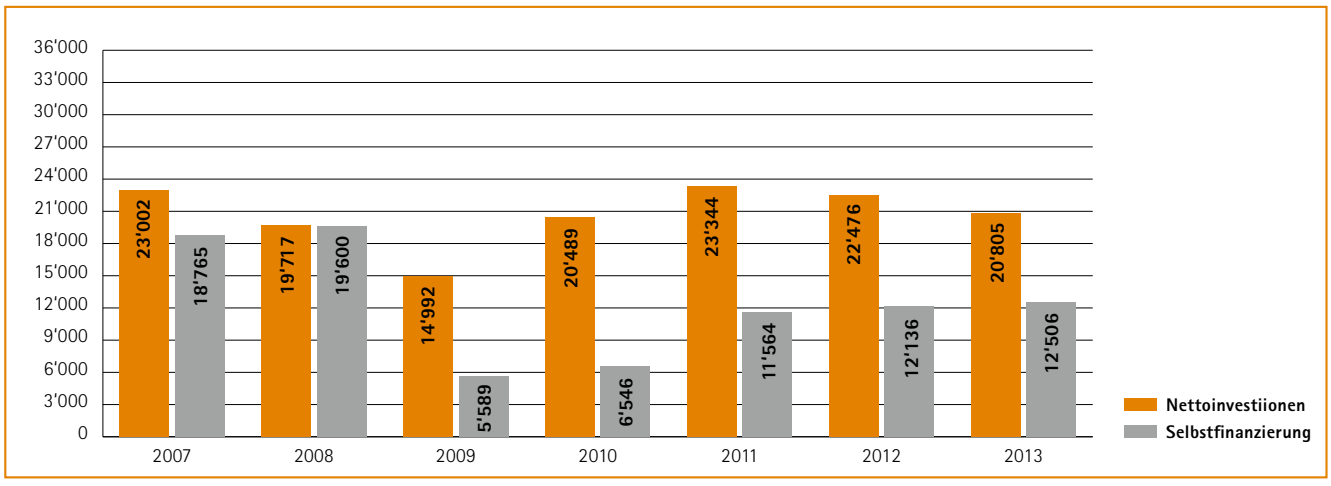
Selbstfinanzierungsgrad: Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Beurteilungskriterien/Werte

Der **Selbstfinanzierungsanteil** gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Als normal wird eine Kennzahl von 15 – 20 % erachtet.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung (bzw. zu einem Abbau des Vermögens), ein solcher von über 100 % zu einem Abbau der Verschuldung.

in Tausend Franken



Beurteilung der Aarauer Werte
Das Diagramm zeigt die Entwicklung der Nettoinvestitionen im Zusammenhang mit der Selbstfinanzierung. In den Jahren 2007 bis 2013 fielen die Nettoinvestitionen stets höher als die Selbstfinanzierungen aus. Seit 2007 lag der Selbstfinanzierungsgrad deshalb unter 100 %, was zu einem Vermögensabbau führte.

Die Selbstfinanzierung fiel im Rechnungsjahr mit 12,5 Mio. Franken höher aus als erwartet. Gegenüber dem Voranschlag fielen zudem die Nettoinvestitionen massiv (um 12,7 Mio. Franken) tiefer aus. Der Selbstfinanzierungsgrad lag darum mit rund 60 % deutlich über dem Voranschlag.

Beim Selbstfinanzierungsanteil erzielt die Stadt seit fünf Jahren ungenügende Werte.

Cashflow

in Tausend Franken

	Wertung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Cashflow (CF)		**21'322**	**18'919**	**4'965**	**-1'209**	**12'253**	**11'229**	**17'548**
Bereinigter Umsatz Einwohnergemeinde		**99'695**	**102'758**	**100'132**	**104'702**	**111'034**	**118'321**	**123'964**
Cashflow-Marge (CFM)	**(> 10 %)**	**20.7 %**	**18.4 %**	**5.0 %**	**-1.2 %**	**11.0 %**	**11.0 %**	**14.2 %**

Berechnung
Der Cashflow wurde gemäss den Normen von IPSAS 2 ermittelt und entspricht dem «Geldfluss aus operativer Tätigkeit der Einwohnergemeinde» (siehe «Geldflussrechnung» Seite 20).

Der bereinigte Umsatz wird ermittelt, indem vom Gesamtumsatz die internen Verrechnungen, die Entnahmen aus Fonds und die Umsätze der Eigenwirtschaftsbetriebe (ohne interne Verrechnungen und Entnahmen) abgezogen werden.

Beurteilungskriterien/Werte
Die Cashflow-Marge (CFM) ist ein Begriff, der vor allem in der Privatwirtschaft häufig verwendet wird. Die CFM zeigt, wie viele Prozente des Umsatzes für Investitionen und zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Sie ist ein Mass für die Beweglichkeit des Unternehmens. Im Allgemeinen wird eine CFM von über 10 % als gut angesehen. Diese Zahl ist jedoch branchenabhängig.

Für den öffentlichen Bereich (Gemeinden, Kantone) bestehen zurzeit (noch) keine Vergleichszahlen. Es ist davon auszugehen, dass die anzustrebenden Werte im öffentlichen Sektor wegen des hohen Investitionsbedarfs über diesem Richtwert von 10 % liegen müssten.

Die Kennzahl ist in der Aussage vergleichbar mit dem «Selbstfinanzierungsanteil» (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages). Allerdings ist der «Selbstfinanzierungsanteil» im Gegensatz zum CF beeinflussbar z. B. durch Einlagen bzw. Entnahmen in/aus Fonds.

Dank eines Sondereffektes von 6,9 Mio. Franken (siehe Erläuterungen zum CF Seite 20) lag der CF im Jahr 2013 erheblich über den Vorjahren. Ohne diesen Sondereffekt würde der CF 0,6 Mio. Franken unter demjenigen des Jahres 2012 liegen.

4. Jahresbericht der Produktegruppen

I. Einleitung

Die Einwohnergemeinde hat die Trägerschaft an der Heilpädagogischen Sonderschule HPS per 1. Januar 2013 abgegeben. Dadurch wurde im Vergleich zum Vorjahr eine Produktegruppe weniger geführt. Alle 34 Produktegruppen verfügten über ein einjähriges Globalbudget.

II. Gebundene Anpassungen

Gebundene Anpassungen sind sowohl vom Einwohnerrat genehmigte Nachtragskredite als auch Budgetanpassungen aufgrund von Beschlüssen, die nicht im Zusammenhang mit dem Globalkredit gefällt worden sind (§ 9 Abs. 4 WOSA-Reglement). Im Jahr 2013 wurden die Budgets der Produktegruppe 02 «Stadtkanzlei» und 26 «Sport» aufgrund von Nachtragskrediten angepasst. Die Budgets der Produktegruppen 30 «Betrieb Volksschule», 31 «Musikschule und Kadettenmusik» sowie 41 «Freiwillige Sozialarbeit und Projekte» wurden gemäss § 9 Abs. 4 WOSA-Reglement aufgestockt. Details sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Im Jahre 2013 durch den Einwohnerrat bewilligte Nachtrags- und Zusatzkredite

in Franken

Nachtragskredite		**210'600**
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat 2013 oder früher bewilligt		**67'900**
PG 26	Sport, Anfangsaufwand (z. B. EDV-gestützte, zentrale Bewirtschaftung aller städtischen Anlagen)	17'900
PG 02	Stadtkanzlei, Beitrag an das Eidg. Volksmusikfest	50'000
Nachtragskredite; vom Einwohnerrat für neu geschaffene Stellen oder Stellenaufstockungen gebundene Ausgaben gemäss § 9 WOSA-Reglement (effektiver Lohn und Soziallasten 2013)		**142'700**
PG 30	Betrieb Volksschule, Aufstockung Schulleitungspensum 100 %	64'400
PG 31	Musikschule und Kadettenmusik, Reglement Anstellungsverhältnis Lehrpersonen	24'000
PG 41	Freiwillige Sozialarbeit und Projekte, Aufstockung um 60 %	54'300
Zusatzkredite; vom Einwohnerrat am 17.06.2013 oder 09.12.2013 bewilligt		**943'000**
1300.Z26.5.525	Kapitaldienst, Platzgenossenschaft Brügglifeld, unverzinsliches Darlehen	200'000
4300.G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanierung	180'000
6201.C62.5.015	Verkehrsflächen/Gewässer, Binzenhofbach Versickerung/Retention	200'000
7000.G70.5.015	Werkhof, Ersatz Siloanlage	363'000
Liegenschaften des Finanzvermögens		**700'000**
1023.14	Metzgergasse 2, Umbau Erdgeschoss	700'000

III. Ende der Globalkreditperiode 2013

Per Ende 2013 wurden alle Globalkredite definitiv abgerechnet. Für die Betrachtung des Ergebnisses werden die bei den städtischen Liegenschaften in der Produktegruppe 18 entstandenen Buchverluste von 443'899 Franken nicht berücksichtigt. Ebenso wird die Produktegruppe 15 «Abschreibungen» nicht in die Betrachtung miteinbezogen, weil sie den Saldo des Aufwandes und des Ertrages der Rechnung ausweist.

Die 34 Produktegruppen haben ihre Budgets um insgesamt 4,2 Mio. Franken unterschritten. Hauptgründe dafür waren ein Mehrertrag von 2,2 Mio. Franken beim Kapitaldienst und die zum Teil beträchtlich tieferen Nettoaufwendungen bei verschiedenen Produktegruppen. Negativ wirkten sich die tieferen Steuereinnahmen aus. Die Produktegruppen 02 «Stadtkanzlei», 12 «Finanzen/Liegenschaften», 20 «Kultur», 23 «Stadtbibliothek» und 71 «Schwimmbad» hatten einen höheren Nettoaufwand als budgetiert zu verzeichnen (siehe dazu Seiten 32, 44, 56, 64 und 106).

in Franken

Ergebnis der Produktegruppen					
		Globalbudget 2013			
Produktegruppe		Nettoaufwand 2013	Globalbudget 2013	Abweichung in %	Abweichung in Franken
01	Politische Führung	1'584'603	1'613'300	-1.8 %	-28'697
02	Stadtkanzlei	2'030'627	2'000'000	1.5 %	30'627
03	Stadtbüro	833'969	987'100	-15.5 %	-153'131
04	Organisation und Informatik	2'201'794	2'311'600	-4.8 %	-109'806
05	Regionales Zivilstandsamt	0	0		0
10	Steuern *	-72'830'872	-74'063'700	1.7 %	1'232'828
12	Finanzen/Liegenschaften	1'683'432	1'639'000	2.7 %	44'432
13	Kapitaldienst	-9'912'217	-7'703'400	-28.7 %	-2'208'817
14	Gesetzliche Beiträge	27'535'670	27'640'000	-0.4 %	-104'330
17	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'931'023	3'112'500	-5.8 %	-181'477
18	Liegenschaften Finanzvermögen **	-1'256'373	-1'248'000	-0.7 %	-8'373
20	Kultur	1'641'979	1'638'100	0.2 %	3'879
21	Stadtmuseum Schlössli	1'010'587	1'067'100	-5.3 %	-56'513
22	Kultur- und Kongresshaus KUK	532'171	614'900	-13.5 %	-82'729
23	Stadtbibliothek	882'525	877'800	0.5 %	4'725
26	Sportbeiträge	972'216	1'030'600	-5.7 %	-58'384
30	Betrieb Volksschule	2'758'721	3'212'500	-14.1 %	-453'779
31	Musikschule und Kadettenmusik	1'234'742	1'256'900	-1.8 %	-22'158
40	Gesetzliche Sozialarbeit	5'685'862	6'158'400	-7.7 %	-472'538
41	Freiwillige Sozialarbeit und Projekte	2'977'071	3'290'400	-9.5 %	-313'329
42	Jugend	927'448	969'000	-4.3 %	-41'552
43	Subventionen/Beiträge	2'066'519	2'278'200	-9.3 %	-211'681
46	Alter	170'780	206'500	-17.3 %	-35'720
50	Stadtpolizei	-419'633	-221'000	-89.9 %	-198'633
51	Feuerwehr	986'768	1'032'700	-4.4 %	-45'932
60	Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt	2'544'544	2'761'500	-7.9 %	-216'956
61	Baubewilligungswesen	-79'231	-30'400	-160.6 %	-48'831
62	Verkehrsflächen und Gewässer *	3'987'803	3'988'400	0.0 %	-597
63	Abwasserentsorgung	0	0		0
70	Werkhof	4'002'216	4'424'500	-9.5 %	-422'284
71	Schwimmbad	310'619	262'700	18.2 %	47'919
72	Abfallbewirtschaftung	0	0		0
73	Friedhofswesen	498'398	576'900	-13.6 %	-78'502
	Total ohne PG 15 Abschreibungen = Selbstfinanzierung	**-12'506'241**	**-8'315'900**	**-50.4 %**	**-4'190'341**

Negatives Vorzeichen bedeutet: Nettoaufwand geringer oder Nettoertrag höher als budgetiert

* Ein Nachtragskredit in Kompetenz des Stadtrates über 53'000 Franken für die PG 10 und einer über 140'000 Franken für die PG 62 sind nicht im Globalbudget 2013 enthalten.

** Ergebnis um die Buchverluste von 443'899 Franken korrigiert.

Bei Zahlen in Tausend Franken oder bei Zahlen der Kostenrechnung (oberer Teil Produktegruppe) kommen Rundungsdifferenzen vor.

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktegruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Souveräns korrekt umgesetzt werden.

- Einwohnerrat: Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Einwohnerrats fallenden Geschäfte.
- Stadtrat: Dieses Produkt beinhaltet die Aufwendungen und Erträge für die Arbeit des Stadtrats als Exekutive
- Städtepartnerschaften: Pflege von regelmässigen Kontakten mit den Partnerstädten Delft, Neuenburg und Reutlingen.
- Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen
- Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau

Produkte

- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Städtepartnerschaften
- Wirtschaft

Zielgruppen

- Einwohnerrat
- Kommissionen
- Stimmbürger/-innen
- Bevölkerung
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Unternehmen, Investoren, Wirtschaftsorganisationen
- Mitarbeiter/-innen
- Partnerstädte

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Schaffen unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen und Promotion des Wirtschaftsstandorts Aarau	Audit (Grundlage: WiFa-Konzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2014				
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet				

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Sitzungen Einwohnerrat	Anz.	8	10	7
Botschaften Stadtrat	Anz.	21	30	19
Vorstösse aus dem Einwohnerrat	Anz.	20	40	23
Sitzungen Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	7	10	7
Geschäfte Finanz- und Geschäftsprüfungskommission	Anz.	39	35	25
Sitzungen Sachkommission	Anz.	7	10	5
Geschäfte Sachkommission	Anz.	15	15	7
Sitzungen Stadtrat	Anz.	47	46	45
Geschäfte Stadtrat	Anz.	1'173	1'350	1'781

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Nettokosten Politische Führung pro Einwohner/-in Stadt Aarau	Fr.	112	114	86

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Herbst fanden die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsperiode 2014–2017 statt. Für die Wahl in den Einwohnerrat (50 Sitze) stellten sich 162 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Nach zwei Amtsperioden wurde auf Ende Jahr die Sachkommission des Einwohnerrates aufgehoben.

Die Mitglieder der Schulpflege und der Steuerkommission sowie das Ersatzmitglied der Steuerkommission konnten in stiller Wahl gewählt werden. Die Vertreter/-innen der Stadt Aarau im Kreisschulrat der Kreisschule Buchs-Rohr wurden im ersten Wahlgang gewählt.

Auf das Ende der Amtsperiode 2010–2013 trat Stadtpräsident Dr. Marcel Guignard nach 26 Amtsjahren zurück. Sein Wirken für die Stadt Aarau wurde anlässlich einer Feier im Kultur- und Kongresshaus am 19. Dezember 2013 gewürdigt. Gleichzeitig wurden die ebenfalls zurücktretenden Stadträte Beat Blattner (18 Amtsjahre), Carlo Mettauer (12 Amtsjahre) und Michael Ganz (12 Amtsjahre) verabschiedet.

Für die Wahl in den Stadtrat kandidierten elf Personen. Bereits im ersten Wahlgang konnten alle Sitze besetzt werden. Zur ersten Stadtpräsidentin in der Geschichte von Aarau wurde Jolanda Urech (SP) gewählt. Die Wahl für das Vizepräsidium entschied Angelica Cavegn Leitner (Pro Aarau) im zweiten Wahlgang für sich.

Im Rahmen der Städtepartnerschaften fanden folgende Aktivitäten statt:

Neuchâtel: Die Kontakte mit Neuenburg beschränkten sich im Berichtsjahr auf verschiedene Schüleraustausche. Weitere Anlässe fanden nicht statt. Die künftige Form und die Ziele der Zusammenarbeit sollen in der kommenden Amtsperiode von beiden Seiten her neu überdacht und verbindlich festgelegt werden.

Reutlingen: Der Kommissionspräsident durfte bereits am 5. Januar an der grossartigen Einweihung der Reutlinger Stadthalle dabei sein. Der Schweizer Architekt mit Büro in Berlin, Max Dudler, hat mit einem architektonischen Meisterwerk den langjährigen Traum Reutlingens von einer grossen Tonhalle, die auch fast alle anderen städtischen Bedürfnisse zufrieden stellen soll, erfüllt. Die Partnerstädte aus England und aus der Elfenbeinküste waren ebenfalls vertreten – ein einmaliger Anlass! Aufgrund des Systemwechsels auf 6/3 fand der Schüleraustausch zum letzten Mal im 6. Schuljahr statt. In welchem Alter die Schüler/-innen künftig teilnehmen werden, muss noch definiert werden.

Im Sommer reisten Mitglieder des Einwohner- und des Stadtrates anlässlich eines offiziellen Besuchs nach Reutlingen, wo sie auch das Weinfest besuchten. Die Kommission war zum jährlichen Arbeitstreffen eingeladen. Eine Woche später wirkte die Feuerwehr am traditionellen Weinfassrollen mit. Im gleichen Monat trat auch Tine Beutel, als Aarauer Beitrag, mit dem Figurentheater an der Reutlinger Kulturnacht auf. Weiter war Aarau mit dem Alpenclub am Reutlinger Weihnachtsmarkt vertreten, wo Rüeblisuppe geschöpft wurde – in Erinnerung an die Suppenaktion Mitte der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Kurz darauf knüpfte Florian Gautschi, neugewähltes Mitglied der Kommission, bei einem Besuch erste Kontakte mit Reutlingen Tourismus. Und schliesslich durfte die Kommission mit Freude feststellen, dass für die neue Amtsperiode mit Stefano Lorenzelli ein Vertreter der Bezirksschule für den Schüleraustausch gefunden werden konnte. Im Dezember endete die Amtszeit von Stadtrat Beat Blattner als Präsident der Kommission. Sein Fazit: Es sind viele freundschaftliche Beziehungen zu Reutlingen entstanden. Bürgermeister Hahn nahm an der Verabschiedung der vier Stadträte in Aarau teil und zeigte damit die Verbundenheit der beiden Städte.

Delft: Das diesjährige Programm stand ganz im Zeichen des Besuches der Musikgesellschaft Drumfanfare Drumguards Delft am Maienzug. Im Auftrag der städtischen Kommission haben Vertreter/-innen der Partner-Kommission in Delft am 4. Mai 2013, dem nationalen Tag des Gedenkens an die Kriegsgefallenen, ein Blumengesteck beim Kriegsmonument niedergelegt. Die Gemeinde Delft, der Stadtrat und die Einwohner/-innen von Delft haben diese Geste der Aarauer/-innen hoch geschätzt und vielfach verdankt.

Am Maienzug nahmen Frau Corrie Verhoeff von der niederländischen Botschaft sowie die Kommissionsmitglieder Léonie Zweekhorst und Nel Düijvesteijn als Ehrengäste teil.

Am Maienzugvorabend trafen die Mitglieder des Musikvereins Drumfanfare Drumguards Delft und eine Delfter Vertretung der Städtepartnerschaft in Aarau Rohr ein. Nach einem Nachtessen genossen die Gäste den Maienzugvorabend in der Altstadt. Die Teilnahme als Gastmusik am Maienzug und das anschliessende Bankett – bei schönstem Wetter – bleiben in Erinnerung. Am Samstag fand zusammen mit der Stadtmusik Aarau ein Platzkonzert im Kasinogarten statt.

Vom 6. bis 8. Dezember weilte der Kommissionspräsident, Vizepräsident Carlo Mettauer, in Delft. Er wurde vom Bürgermeister Verkerk persönlich empfangen und im Rathaus feierlich verabschiedet. Die Kommission organisierte ein spannendes Programm mit Besichtigung diverser Betriebe wie zum Beispiel «YES Delft», ein Think Tank für innovative Jungunternehmer/-innen sowie mit einigen Besuchen von Sehenswürdigkeiten.

in Franken

01 Politische Führung						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**2'310'326**	**2'310'326**	**2'341'576**	**2'341'576**	**1'804'440**	**1'804'440**
Aufwand/Ertrag	1'628'521	43'918	1'638'300	25'000	1'194'903	38'699
Querschnittsleistungen	618'202	17'220	639'909		546'634	17'467
Zinsen + Abschreibungen	63'603		63'367		62'903	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'249'188		2'316'576		1'748'275
Aufwand/Ertrag	**1'628'521**	**43'918**	**1'638'300**	**25'000**	**1'194'903**	**38'699**
Nettoaufwand		**1'584'603**		**1'613'300**		**1'156'205**
300 Behörden, Kommissionen	675'477		678'600		669'897	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	100'000		101'000		0	
303 Sozialversicherungen	56'827		55'300		46'706	
304 Personalversicherung	51'518		53'100		35'735	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'227		7'200		6'072	
309 Übrige Personalkosten	1'200		1'000		0	
310 Büro- und Schulmaterial	10'241		21'700		11'428	
317 Spesen	170'199		169'400		124'768	
318 Dienstleistungen, Honorare	238'230		231'900		282'324	
319 Übriger Sachaufwand	17'602		17'100		17'973	
365 Beiträge an Institutionen	300'000		300'000		0	
390 Interne Verrechnungen	0		2'000		0	
436 Rückerstattungen		43'918		25'000		38'699

Bemerkungen

Das Globalbudget der Produktegruppe wurde um rund 29'000 Franken unterschritten. Der Stadtrat musste für Gutachten und Verfahrenskosten (Kto. 318) mehr ausgeben als budgetiert war. Dagegen wurde der Grundkredit der Wirtschaftsfachstelle nicht ausgeschöpft (ebenfalls Kto. 318), weil einige der von ihr im Berichtsjahr initialisierten Massnahmen erst im Jahr 2014 kostenwirksam werden.

Lichter löschen anlässlich der Umweltaktion «Earth Hour» in Aarau.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u. a. betreffend Personal und Information.

- Führungsunterstützung der politischen Behörden (Einwohnerrat, Stadtrat, Kommissionen)
- Vorbereiten, Ausfertigen und Zustellen der Beschlüsse des Stadtrates
- Erbringen von Dienstleistungen für andere Verwaltungsabteilungen (zentraler Personal- und Rechtsdienst, Lehrlingsbetreuung)
- Externer und interner Informationsdienst, Betreuung Web-Site, Führung Inventurwesen
- Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen wie Maienzug, Neujahrsempfang, Bundesfeier, Aktivitäten für Neuzugezogene etc.

Produkte

- Stadtkanzlei
- Allgemeiner Personalaufwand
- Maienzug
- Anlässe

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Einwohnerrat
- Stadtrat
- Verwaltungsabteilungen
- Mitarbeiter/-innen
- Medien
- Erben
- Lernende

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Effiziente Verarbeitung der Sitzungen des Stadtrates	Verarbeitung der Stadtratsgeschäfte in der Sitzungswoche	%	99.9	> 99	99.7
Zeitgerechte Erstellung der Einwohnerratsprotokolle	Ausfertigung innerhalb 3 Wochen	%	100	> 80	100
Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Ausfertigung innerhalb 180 Tagen nach Todesfall	%	72.7	> 80	73.2
Attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen	Befragung Mitarbeiter/-innen		keine	keine	keine
Weiterbildung des Personals unterstützen	Weiterbildungskosten in % der Lohnsumme	%	1.16	1.30	1.34

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Erstellte Kommissionsprotokolle	Anz.	34	45	41
Seiten Einwohnerratsprotokoll	Anz.	348	350	278
Steuer- und Erbschaftsinventare	Anz.	198	210	199
Verträge Festanstellungen	Anz.	69	75	84
Verträge Aushilfsanstellungen	Anz.	96	110	123
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage	Anz.	4'621	3'500	3'704
Verkaufte Bankettkarten Maienzug	Anz.	1'871	1'800	961

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Externer Aufwand für Aus- und Weiterbildung	Fr.	500'119	614'600	561'263
Nettoaufwand Maienzug	Fr.	395'887	369'000	408'846

Berichterstattung zur Produktegruppe

Nachdem der Stadtrat am 1. Januar 2013 das Ressortmodell «Geschäftsführung» eingeführt hatte, mussten durch die Stadtkanzlei die internen Abläufe im Bereich der Stadt- und Einwohnerratsgeschäfte angepasst und verwaltungsintern eingeführt werden.

Das Personalwesen hat diverse interne Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt. Bei der Kaderausbildung wurde das Thema «Führung in schwierigen Personalsituationen» behandelt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab 61 Jahren wird die Teilnahme an einem Kurs zur Vorbereitung auf die Pensionierung angeboten.

Wie aus der Zunahme der Ausfalltage wegen Krankheit oder Unfalls zu ersehen ist, hat die Betreuung der Mitarbeiter/-innen mit längeren Absenzen die personellen Ressourcen des Personalwesens noch in höherem Masse gebunden.

Die Einwohnergemeinde Aarau bildet insgesamt 30 Lernende sowie 13 Praktikantinnen und Praktikanten (Stand: 31. Dezember 2013) aus.

Der Maienzug konnte bei herrlichem Wetter durchgeführt werden. Schon der Vorabend lockte tausende von Menschen in die Altstadt. Weil während des Umzuges auch Szenen der erfolgreichen SRF-Serie «Der Bestatter» gedreht worden sind, wird der Maienzug im kommenden Jahr im nationalen Blickfeld stehen.

Der Neujahrsempfang 2013 unter dem Motto «Aarau steigt auf.....» wurde rege besucht.

Die Neuzuzügerkommission hat mit einer Aarebootsfahrt, der Besichtigung des Bahnhofs mit dem Aufschluss Meyerstollen und einer weihnächtlichen Stadtführung drei interessante Anlässe für die neu nach Aarau zugezogenen Einwohner/-innen angeboten. Leider war die weihnächtliche Stadtführung deutlich weniger gut besucht, als die anderen Anlässe, weshalb dieser Anlass im nächsten Jahr durch ein anderes Angebot ersetzt wird.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Zeitgerechte Erstellung der Inventare	Verzögerungen sind insbesondere durch externe, nicht beeinflussbare Umstände entstanden (z. B. durch ausstehende Steuererklärungen).
Weiterbildung des Personals unterstützen	Die Weiterbildungskredite sind in den einzelnen Produktegruppen budgetiert. Die nicht vollständige Beanspruchung der Kredite hat vielfältige Gründe: externe Kurse wurden nicht wie geplant durchgeführt, Kursteilnahmen wurden auf das Folgejahr verschoben oder interne Kurse wurden kostgünstiger durchgeführt.
Verträge Festanstellungen	Die Abnahme erklärt sich durch eine leicht gesunkene Personalfluktuation, die u. a. auf den Übergang der Heilpädagogischen Schule an die Stiftung Schürmatt zurückzuführen ist.
Verträge Aushilfsanstellungen	Die Vertragserstellung für Assistenzpersonen der Schule erfolgt nicht mehr durch die Stadtverwaltung. Durch den Übergang der Heilpädagogischen Schule an die Stiftung Schürmatt hat sich die Anzahl Aushilfsverträge ebenfalls vermindert.
Krankheits- und unfallbedingte Ausfalltage	Die Anzahl Ausfalltage hat wiederum zugenommen. Mit einer Absenzenquote von 4,4 % liegt die Einwohnergemeinde (inklusive Altersheime) weit über dem Durchschnitt der in schweizerischen Verwaltungen erfassten 2,8 %. Diese Situation ist besorgniserregend. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, ein Konzept «betriebliches Gesundheitsmanagement» erarbeiten und umsetzen zu lassen.

in Franken

02 Stadtkanzlei						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**4'589'157**	**4'589'157**	**4'740'325**	**4'740'325**	**4'531'371**	**4'531'371**
Aufwand/Ertrag	3'034'587	1'003'960	3'116'500	1'116'500	2'969'190	1'051'058
Querschnittsleistungen	1'337'132	3'068'041	1'417'029	3'114'675	1'348'571	2'973'397
Zinsen + Abschreibungen	217'439		206'796		213'610	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		517'157		509'150		506'916
Aufwand/Ertrag	**3'034'587**	**1'003'960**	**3'116'500**	**1'116'500**	**2'969'190**	**1'051'058**
Nettoaufwand		**2'030'627**		**2'000'000**		**1'918'133**
300 Behörden, Kommissionen	12'178		9'100		12'545	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'606'375		1'622'100		1'632'308	
303 Sozialversicherungen	120'917		125'000		121'802	
304 Personalversicherung	155'441		160'700		142'122	
305 Unfall- + Krankenversicherung	18'593		16'800		16'817	
309 Übrige Personalkosten	183'348		240'500		133'606	
310 Büro- und Schulmaterial	198'145		205'500		183'518	
311 Anschaffung Mobilien	0		4'700		6'482	
313 Verbrauchsmaterialien	16'083		20'800		21'310	
315 Unterhalt Mobilien	27'308		26'900		24'914	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	104'079		92'500		99'384	
317 Spesen	226'694		208'400		206'142	
318 Dienstleistungen, Honorare	351'144		358'800		335'660	
319 Übriger Sachaufwand	11'268		16'700		11'163	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'100		0		280	
390 Interne Verrechnungen	1'914		8'000		21'137	
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern		817'663		960'000		907'152
431 Gebühren für Amtshandlungen		79'511		66'000		71'452
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		89'131		85'000		58'835
435 Verkäufe		1'547		500		470
436 Rückerstattungen		16'108		4'500		13'149
439 Übrige Entgelte		0		500		0

Bemerkungen

Der Nettoaufwand dieser Produktegruppe kam um rund 30'000 Franken höher zu liegen als budgetiert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der budgetierte Erbschafts- und Schenkungssteuertrag, der nicht beeinflusst werden kann, um rund 140'000 Franken tiefer ausfiel.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktegruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

- Auskunfts-, Informations- und Dienstleistungsstelle für die Bevölkerung
- Führung des Einwohner- und Stimmregisters sowie Ausstellen von Ausweisen, Bescheinigungen, Bestätigungen und Bewilligungen
- Betreuung des Einbürgerungswesens
- Führung des Fundbüros
- Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Organisation und Administration der Gemeindeaufgaben im Bereich des Zivilschutzes

Produkte

- Stadtbüro
- Wahlen und Abstimmungen
- Zivilschutzstelle und Ortsquartieramt

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Stimmberechtigte, Initiativ- und Referendumskomitees
- Amtsstellen, Behörden, Parteien
- Angehörige des Zivilschutzes

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Vollständigkeit des Einwohner- und Stimmregisters gewährleistet	Wöchentliche Vollständigkeitsprüfungen	Anz.	51	52	51
Rechtskonforme Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen	Einhaltung der Termine	%	100	100	100
	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	0	0	0
Verarbeitung der Geschäftsfälle innerhalb der gesetzten Fristen	Verarbeitungen von An-/Abmeldungen und Mutationen innerhalb von 3 Arbeitstagen	%	90	90	90
	Verarbeitung von Bestellungen innerhalb 1 Arbeitstages	%	90	90	90

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Öffnungszeiten pro Woche Stadtbüro Aarau (durchschnittlich)	Std.	36.25	36.25	36.25
Persönliche Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)	Anz.	93	95	98
Telefonische Kundenkontakte pro Tag (durchschnittlich)	Anz.	100	110	110
Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge innerhalb Aarau	Anz.	5'374	6'000	5'717
Einbürgerungsgesuche	Anz.	74	50	51
Eingehende Fundgegenstände und Verlustmeldungen	Anz.	853	900	1'059
Urnengänge	Anz.	4	4	6
Proporzwahlen	Anz.	1	1	1
Mannschaftsbestand Zivilschutz	Anz.	513	412	334

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Ertrag aus Einbürgerungen	Fr.	91'400	40'000	66'100
Durchschnittliche Kosten eines Urnenganges	Fr.	62'440	58'615	36'899
Nettoaufwand Zivilschutz pro Einwohner/-in Stadt Aarau	Fr.	9.41	12.47	13.55

Erläuterungen zu den Indikatoren

Eingehende Fundgegenstände und Verlustmeldungen

Die Anzahl der Verlustmeldungen werden seit dem 1. Oktober 2013 nicht mehr registriert, da diese seither direkt durch die Einwohner/-innen auf der Fundbüro-Plattform www.easyfind.ch erfasst werden.

Durchschnittliche Kosten eines Urnengangs

Die Gesamterneuerungswahlen sind wesentlich arbeitsintensiver als Abstimmungs-Urnengänge. Im Budget 2013 war ein Soll-Wert von 42'950 Franken angegeben. Dieser stammte aus der Finanzbuchhaltung und wurde nun analog den Ist-Werten aus der Kostenrechnung berechnet.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Jahr 2013 stand vor allem im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen und der ZSO Aare Region. Die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden und des Einwohnerrates brachten eine Stimmbeteiligung von 50 beziehungsweise 42 %. Für die Organisation und Durchführung dieser Wahlen mussten 20 Stellenprozente aufgewendet werden. Das Wahlbüro beschäftigte zusätzlich jeweils 70 Personen für die Auszählarbeiten.

Die Fusion der ZSO Aare zur ZSO Aare Region verursachte vor allem im ersten Halbjahr einen Mehraufwand für die Zivilschutzstelle. Die Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Das Team hat sich mit dem neuen Kommandanten sehr gut eingespielt.

Seit 1. Oktober 2013 wird das Fundwesen über die bürgerfreundliche Onlineplattform www.easyfind.ch abgewickelt. Durch die selbstständige Erfassung der Verlustmeldungen werden die verloren gegangenen Gegenstände automatisch online bei sämtlichen angeschlossenen Fundbüros gesucht. Umgekehrt werden eingegangene Fundgegenstände auf bereits verfasste Verlustmeldungen überprüft.

Im Einbürgerungswesen war eine sehr hohe Zahl von Gesuchen zu verzeichnen.

Dr. Marcel Guignard wurde an der letzten von ihm geleiteten Ortsbürgergemeinde mit einer Holzbank beschenkt.

in Franken

03 Stadtbüro	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**3'266'686**	**3'266'686**	**2'842'321**	**2'842'321**	**3'430'012**	**3'430'012**
Aufwand/Ertrag	1'522'465	688'497	1'568'300	581'200	1'602'835	683'275
Querschnittsleistungen	415'028	22'650	445'867		372'885	47'415
Zinsen + Abschreibungen	1'329'194		828'154		1'454'292	0
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'555'540		2'261'121		2'699'322
Aufwand/Ertrag	**1'522'465**	**688'497**	**1'568'300**	**581'200**	**1'602'835**	**683'275**
Nettoaufwand		**833'969**		**987'100**		**919'560**
300 Behörden, Kommissionen	54'566		57'000		50'178	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	599'523		539'600		568'823	
303 Sozialversicherungen	44'303		40'700		43'722	
304 Personalversicherung	44'483		56'100		38'611	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'950		6'500		7'248	
309 Übrige Personalkosten	9'888		13'600		1'655	
310 Büro- und Schulmaterial	51'286		71'700		29'161	
311 Anschaffung Mobilien	10'323		20'000		19'654	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	9'187		10'500		3'655	
313 Verbrauchsmaterialien	0		2'000		157	
314 Baulicher Unterhalt	0		2'400		2'685	
315 Unterhalt Mobilien	10'192		7'300		47'626	
317 Spesen	1'302		2'300		1'406	
318 Dienstleistungen, Honorare	399'689		390'000		365'441	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'792		0		1'570	
352 Entschädigungen an Gemeinden	278'981		344'600		421'174	
390 Interne Verrechnungen	0		4'000		69	
406 Besitz- und Aufwandsteuern		85'438		70'200		66'733
431 Gebühren für Amtshandlungen		377'763		307'000		322'925
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		118'305		133'000		120'852
436 Rückerstattungen		23'835		0		725
437 Bussen		1'420		500		1'610
451 Rückerstattungen Kanton		0		8'300		16'702
452 Rückerstattungen Gemeinden		15'424		3'000		23'654
460 Beiträge vom Bund		11'884		3'000		16'653
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		54'429		56'200		113'423

Bemerkungen

Der rund 153'000 Franken unter dem Globalbudget liegende Nettoaufwand ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Rund 36'000 Franken ergaben sich aus nicht budgetierten und teilweise nicht vorhersehbaren Rückerstattungen. Rund 70'000 Franken waren Mehreinnahmen aus Einbürgerungsgebühren und Gebühren der Einwohnerkontrolle, welche je nach Nachfrage variieren.

Der Aufwand für die Wahlen und Abstimmungen konnte infolge tieferer Kosten beim Abstimmungsmaterial um rund 18'000 Franken tiefer als erwartet gehalten werden.

Die ZSO Aare Region konnte auf budgetierte Materialbeschaffungen im Umfang von 95'000 Franken verzichten, weshalb sich der Gemeindebeitrag reduzierte.

Der Lohnaufwand hingegen stieg beim Stadtbüro an, weil der ZSO Aare Region weniger Lohnanteile (nur noch 60 Stellenprozente anstelle von bisher 94) verrechnet werden konnten. Dies war im Budget 2013 nicht berücksichtigt. Zudem wurde während der Rekrutenschule eines Mitarbeiters eine Praktikantin im Stadtbüro beschäftigt, finanziert mit der Erwerbsersatz-Entschädigung (EO).

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

- Betrieb und Unterhalt der Fachbereichsapplikationen und Büroautomationsprogramme sowie der EDV-Arbeitsplätze, Netzwerkverbindungen und Server
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen im Bereich der individuellen Datenverarbeitung sowie Unterstützung der Anwender/-innen bei fachspezifischen Fragestellungen
- Wartung und Weiterentwicklung der Fachapplikation Steuerbezug
- Beratung des Stadtrats sowie Begleitung der Abteilungen bei organisatorischen Fragestellungen

Produkte

- Organisation und Informatik

Zielgruppen

- EDV-Anwender/-innen der Stadtverwaltung Aarau
- Regionale Ämter

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Angebot eines zeitgemässen EDV-Systems	Zufriedenheitsumfrage		keine	keine	keine
Systemverfügbarkeit während der allgemeinen Bürozeiten	Verfügbarkeit EDV-System	%	99.9	> 99.8	99.9

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
PC-Arbeitsplätze	Anz.	379	371	335
EDV-User	Anz.	393	390	390
Aussenstationen	Anz.	24	24	24
Applikationen Büroautomation	Anz.	60	59	59
Fachspezifische und zentrale Applikationen	Anz.	123	125	123

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Vollkosten (TCO) pro Arbeitsplatz	Fr.	9'427	10'200	9'618

Erläuterungen zu den Indikatoren

Prognose 2013 — Für die Prognose des Leistungsumfangs für das Jahr 2013 wurden die aktuelleren Werte aus dem Budget 2014 für das Jahr 2013 übernommen. Sie weichen von den im Voranschlag 2013 ausgewiesenen tieferen Prognosen ab.

PC-Arbeitsplätze — Die Kennzahl beinhaltet alle PCs, die betreut werden müssen (inkl. Schulungsraum, virtuelle PCs, Test-PCs, Installationen) Zusätzliche PCs wurden im Werkhof und den Altersheimen installiert. Wegen der Umstellung auf Windows 7 mussten 4 PCs mit Windows XP virtuell installiert werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Umstellungsprojekt GO2011 mit dem Wechsel von Windows XP auf Windows 7, verbunden mit der Ablösung des E-Mail-Systems, dem Wechsel von Office XP auf Office 2010 und dem Ersatz des Novell Serverbetriebssystems durch eine reine Windows-Server-Infrastruktur konnte Mitte Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die markanten Herausforderungen für die EDV-User/-innen wie auch für OI-Mitarbeiter/-innen waren dabei die Neuinstallation von 380 PCs, die Umstellung des Mail-Systems (Novell Groupwise nach Exchange/Outlook) am 2. Februar und die komplexe Migration der zentralen Daten (Novell-Server nach Windows-Server) am Wochenende vom 12. Mai 2013.

Um den EDV-Anwenderinnen und -Anwendern den Umstieg zu erleichtern, wurden zahlreiche Kurse für Office 2010 und Outlook angeboten, welche auf grosses Interesse stiessen und rege besucht wurden.

Der Informatik-Lenkungsausschuss gab am 3. November 2013 das Projekt GEVER1 (Einführung einer Geschäftsverwaltungslö-

in Franken

04 Organisation und Informatik		Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	Total Kosten/Erlös	**3'059'220**	**3'059'220**	**3'192'706**	**3'192'706**	**3'123'483**	**3'123'483**
	Aufwand/Ertrag	2'626'007	424'213	2'680'200	368'600	2'585'070	424'304
	Querschnittsleistungen	317'184	2'635'007	404'420	2'824'106	431'119	2'699'179
	Zinsen + Abschreibungen	116'029		108'086		107'295	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		0		0		0
	Aufwand/Ertrag	**2'626'007**	**424'213**	**2'680'200**	**368'600**	**2'585'070**	**424'304**
	Nettoaufwand		**2'201'794**		**2'311'600**		**2'160'766**
300	Behörden, Kommissionen	7'017		8'000		8'631	
301	Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	843'110		894'900		848'881	
303	Sozialversicherungen	62'094		64'300		64'854	
304	Personalversicherung	80'771		94'600		73'948	
305	Unfall- + Krankenversicherung	9'220		8'700		9'401	
309	Übrige Personalkosten	28'165		57'000		27'498	
310	Büro- und Schulmaterial	4'339		11'900		7'158	
311	Anschaffung Mobilien	192'143		150'800		175'090	
313	Verbrauchsmaterialien	46'396		38'000		58'394	
317	Spesen	4'827		5'200		3'683	
318	Dienstleistungen, Honorare	1'347'926		1'346'800		1'307'531	
436	Rückerstattungen		19'263		0		5'784
452	Rückerstattungen Gemeinden		364'000		327'600		327'600
490	Interne Verrechnungen		40'950		41'000		90'920

Bemerkungen
Das Gesamtbudget der Sektion OI wurde im Rahmen von Stabilo1 über alle Konti um 100'000 Franken gekürzt. Der Einfachheit halber wurde diese Kürzung beim Konto 311 vorgenommen. Daher wurde das Budget dieses Kontos überschritten. Der Globalkredit wurde um insgesamt 109'806 Franken unterschritten.

sung zur Optimierung der Prozesse) frei. Begonnen wurden die Projektarbeiten mit der Aufarbeitung des Stadtrat-Prozesses. Zudem wurde mit der Ausarbeitung des abteilungsübergreifender Registraturplans, des Archivplans, des Archivreglements und der Organisationsvorschriften gestartet.

In der zweiten Jahreshälfte wurden alle Multifunktionsgeräte erneuert und damit verbunden wurden neue Funktionalitäten implementiert und der Datenschutz verbessert. Zukunftsweisend ist sicher auch das Mitte Jahr in Angriff genommene Projekt BPMe (Etablierung BPM) mit dem Ziel, Prozesse mittels BPMN (Business Process Management Notifikation) gemäss eCH-Standard 0074 einheitlich zu dokumentieren. Dazu gehören auch die Installation und die Schulung der Modellier-Software Xpert.ivy Modeller. Diese war unter anderem auch die notwendige Basis für die Dokumentation der Prozesse in den Projekten IKS und GEVER1.

Wegen gesundheitlicher Probleme waren leider längere personelle Ausfälle zu beklagen.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

- Führung des elektronischen Zivilstandsregisters (Infostar)
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Durchführung und Eintragung von Partnerschaften
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie beim Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Organisation von Bestattungen und Abdankungen

Produkte

- Regionales Zivilstandsamt

Zielgruppen

- Aktuelle und frühere Einwohner/-innen des Zivilstandskreises
- Bürger/-innen
- Bund, Kanton, Gemeinden
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Rasche Verarbeitung von Bestellungen	Versand innerhalb 1 Tages		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben betreffend Verarbeitungsfristen und Datenqualität	Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Geburten	Anz.	2'190	2'100	2'211
Ehevorbereitungen	Anz.	343	320	330
Eheschliessungen	Anz.	300	320	324
Eingetragene Partnerschaften	Anz.	10	10	9
Todesfälle	Anz.	1'096	1'100	1'126
Anerkennungen	Anz.	149	150	161
Namensänderungen/Namenserklärungen	Anz.	170	110	73
Eheauflösungen	Anz.	146	150	142
Bürgerrechte	Anz.	352	300	230
Ausgestellte Zivilstandsdokumente aus Infostar	Anz.	5'936	5'600	5'611
Verarbeitete Geschäftsfälle im Infostar	Anz.	11'701	13'000	11'782
Rückerfassung von Personen aus dem Familienregister ins Infostar	Anz.	0	650	1'752
Personenaufnahmen vor Einbürgerung	Anz.	177	200	205

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand pro Einwohner/-in	Fr.	7.18	6.88	6.56
Zur Information: Kostenanteil Zivilstandsamt für die Stadt Aarau	Fr.	144'538	137'926	131'518

Erläuterungen zu den Indikatoren

Namensänderungen/ Namenserklärungen	Neues Namensrecht per 1. Januar 2013. Durch übergangsrechtliche Bestimmungen erfolgte im Jahr 2013 eine einmalig hohe Zahl an Beurkundungen.
Rückerfassung von Personen aus dem Familienregister ins Infostar	Die Rückerfassung wurde per Ende 2012 abgeschlossen.

in Franken

05 Regionales Zivilstandsamt						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**958'848**	**958'848**	**923'600**	**923'600**	**920'178**	**920'178**
Aufwand/Ertrag	958'848	958'848	923'600	923'600	920'178	920'178
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		0		0		0
Aufwand/Ertrag	**958'848**	**958'848**	**923'600**	**923'600**	**920'178**	**920'178**
Nettoaufwand		**0**		**0**		**0**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	547'937		549'900		563'051	
303 Sozialversicherungen	42'420		42'300		43'239	
304 Personalversicherung	90'102		56'400		44'614	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'588		6'200		6'762	
309 Übrige Personalkosten	4'160		3'300		5'610	
310 Büro- und Schulmaterial	19'804		16'600		13'214	
311 Anschaffung Mobilien	0		900		0	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'907		5'000		4'952	
313 Verbrauchsmaterialien	1'277		11'400		6'873	
315 Unterhalt Mobilien	543		900		0	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	75'768		75'000		75'789	
317 Spesen	1'199		900		1'494	
318 Dienstleistungen, Honorare	12'859		13'300		13'419	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	4'484		3'000		2'768	
351 Entschädigungen an Kantone	28'301		20'000		19'894	
352 Entschädigungen an Gemeinden	118'500		118'500		118'500	
431 Gebühren für Amtshandlungen		388'576		380'000		393'790
436 Rückerstattungen		2'101		0		4'233
452 Rückerstattungen Gemeinden		568'172		543'600		522'154

Bemerkungen

Der Mehraufwand gegenüber dem Budget resultierte vor allem aus der teilweisen Ausfinanzierung der durch die Senkung des Umwandlungssatzes entstehenden Einbussen bei der Pensionskasse der Stadt Aarau im Betrag von 34'000 Franken. Den Mehreinnahmen bei den Gebühren von rund 8'000 Franken standen höhere Betriebskosten des kantonalen Informatiksystems Infostar im gleichen Umfang gegenüber.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die markantesten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr betreffen die Namenserklärungen, begründet durch die Inkraftsetzung des neuen Namensrechts seit 2013, die ausgestellten Dokumente und vor allem die Bürgerrechtsfälle mit zunehmenden Zahlen. Die Zahl der Personenaufnahmen verkleinert sich durch die Rückerfassung in das informatisierte Standesregister jährlich.

Die Aufteilung der Trauungen in die verschiedenen Lokale sieht wie folgt aus: Von den 300 Eheschliessungen erfolgten 28 auf Schloss Liebegg, sechs im Museum Buchs, vier im Museum Suhr, eine im Gemeindehaus Gränichen und der grosse Rest im Traulokal Aarau.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

- Erstellen der Steuerveranlagung für natürliche Personen, welche die Grundlage für die Steuerrechnungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchen und Feuerwehr bildet
- Registerführung und Steuerbezug für natürliche Personen
- Veranlagung und Bezug von Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuer) sowie Einleiten von Verfahren betreffend Nachsteuern und Steuerbussen
- Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen sowie Privatpersonen und Firmen in der Stadt Aarau

Produkte

- Steuerverwaltung
- Steuern

Zielgruppen

- Steuerpflichtige in Aarau
- Bund, Kanton, Gemeinde und Landeskirchen
- Diverse Amtsstellen
- Privatpersonen und Firmen mit Geschäftssitz in Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Rasche und korrekte Verarbeitung der zu bearbeitenden Steuererklärungen	Veranlagungsgrad der laufenden Periode über kantonaler Vorgabe von 70%	%	66.9	70	72.0
	Veranlagungen im Verhältnis zu den steuerpflichtigen natürlichen Personen	%	96.2	101.0	102.0
Wirkungsvolles Inkasso	Steuerausstand Ende Jahr unter dem Kantonsmittel (2013:18.2 %)	%	12.3	12.0	12.8
	Erlass, Verlust und Abschreibungen auf Steuerertrag	%	0.48	0.60	0.91

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Steuerpflichtige natürliche Personen	Anz.	13'712	13'600	13'645
Vorgenommene Einschätzungen	Anz.	9'135	10'000	9'451
Erledigte Einsprachen	Anz.	144	120	128
Verfallanzeigen	Anz.	5'963	6'000	6'146
Mahnungen	Anz.	4'302	5'000	5'165
Betreibungsbegehren	Anz.	772	700	839

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Steuern natürliche Personen	Mio Fr.	58.62	61.00	58.51
Quellensteuern	Mio Fr.	2.29	2.50	2.27
Steuern juristische Personen	Mio Fr.	12.91	11.50	12.50
Einkommens- und Vermögenssteuer pro Einwohner/-in (natürliche Personen)	Fr.	2'912	3'005	2'888
Steuerkraft pro Einwohner/-in	Fr.	3'860	3'894	3'894

Erläuterungen zu den Indikatoren

Veranlagungsgrad — Durch verschiedene längerfristige Ausfälle langjähriger Mitarbeiter entstand bei der Veranlagungsquote ein Rückstand auf die Vorgaben.

Steuerausstand — Durch ein straffes Inkasso-Management konnten die Ausstände auf einem gegenüber dem Vorjahr sowie gegenüber den kantonalen Durchschnittswerten tiefen Wert gehalten werden.

in Franken

10 Steuern						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	**3'514'613**	**3'514'613**	**3'335'929**	**3'335'929**	**3'673'795**	**3'673'795**
Aufwand/Ertrag	3'102'536	75'933'408	2'962'300	77'026'000	3'325'852	76'139'689
Querschnittsleistungen	412'076	856'914	373'629	960'000	347'943	956'792
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-73'275'709		-74'650'071		-73'422'686
Aufwand/Ertrag	**3'102'536**	**75'933'408**	**2'962'300**	**77'026'000**	**3'325'852**	**76'139'689**
Nettoaufwand		**-72'830'872**		**-74'063'700**		**-72'813'837**
300 Behörden, Kommissionen	6'398		8'000		7'553	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'681'533		1'602'000		1'677'981	
303 Sozialversicherungen	126'686		123'300		127'324	
304 Personalversicherung	159'530		155'000		128'266	
305 Unfall- + Krankenversicherung	19'016		19'100		18'956	
309 Übrige Personalkosten	12'186		16'900		18'320	
310 Büro- und Schulmaterial	57'267		47'600		44'209	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	129'127		124'800		122'296	
317 Spesen	0		900		927	
318 Dienstleistungen, Honorare	282'087		276'700		306'120	
329 Übrige Zinsen	250'973		275'000		240'391	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	377'733		313'000		633'509	
400 Einkommenssteuer		61'168'765		63'720'000		61'038'550
401 Ertrags- und Kapitalsteuer		12'905'630		11'500'000		12'499'794
403 Grundstückgewinnsteuer		428'612		600'000		1'105'928
421 Zinsen Guthaben		131'870		110'000		222'161
430 Ersatzabgaben		754'135		680'000		756'366
436 Rückerstattungen		136'055		80'000		133'210
437 Bussen		82'802		51'000		61'835
439 Übrige Entgelte		90'352		40'000		79'835
452 Rückerstattungen Gemeinden		235'187		245'000		242'010

Bemerkungen

Der Nettoertrag der Produktegruppe liegt bei 72,8 Mio. Franken, 1,2 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Weitere Ausführungen zu den Steuererträgen sind untenstehend und in Kapitel 3.1 zu finden.

Der Aufwand des Produktes Steuerverwaltung lag rund 21'000 Franken über dem Budget aus, allerdings bewilligte der Stadtrat in seiner Kompetenz einen Nachtragskredit über 53'000 Franken für die Weiterführung der Aushilfestelle. Dieser Betrag ist im Budget 2013 nicht enthalten.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Der ordentliche Steuerertrag der natürlichen Personen ist mit 58,6 Mio. Franken praktisch identisch mit demjenigen des Vorjahrs, liegt jedoch deutlich unter dem Budget. Dieses hat sich als zu optimistisch erwiesen. Hingegen belief sich der Aktiensteuerertrag der juristischen Personen auf 12,9 Mio. Franken, anstelle der budgetierten 11,5 Mio. Franken.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

- Beratung und Unterstützung von Behörden und Abteilungen der Stadtverwaltung im finanziellen Bereich
- Administrative Betreuung der Produktegruppen Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens
- Ausrichtung von Beiträgen aus Stiftungen
- Beiträge an regionale Ämter und Verwaltung der Abgabefonds

Produkte

- Finanz-/Liegenschaftsverwaltung
- Stiftungen
- Beiträge an regionale Ämter
- Ersatzabgaben
- Verrechnungsdienststelle HRM

Zielgruppen

- Einwohnerrat, Stadtrat, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, politische Parteien
- Einwohner/-innen der Stadt Aarau
- Diverse Amtsstellen
- Kirchgemeinden, Stiftungen (geführte Buchhaltungen)
- (potentielle) Mieter/-innen
- Bezüger/-innen von Beiträgen aus Stiftungen
- Andere Verwaltungsabteilungen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Ordnungsgemässe Führung der Buchhaltungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Aarau	Prüfbericht ohne Einschränkungen		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Wirkungsvolles Inkassowesen	Durchschnittlich überfällige Debitoren (Zahlungsfrist plus 30 Tage) in % der Total offenen Posten	%	20.3	< 10	14.9
Zahlung der Lieferantenrechnungen bei Fälligkeit	Fristgerechte Zahlungen	%	96	95	94

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Buchungen Hauptbuch	Anz.	140'775	145'000	141'741
Geführte Buchhaltungen (inkl. Lohnmandate und Mandanten)	Anz.	11	11	11
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	40'000	37'000	38'167
Verarbeitete Debitorenrechnungen	Anz.	23'730	34'000	23'327

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Bestand Stipendienfonds	Fr.	524'146	488'530	527'430
Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung	Fr.	1'024'951	808'603	836'903
Bestand Schülerunterstützungsfonds	Fr.	383'887	349'863	383'863
Rückerstattung des Regionalen Betreibungsamts pro Betreibung	Fr.	48	45	57

Erläuterungen zu den Indikatoren

Wirkungsvolles Inkassowesen: Bei den überfälligen Debitorenforderungen handelt es sich hauptsächlich um hohe Forderungen bei der Nachsteuer und den Bussen. Grösstenteils sind diese Forderungen durch ein Rechtsmittel beim Inkasso blockiert oder werden durch Ratenzahlungen nur langsam getilgt.

Bestand Stadtammann-Hässig-Stiftung: Im Rechnungsjahr sind Zuwendungen im Betrag von rund 202'200 Franken bei der Stadtammann-Hässig-Stiftung eingegangen.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Jahr 2013 in der Abteilung Finanzen und Liegenschaften war geprägt vom Projekt HRM2. Der Aufwand, der für die Umstellung der Rechnungslegung per 1. Januar 2014 geleistet werden musste, überstieg die Erwartungen bei weitem. Dank guter Teamarbeit und externer Unterstützung durch den Softwareanbieter konnten die für das Jahr 2013 definierten Projektmeilensteine rechtzeitig erreicht werden.

in Franken

12	Finanzen/Liegenschaften	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	Total Kosten/Erlös	**5'816'869**	**5'816'869**	**4'612'842**	**4'612'842**	**5'359'014**	**5'359'014**
	Aufwand/Ertrag	4'836'427	3'152'995	4'207'500	2'568'500	4'360'961	2'828'897
	Querschnittsleistungen	832'711	2'663'874	259'142	2'044'342	852'923	2'530'117
	Zinsen + Abschreibungen	147'732		146'200		145'130	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		0		0		0
	Aufwand/Ertrag	**4'836'427**	**3'152'995**	**4'207'500**	**2'568'500**	**4'360'961**	**2'828'897**
	Nettoaufwand		**1'683'432**		**1'639'000**		**1'532'064**
301	Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'672'833		1'675'000		1'709'182	
303	Sozialversicherungen	127'831		128'900		129'952	
304	Personalversicherung	180'588		180'200		152'441	
305	Unfall- + Krankenversicherung	19'141		18'300		19'791	
309	Übrige Personalkosten	69'710		17'100		5'125	
310	Büro- und Schulmaterial	26'347		33'200		22'531	
317	Spesen	2'841		1'500		1'824	
318	Dienstleistungen, Honorare	97'493		108'400		68'371	
352	Entschädigungen an Gemeinden	144'539		137'900		139'430	
366	Beiträge an Private	19'171		105'000		61'813	
380	Einlagen Spezialfinanzierungen	150'463		50'000		52'400	
381	Einlagen Stiftungen	188'071		0		0	
390	Interne Verrechnungen	2'137'400		1'752'000		1'998'100	
429	Übrige Erträge		1'748		3'800		3'612
430	Ersatzabgaben		150'463		50'000		52'400
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		19'750		16'800		13'850
436	Rückerstattungen		51'237		14'000		39'417
451	Rückerstattungen Kanton		213		100		293
452	Rückerstattungen Gemeinden		515'190		559'100		591'524
469	Übrige Beiträge		202'210		0		600
481	Entnahmen aus Stiftungen		3'284		101'200		57'601
490	Interne Verrechnungen		2'208'900		1'823'500		2'069'600

Bemerkungen

Der beeinflussbare Nettoaufwand (Produkt «Finanz-/Liegenschaftsverwaltung») liegt auf Budgetkurs. Das Globalbudget der Produktegruppe insgesamt wurde hingegen um rund 44'000 Franken überschritten. Dafür verantwortlich war die um diesen Betrag geringere Rückerstattung des regionalen Betreibungsamtes.

Die Kostenarten 366, 380, 390, 429, 430, 469, 481 und 490 (teilweise) stammen aus den Produkten «Stiftungen», «Ersatzabgaben» und «Verrechnungsdienststelle HRM». In diesen Produkten entsprechen sich Aufwand und Ertrag. Die erwähnten Kostenarten hatten deshalb keinen Einlfuss auf den Saldo der Produktegruppe 12.

Die Anzahl der Unfall- und Krankentaggeldfälle hat im Jahr 2013 ganz erheblich zugenommen: Es waren 30 % mehr Unfälle und 60 % mehr Krankentaggeldfälle zu bearbeiten. Der Arbeitsaufwand in diesem Bereich hat über 40 % zugenommen.

Da die Trägerschaft für die HPS per 31. Dezember 2012 an die Stiftung Schürmatt übertragen wurde, entfielen – nach Erstellung der Schlussabrechnung 2012 – die Quartalsabrechnungen im Jahr 2013.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung.

- Refinanzierung von Darlehen und Bewirtschaftung der liquiden Mittel gemäss kantonalen Richtlinien
- Bewirtschaftung des Spezialfonds im Rahmen des Anlagereglements

Produkte

- Kapitaldienst

Zielgruppen

- Dritte (Banken, Versicherungen, Post, juristische und natürliche Personen)
- Amtsstellen (Bund, Kanton, Kirchgemeinden, Regionsgemeinden, Gemeindeverbände)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Cash Management)	Stete Zahlungsbereitschaft bei geplanten Zahlungsläufen (Kreditoren/Löhne)	%	100	100	100
	Keine Beanstandungen anlässlich jährlicher Überprüfung durch externe Prüfer		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bonität	Rating ZKB		AA+	AA+	AA+
Günstige Kapitalaufnahme	Höhe Zinssatz über SWAP-Satz bei Kapitalaufnahme	Basispunkte	15	15	23

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Bestand Anlagefonds	Mio Fr.	95.5	94.0	88.4
Bestand Wertschwankungsreserve zu Anlagefonds	Mio Fr.	15.0	14.0	9.8

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Langfristige Schulden Ende Jahr	Mio Fr.	31.0	43.0	26.0
Durchschnittliche Verzinsung	%	0.78	1.10	0.51
Durchschnittliche Rendite des Anlagefonds seit Äufnung	%	2.90	2.00	2.32
Nettoerträge Anlagefonds inkl. realisierte Gewinne/Verluste	Mio Fr.	1.7	1.8	1.8

Erläuterungen zu den Indikatoren

Langfristige Schulden

Die Nettoinvestitionen fielen geringer und die Selbstfinanzierung höher aus als budgetiert. Dazu wurde eine Zahlung an den Kanton von rund 7 Mio. Franken erst Ende Januar 2014 statt im Dezember 2013 fällig (im Februar 2014 wurde langfristiges Fremdkapital von 10 Mio. Franken aufgenommen).

Berichterstattung zur Produktegruppe

Trotz der weiterhin grossen Investitionstätigkeit musste im Jahr 2013 die geplante Aufnahme von Fremdkapital nicht in vollem Umfang vorgenommen werden. Aus diesem Grund fielen die Zinsen für langfristige Schulden deutlich geringer aus als vorgesehen.

Der Jahresgewinn des Anlagefonds betrug 7,1 Mio. Franken, was einer Nettorendite von 8 % entspricht. Budgetiert war ein Ertrag von 1,275 Mio. Franken, basierend auf einem BVG-Zinssatz von 1,5 %.

in Franken

13 Kapitaldienst						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**5'848'793**	**5'848'793**	**683'110**	**683'110**	**4'506'871**	**4'506'871**
Aufwand/Ertrag	5'784'811	15'697'029	610'600	8'314'000	4'386'499	13'202'415
Querschnittsleistungen	63'981	20'258	72'510	0	120'372	22'418
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-9'868'494		-7'630'890		-8'717'962
Aufwand/Ertrag	**5'784'811**	**15'697'029**	**610'600**	**8'314'000**	**4'386'499**	**13'202'415**
Nettoaufwand		**-9'912'217**		**-7'703'400**		**-8'815'917**
318 Dienstleistungen, Honorare	71'095		77'300		86'321	
319 Übriger Sachaufwand	20		700		305	
321 Zinsen kurzfristige Schulden	65'630		19'700		59'352	
322 Zinsen langfristige Schulden	242'773		434'000		132'384	
323 Zinsen für Sonderrechnungen	16'731		34'000		31'639	
329 Übrige Zinsen	119'670		44'900		90'707	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	5'268'892		0		3'985'791	
412 Konzessionen		1'492'341		1'510'000		1'483'944
420 Zinsen Banken		80'631		60'000		80'632
421 Zinsen Guthaben		729		500		1'223
422 Erträge Anlagen Finanzvermögen		7'652'518		1'770'000		5'693'859
425 Erträge Darlehen Verwaltungsvermögen		36'881		40'000		25'995
426 Erträge Beteiligungen Verwaltungsvermögen		6'393'059		4'880'000		5'735'540
429 Übrige Erträge		40'869		53'500		61'713
439 Übrige Entgelte		0		0		119'510

Bemerkungen

Der Nettoertrag lag rund 2,2 Mio. Franken über dem Budget. Hauptursachen dafür waren wie bereits im Vorjahr der Mehrertrag aus den Anlagen des Verwaltungsvermögens (Dividende IBAarau AG) und der Minderaufwand bei den Zinsen für langfristige Schulden. Im Weiteren wurde beim Anlagefonds die Entnahme des Ertrages zu Gunsten der Erfolgsrechnung neu festgelegt. Die Sollrendite beträgt neu 2 % des durchschnittlichen Fondsbestandes (vorher aktueller BVG-Zinssatz vom Fondsbestand per 30. Juni). Dies führte zu einem Mehrertrag von 563'000 Franken gegenüber dem Budget.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerrat noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

Produkte

- Gesetzliche Beiträge

Zielgruppen

- Kanton, IV, EL, Schulen, Krankenheime

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Beitrag an Finanzausgleich	Mio Fr.	2.48	2.48	1.99
Defizitbeitrag Spitäler	Mio Fr.	6.65	7.40	5.90
Defizitbeitrag Krankenheime	Mio Fr.	0	0	0.07
Gemeindeanteil gemäss Betreuungsgesetz	Mio Fr.	4.45	4.44	4.25
Pflegefinanzierung, Restkosten	Mio Fr.	3.66	2.28	2.11
Schulgelder an Berufsschulen und kantonale Schulen	Mio Fr.	1.53	1.90	1.75
Beitrag an Öffentlichen Verkehr	Mio Fr.	4.21	4.49	4.17
Anteil Lehrerlöhne Schule Aarau	Mio Fr.	3.39	3.69	3.83
Anteil Lehrerlöhne Kreisschule Buchs/Rohr	Mio Fr.	0.86	0.89	0.86

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Gesetzliche Beiträge (netto) pro Einwohner/-in	Fr.	1'368	1'362	1'242
Beitrag an Finanzausgleich in % des Steuerertrages	%	3.3	3.2	2.6
Beitrag an Finanzausgleich pro Einwohner/-in	Fr.	123	122	98

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Zunahme der gesetzlichen Beiträge insgesamt ist erheblich:

Im Jahr 2011 machte der Nettoaufwand 20,9 Mio. Franken aus, im Jahr 2012 25,2 Mio. Franken (20,5 % zum Vorjahr) und im Jahr 2013 27,5 Mio. Franken (9,4 % zum Vorjahr).

Auf das Jahr 2013 hin basierte die Zunahme nicht auf veränderten gesetzlichen Grundlagen, sondern auch auf Zunahmen beim Finanzausgleich und der Spitalfinanzierung, welche beide u. a. nach der Steuerkraft bemessen werden. Die Steuerkraft hatte bei der Stadt im Basisjahr 2011 zugenommen.

Die grösste Zunahme kommt hingegen aus der Pflegefinanzierung. Hier zeigt sich drei Jahre nach Einführung, dass die Kosten pro Einwohner/-in ganz erheblich über den ursprünglich angenommen Werten liegen. Im Jahr 2013 bezahlte die Stadt über 180 Franken/Einwohner/-in, vor der Neuregelung der Pflegefinanzierung wurde mit jährlichen Kosten von 75 bis 80 Franken/Einwohner/-in gerechnet. Die Ursachen für diese hohe Mehrbelastung müssen mit dem Kanton geklärt werden.

in Franken

14 Gesetzliche Beiträge						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**27'585'686**	**27'585'686**	**27'709'319**	**27'709'319**	**25'212'701**	**25'212'701**
Aufwand/Ertrag	27'544'140	8'470	27'664'000	24'000	25'170'028	15'833
Querschnittsleistungen	41'546	3'406'046	45'319	4'587'122	42'674	3'853'392
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		24'171'170		23'098'197		21'343'477
Aufwand/Ertrag	**27'544'140**	**8'470**	**27'664'000**	**24'000**	**25'170'028**	**15'833**
Nettoaufwand		**27'535'670**		**27'640'000**		**25'154'195**
307 Rentenleistungen	280'681		73'300		153'926	
351 Entschädigungen an Kantone	10'788		0		8'771	
361 Beiträge an Kantone	25'625'205		25'700'100		23'241'133	
362 Beiträge an Gemeinden	863'654		890'600		864'733	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	763'812		1'000'000		901'464	
436 Rückerstattungen		0		6'000		1'900
460 Beiträge vom Bund		8'470		18'000		13'933

Bemerkungen

Der Nettoaufwand bei den gesetzlichen Beiträgen liegt rund 104'000 Franken unter dem Budget. Diese geringe Abweichung ist eher zufällig, entstanden doch bei einzelnen Positionen ganz erhebliche Abweichungen gegenüber dem Budget:

Bei der Pflegefinanzierung beliefen sich die Rechnungen des Kantons auf rund 3,66 Mio. Franken, und damit rund 1,4 Mio. Franken mehr als budgetiert. Diese massive Kostenüberschreitung entstand, weil die Clearingstelle des Kantons einerseits das Abrechnungsverfahren rascher abwickelte und daher einen Anteil der Kosten aus dem 4. Quartal 2013 bereits in Rechnung stellen konnte. Andererseits wurden noch Nachträge aus den Vorjahren von gut 950'000 Franken fakturiert.

Dafür lagen die Beiträge an die Spitalfinanzierung rund 750'000 Franken unter dem Betrag, den der Kanton für die Budgetierung mitgeteilt hatte. Der Kanton begründete die Abweichung damit, dass der Bundesrat im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht über die Höhe des Investitionskostenanteils am Gesamttarif entschieden hatte. Die vom Kanton alleine zu tragenden Investitionskosten konnten deshalb nicht separiert werden.

Auch die Schulgelder (kantonale Schulen und Berufsschulen) sowie die Besoldungsanteile für die Lehrpersonen lagen erheblich unter Budget. Die Abweichungen beliefen sich auf rund 370'00 bzw. rund 300'000 Franken. Vor allem die Schulgelder variieren von Jahr zu Jahr beträchtlich.

Der Beitrag an die Kosten des öffentlichen Verkehrs lag rund 284'000 Franken unter Budget, und zwar weil sich der Bund zu einem höheren Teil an den Mehrkosten des Angebotes und des neuen Rollmaterials beteiligte, als dies während der Planung angenommen worden war. Zudem fielen die Abgeltungsbeträge tiefer aus.

Abschreibungen PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihrem Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden.

Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und des Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktegruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel Kostenkennzahlen für weitere Kennzahlen.

Produkte

- Abschreibungen

Zielgruppen

- Einwohner/-innen

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Zehnjahresdurchschnitt Selbstfinanzierungsgrad	%	86.8	74.5	94.3
Selbstfinanzierungsanteil	%	10.1	7.3	10.3
Selbstfinanzierungsgrad	%	60.1	25.5	54.0

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abschreibungen im Jahr 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

in Franken

Vorgeschriebene Abschreibungen	
auf dem Verwaltungsvermögen	0
Abschreibung Darlehen Verwaltungsvermögen	0
Buchgewinne aus Neubewertungen	0
Buchgewinne aus Verkäufen	0
Veränderungen von Spezialfonds	0
Total vorgeschriebene Abschreibungen	**0**
Zusätzliche Abschreibungen	**12'062'342**
Total Abschreibungen	**12'062'342**

Weil das abzuschreibende Verwaltungsvermögen null Franken beträgt, sind darauf keine Abschreibungen mehr möglich.

Veränderungen von Spezialfonds führen zu vorgeschriebenen Abschreibungen, wenn sie über die Position «Neutrale Posten» gebucht werden und nach der Auflösung zur freien Verwendung zur Verfügung stehen. Deshalb werden z. B. Einlagen oder Entnahmen in Ersatzbeiträgefonds nicht unter dieser Rubrik erfasst. Auch eine allfällige Einlage in die Schwankungsreserve des Anlagefonds hat keinen Einfluss auf die vorgeschriebenen Abschreibungen.

Für die Frage, ob eine Gemeinde ihre Investitionen selber finanzieren kann, ist das Verhältnis der erzielten Selbstfinanzierung zu den realisierten Nettoinvestitionen zentral. Dabei sind – im Falle der Stadt Aarau – vor allem die «zusätzlichen Abschreibungen» massgebend, stellen diese doch den Beitrag aus dem ordentlichen Haushalt dar, welcher über einen gewissen Zeitraum betrachtet den realisierten Nettoinvestitionen entsprechen soll. Mit zusätzlichen Abschreibungen von 12,1 Mio. Franken beträgt der Selbstfinanzierungsgrad rund 60 %. Für die durchschnittliche Wiederbeschaffung der bestehenden Substanz dürften 12,1 Mio. Franken nicht ausreichen: Die kalkulatorischen Abschreibungen (siehe Tabelle rechte Seite) liegen bei 15,6 Mio. Franken.

Mittels einer Geldflussrechnung ist der «Geldfluss aus operativer Tätigkeit» (Cashflow) der Einwohnergemeinde errechnet worden. Der Cashflow beläuft sich im Jahr 2013 auf 17,5 Mio. Franken. Berechnungen und Kommentar siehe Kapitel 3.4.

in Franken

15 Abschreibungen						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**12'062'342**	**12'062'342**	**8'526'500**	**8'526'500**	**13'403'542**	**13'403'542**
Aufwand/Ertrag	12'062'342	0	8'526'500	0	13'403'542	0
Querschnittsleistungen						
Abschreibungen		15'550'837		15'627'659		15'597'526
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		-3'488'495		-7'101'159		-2'193'984
Aufwand/Ertrag	**12'062'342**	**0**	**8'526'500**	**0**	**13'403'542**	**0**
Nettoaufwand		**12'062'342**		**8'526'500**		**13'403'542**
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	0		0		1'267'842	
332 Zusätzliche Abschreibungen	12'062'342		8'526'500		12'135'700	

Bemerkungen

Siehe «Berichterstattung zur Produktegruppe» auf der gegenüberliegenden Seite.

Abschreibungen (im oberen Teil der Tabelle): Der Betrag von 15,6 Mio. Franken beinhaltet die kalkulatorischen Abschreibungen auf Immobilien, Verkehrsflächen und Fahrzeugen der Einwohnergemeinde sowie Mobilien des KUK, die auf betriebswirtschaftliche Art (Abschreibung über die Nutzungsdauer) ermittelt wurden. Die kalkulatorischen Abschreibungen sagen aus, welchen Betrag die Einwohnergemeinde jedes Jahr aufbringen müsste, damit die vorhandene Anlagesubstanz beim Ablauf ihrer Lebensdauer wieder ersetzt werden kann.

Die zusätzlichen Abschreibungen betrugen im Rechnungsjahr 12,1 Mio. Franken. Trotz des deutlich positiveren Rechnungsabschlusses lagen die Abschreibungen 2013 rund 3,5 Mio. Franken unter dem betriebswirtschaftlich ermittelten Betrag von 15,6 Mio. Franken bzw. unter dem Bedarf, der für den Ersatz der vorhandenen Anlagesubstanz benötigt würde. Die Abschreibungen auf den Anlagen der Spezialfinanzierungen (Eigenwirtschaftsbetriebe) werden in den entsprechenden Produktegruppen ausgewiesen und sind in den 15,6 Mio. Franken nicht eingerechnet.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

- Werterhaltung und betrieblicher Unterhalt der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Bereitstellen von Schulzimmern, Kindergärten, Nebenräumen und Turnhallen für den Unterricht und weitere Nutzungen
- Bewirtschaftung der Räumlichkeiten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögen sowie der Turnhallen und der Sportplätze Schachen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit

Produkte

- Schulanlagen
- Übrige Verwaltungsliegenschaften

Zielgruppen

- Behörden, Mitarbeiter/-innen
- Schulpflege, Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft
- Vereine und andere Nutzer/-innen
- Firmen, Lieferanten und Handwerker

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert	Pt.	0.82	> 0.75	0.85
	Realisierungsgrad Instandhaltung	%	98.7	> 90	91
	Realisierungsgrad Investitionen	%	47.9	> 80	6
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.03	< 2.0	0.9
Reduktion Energieverbrauch	Energieverbrauch Wärme	MJ/m²	306		

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Anzahl Liegenschaften	Anz.	66	64	64
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)	Anz.	452	443	442

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Gebäudeversicherungswert	Mio Fr.	430	432	432

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investition	Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurden der Projektfortschritt und die Projektrealisierung zu optimistisch eingeschätzt.
Energieverbrauch Wärme	Die Berechnungsgrundlagen wurden geändert. Neu sind die erneuerbaren Energien in der Berechnung enthalten. Auch konnte die Berechnung auf alle städtischen Liegenschaften ausgeweitet werden. Die Kennzahl ist daher nicht mehr mit den Vorjahreswerten und dem Soll-Wert zu vergleichen.
Anzahl Liegenschaften	Vom Zivilschutz wurden die Liegenschaften General Guisan-Strasse und die San Hist Zelgli übernommen.
Anzahl Objekte	Übernahme der Liegenschaften General Guisan-Str. und San Hist Zelgli (2 Objekte). Im Gemeindehaus Rohr konnten zwei Objekte neu vermietet werden und bei der Schulanlage Telli zusätzlich sechs Parkplätze.
Gebäudeversicherungswert	Aufgrund des Rückbaus bzw. der Schliessung eines Teils der Bahnhofunterführung sank der Gebäudeversicherungswert.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Der Kommunale Energieplan beinhaltet das Ziel, die Energiekennzahlen von stadteigenen Gebäuden in der Zeitspanne von 2010 bis ins Jahr 2020 um 25 % beziehungsweise bis ins Jahr 2035 um 35 % zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein Umsetzungskonzept in Auftrag gegeben, welches die nötigen Schritte und deren Kosten aufzeigen soll.

Im Mehrzweckgebäude Rodungsweg 14, Stadtteil Rohr, wurden die Küchen und Badzimmer saniert. Ebenfalls wurden die alten Fenster ersetzt. Im Rathaus genügte die bestehende Notstromanlage nicht mehr den heutigen Anforderungen, weshalb sie ersetzt wurde. In diesem Zusammenhang musste auch der Kamin im Rebmannhaus saniert werden. Da auch der Lift beim Haupteingang nicht mehr den Sicherheitsvor-

in Franken

17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**9'500'836**	**9'500'836**	**9'380'128**	**9'380'128**	**8'421'049**	**8'421'049**
Aufwand/Ertrag	5'680'926	2'749'903	5'824'700	2'712'200	4'972'378	2'408'841
Querschnittsleistungen	1'663'988	5'205'862	906'381	4'424'851	1'312'588	4'549'678
Zinsen + Abschreibungen	2'155'922		2'649'047		2'136'083	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'545'071		2'243'078		1'462'529
Aufwand/Ertrag	**5'680'926**	**2'749'903**	**5'824'700**	**2'712'200**	**4'972'378**	**2'408'841**
Nettoaufwand		**2'931'023**		**3'112'500**		**2'563'537**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'407'437		1'413'300		1'384'494	
303 Sozialversicherungen	95'493		108'800		94'376	
304 Personalversicherung	104'884		107'300		91'180	
305 Unfall- + Krankenversicherung	12'050		14'600		12'551	
309 Übrige Personalkosten	3'499		1'400		1'378	
311 Anschaffung Mobilien	416'240		358'700		224'197	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	701'715		809'400		623'986	
313 Verbrauchsmaterialien	91'068		94'100		92'519	
314 Baulicher Unterhalt	2'378'439		2'409'800		2'027'826	
315 Unterhalt Mobilien	46'814		47'900		47'898	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	121'505		116'200		68'584	
318 Dienstleistungen, Honorare	276'125		281'700		271'319	
352 Entschädigungen an Gemeinden	0		500		0	
390 Interne Verrechnungen	25'658		61'000		32'073	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		1'548'102		1'460'700		1'425'489
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		462'061		537'800		358'777
436 Rückerstattungen		610'654		598'500		484'188
451 Rückerstattungen Kanton		838		3'000		3'824
452 Rückerstattungen Gemeinden		18'912		19'500		19'520
461 Beiträge vom Kanton		10'486		0		28'446
490 Interne Verrechnungen		98'850		92'700		88'598

Bemerkungen

Der Nettoaufwand liegt im Berichtsjahr um rund 6 % oder 180'000 Franken unter dem Budget. Begründet ist dies unter anderem mit den um rund 90'000 Franken höheren Erträgen aus der Liegenschaft Laurenzenvorstadt 12 und dem Mehrertrag aus einem umsatzabhängigen Pachtvertrag. Tiefere Energiekosten – aufgrund niedrigerer Energiepreise und weniger Heizgradtagen – sowie weniger Unterhaltskosten und interne Verrechnungen trugen ebenfalls zum besseren Ergebnis bei. Bei den Anschaffungen von Mobilien resultierte ein höherer Aufwand aufgrund von nicht budgetierten Anschaffungen. Die mit Stabilo 1 beschlossenen Mehrerträge aus der Parkplatzbewirtschaftung (Benützungsgebühren) konnten noch nicht realisiert werden.

schriften entsprach, musste er ebenfalls ersetzt werden. In der Liegenschaft Gönhardweg 32 «Haus der Musik» wurde die alte, nicht mehr steuerbare Heizung ersetzt.

Im Zelglischulhaus wurden die äusseren Anstriche an den Fenstern auf der gesamten Nordseite des Schulhauses nicht wie vorgesehen etappenweise, sondern aufgrund der erforderlichen Gerüstung und unter Einbezug eines Sky-Workers in einem Arbeitsschritt ausgeführt.

Im ehemaligen Metall-Werken-Raum unter der Schanzmätteli-Turnhalle wurde ein neuer Werkraum eingebaut. Der im Untergeschoss der Zelgliturnhalle eingebaute Musik-Übungsraum konnte im Frühjahr der Musikschule zur Nutzung übergeben werden.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

- Bewirtschaftung der stadteigenen Liegenschaften des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen
- Unterhalt der stadteigenen Wohn- und Geschäftsliegenschaften
- Ausgewogene soziale Durchmischung und hohe Zufriedenheit bei den Mieter/-innen

Produkte

- Liegenschaften Finanzvermögen

Zielgruppen

- (potentielle) Mieter/-innen
- Handwerker/Lieferanten
- Planer/-innen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung	Zustandswert in Relation zum Neuwert (für relevante Liegenschaften)	Pt.	0.80	> 0.75	0.82
	Realisierungsgrad Investitionen	%	45.5	> 80	146
Aktive Bewirtschaftung	Leerstandsquote	%	0.0	< 1.0	0.22
Angemessenen Rendite	Nettorendite	%	3.90	3.25	4.38
Marktgängigkeit bei den Mietwohnungen	Mieterwechsel	%.	7	< 15	12

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Anzahl Liegenschaften	Anz.	34	33	33
Anzahl Objekte (Wohnungen, Ladenlokale, Parkplätze)	Anz.	198	197	197

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Gebäudeversicherungswert	Mio Fr.	63	59	59

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad: Die Baubewilligung für den Umbau in der Liegenschaft Metzgergasse 2 verzögert sich wegen Einsprachen. Aufgrund des aufwändigen Tagesgeschäftes und dadurch fehlender Ressourcen konnte mit Projekten nicht begonnen werden.

Anzahl Liegenschaften und Objekte/Gebäudeversicherungswert: Die beiden Liegenschaften Neumattstr. 26 und Rohrerstrasse 118 (Metzgercenter) wurden gekauft. Die Liegenschaft Mühlemattstrasse 76 wurde verkauft.

Berichterstattung zur Produktegruppe

In der Liegenschaft Hammer 16/18 wurden die 26-jährigen Küchen saniert und die beiden Dachflächenfenster ersetzt.

In der Liegenschaft Hintere Vorstadt 22 wurde der alte Lift durch einen neuen ersetzt, welcher den heutigen Sicherheitsstandards entspricht.

In der Liegenschaft Hans Fleinerweg 20/22 wurden die Küchen saniert und die Treppenhäuser einer sanften Sanierung unterzogen.

Im Ferienheim Beguttenalp wurden die Heizung sowie die alten Öltanks durch zwei grössere ersetzt. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Erlinsbach AG mit der Überarbeitung der Schutzzonen-Reglemente für die Wasserversorgung der Beguttenalp begonnen.

In der Liegenschaft Kirchbergstrasse 10–14 wurden alle rostigen Warm- und Kaltwasserleitungen im Untergeschoss ersetzt.

Im Hammer 1 wurde die alte Ölheizung durch eine Gasheizung in modernster Technologie ersetzt. Zudem wurden in der ganzen Liegenschaft Malerarbeiten durchgeführt.

in Franken

18 Liegenschaften Finanzvermögen						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**4'555'125**	**4'555'125**	**4'119'284**	**4'119'284**	**3'856'617**	**3'856'617**
Aufwand/Ertrag	1'434'270	2'246'744	995'100	2'243'100	867'135	3'501'019
Querschnittsleistungen	301'627	1'519	218'039		230'397	2'008
Zinsen + Abschreibungen	2'819'228		2'906'145		2'759'085	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'306'862		1'876'184		353'590
Aufwand/Ertrag	**1'434'270**	**2'246'744**	**995'100**	**2'243'100**	**867'135**	**3'501'019**
Nettoaufwand		**-812'474**		**-1'248'000**		**-2'633'884**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	44'584		47'200		43'546	
303 Sozialversicherungen	2'409		3'600		2'278	
305 Unfall- + Krankenversicherung	111		300		108	
311 Anschaffung Mobilien	544		2'400		22'987	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	225'915		221'000		190'552	
313 Verbrauchsmaterialien	2'849		5'500		3'593	
314 Baulicher Unterhalt	602'215		585'700		494'511	
315 Unterhalt Mobilien	934		1'600		858	
317 Spesen	2'281		1'400		2'367	
318 Dienstleistungen, Honorare	99'709		103'400		100'048	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	446'124		10'000		2'151	
390 Interne Verrechnungen	6'596		13'000		4'136	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		1'873'664		1'880'100		1'869'482
424 Buchgewinne		0		0		1'267'842
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		93'094		75'000		80'772
436 Rückerstattungen		277'880		287'500		253'239
439 Übrige Entgelte		1'797		500		853
451 Rückerstattungen Kanton		308		0		26'907
460 Beiträge vom Bund		0		0		1'924

Bemerkungen

Der ausgewiesene Nettoertrag von rund 812'000 Franken fiel um rund 436'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Der Grund dafür liegt bei dem Buchverlust in der Höhe von 443'899 Franken aus dem Verkauf der Parzellen 114, 115, und 118 an der Mühlemattstrasse sowie dem Buchverlust des Teilverkaufs der Parzelle 2241 und 5106 am Zollrain und im Hammer.

Im Verkaufsvertrag der Baulandparzelle Mühlemattstrasse wurde das Baugrundrisiko usanzgemäss der Verkäuferin übertragen; der Verkauf wurde im Jahr 2012 realisiert. Die Forderungen für die Altlastensanierungen wurden der Stadt erst im Jahr 2013 in Rechnung gestellt. Ohne diese ausserordentlichen Abschreibungen würde der Nettoertrag der Produktegruppe 18 bei 1,256 Mio. Franken liegen, rund 8'000 Franken über dem Budget.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturrelevante Kommissionen.

- Durch die Unterstützung verschiedener Kulturinstitutionen und Kulturanlässe sowie kultureller Projekte wird das Kulturleben der Stadt Aarau massgeblich gefördert
- Das kulturelle Angebot wird zeitgemäss beworben und bekannt gemacht
- Durchführung von Ausstellungen im Bereich der visuellen Kunst und Ankäufe zeitgenössischer Kunst für den städtischen Kunstbesitz

Produkte

- Kulturstelle
- Kulturförderung
- Kunstsammlung und Ausstellungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Kulturschaffende, Künstler/-innen sowie Gruppen, Vereine und Ensembles
- Subventionierte Kulturinstitutionen und Kulturanlässe
- Kulturkommission, Kunstkommission
- Diverse Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Zeitgemässe Bewerbung und Bekanntmachung des Kulturangebots	Informationskanäle für die Publikation Kulturkalender	Anz.	3	3	3
	Auslastungsgrad des Plakatangebotes	%	100	100	100
Überprüfung der Leistung der unterstützten Kulturschaffenden, Institutionen, Vereine etc.	Kontrolle der Rechenschaftsberichte, Budgets, Jahresplanungen und Berichte		erfolgt	erfolgt	erfolgt
Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst durch die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen	Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	9	13	9
	Besucher/-innen Vernissagen	Anz.	200	120	250
Ankäufe zeitgenössischer Kunst zur Erweiterung des Kunstbesitzes	Ankauf Objekte	Anz.	7	6	12

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Plakatstellen	Anz.	46	46	46
Plakatwände	Anz.	6	6	6
Empfänger/-innen fester jährlicher Beiträge	Anz.	23	25	23
Empfänger/-innen projektbezogener Beiträge	Anz.	50	50	47
Objekte städtischer Kunstbesitz	Anz.	1'139	1'130	1'123

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Kulturförderung, Kunstpreis und Kunstsammlung in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	1.20	1.29	1.28

Erläuterungen zu den Indikatoren

Ausstellungen und Veranstaltungen: Das geplante Wochenende der Offenen Ateliers mit diversen Einzelveranstaltungen wurde um ein Jahr verschoben.

Objekte städtischer Kunstbesitz: Einzelne Werke können aus mehreren Teilen bestehen oder Serien bilden. Solche Werke werden mit Einzelnummern im Inventar geführt, bilden aber zusammen Gesamtwerke. Bis voraussichtlich Ende 2014 wird der städtische Kunstbesitz inventarisiert und das bestehende Inventar wird bereinigt. Neben den gekauften Objekten werden dem Inventar auch geschenkte Objekte hinzugefügt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die städtische Kulturförderung unterstützte das vielseitige Kulturleben der Stadt.

Am 18. März fand ein gut besuchter Workshop zur Kulturstadt Aarau statt, aus welchem wichtige Erkenntnisse für die Erarbeitung des Kulturkonzeptes gewonnen werden konnten.

Um die Theatertage auch in der Zukunft durchführen zu können, konnte das Geschäft dem neu gegründeten Verein Theatertage übergeben werden. Dieser ist nun intensiv mit der Organisation eines «Zwischenfestivals 2014» und der Neukonzeption der Theatertage ab 2015 beschäftigt. Im Jahr 2013 fanden keine Theatertage statt.

Der Kulturapéro fand am 24. August rund um die Remise des Forums Schlossplatz und den Rohbau des Stadtmuseums statt.

Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen. Sie unterstützte insgesamt 50 Kulturprojekte mit insgesamt 115'300 Franken.
Acht Gesuche wurden aus qualitativen, acht weitere Gesuche aus formalen Gründen abgelehnt.

in Franken

Bereiche	Anzahl Gesuche	Förder-summe	%-Anteil
Theater (inkl. theaternahe Projekte)	**13**	**45'000**	39 %
E-Musik (Klassik, Neue Musik, Jazz)	**19**	**36'300**	31 %
Diverse, spartenübergreifende Projekte	**5**	**15'500**	13 %
U-Musik (Rock/ Pop, World, Hip Hop, u.a.)	**9**	**11'000**	10 %
Literatur (inkl. Sachbücher, Comic, Lesungen)	**2**	**4'500**	4 %
Film	**2**	**3'000**	3 %
Tanz	**0**	**0**	0 %
Gesamt	**50**	**115'300**	**100 %**

Erneut wurden 23 Kultureinrichtungen/Veranstaltungsreihen/Kulturvereine mit einer Gesamtsumme von 1,4 Mio. Franken unterstützt. Beiträge gingen an die Theatergemeinde Aarau, die Theatertage (zur Neuausrichtung der künftigen Theatertage), das Theater Marie, den Theaterverein Szenaario (Theater Tuchlaube), den Fabrikpalast Aarau, SZENART, die Stadtmusik Aarau, den Musikverein Harmonie, den Orchesterverein Aarau, die argovia philharmonic, jazzaar concerts, die Konzertreihe moments musicaux, den Jazz-Club Aarau, das KiFF, die Musikgesellschaft Rohr, das Festival Musig i de Altstadt sowie an das One Minute Film & Video Festival, den Verein T.u.T., die literarische aarau, das Kino Freier Film Aarau, den Aargauischen Kunstverein (Aargauisches Kunsthaus Aarau), den kunstraum aarau und schliesslich an die IG Kultur Aargau (JULI).

Die Kunstkommission traf sich zu sieben ordentlichen und diversen Arbeitsgruppensitzungen. Werke von Beat Zoderer, Lorenz Schmid, Cosimo Gritsch und Roman Signer wurden angekauft, weitere Kunstwerke aus dem Kunstbesitz wurden gewartet oder in Stand gesetzt.

Im Jahr 2013 veranstaltete die Kunstkommission folgende Ausstellungen:

- 10. September 2012 bis 25. Januar 2013: Lionel Keller, «Holzschnitte, Radierungen, Zeichnungen»
- 16. März bis 23. August 2013: «NUR SKULPTUR» – Skulpturen aus dem städtischen Kunstbesitz mit Werken von Ernst Suter, Peter Hächler, Roman Signer
- 19. Oktober bis 20. Dezember 2013: Sadhyo Niederberger, «1:1 Borges Utopie»

Im Rahmen dieser Ausstellungen fanden verschiedenste Begleitveranstaltungen statt.

in Franken

20 Kultur						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**2'449'088**	**2'449'088**	**2'409'622**	**2'409'622**	**2'550'052**	**2'550'052**
Aufwand/Ertrag	1'644'923	2'944	1'641'600	3'500	1'678'592	34'795
Querschnittsleistungen	157'066	4'876	120'922		224'360	27'193
Zinsen + Abschreibungen	647'100		647'100		647'100	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'441'268		2'406'122		2'488'064
Aufwand/Ertrag	**1'644'923**	**2'944**	**1'641'600**	**3'500**	**1'678'592**	**34'795**
Nettoaufwand		**1'641'979**		**1'638'100**		**1'643'797**
300 Behörden, Kommissionen	8'420		10'200		9'660	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	88'676		85'000		86'621	
303 Sozialversicherungen	6'823		6'500		6'620	
304 Personalversicherung	6'223		6'300		5'034	
305 Unfall- + Krankenversicherung	1'175		1'000		1'169	
309 Übrige Personalkosten	0		500		600	
310 Büro- und Schulmaterial	36'501		23'700		47'248	
311 Anschaffung Mobilien	30'962		33'200		33'263	
317 Spesen	2'597		800		1'416	
318 Dienstleistungen, Honorare	130'821		117'400		106'061	
319 Übriger Sachaufwand	7'500		7'500		12'000	
352 Entschädigungen an Gemeinden	5'200		5'200		5'200	
365 Beiträge an Institutionen	1'316'980		1'340'300		1'360'937	
366 Beiträge an Private	0		0		0	
390 Interne Verrechnungen	3'044		4'000		2'762	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'870		3'000		2'140
435 Verkäufe		74		500		155
436 Rückerstattungen		0		0		32'500

Bemerkungen

Die Überschreitung des Globalbudgets um rund 4'000 Franken resultiert aus den Mehrausgaben in den Bereichen Kulturkonzept und Kulturplakatierung. So wurde im Jahr 2012 nur ein Teilbetrag des Budgets für das Kulturkonzept genutzt, die Ausgaben fielen dann aber im Jahr 2013 an. Aufgrund des Beschlusses der Kulturkommission wurde an der Kulturplakatierung festgehalten, die zusätzlichen Ausgaben dafür beliefen sich auf rund 6'000 Franken. Die Auszahlungen für Kulturprojekte im Winter 2013/ 2014 wurden wegen der Umstellung auf ein neues Rechnungssystem bereits im Dezember 2013 getätigt. Da die Theatertage 2013 nicht durchgeführt wurden, kam es in diesem Bereich zu einer Unterschreitung.

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art.

- Dauer- und Wechselausstellungen zu aktuellen und historisch relevanten Themen mit Bezug zu Aarau
- Führungen, themenbezogene Veranstaltungen sowie Bildungs- und Vermittlungsangebote
- Aktive Erhaltung von Kulturgütern und Neuanschaffungen, die für die Stadtgeschichte relevant sind
- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Museen und Kulturinstitutionen
- Vermietung von Räumlichkeiten im Stadtmuseum, im Aufschluss Meyerstollen und in der Schlössli-Mühle
- Erweiterung Stadtmuseum

Produkte

- Stadtmuseum Schlössli

Zielgruppen

- Besucher/-innen aus der Region Aarau
- Familien
- Touristinnen und Touristen
- Schulen, Lehrpersonen
- Gruppen, Vereine und Firmen
- Fachleute, Wissenschaftler, interessierte Laien
- Museen, Sammlungen und Archive

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Breite Bevölkerungskreise nutzen das Museum	Besucher/-innen Ausstellungen und Veranstaltungen	Anz.	6'825	3'000	7'223
	Besucherzufriedenheit	%	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben
Zeitgemässe Vermittlung von Geschichte	Wechselausstellungen	Anz.	2	1	2
	Veranstaltungen	Anz.	56	6	33
	Bildungs- und Vermittlungsangebote (Führungen) – ohne Schulklassen	Anz.	150	10	175
	Bildungs- und Vermittlungsangebote Schulklassen (Führungen)	Anz.	24	10	15
Vermietung von Räumlichkeiten	Anlässe und Hochzeiten	Anz.	0	0	0
Inventarisierung Sammlung	Neu erfasste oder bearbeitete Objekte	Anz.	2'712	1'200	1'344

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Öffnungsstunden	Std.	360	225	440
Total Sammlungsgegenstände (Schätzung)	Anz.	60'000	60'000	60'000
Total inventarisierte, eingelagerte Objekte	Anz.	8'829	10'000	8'084
Neuerwerbungen gemäss Sammlungskonzept	Anz.	6	10	36
Ausstellungsfläche	m²	300	150	650

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Nettokosten pro Besucher/-in	Fr.	262	619	243
Nettokosten pro Öffnungsstunde	Fr.	4'965	8'255	3'996
Nettokosten pro m² Ausstellungsfläche	Fr.	5'959	-	2'705

Erläuterungen zu den Indikatoren siehe Seite 60

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Erweiterung und Sanierung standen im Mittelpunkt der Museumsarbeit. Innerhalb eines Jahres konnte der Baufortschritt von der Fundamentierung bis zur Fertigstellung des Rohbaus mitverfolgt werden. Gleichzeitig mussten Fragen zum Betrieb, zur neuen Dauerausstellung in 20 Räumen, zur Eröffnungsausstellung, zu Vermittlung und Kommunikation geklärt werden. Recherchen zur Museums- und Baugeschichte ergaben interessante Befunde. Alle Objekte, die wieder gezeigt werden sollen, müssen erfasst, vermessen, fotografiert, gereinigt, vielleicht restauriert und katalogisiert werden. In der Fotosammlung wurde ein wesentlicher Bestand digitalisiert. Zudem wurde mit dem Forum Schlossplatz eine gut besuchte Ausstellung «Im Dialog mit Zschokke» produziert. Im Kasinogarten konnte man sich in einer Installation von Sabine Trüb «Auf Augenhöhe» mit Zschokke begeben.

Das Interesse im Aufschluss Meyerstollen blieb nach wie vor hoch. Insgesamt besuchten 4'199 Interessierte in privaten oder öffentlichen Führungen sowie in verschiedenen Veranstaltungen das frühindustrielle Bauwerk im Untergrund von Aarau.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Veranstaltungen	Die Ausstellung «Im Dialog mit Zschokke» wurde erst nach der Erarbeitung des Budgets 2013 organisiert. Die Veranstaltungen anlässlich dieser Ausstellung, mehr Veranstaltungen als geplant in Kooperation mit Dritten im Aufschluss Meyerstollen sowie die Wiederholung des Kasper-Programms im Bauwagen haben zu einer hohen Anzahl Veranstaltungen geführt.
Bildungs- und Vermittlungsangebote	Das Interesse am Aufschluss Meyerstollen war auch im Berichtsjahr sehr hoch.
Öffnungsstunden	Wegen Bauarbeiten war das Stadtmuseum Schlössli geschlossen. Für die Ausstellung «Im Dialog mit Zschokke» fand eine Zusammenarbeit mit dem Forum Schlossplatz statt. An den Öffnungszeiten beteiligte sich das Stadtmuseum zu etwa einem Drittel. Für den Indikator werden deshalb die Öffnungszeiten aus dem Forum, dem Aufschluss Meyerstollen und den Angeboten aus dem Kasperle-Bauwagen gezählt.
Ausstellungsfläche	Die Angaben beziehen sich auf die Flächen im Forum Schlossplatz anlässlich der gemeinsamen Ausstellung «Im Dialog mit Zschokke» und auf den Aufschluss Meyerstollen.

in Franken

21 Stadtmuseum Schlössli	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**1'851'630**	**1'851'630**	**1'896'284**	**1'896'284**	**1'840'882**	**1'840'882**
Aufwand/Ertrag	1'058'452	47'865	1'106'100	39'000	983'809	62'716
Querschnittsleistungen	228'878	16'207	225'884		292'773	20'061
Zinsen + Abschreibungen	564'300		564'300		564'300	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'787'558		1'857'284		1'758'105
Aufwand/Ertrag	**1'058'452**	**47'865**	**1'106'100**	**39'000**	**983'809**	**62'716**
Nettoaufwand		**1'010'587**		**1'067'100**		**921'093**
300 Behörden, Kommissionen	1'716		5'000		3'548	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	652'249		661'300		532'726	
303 Sozialversicherungen	50'563		51'000		43'855	
304 Personalversicherung	58'187		64'900		45'202	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'126		6'900		6'170	
309 Übrige Personalkosten	8'999		9'200		9'265	
310 Büro- und Schulmaterial	12'081		11'400		16'074	
311 Anschaffung Mobilien	4'492		4'300		4'334	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	16'613		24'000		17'719	
313 Verbrauchsmaterialien	4'148		6'600		4'919	
315 Unterhalt Mobilien	35'253		35'100		35'051	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	62'958		70'600		63'936	
317 Spesen	6'733		4'700		2'981	
318 Dienstleistungen, Honorare	136'720		142'700		190'661	
319 Übriger Sachaufwand	120		2'400		1'727	
390 Interne Verrechnungen	495		6'000		5'644	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		22'985		20'000		21'736
435 Verkäufe		165		5'000		1'495
436 Rückerstattungen		14'215		1'000		1'485
461 Beiträge vom Kanton		0		8'000		10'000
469 Übrige Beiträge		10'500		5'000		28'000

Bemerkungen

Erfreulicherweise konnte das Budget insgesamt um rund 57'000 Franken unterschritten werden. Die Einnahmenseite würde noch positiver als ausgewiesen abschliessen, erhielten das Forum Schlossplatz und das Stadtmuseum zusammen für ihre gemeinsame Ausstellung «Im Dialog mit Zschokke» vom Kanton Aargau und privaten Stiftungen Unterstützungsbeiträge von 30'300 Franken. Diese Beiträge erscheinen jedoch in der Rechnung des Forums Schlossplatz, wo auch die Aufwendungen für die Realisation und Produktion der Ausstellung Zschokke budgetiert worden waren.

Kultur- und Kongresshaus KUK PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an mit folgendem Leistungsauftrag:

- Bereitstellen der räumlichen und technischen Infrastruktur für Anlässe im KUK
- Kompetente Beratung und zuvorkommende Betreuung der Kundschaft
- Unterhalt der technischen und betrieblichen Infrastruktur

Produkte

- Kultur- und Kongresshaus KUK

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Öffentliche Institutionen
- Kulturelle Organisationen
- Privatpersonen
- Vereine/Verbände
- Politische Parteien
- Firmen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Attraktives Angebot	Auftragsvolumen im Verhältnis zum Vorjahr	%	95	100	101
	Veranstaltungen	Anz.	326	320	342
Kompetente und qualitativ hochstehende Dienstleistung	Zufriedenheit Kundinnen und Kunden	%	97	> 94	97
Überregionale Ausstrahlung	Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung	Anz.	41	30	38
Ausgewogenes Veranstaltungsangebot	Kulturelle und gesellschaftliche Anlässe	%	61.0	60	61.5
	Anteil kulturelle und gesellschaftliche Anlässe am Gesamtertrag	%	47	45	47
	Kommerzielle Anlässe	%	39.0	40	38.5
	Anteil kommerzielle Anlässe am Gesamtertrag	%	53	55	53

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Raumauslastung KUK total (Säle und Kursräume)	%	37	37	37
Raumauslastung Saal 1 und 2	%	53	55	55
Raumauslastung kleine Säle und Kursräume	%	30	28	28
Raumauslastung Küchen	%	20	20	20

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	57	53	63
Kostendeckungsgrad Vollkosten	%	22	20	23
Durchschnittliche Kosten pro Veranstaltung	Fr.	10'089	10'668	9'307
Durchschnittliche Nettokosten pro Veranstaltung	Fr.	7'851	8'537	7'120

* Neuer Indikator ab 2013.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Auftragsvolumen	Siehe «Berichterstattung zur Produktegruppe»
Raumauslastung	Die Berechnung der Raumauslastung wurde neu definiert und wird nun transparenter dargestellt. Die Auslastung der Küchen ist nicht mehr im Total enthalten, weil ihre Benützung je nach Leistungspaket inbegriffen ist. Dafür ist die Auslastung der Küchen separat aufgeführt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Gesamtanzahl der durchgeführten Veranstaltungen betrug 326 innerhalb von 323 Tagen, das ist durchschnittlich ein Anlass pro Tag. Insgesamt waren es 16 Anlässe weniger als im Vorjahr. 20 gebuchte Anlässe wurden aus verschiedenen Gründen (Krankheit, Terminverschiebungen etc.) annulliert. Diese erscheinen nicht in der Auslastungsstatistik. Aufgrund vermehrter Grossanlässe ist die gesamte Raumauslastung mit 44 % konstant geblieben. Der Anteil kommerzieller Veranstaltungen konnte um 0,5 % auf 39 % gesteigert werden.

in Franken

22 Kultur- und Kongresshaus KUK						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Kosten/Erlös	**3'288'993**	**3'288'993**	**3'413'884**	**3'413'884**	**3'182'973**	**3'182'973**
Aufwand/Ertrag	1'241'687	709'517	1'296'900	682'000	1'158'002	723'874
Querschnittsleistungen	181'353	20'132	251'031		159'017	23'911
Zinsen + Abschreibungen	1'865'953		1'865'953		1'865'953	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'559'345		2'731'884		2'435'188
Aufwand/Ertrag	**1'241'687**	**709'517**	**1'296'900**	**682'000**	**1'158'002**	**723'874**
Nettoaufwand		**532'171**		**614'900**		**434'129**
300 Behörden, Kommissionen	1'060		2'000		1'240	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	691'093		721'000		682'630	
303 Sozialversicherungen	52'964		55'500		51'838	
304 Personalversicherung	57'322		58'000		45'532	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'800		8'000		6'659	
309 Übrige Personalkosten	138		7'600		0	
310 Büro- und Schulmaterial	20'541		26'600		30'694	
311 Anschaffung Mobilien	72'338		47'000		91'146	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	75'578		82'200		54'500	
313 Verbrauchsmaterialien	34'750		33'200		34'272	
314 Baulicher Unterhalt	14'001		27'900		16'415	
315 Unterhalt Mobilien	168'796		164'700		98'142	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	19'800		20'300		19'800	
317 Spesen	916		900		866	
318 Dienstleistungen, Honorare	24'429		40'100		23'227	
319 Übriger Sachaufwand	1'161		900		1'043	
390 Interne Verrechnungen	0		1'000		0	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		692'639		666'500		703'575
436 Rückerstattungen		16'878		15'500		20'299

Bemerkungen

Der budgetierte Nettoaufwand wurde um rund 83'000 Franken unterschritten. Aufgrund vermehrter Grossveranstaltungen konnte der Ertrag um 26'000 Franken gesteigert werden. Der Personalaufwand im Bereich Aushilfen sowie die Lohnzuschläge für das gesamte Personal fielen geringer aus als erwartet. Auf externe Weiterbildungen wurde verzichtet, und es mussten keine Stelleninserate geschaltet werden.

Der bauliche Unterhalt wurde weitgehend intern mit bestehenden Personalressourcen abgedeckt. Externe Dienstleistungen mussten keine in Anspruch genommen werden, ebenso wurden keine umfangreichen Drucksachen in Auftrag gegeben. Die Energiekosten konnten infolge einer effizienten Steuerung reduziert werden. Letztendlich fielen keine grösseren unvorhergesehenen Reparaturen bei technischen Einrichtungen an.

Demzufolge verringerte sich der Anteil an kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen auf 61 %. Die Sparte «Vorträge, Podiumsdiskussionen etc.» lag erstmals mit knapp 25 % an erster Stelle und hat damit die Sparte «Tagungen, Kongresse, Seminare etc.» mit 22 % an der Spitze abgelöst, gefolgt von der Sparte «Konzerte» mit 20 %. Die Kundenzufriedenheit betrug wie im Vorjahr 97 %. Rund 48'500 Gäste besuchten die verschiedenen Veranstaltungen im KUK. Kulturelle Highlights waren das Jubiläumsgastspiel von Dimitri und die Vorpremiere der neuen Staffel der Serie «Der Bestatter» von SRF. Die nationale Briefmarkenausstellung mit einer eigenen Aarauer Briefmarke fand grosse überregionale Beachtung. Ein Fixpunkt im Kalender war das jährliche, mit hochkarätigen Gastreferenten versehene Wirtschaftssymposium. Zudem fanden im KUK zahlreiche überregionale und nationale Fachtagungen und Kongresse statt. Trotz der Beeinträchtigung der Baustelle auf dem Schlossplatz konnte jederzeit ein geregelter, störungsfreier Betrieb gewährleistet werden.

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet. Zusätzlich stellt sie folgende Infrastruktur zur Verfügung:

- Lese- und Arbeitsplätze sowie Internet-Stationen
- Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Verpachtung eines Raums an das Café littéraire

Produkte

- Stadtbibliothek

Zielgruppen

- Bevölkerung aus Stadt und Region Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anz.	286'292	280'000	288'348
	Neuerwerbungen von Medien	%	16	14	15
Attraktives Veranstaltungsangebot	Besucher/-innen pro Anlass	Anz.	24	25	23

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Medienbestand	Anz.	53'395	50'000	52'785
Öffnungsstunden	Std.	2'086	1'900	2'107
Eingeschriebene Kundinnen und Kunden	Anz.	6'487	6'500	6'713
Besuche von Kundinnen und Kunden	Anz.	148'330	150'000	151'538
Veranstaltungen	Anz.	150	60	144
Führungen mit Schulklassen und anderen Gruppen	Anz.	27	30	33

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Kosten pro Ausleihe	Fr.	6.81	7.02	6.62
Nettokosten pro Öffnungsstunde	Fr.	743	826	707
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	30	31	31

Erläuterungen zu den Indikatoren

Medienbestand: Im Medienbestand sind die 7'085 eMedien nicht enthalten, die zusammen mit dem Verbund Basel, Zürich, Winterthur angeschafft wurden.

Veranstaltungen: Bei den Veranstaltungen handelt es sich vorwiegend um Leseförderungsangebote für Kinder.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Bibliotheken werden im digitalen Zeitalter gerade wegen der fast überall vorhandenen Informationsflut immer wichtiger. Sie sind ein Ort, wo Gemeindeleben stattfindet. Sie tragen dazu bei, eine digitale Spaltung der Gesellschaft zu verhindern. Sie sind ein zentrales Element in der Leseförderung. Sie sind auch wichtige Partner bei der Integration von sozialen Minderheiten. Bibliotheken sind die meistbesuchten Bildungs- und Kultureinrichtungen in den Gemeinden, und sie sind ein wichtiger Standortfaktor.

Die Stadtbibliothek Aarau trägt dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Sie passt ihr Angebot laufend den neuen Herausforderungen an. Im neuen Bibliothekskonzept, das vom Stadtrat gutgeheissen wurde, werden die Leitplanken für die nächsten fünf Jahre definiert.

Das Café littéraire hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Bestandteil der Bibliothek entwickelt. Seit August wird es von einem neuen Pächter betrieben.

Seit September bietet die Stadtbibliothek eBooks zum Ausleihen an. Dank diesem neuen Angebot und dank einem wetterbedingt sehr guten Badi-Bibliotheks-Sommer konnte die Medienausleihzahl auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Weiterhin rückläufig sind die Ausleihzahlen bei den Nonbooks (CDs, DVDs). Zugelegt haben wiederum die Kinderbücher.

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz in unserer Gesellschaft. Lesen und Vorlesen ist enorm wichtig für die kindliche Entwicklung. Vielleser/-innen haben eine erheblich grössere Chance

in Franken

23 Stadtbibliothek	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**1'949'850**	**1'949'850**	**1'966'819**	**1'966'819**	**1'909'034**	**1'909'034**
Aufwand/Ertrag	1'262'802	380'277	1'274'300	396'500	1'251'834	390'047
Querschnittsleistungen	419'209	20'258	424'679		389'360	29'602
Zinsen + Abschreibungen	267'840		267'840		267'840	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'549'315		1'570'319		1'489'385
Aufwand/Ertrag	**1'262'802**	**380'277**	**1'274'300**	**396'500**	**1'251'834**	**390'047**
Nettoaufwand		**882'525**		**877'800**		**861'787**
300 Behörden, Kommissionen	1'770		2'500		1'140	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	797'468		816'300		799'400	
303 Sozialversicherungen	61'265		62'800		59'477	
304 Personalversicherung	67'181		68'200		61'755	
305 Unfall- + Krankenversicherung	10'132		9'400		11'042	
309 Übrige Personalkosten	16'951		17'200		13'397	
310 Büro- und Schulmaterial	50'365		44'600		57'683	
311 Anschaffung Mobilien	193'230		184'000		186'490	
313 Verbrauchsmaterialien	13'810		20'400		20'161	
315 Unterhalt Mobilien	876		1'400		2'675	
317 Spesen	2'627		1'700		1'921	
318 Dienstleistungen, Honorare	41'822		41'400		29'909	
319 Übriger Sachaufwand	2'453		2'400		2'266	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	1'037		0		895	
390 Interne Verrechnungen	1'816		2'000		3'623	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		21'308		18'000		22'869
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		256'203		287'000		267'184
436 Rückerstattungen		25'396		22'000		21'919
461 Beiträge vom Kanton		15'425		6'000		16'350
462 Beiträge von Gemeinden		54'975		58'000		56'150
469 Übrige Beiträge		6'970		5'500		5'576

Bemerkungen

Die Stadtbibliothek hat den Status einer Regionalbibliothek. Dashalb werden diverse vom Kanton unterstützte Projekte über deren Konto abgerechnet. Auf der Einnahmenseite ist dies beim Konto «Beiträge vom Kanton» ersichtlich, die Ausgaben laufen über verschiedene Konti. Der budgetierte Bruttoaufwand wurde nicht voll ausgeschöpft.

Der Nettoaufwand überschritt das Budget um rund 4'700 Franken. Das ist der Tatsache zuzuschreiben, dass die Einnahmen bei den Nutzungsgebühren strukturell bedingt rückläufig sind. Die Erlöse aus dem Verleih von DVD-Spielfilmen gingen gegenüber dem Vorjahr um 10'000 Franken zurück, ebenso waren die Einnahmen aus Mahngebühren seit der Einführung von Erinnerungsmails weiter rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sanken sie nochmals um 5'700 Franken.

auf höhere Bildung und damit auf eine bessere berufliche Perspektive. Sie verstehen – dank grösserer Medienkompetenz, Empathie und Fantasie – die Welt besser. Darum werden die Leseförderungsveranstaltungen laufend ausgebaut.

Um personelle Ressourcen für neue Aufgaben zu gewinnen (Beratung, Leseförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtschaftung von Website und Facebook etc.), wurde im Herbst Radiofrequenz-Identifikation (RFID) eingeführt. Kundinnen/Kunden können ihre Medien nun selbständig ausleihen. Das Schlangestehen vor der Theke ist vorbei.

Neu steht auch ein öffentliches WLAN zur Gratisnutzung zur Verfügung.

Sport PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt fördert und unterstützt den Breiten-, Freizeit- und den Leistungssport. Sie stellt eine funktionsfähige, möglichst wettkampftaugliche und attraktive Sportinfrastruktur zur Verfügung.

- Fördern des Sports gemäss Sportkonzept

Produkte

- Sport

Zielgruppen

- Einwohner/-innen und Tagesaufenthalter/-innen
- Sportler/-innen
- Sportvereine
- Private Anbieter/-innen im Bereich Sport
- umliegende Gemeinden

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Stadt tauscht sich mit den Sportvereinen und Sportorganisationen aus und bezieht sie in ihre Planung angemessen ein	Periodische Treffen	Anz.	1	1	1
Sämtliche eingehenden Hallenbelegungs- und Sportförderungsgesuche sowie allgemeine Anfragen in Sachen Sport werden innert nützlicher Frist beantwortet	Reklamationen	Anz.	0	< 2	0
Möglichst hohe Belegung der Sporthallen für den Vereinssport zwischen 17.30 und 22.00 Uhr, differenziert zwischen Sommer und Winter	Auslastungsgrad Sommer	%	90	90	90
	Auslastungsgrad Winter	%	100	95	100

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge	Anz.	14	16	16
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge	Anz.	19	14	11
Dauerbewilligungen für Sportanlagen	Anz.	70	91	70

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Sportbeiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	0.37	0.41	0.39

Erläuterungen zu den Indikatoren

Empfänger/-innen fester jährlicher Sportbeiträge	Die Abweichung ergibt sich durch die Auflösung des Veloclubs Rohr sowie den Antragsverzicht des Fischerclubs Rohr.
Empfänger/-innen projektbezogener Sportbeiträge	Es konnten mehr, dafür kleinere Beiträge gesprochen werden. Alle Beiträge wurden anhand der Förderrichtlinien des Sportkonzeptes geprüft.
Dauerbewilligungen Sportanlagen	Die Anzahl Dauerbewilligungen für die Sportanlagen blieb konstant gegenüber dem letzten Jahr. Die Prognose 2013 entspricht nicht dem Jahresbericht 2012 und wurde zu hoch angesetzt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Sportkommission traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Sie konnte im Jahre 2013 wiederum 14 jährliche und 20 projektbezogene Sportbeiträge gutheissen.

in Franken

Förderungsart	Anzahl Gesuche	Förder-summe	%-Anteil
Benützung nicht städtischer Sportanlagen	**4**	**3'410.00**	11 %
Sportprojekt	**3**	**10'175.00**	32 %
Sportveranstaltung	**7**	**9'617.50**	30 %
Sportlerehrung	**1**	**6'243.25**	19 %
Kleinbeiträge	**5**	**2'700.00**	8 %
Gesamt	**20**	**32'145.75**	**100 %**

Insgesamt wurden im Jahr 2013 Sportbeiträge von rund 455'000 Franken ausgerichtet. Diese Gelder gingen insbesondere an die Platzgenossenschaft Brügglifeld, das Schwimmbad Telli (vertragsgemässer Anteil an das Betriebsdefizit), die Genossenschaft Kunsteisbahn (KEBA – inkl. Eismiete für den Eishockey-Club und den Eislauf-Club), an den Speedclub Rolling Rock (Unterhaltsbeitrag Infrastruktur), den Aargauischen Rennverein sowie an den Kavallerie- und Reitverein.

Zusätzlich profitierten wiederum über 70 Vereine und Sportgruppen von den zur Verfügung gestellten städtischen Sportplätzen und Turnhallen am Abend.

Unter dem Titel «Aarau bewegt sich» nahm Aarau zum ersten Mal am nationalen Bewegungsprojekt «schweiz.bewegt» teil. Unter der Trägerschaft der Stadt und «Aarau eusi gsund Stadt», mit Beteiligung aller städtischen Schulen und von über 20 Aarauer Sportvereinen, nahmen am einwöchigen Bewegungsanlass insgesamt 5'056 Personen teil. Im Total wurden 8'500 Bewegungsstunden gesammelt.

Auch kleinere Projekte, wie das Integrationsprojekt «Blindspot Metro», ein Tagesangebot, bei welchem Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben, konnten erstmals in Aarau durchgeführt werden.

Im Rahmen des 10. Sportapéros, welcher im September in der Sporthalle Schachen stattfand, wurden über 30 Aarauer Sportler/-innen für ihre herausragenden Leistungen geehrt.

Generell kann aus den rund 2,5 Jahren seit der Schaffung der Fachstelle Sport eine positive Bilanz gezogen werden: Mit ihren zentralen Funktionen als städtische Auskunftsstelle für (Sport-)Vereine und Privatpersonen, als beratende Instanz bei städtischen Sportbauten oder als Unterstützungsleisterin bei der Lancierung neuer Förderprojekte konnte die Fachstelle Sport zu einer verbesserten Sportstruktur in Aarau beitragen.

in Franken

26 Sport						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**1'175'766**	**1'175'766**	**1'239'005**	**1'239'005**	**1'185'995**	**1'185'995**
Aufwand/Ertrag	975'883	3'668	1'032'600	2'000	964'770	6'244
Querschnittsleistungen	192'760	25'663	199'356	5'298	214'227	16'380
Zinsen + Abschreibungen	7'123		7'049		6'998	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'146'436		1'231'707		1'163'370
Aufwand/Ertrag	**975'883**	**3'668**	**1'032'600**	**2'000**	**964'770**	**6'244**
Nettoaufwand		**972'216**		**1'030'600**		**958'526**
300 Behörden, Kommissionen	2'960		4'000		2'708	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	91'121		92'000		90'342	
303 Sozialversicherungen	6'975		6'900		6'869	
304 Personalversicherung	6'050		6'300		5'029	
305 Unfall- + Krankenversicherung	960		1'100		951	
309 Übrige Personalkosten	72		9'500		0	
310 Büro- und Schulmaterial	2'119		1'900		766	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	116'420		140'000		168'431	
318 Dienstleistungen, Honorare	48'113		50'200		1'834	
319 Übriger Sachaufwand	1'300		1'300		954	
351 Entschädigungen an Kantone	207'337		200'000		191'650	
352 Entschädigungen an Gemeinden	37'100		37'100		37'100	
365 Beiträge an Institutionen	455'357		482'300		458'136	
435 Verkäufe		210		0		238
436 Rückerstattungen		1'458		0		2'006
451 Rückerstattungen Kanton		2'000		2'000		4'000

Bemerkungen

Der Nettoaufwand über die ganze Produktegruppe lag rund 58'400 Franken unter dem Voranschlag. Diese gesamte Abweichung ergab sich aus verschiedenen Positionen. Ein Grund war der geringe Bedarf an Aus- und Weiterbildungen der Verantwortlichen für die Sport- und Bewegunsanlagen und damit die tiefen übrigen Personalkosten im Rechnungsjahr. Bei den Benützungskosten für die Turnhallen der Berufsschule Aarau war der Aufwand geringer als budgetiert. Der Anteil der Stadt beträgt 3/13 der Betriebskosten. Bei den Beiträgen an Institutionen fiel mit 20'000 Franken in erster Linie der nicht ausbezahlte Beitrag an den Speedclub Rolling Rock, für den Unterhalt der Beachhalle, ins Gewicht. Der in Aussicht gestellte Unterhaltsbeitrag für die Beachhalle stand im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projektes «Sport- und Freizeitstätte» im Torfeld Nord. Mittlerweile wurde das Projekt (neu am Standort Neumattstrasse in der Telli) vom Einwohnerrat genehmigt, und die «Sport- und Freizeitstätte» inklusive Beachvolleyballfeld kann umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden die einmaligen Förderbeiträge an Vereine und Sportinstitutionen nicht vollständig ausgeschöpft.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Führen des operativen Schulgeschäfts
- Ausüben der Arbeitgeber- und Aufsichtsfunktion für die städtischen Schulen
- Sicherstellung eines Qualitäts- und Leistungsmanagements an den städtischen Schulen

Produkte

- Schulpflege
- Geschäftsleitung, Sekretariat
- Bezirksschule
- Oberstufe Schachen
- Gönhard inkl. Kindergärten
- Telli inkl. Kindergärten
- Aare/Schachen inkl. Kindergärten

Zielgruppen

- Volksschulpflichtige Kinder der Stadt Aarau
- Kinder von anderen Gemeinden mit Schulort Aarau
- Eltern der in Aarau schulpflichtigen Kinder

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Die Umsetzung der Promotionsverordnung erfolgt gemäss den Vorgaben des Kantons	Vollständige, fehlerfreie und fristgerechte Abgabe von Zwischenbericht und Jahreszeugnis	%	100	100	100
	Rekurse zeigen bei deren Überprüfung keine Formfehler auf	%	100	100	100
	Eltern werden an Informationsveranstaltungen über die Promotionsverordnung informiert		–	erfüllt	erfüllt
	Abgabe der Broschüre an alle Eltern		–	erfüllt	erfüllt
Die Geschäftsleitung setzt nach den Vorgaben von Kanton (BKS) und Stadt (SPF) die Schulentwicklungsprojekte um	Die Geschäftsleitung erstellt die entsprechenden Projektpläne		teilweise erfüllt	erfüllt	erfüllt

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Vollzeitäquivalente Lehrpersonen	Anz.	136	120	130.1
Schüler/-innen Kindergarten per 1.9.	Anz.	247	273	232
Schüler/-innen Primarschule per 1.9.	Anz.	623	604	599
Schüler/-innen OSA per 1.9.	Anz.	269	280	254
Schüler/-innen BEZ per 1.9.	Anz.	528	580	562
Abteilungen Kindergarten	Anz.	13	14	13
Abteilungen Primarschule	Anz.	37	35	35
Abteilungen OSA	Anz.	18	16	17
Abteilungen BEZ	Anz.	24	25	25
Zur Information: Aarauer Schüler/-innen per 1.9. in der Kreisschule Buchs-Rohr	Anz.	374	374	371

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Schulmaterial und Mobilien Schulstandorte (exkl. EDV)	Fr.	1'001'634	1'089'600	1'022'827
Nettokosten pro Schul- und Kindergartenkind (exkl. Stadtteil Rohr)	Fr.	8'942	9'388	9'249
Zur Information: Anteil Stadt an Kreisschule Buchs-Rohr (ohne Investitionen)	Fr.	2'346'265	2'243'300	2'075'906

Erläuterungen zu den Indikatoren

Information Promotionsverordnung — Die Elternbroschüre des Kantons wird nicht mehr aufgelegt. Die Information erfolgt an den Elternabenden sowie über ein Informationsblatt des BKS in der Zeugnismappe.

Schülerzahlen — Im OSA ergab sich ein Zuwachs bei den Spezialklassen, was zu mehr Abteilungen führte. Die Prognose 2013 für die Bezirksschule war zu optimistisch ausgefallen.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die städtische Schule Aarau besteht aus den Primarschulen und Kindergärten an den Standorten Gönhard, Telli, Aare und Schachen und aus den beiden Oberstufenschulhäusern im Schachen und im Zelgli. 1653 Schüler/-innen (Stichdatum 15. September 2013) werden von über 200 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Bezirksschule Aarau besuchen auch Schüler/-innen aus den Gemeinden Erlinsbach AG, Erlinsbach SO, Küttigen und Biberstein. Die Schüler/-innen aus dem Stadtteil Rohr besuchen die Kreisschule Buchs-Rohr (KSBR). Die Sportschule sowie die Kleinklasse der KSBR werden und können von Aarauer Jugendlichen besucht werden.

Am 1. August 2013 hat der neue Geschäftsleiter der Schule Aarau, Remi Bürgi, seine Arbeit aufgenommen. Damit ist die Schulführung, bestehend aus Schulpflege und Schulleitung, wieder komplett. Die zwischenzeitlich durch Schulpflege und Schulleitungsmitglieder wahrgenommen Aufgaben konnten gemäss Funktionendiagramm an den Geschäftsleiter übergeben werden.

Am 6. Mai 2013 wurde die Schulpflege einer Nachevaluation durch die Fachhochschule Nordwestschweiz unterzogen und erhielt eine grüne Ampel. Die Reorganisation der Schulpflege, eine klare Ressort- und Aufgabenzuteilung mit den nötigen Kompetenzen, ermöglicht ein effizientes und transparentes Arbeiten. Die Ressourcen auf Schulleitungsebene konnten anders verteilt werden, da die Stadt Aarau sich bereit erklärt hatte, ein zusätzliches Schulleitungspensum zu übernehmen.

Im Vordergrund standen die Projekte «Stärkung der Volksschule». Der Kindergarten ist seit Beginn des Schuljahres 2013/14 obligatorisch für alle Kinder. Die Umstellung auf sechs Primar- und drei Oberstufenjahre ist weiter vorangetrieben worden.

Desweitern setzte sich die Schulführung mit den Sparbemühungen der Kantonsregierung auseinander. Regierungsrat und Grosser Rat werden dabei über Sparvorhaben in der Bildung beraten, welche aus Sicht der Schulpflege bei einer Annahme die Volksschule empfindlich treffen werden: Abschaffung der Einschulungsklassen, Abschaffung des Wahlfachangebotes in der Oberstufe, Abschaffung der Berufswahl- und Werkjahrklassen.

Im Bereich der zukünftigen Schulorganisation der Stadt Aarau und der Gemeinde Buchs wurde der Bericht des Projektteams vorgestellt.

in Franken

30 Betrieb Volksschule						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**20'426'283**	**20'426'283**	**21'505'384**	**21'505'384**	**20'304'193**	**20'304'193**
Aufwand/Ertrag	5'869'742	3'111'021	5'979'600	2'767'100	5'602'370	2'956'681
Querschnittsleistungen	7'226'586	63'033	8'193'894		7'371'867	24'778
Zinsen + Abschreibungen	7'329'955		7'331'890		7'329'955	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		17'252'229		18'738'284		17'322'734
Aufwand/Ertrag	**5'869'742**	**3'111'021**	**5'979'600**	**2'767'100**	**5'602'370**	**2'956'681**
Nettoaufwand		**2'758'721**		**3'212'500**		**2'645'689**
300 Behörden, Kommissionen	139'000		139'700		139'678	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	513'882		511'900		507'603	
302 Löhne Lehrkräfte	176'822		134'000		149'090	
303 Sozialversicherungen	61'436		60'500		57'689	
304 Personalversicherung	58'338		53'200		45'834	
305 Unfall- + Krankenversicherung	7'410		8'400		7'180	
309 Übrige Personalkosten	51'252		48'000		37'970	
310 Büro- und Schulmaterial	997'677		1'067'700		946'351	
311 Anschaffung Mobilien	237'594		224'200		271'082	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	4'634		5'200		4'026	
313 Verbrauchsmaterialien	23'122		21'000		19'738	
315 Unterhalt Mobilien	37'477		68'800		46'157	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	122'746		121'300		125'629	
317 Spesen	257'135		263'500		242'506	
318 Dienstleistungen, Honorare	528'041		571'900		498'352	
319 Übriger Sachaufwand	498		600		193	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	580		0		4'535	
351 Entschädigungen an Kantone	0		5'000		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'487'619		1'451'900		1'309'531	
361 Beiträge an Kantone	521'422		583'300		533'044	
365 Beiträge an Institutionen	38'020		35'000		35'000	
366 Beiträge an Private	605'036		604'500		621'183	
433 Schulgelder		695		0		10'520
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		500		600		500
435 Verkäufe		349		800		360
436 Rückerstattungen		168'106		179'200		220'563
437 Bussen		0		500		0
452 Rückerstattungen Gemeinden		2'363'150		2'150'000		2'277'781
461 Beiträge vom Kanton		45'029		0		21'946
462 Beiträge von Gemeinden		533'192		436'000		425'012

Bemerkungen

Das Globalbudget 2013 der Schule Aarau wurde um rund 454'000 Franken unterschritten. Ein Mehrertrag von 310'000 Franken ist auf höhere Einnahmen für Bezirkschüler/-innen aus den Nachbargemeinden zurückzuführen. Minderaufwendungen waren beim Einkauf des Schul- und Büromaterials und von externen Dienstleistungen zu verzeichnen.

Musikschule und Kadettenmusik PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

- Musikalische Grundschule für Schüler/-innen der ersten und der zweiten Primarklasse
- Instrumentalunterricht für Schüler/-innen ab der zweiten Primarklasse sowie für Bezirks-, Sekundar- und Realklassen
- Kadettenmusik mit Musik- und Tambourenkorps für Jugendliche

Produkte

- Musikschule
- Kadettenmusik

Zielgruppen

- Schüler/-innen der städtischen Schulen sowie Schüler/-innen der Berufsschulen mit Wohnsitz oder Schulort Aarau (Musikschule)
- Schüler/-innen der städtischen Schulen und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr (Kadettenmusik)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen Musikschule (ohne Berufsschule und Sonstige) im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	41.7	43.0	41.7
Der freiwillige Stufentest (mCheck) ist ein Angebot der Musikschule Aarau	Abschlusskonzert mit den besten Teilnehmer/-innen findet statt		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Musikalische Begleitung an öffentlichen Anlässen	Durch Kadettenmusik begleitete öffentliche Anlässe	Anz.	31	30	24

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Lektionen Musikschule	Anz.	274	291	267
Schüler/-innen Musikschule per 1.9.	Anz.	561	610	579
Mitglieder Kadettenmusik per 1.9.	Anz.	37	35	46

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Schulmaterialien, Mobilien und Unterhalt	Fr.	92'265	90'800	76'416
Nettokosten pro Lektion Musikunterricht (ohne Kadettenmusik)	Fr.	4'327	4'213	4'206

Erläuterungen zu den Indikatoren

Musikschüler/-innen im Verhältnis zu Total Schüler/-innen

Mit etwas weniger Anmeldungen als prognostiziert konnte das Ziel von 43 % nicht erreicht werden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Rund 42 % aller Volksschüler/-innen besuchen den Instrumentalunterricht an der Musikschule Aarau. Das ist im Vergleich zu ähnlich grossen Gemeinden ein hoher Anteil.

Das Jugendorchester hat den Probenbetrieb umgestellt. Anstelle von wöchentlichen Proben werden die einzelnen Anlässe und die dafür notwendigen Proben als einzelne Projekte geführt. Das neue System hat sich sehr bewährt und wird künftig in dieser Form weitergeführt.

Die Kadettenmusik hat das öffentliche Leben in der Stadt Aarau mit rund 30 Auftritten bereichert.

Der mCheck hat sich als Instrument zu Qualitätssicherung etabliert und nimmt im Jahresprogramm einen festen Platz ein. Pro Jahr melden sich über 100 Jugendliche für diesen freiwilligen Stufentest an.

in Franken

31 Musikschule und Kadettenmusik						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**1'734'729**	**1'734'729**	**1'856'890**	**1'856'890**	**1'701'653**	**1'701'653**
Aufwand/Ertrag	1'627'466	392'724	1'737'900	481'000	1'593'381	406'167
Querschnittsleistungen	107'263	24'310	118'990		108'272	27'228
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'317'695		1'375'890		1'268'258
Aufwand/Ertrag	**1'627'466**	**392'724**	**1'737'900**	**481'000**	**1'593'381**	**406'167**
Nettoaufwand		**1'234'742**		**1'256'900**		**1'187'215**
300 Behörden, Kommissionen	1'520		1'200		1'900	
302 Löhne Lehrkräfte	1'263'053		1'369'500		1'268'302	
303 Sozialversicherungen	96'326		102'500		98'069	
304 Personalversicherung	108'394		119'300		112'313	
305 Unfall- + Krankenversicherung	9'122		8'600		7'945	
309 Übrige Personalkosten	5'409		7'100		3'237	
310 Büro- und Schulmaterial	17'439		16'400		19'384	
311 Anschaffung Mobilien	54'008		53'700		35'633	
315 Unterhalt Mobilien	20'818		20'700		21'396	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	6'968		10'000		4'414	
317 Spesen	14'869		16'100		9'245	
318 Dienstleistungen, Honorare	2'889		2'600		2'970	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	955		200		515	
366 Beiträge an Private	25'697		10'000		8'058	
433 Schulgelder		364'940		445'000		379'896
436 Rückerstattungen		7'227		0		7
452 Rückerstattungen Gemeinden		20'557		36'000		26'264

Bemerkungen

Die Schülerzahlen und die Anzahl der Lektionen der Musikschule lagen unter den Prognosen, was einerseits zu einem tieferen Lohnaufwand und andererseits zu tieferen Einnahmen führte. Im bugetierten Schulgeldertrag ist die in Stabilo 1 beschlossene Erhöhung der Elternbeiträge von 25'000 Franken für ein Semester enthalten; die Anpassung des Musikschulreglements ist allerdings noch pendent, die Schulgelder wurden noch nicht erhöht. Neu wurden die Sozialbeiträge nicht mehr über den Schülerunterstützungsfonds verrechnet, sondern der Laufenden Rechnung belastet (Konto 366). Das Globalbudget der Produktegruppe wurde um rund 22'000 Franken unterschritten.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfesuchenden Personen im Rahmen von SPG und ZGB sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ab.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Sozialhilfe
- Alimente, Elternschaftsbeihilfe
- Kinder- und Erwachsenenschutz
- Abklärung und Beratung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen der Stadt Aarau gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des SPG und ZGB

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Sozialhilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Erstgespräch innerhalb von 3 Wochen nach Gesuchsabgabe mit vollständigen Unterlagen	%	92	90	94
Elternschaftsbeihilfe, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe gemäss den gesetzlichen Vorgaben gewähren	Gesuchsbehandlung innerhalb eines Monats nach Eingang mit vollständigen Unterlagen	%	100	95	100
Führen von Beistandschaften gemäss ZGB	Erstgespräch innerhalb eines Monates nach Errichtung	%	100	95	99

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Schalterkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	7'789	9'700	8'053
Telefonkontakte Empfang Soziale Dienste	Anz.	19'632	20'000	18'928
Sozialhilfe: Fallaufnahmen	Anz.	188	210	187
Sozialhilfe: Unterstützung mit Auszahlung	Anz.	592	600	663
Sozialhilfe: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	428	450	471
Alimentenbevorschussung: Aktive Fälle per 31.12.	Anz.	78	80	83
Gesuche um Elternschaftsbeihilfe	Anz.	16	25	23
Kinder- und Erwachsenenschutz: Laufende Fälle per 31.12.	Anz.	320	256	305
Abklärung und Beratung: Abklärungsaufträge inkl. Unterhaltsverträge	Anz.	106	135	*

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Nettoaufwand Sozialhilfe	Mio Fr.	2.2	2.4	4.0

* Neuer Indikator ab 2013.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Schalterkontakte

Im 2013 sind die Anträge für die Prämienverbilligung vermehrt per Post eingegangen und weniger persönlich am Schalter abgegeben worden.

Berichterstattung zur Produktegruppe

- **Sozialhilfe**
  In der Sektion Sozialhilfe hat der neue Leiter seine Arbeit aufgenommen. Er wurde vom bisherigen in sein Arbeitsgebiet eingeführt und leitet nun die Geschicke der Sektion seit dem 1. Dezember 2013. Die Arbeit während des Jahres bewegte sich in ähnlichem Umfang wie in den Vorjahren. Die Fallzahlen zeigen eine leicht rückläufige Tendenz, die sich im Rahmen von regelmässigen Schwankungen bewegen.

- **Alimente**
  Der Rücklauf bei der Bevorschussung (Inkasso) konnte erneut gesteigert werden und zwar von 39,89 % im Vorjahr auf 41,91 %. Es lohnt sich nach wie vor, dass die Stadt Aarau das Alimenteninkasso von Extern wieder in die Sozialen Dienste integriert hat.

- **Elternschaftsbeihilfe**
  16 Familien reichten ein Gesuch ein, davon erhielten 9 Familien eine finanzielle Zuwendung.

- **Kindes- und Erwachsenenschutz**
  Nach einem Jahr seit Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESR) ist festzustellen, dass sich die neu zuständigen Familiengerichte stark am bisherigen Gerichtsablauf orientieren. Dadurch gehen Besonderheiten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts verloren. Die im KESR-Bereich vorzufindenden Schutzbedürftigkeiten liessen sich bisher nicht mit formellen Massnahmen lösen. Viele Fragen sind noch offen. Die Überlastung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde war in der täglichen Arbeit spürbar.

  Dies hat auch Auswirkungen auf die Arbeit der Sektion Kindes- und Erwachsenenschutz (KES). So müssen zum Beispiel immer mehr Anfragen, Abklärungen etc. in schriftlicher Form getätigt werden.

  Für die Berufsbeiständinnen und -beistände ist es belastend, dass ein grosser Teil der zur Verfügung stehenden Ressourcen in die administrative Bearbeitung der Fälle fliesst und der persönliche Kontakt zu den betreuten Personen zu kurz kommt. Besuche von Klientinnen und Klienten in Institutionen sind kaum noch möglich. Erschwerend wirkte sich zudem aus, dass eine Berufsbeiständin über längere Zeit ausfiel. Sie konnte nur teilweise durch Aushilfen ersetzt werden.

  Die Sektion KES hat eine Reihe von Entlastungsmassnahmen realisiert und ist laufend daran, nach Optimierungen zu suchen und diese wo immer möglich umzusetzen. Die Belastungssituation ist jedoch in der täglichen Arbeit der Sektion KES spürbar.

- **Abklärung und Beratung**
  Der Gemeindevertrag mit Gränichen konnte im Bereich Abklärung und Beratung erneuert werden.

  Die Sektion Abklärung und Beratung erhält seit 1. Januar 2013 im Bereich Amts- und Sozialberichte ihre Aufträge direkt von der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB – eine Abteilung des Bezirksgerichts).

  Die Prognosen für die Auftragslage waren sehr schwer zu stellen. Da die KESB sich erst in ihre neue Aufgabe einarbeiten musste, blieben anfangs Jahr die Aufträge aus. Nebst den Abklärungsaufträgen der KESB betreute die Sektion 23 weitere Personen. Neun dieser Personen konnten bis Ende Jahr einer anderen Lösung wie in das Projekt «Pro Tegere» oder der Erziehungsberatung der Sozialen Dienste zugeführt werden. Es zeichnet sich ab, dass andere Lösungen als das Errichten von behördlichen Massnahmen gefunden werden können, wenn Gefährdungsmeldungen direkt bei der Stadt eingehen oder die Fachrichter sich zuerst an die Koordinationsperson der Sozialen Dienste wenden. Die Zusammenarbeit zwischen den Sozialen Diensten und der KESB lässt sich noch optimieren.

  Auch unter dem neuen Recht sind die Gemeinden zuständig für das Pflegekinderwesen. So sind bei den Sozialen Diensten 17 Tagespflege- und drei bewilligte Dauerpflegeverhältnisse gemeldet.

in Franken

40 Gesetzliche Sozialarbeit						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**16'041'373**	**16'041'373**	**15'840'053**	**15'840'053**	**16'037'750**	**16'037'750**
Aufwand/Ertrag	14'998'975	9'313'114	15'190'000	9'031'600	15'019'710	7'316'971
Querschnittsleistungen	1'042'398	88'336	650'053		1'018'040	94'377
Zinsen + Abschreibungen						
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		6'639'924		6'808'453		8'626'402
Aufwand/Ertrag	**14'998'975**	**9'313'114**	**15'190'000**	**9'031'600**	**15'019'710**	**7'316'971**
Nettoaufwand		**5'685'862**		**6'158'400**		**7'702'739**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	2'725'318		2'698'600		2'731'239	
303 Sozialversicherungen	202'695		206'500		206'543	
304 Personalversicherung	275'172		270'000		235'585	
305 Unfall- + Krankenversicherung	32'003		30'900		32'517	
309 Übrige Personalkosten	34'766		59'300		27'643	
310 Büro- und Schulmaterial	41'877		41'900		39'171	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	360'512		366'000		341'417	
317 Spesen	10'058		14'400		12'105	
318 Dienstleistungen, Honorare	453'168		450'900		435'719	
319 Übriger Sachaufwand	1'500		1'500		300	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	0		3'000		0	
350 Entschädigungen an Bund	9'561		10'000		23'984	
351 Entschädigungen an Kantone	1'516		20'000		5'673	
366 Beiträge an Private	10'850'828		11'017'000		10'927'814	
431 Gebühren für Amtshandlungen		5'530		61'500		79'388
436 Rückerstattungen		3'512'819		4'035'100		3'036'357
450 Rückerstattungen Bund		1'090'044		1'650'000		1'472'305
451 Rückerstattungen Kanton		553'180		678'500		559'162
452 Rückerstattungen Gemeinden		356'400		358'600		212'525
461 Beiträge vom Kanton		3'792'840		2'245'600		1'954'934
462 Beiträge von Gemeinden		2'300		2'300		2'300

Bemerkungen

Die Anzahl der zu betreuenden Flüchtlinge ging zurück, was zu Mindereinnahmen führte. Nach wie vor machen sich auch die Einsparungen der IV- und ALV-Revisionen bemerkbar. So gingen weniger Rückerstattungen dieser Versicherungen bei der Stadt ein. Die Ausgaben für die materielle Hilfe lagen auf der Höhe des Budgets und des Vorjahres. Hingegen mussten weniger Alimente bevorschusst wie auch weniger Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt werden. Die Beiträge des Kantons gemäss Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) erfolgen jeweils aufgrund des Verrechnungsschlüssels des Vorjahres. Da die Ausgaben im Jahre 2012 anstiegen, erhöhten sich im Berichtsjahr auch die Rückerstattungen. Zwei Mitarbeiterinnen fielen im vergangenen Jahr krankheitshalber aus, die mit Aushilfskräften ersetzt werden mussten. Insgesamt lag der Nettoaufwand 2013 rund 473'000 Franken unter dem Budget.

Baustelle des Stadtmuseums Schlössli

Freiwillige Sozialarbeit und Projekte PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktegruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, das Bereitstellen von Notwohnungen, die freiwillige Erziehungsberatung sowie die Unterstützung von spezifischen Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

Produkte

- Familienergänzende Kinderbetreuung
- Arbeits- und Integrationsmassnahmen
- Schulsozialarbeit
- Notwohnungen
- Projekte
- Freiwillige Erziehungsberatung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen mit einem spezifischen Bedürfnis
- Institutionen, die ein spezifisch soziales und vom Volk gewünschtes Bedürfnis abdecken

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Der Elternteil/die Eltern erhält/erhalten die Möglichkeit, Beruf und Familie sinnvoll zu vereinbaren und seine/ihre berufliche Integration aktiv zu fördern	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	271	271	263
	Einkauf Betreuungsplätze: Tagesfamilien	Std.	13'428	13'248	13'248
Sozialhilfe empfangende Personen haben gemäss ihren physischen und psychischen Möglichkeiten eine sinnvolle Tätigkeit	Anteil der aktiven Fälle der Sozialhilfe, der die Leistungen der Fachstelle Arbeit in Anspruch nimmt (Stand 31.12.)	%	26	27	29
Die Schulsozialarbeit fördert die Sozialkompetenzen im Wirkungskreis ihres Schulhauses	Projekte für die Primarschule	Anz.	16	9	10
	Projekte für die Oberstufe	Anz.	13	8	11
Durch den Beratungsprozess der Erziehungsberatung sollen Kinder, Jugendliche, Eltern sowie deren Familienangehörige persönliche Krisen bewältigen können	Abschluss der Fälle durch Problemlösung	%	54	> 45	53

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesinstitutionen (ungewichtete Plätze)	Anz.	201	216	203
Durch Aarauer Kinder belegte Plätze: Tagesfamilien	Std.	6'195	13'248	8'192
Arbeits- und Integrationsmassnahmen: Betreute Personen	Anz.	121	125	131
Schulsozialarbeit: Elternberatungen (Fallzahlen)	Anz.	26	28	38
Schulsozialarbeit: Beratungen Lehrpersonen	Anz.	66	80	84
Schulsozialarbeit: Interventionen in Klassen	Anz.	137	70	76
Schulsozialarbeit: Kurzkontakte	Anz.	738	1'420	1'137
Freiwillige Erziehungsberatung: Durchschnittlich geführte Dossiers	Anz.	23	23	21

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Familien- und Schulergänzende Tagesstrukturen FuSTA	Mio Fr.	2.22	2.45	2.29

Erläuterungen zu den Indikatoren

Tagesfamilien: belegte Plätze

Die Stadt hätte 13'428 Stunden bei Tagesfamilien subventionieren können; so viele Stunden wurden budgetiert. Tatsächlich wurden nur 6'195 Stunden belegt und bezahlt. Die Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass der Verein «Die Tagesfamilie» Schwierigkeiten hat, in Aarau genügend Tagesfamilien zu finden. Die Nachfrage übersteigt das Angebot.

Schulsozialarbeit: Beratungen

Im Verlauf des Jahres kam es in allen vier Primarschulhäusern zu einem Wechsel der Schulsozialarbeiterin bzw. des Schulsozialarbeiters. Der Beziehungsaufbau braucht eine gewisse Zeit. An der Bezirksschule hat sich die Akzeptanz der Schulsozialarbeit nicht im gewünschten Mass weiterentwickelt. In allen Stufen wurde vermehrt mit ganzen Klassen gearbeitet.

Schulsozialarbeit: Kurzkontakte

Die Kurzkontakte wurden im vergangenen Jahr neu gezählt. Unter einem Kurzkontakt versteht man nicht mehr einen x-beliebigen Kontakt, sondern nur noch einen Kontakt zu einem spezifischen Thema der Schulsozialarbeit. Aus diesem Grund ist der Ist-Wert 2013 nicht mit der Prognose und dem Vorjahreswert vergleichbar.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Familien- und Schulergänzende Tagesstrukturen

Im Jahr 2013 sind aus FuSTA-Sicht insbesondere drei Ereignisse positiv hervorzuheben: Die Koordinationsstelle Familien- und Schulergänzende Tagesstrukturen Aarau wurde dank dem Einwohnerrat ab Januar 2013 um 60 Stellenprozente auf insgesamt 120 Stellenprozente erweitert.

Im Quartier Schachen wurde der Um- und Ausbau im Hortbereich der Kita Spielvilla im Herbst erfolgreich abgeschlossen. Seither verfügen Kindergarten- und Schulkinder über helle und grosszügige Räumlichkeiten.

Der Stadtrat setzte ein klares Zeichen für den Aufbau von Tagesstrukturen in Aarau Rohr. Provisorische wie auch definitive Standorte für die neuen Tagesstrukturen in Aarau Rohr sollen geprüft und schnellstmöglich aufgebaut werden.

Wenig erfreulich war der grosse Wasserschaden in der Kita Telli. Der Kitabetrieb mit zwei Gruppen im Vorschulbereich musste für eine längere Zeit in den Räumlichkeiten der Neuapostolischen Kirche der Schweiz abgehalten werden.

Fachstelle Arbeit

Auch im Berichtsjahr bewegte sich die Fachstelle Arbeit im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes und den Möglichkeiten der Klientel. Insbesondere die immer höhere Komplexität in den Problemstellungen der Klienten führte zur Notwendigkeit, die Arbeitsprogramme sehr individuell anzupassen. Ohne Projektkredit und Einarbeitungszuschüsse wären diese individuellen Vorgehensweisen nicht möglich gewesen. Wiederum konnten Klientinnen und Klienten eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt finden.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat im vergangenen Jahr ihren Platz innerhalb der Schule Aarau gefestigt. Sie arbeitete vermehrt mit ganzen Klassen projektmässig und präventiv. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Schulsozialarbeit in der Schule implementiert ist. Die vielen Problemstellungen in der Schulsozialarbeit können nur in einer Gruppe oder in ganzen Klassen bearbeitet und gelöst werden. Die Anzahl Klasseninterventionen im letzten Jahr zeigt auch, dass die Schulsozialarbeit als Teil des Systems Schule von den Lehrpersonen akzeptiert und genutzt wird. In allen vier Primarschulhäusern kam es zu Stellenwechseln.

Freiwillige Erziehungsberatung

Im Berichtsjahr holten sich deutlich mehr Eltern mit Kindern im Alter zwischen 13 und 18 Jahren bei der Erziehungsberatung Unterstützung. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil Kinder im Jugendalter um 11 % auf 50 %. Auch waren es ausschliesslich Jugendliche, die «freiwillig» fremdplatziert wurden. Sie standen meist kurz vor oder nach Schulabschluss, ohne gelingenden Einstieg in den Berufsfindungsprozess.

Zufall oder ein zukünftiger Trend? Das ist schwer zu beurteilen. Sicher ein Hinweis darauf, diese Entwicklung im Auge zu behalten und den Fokus auf frühe Erkennung kindlicher Entwicklungsrisiken zu richten. Es bedeutet auch, Familien mit Klein- und Schulkindern rechtzeitig Zugang zu vorhandenen Angeboten zu verschaffen, damit betroffene Kinder frühzeitig die Unterstützung bekommen, die für ihre gesunde Entwicklung nötig ist. Die im Berichtsjahr vermehrte Zusammenarbeit Schulsozialarbeit, Schulen und Erziehungsberatung ist eine positive Entwicklung in diese Richtung.

in Franken

41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**3'401'234**	**3'401'234**	**3'609'165**	**3'609'165**	**3'474'852**	**3'474'852**
Aufwand/Ertrag	3'011'423	34'352	3'323'200	32'800	3'048'436	45'330
Querschnittsleistungen	217'371	520'408	113'525	117'653	253'975	436'439
Zinsen + Abschreibungen	172'440		172'440		172'440	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		2'846'474		3'458'711		2'993'083
Aufwand/Ertrag	**3'011'423**	**34'352**	**3'323'200**	**32'800**	**3'048'436**	**45'330**
Nettoaufwand		**2'977'071**		**3'290'400**		**3'003'106**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	462'800		528'300		453'705	
303 Sozialversicherungen	35'522		36'600		34'662	
304 Personalversicherung	44'773		44'100		35'070	
305 Unfall- + Krankenversicherung	5'730		5'800		5'691	
309 Übrige Personalkosten	5'580		8'500		14'660	
310 Büro- und Schulmaterial	910		1'400		84	
313 Verbrauchsmaterialien	2'615		7'600		2'799	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	34'229		34'000		32'545	
317 Spesen	355		700		251	
318 Dienstleistungen, Honorare	99'825		101'700		100'179	
365 Beiträge an Institutionen	2'319'084		2'554'500		2'368'790	
429 Übrige Erträge		26'180		20'000		27'120
436 Rückerstattungen		8'172		12'800		18'210

Bemerkungen

Der Nettoaufwand kam um 313'000 Franken tiefer als budgetiert zu liegen. Dafür verantwortlich war die familienergänzende Kinderbetreuung (FuSTA): Die Elternbeiträge für FuSTA fielen höher aus als budgetiert. Die erstmalige rückwirkende Anpassung der Leistungsbeiträge Ende 2013 hatte zur Folge, dass die Beiträge an die leistungserbringenden Betreuungseinrichtungen teilweise niedriger ausfielen. Zudem wurde das Auslastungsziel durch die Einrichtungen nicht erreicht. Auf Grund von Mutationsgewinnen verringerten sich die Personalkosten.

Die Baustelle des Bushofes von oben

Der fertig erstellte Bushof

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit, der Förderung von Familienanliegen sowie der Integrationsarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

Produkte

- Jugendkoordination
- Jugendkulturhaus Flösserplatz
- Jugendräume Wenk

Zielgruppen

- Jugendliche ab 12 Jahren, verantwortliche Gremien und interessierte Kreise der Jugendarbeit
- Familien, insbesondere Eltern
- Migrantinnen und Migranten sowie deren Organisationen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Bekanntheitsgrad der Jugendkoordination	Besuche auf der Homepage	Anz.	166'559	175'000	200'531
Ein U16-Angebot besteht	Besucher/-innen	Anz.	1'349	1'000	845
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Bereich Kinder- und Familienanliegen	Sitzungen und Treffen mit verwaltungsinternen und -externen Partnern	Anz.	54	80	87
Koordination und Vernetzungstätigkeit im Integrationsbereich	Sitzungen und Treffen mit verwaltungsinternen und -externen Partnern	Anz.	56	80	87
Angebot Mobile Jugendarbeit: Präsenz im öffentlichen Raum	Kontakte	Anz.	1'169	1'000	853
Die Jugendlichen betrachten und nutzen das Jugendkulturhaus Flösserplatz als soziokulturelle Einrichtung und als einen wichtigen Bezugspunkt in Aarau	Besucher/-innen	Anz.	22'343	19'500	23'572
	Anlässe	Anz.	169	155	175

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Jugendkoordinator: Vernetzungs- und Koordinationssitzungen mit Dritten	Anz.	54	50	46

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Nettoaufwand Produktegruppe Jugend pro Einwohner/-in Stadt Aarau	Fr.	46.05	47.75	46.55
Nettoaufwand Produktegruppe Jugend in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	0.75	0.83	0.80
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit	%	5	100	1
Ausschöpfung der Projektkredite im Jugendbereich (Jugendkoordination, Mobile Jugendarbeit, Jugendarbeit U16), der Fachstelle Kind und Familie und der Koordinationsstelle Integration	%	98	100	102

Erläuterungen zu den Indikatoren

Kinder- und Familienanliegen: Sitzungen und Treffen	Im Fokus der Leistungen der Fachstelle lag die Evaluation des Pilotprojektes «Elternbildung und Elternstärkung durch interdisziplinäre und qualitätsorientierte Zusammenarbeit» und deren Überführung in eine Regelstruktur. Dieser Schwerpunkt band deutlich mehr zeitliche Ressourcen als geplant und dies wurde mit weniger Vernetzungstätigkeit kompensiert.
Integrationsbereich: Sitzungen und Treffen	Die neue Stelleninhaberin nahm ihre Arbeit erst im April 2013 auf.
Ausschöpfung Interventions- und Präventionskredit	Im Jahr 2013 waren keine Interventionen mit Kostenfolgen notwendig und es gab wenige Anfragen für Präventionsaktionen durch Dritte.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Schwerpunkt der Jugendkoordination war die Weiterentwicklung der regionalen Kooperation im Bereich der offenen Jugendarbeit. Es ist gelungen, mit diversen Nachbargemeinden eine Vereinbarung über die Einrichtung eines regionalen Kredits für gemeinsame Aktivitäten abzuschliessen.

Der Jugendtreff «dAP» (ehemals Jugendräume Wenk) wurde umgestaltet und mit einem Tag der offenen Tür im Oktober offiziell eröffnet. Der Oberstufentreff ist jeden Mittwochnachmittag und Freitagabend geöffnet und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Während der Sommermonate war die mobile Jugendarbeit wieder mit ihrem Bauwagen (Qube) in der Igelweid präsent. Durch das Aufsuchen von Jugendlichen im öffentlichen Raum wurden Kontakte und Beziehungen zu den Jugendlichen gepflegt und vertieft.

Zusammen mit der Stadtpolizei Aarau, der Kantonspolizei Aargau und der Jugendarbeit Suhr/Buchs führte die Jugendarbeit Aarau eine Aktion im Rahmen der nationalen «Dialogwoche Alkohol» durch und beteiligte sich am Einweihungsfest des neuen Bushofs.

Gemeinsam mit dem Netzwerk Jugendarbeit Region Aarau (JARA) wurde ein Microsoccer-Turnier im Graben durchgeführt. Die Sackgeldbörse wurde zum ersten Mal als Ganzjahresangebot geführt.

Die Fachstelle Kind und Familie hat das Pilotprojekt «Elternstärkung und Elternbildung durch interdisziplinäre und qualitätsorientierte Zusammenarbeit» mit externer Begleitung evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass der gezielte Ausbau der Mütter- und Väterberatung und die systematische Förderung der Vernetzung und Zusammenarbeit aller Akteure im Frühbereich Wirkung haben: Schwer erreichbare Eltern finden vermehrt Zugang zu Angeboten der Elternstärkung und Elternbildung und es gelingt, mehrfach belastete Familien früh zu erfassen und in eine kontinuierliche Begleitung einzubinden. Der Stadtrat hat die Überführung des Projektes in eine Regelstruktur bewilligt und die dafür nötigen Gelder gesprochen.

Die von der Fachstelle Kind und Familie organisierten Vernetzungstreffen für den Frühbereich stiessen auf reges Interesse. Die jeweils 30 bis 40 Teilnehmer/-innen pflegten einen engagierten Austausch. Ein Highlight war der Austausch mit dem Netzwerk «Schlüsselpersonen Aarau» zum Thema «Andere Kulturen – andere Familien- und Erziehungsmodelle». Der Anlass wurde von den Fachstellen Kind und Familie sowie Integration gemeinsam organisiert.

Der von der Fachstelle mitorganisierte vierte Elternbildungstag wurde von der Rekordzahl von 170 Anmeldungen überschwemmt.

Die Koordinationsstelle Integration ist seit April 2013 neu besetzt. Neben der Vernetzung der Institutionen im Integrationsbereich war die Begleitung des Netzwerks von Schlüsselpersonen ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit.

Konzeptionell wurde an der Optimierung der Informationsarbeit im Integrationsbereich gearbeitet.

Zudem haben sich im Laufe des Jahres zahlreiche Migrantenorganisationen beraten lassen und Projektgesuche eingereicht.

Ende Jahr fand die zweite Plattform Integration statt. Der Stadtrat zeigte an diesem Anlass seine Wertschätzung gegenüber Migrantinnen und Migranten sowie gegenüber Organisationen, die sich um die Integration in der Stadt Aarau bemühen.

Jugendkulturhaus Flösserplatz

Das Jugendkulturhaus Flösserplatz kann auf ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr zurückblicken. Aufgrund des im Herbst des Vorjahres neugestalteten «Aareals» hat die Auslastung beträchtlich zugenommen und viele neue, hauptsächlich sehr junge Veranstaltergruppen angezogen, die das relativ niederschwellige Angebot im Erdgeschoss des Hauses nutzen wollen. Durch die Schaffung eines Fumoirs auf der selben Etage konnte der Lärmpegel vor der Eingangstür stark eingedämmt und das Gefahrenpotential durch die stark befahrene Kantonsstrasse unmittelbar vor der Türe minimiert werden.

in Franken

42 Jugend						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**1'442'516**	**1'442'516**	**1'467'757**	**1'467'757**	**1'479'626**	**1'479'626**
Aufwand/Ertrag	1'021'959	94'511	1'067'800	98'800	1'039'087	95'813
Querschnittsleistungen	235'382	14'687	214'782		255'364	19'566
Zinsen + Abschreibungen	185'175		185'175		185'175	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'333'318		1'368'957		1'364'247
Aufwand/Ertrag	**1'021'959**	**94'511**	**1'067'800**	**98'800**	**1'039'087**	**95'813**
Nettoaufwand		**927'448**		**969'000**		**943'274**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	642'846		657'400		636'940	
303 Sozialversicherungen	47'943		50'000		47'727	
304 Personalversicherung	49'857		50'700		42'582	
305 Unfall- + Krankenversicherung	6'928		7'500		7'061	
309 Übrige Personalkosten	430		8'500		1'460	
310 Büro- und Schulmaterial	5'779		3'800		5'152	
311 Anschaffung Mobilien	9'743		9'500		9'417	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	18'426		23'000		16'590	
313 Verbrauchsmaterialien	5'236		5'300		6'611	
314 Baulicher Unterhalt	0		1'400		385	
315 Unterhalt Mobilien	9'504		9'500		9'535	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	24'851		23'000		23'964	
317 Spesen	1'900		1'900		1'900	
318 Dienstleistungen, Honorare	192'915		209'100		223'556	
319 Übriger Sachaufwand	600		700		600	
365 Beiträge an Institutionen	5'000		5'000		5'000	
390 Interne Verrechnungen	0		1'500		607	
436 Rückerstattungen		38'245		30'800		29'433
451 Rückerstattungen Kanton		6'247		8'000		7'892
452 Rückerstattungen Gemeinden		49'539		60'000		49'091
461 Beiträge vom Kanton		480		0		9'397

Bemerkungen

Aufgrund von verschiedenen Mutationsgewinnen verringerten sich die Personalkosten. Zudem wurde der Interventions- und Präventionskredit mangels fehlender Gesuche nicht ausgeschöpft, was in der Sache erfreulich ist. Die Restzahlung der Gemeinde Küttigen erfolgt gemäss Leistungsvertrag nach Abgabe des Jahresberichtes im März 2014. Insgesamt verbleibt ein Nettoaufwand von 41'552 Franken unter dem Budget.

Subventionen/Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Produkte

- Subventionen, Beiträge

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Institutionen, Vereine, Zweckverbände und Stiftungen, welche auch für die Einwohner/-innen Leistungen erbringen
- Institutionen, Vereine und Stiftungen, die sich in Krisengebieten, in Entwicklungsländern und für die schweizerische Berghilfe einsetzen

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Eingegangene Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	45	45	56
Bewilligte Gesuche Entwicklungshilfe Ausland	Anz.	8	8	7

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Aufwand Subventionen/Beiträge in % zum Finanzertrag Stadt Aarau	%	1.67	1.95	1.74

Berichterstattung zur Produktegruppe

Wie jedes Jahr wurden wiederum die Spitex, Aarau Eusi gsund Stadt, das Gemeinschaftszentrum Telli und die Mütter- und Väterberatungsstelle unterstützt. Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit wurden erneut acht Projekte unterstützt. Drei betrafen die Ernährung, zwei die Medizin, zwei die Wasserversorgung und eines die Bildung.

in Franken

43 Subventionen/Beiträge		Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total Kosten/Erlös	**2'348'037**	**2'348'037**	**2'523'968**	**2'523'968**	**2'564'049**	**2'564'049**
	Aufwand/Ertrag	2'066'519	0	2'278'200	0	2'291'461	0
	Querschnittsleistungen	64'438		28'688		55'509	
	Zinsen + Abschreibungen	217'080		217'080		217'080	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		2'348'037		2'523'968		2'564'049
	Aufwand/Ertrag	**2'066'519**	**0**	**2'278'200**	**0**	**2'291'461**	**0**
	Nettoaufwand		**2'066'519**		**2'278'200**		**2'291'461**
362	Beiträge an Gemeinden	500		29'000		29'000	
364	Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	1'607'356		1'777'400		1'847'084	
365	Beiträge an Institutionen	344'663		357'800		321'377	
367	Beiträge an Ausland	114'000		114'000		94'000	

Bemerkungen

Erstmals konnte die Spitex Aarau der Stadt Aarau dank positivem Geschäftsgang einen Teil der Beiträge des Vorjahres zurückerstatten. Im Bereich Berghilfe gingen keine Gesuche ein. Es resultiert ein Nettoaufwand, der rund 212'000 Franken unter dem Budget liegt.

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

- Fachgerechte und ganzheitliche sowie gute Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Häuser Golatti und Herosé
- Bereitstellen einer zeitgerechten Infrastruktur sowie von qualitativ guten Hoteldienstleistungen für die Bewohnerinnen und die Bewohner der Altersheime
- Bereitstellen von preisgünstigen, zeitgemässen und altersgerechten Wohnungen sowie bei Bedarf Hotel-, Betreuungs- und Pflegeleistungen in der Alterssiedlung Herosé
- Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Bereich Alter und Altersversorgung in der Region Aarau

Produkte

- Informationsstelle Alter
- Alterssiedlung Herosé
- Altersheim Herosé
- Altersheim Golatti

Zielgruppen

- Bevölkerung der Stadt Aarau
- Bewohner/-innen der Altersheime
- Mieter/-innen der Alterssiedlung
- Vertragsgemeinden
- Dienstleister in der Altersversorgung der Stadt Aarau
- Regionale und überregionale Dienstl. in der Altersversorgung
- Angehörige und Bezugspersonen
- Externe Leistungsanbieter
- Krankenkassen
- Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot im Bereich Alter und Altersversorgung	Dokumentationen im Angebot	Anz.	250	250	250
	Aktualisierung Broschüre «Angebote im Alter» der Stadt Aarau	Anz.	1	1	0
Vernetzungs- und Koordinations-sitzungen mit Dritten	Sitzungen/Treffen	Anz.	80	75	83
Attraktive Alterswohnungen	Leerbestand bei Alterswohnungen	%	3	< 3	3
Zeitgemässe und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege	Pflegeeinstufungsaudit durch Krankenkasse		erfüllt	erfüllt	keine
	Bettenbelegung	%	95.8	96	96
Zufriedenheits- und Bedarfsabklärung bei Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen	Bewohner/-innen-Versammlung	Anz.	8	8	8
	Befragung der Bewohner/-innen		erfüllt	keine	keine
	Befragung der Angehörigen		keine	keine	erfüllt

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Total Anfragen regionale Informationsstelle Alter Aarau	Anz.	195	275	ca. 200
Vertragsgemeinden Informationsstelle Alter Aarau	Anz.	7	7	7
Alterswohnungen	Anz.	41	41	41
Bettenbestand Altersheime	Anz.	173	173	173
Pensionstage Altersheime	Tg.	60'738	61'042	60'483
Intensität Betreuung und Pflege (BESA-Minuten)	Anz.	4'840'957	4'530'000	5'202'675

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Alterswohnungen	Fr.	167'864	125'500	193'767
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+) Altersheime	Fr.	-707'694	53'900	9'309
Aufwand pro Pensionstag	Fr.	268	247	242
Ertrag pro Pensionstag	Fr.	256	248	243
Bestand Alterssiedlungfonds (Investitions-Vorschuss)	Fr.	58'431	50'951	-134'549
Bestand Altersheimfonds	Fr.	277'118	1'148'760	1'094'860
Bestand Investitionsfonds	Fr.	10'846'080	10'840'372	9'808'872
Bestand diverse Fonds (Personal/Bewohner und a.o. Betrieb/Behindertenbus)	Fr.	48'410		53'696

Erläuterungen zu den Indikatoren

Bettenbelegung

Die zwei Doppelzimmer/Ehepaarzimmer im Golatti konnten im Jahr 2013 nur mit je einer Person besetzt werden, da keine Ehepaare ein Doppelzimmer benötigten.

Berichterstattung zur Produktegruppe

- **Alterspolitische Massnahmen und Information**
  Mit der Genehmigung der Alterskommission hat der Stadtrat die Basis für die Alterspolitischen Massnahmen der nächsten Jahre gelegt. Aufgabe der Alterskommission wird unter anderem sein, Anträge und Vergaben zum Projektkonto Alter zu prüfen. Zudem wird die Kommission den Stadtrat bei der Umsetzung des Altersleitbildes und zu allgemeinen Themen des Alter(n)s unterstützen. Die Informationsstelle Alter hat mit der vierten Auflage der Broschüre «Unterwegs im Alter» ein weiteres Mal zur Information der älteren Bevölkerung über das reichhaltige Dienstleistungsangebot in Aarau und in der Region beigetragen. Im Laufe des Jahres 2013 wurden auch die Umzugspläne der Informationsstelle Alter an die Metzgergasse erarbeitet und konkretisiert.

- **Alterssiedlung**
  Das Jahr 2013 in der Alterssiedlung war ruhig. Bei zwei Mieterversammlungen konnten diverse Themenfelder mit den Mieterinnen und Mietern diskutiert und geklärt werden. Geschätzt wird von den meisten die Nähe zum Altersheim Herosé, das mit kleineren und grösseren Dienstleistungen den Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern pflegt und für regen Kontakt sorgt.

- **Alters- und Pflegeheim Golatti und Herosé**
  An den jährlichen vier Bewohnerversammlungen der beiden Heime werden die Anliegen und Wünsche der Bewohner/-innen aufgenommen, Anregungen diskutiert und wenn möglich umgesetzt. Die Bewohnerbefragung wurde im Jahr 2013 bereits zum dritten Mal durchgeführt und hat die guten Resultate der letzten beiden Befragungen bestätigt. Die Pflege- und Betreuungskosten sind auch in dieser Umfrage ein grosses Thema. Es ist für die Verantwortlichen der Heime immer wieder eine grosse Herausforderung, die Kosten transparent und verständlich zu kommunizieren, sind doch die gesetzlichen Rahmenbedingungen sehr komplex. An zwei Angehörigenversammlungen wurden auch die Angehörigen über die neuen Entwicklungen informiert. Das Durchschnittsalter in beiden Heimen (in Klammern Vorjahr) beträgt 87,19 (87,38) Jahre, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3,99 (3,97) Jahre. Das Geschlechterverhältnis belief sich im Berichtsjahr auf 76,92 (76,85) % Frauen zu 23,08 (23,15) % Männern. Im Alters- und Pflegheim Golatti sind sechs (11) Bewohner/-innen verstorben, im Alters- und Pflegeheim Herosé 17 (34) Bewohner/-innen.

  Auch im Jahr 2013 konnten die Bewohner/-innen der beiden Alters- und Pflegeheime an verschiedenen Ausflügen und Anlässen teilnehmen. Hervorzuheben gilt der Ausflug in den Zoo. In Zusammenarbeit mit FORÄRA und dem Gemeinnützigen Frauenverein Aarau wurde im Golatti wieder ein Lotto durchgeführt, das viele schöne Begegnungen und Kontakte zwischen Jung und Alt schuf. Mit dem kleinen Gewinn, der erwirtschaftet wurde, konnten Ausflüge und kleinere Anlässe finanziert werden. Eine neue Aktivität im Alters- und Pflegeheim Herosé ist das Schwimmen. In Begleitung gehen jeden zweiten Montag vier bis fünf Bewohner/-innen schwimmen. Es ist erfreulich, wie gut dieses Angebot ankommt, trotz einer Selbstbeteiligung an den Kosten und dem eher grossen Aufwand mit dem Transport.

  Die bauliche Situation beider Heime wurde von der Abteilung Alter in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt analysiert. Die Sanierung im Golatti (Teil Milchgasse) und die Pläne betreffend Sanierung/Neubau Herosé und Alterssiedlung wurden dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht. Im Jahr 2014 werden diese Pläne konkretisiert und dem Einwohnerrat unterbreitet. Die Sanierungsvorhaben wurden den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Angehörigen anlässlich zweier Veranstaltungen erläutert.

in Franken

46 Alter						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**17'515'752**	**17'515'752**	**16'860'307**	**16'860'307**	**16'508'891**	**16'508'891**
Aufwand/Ertrag	16'585'188	16'414'408	15'879'500	15'673'000	15'469'915	15'364'346
Querschnittsleistungen	10'186	2'532	21'748		20'199	3'129
Zinsen + Abschreibungen	920'378		959'059		1'018'777	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'098'812		1'187'307		1'141'416
Aufwand/Ertrag	**16'585'188**	**16'414'408**	**15'879'500**	**15'673'000**	**15'469'915**	**15'364'346**
Nettoaufwand		**170'780**		**206'500**		**105'569**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	9'290'811		8'993'700		8'626'254	
303 Sozialversicherungen	699'509		687'200		651'300	
304 Personalversicherung	882'578		633'400		617'320	
305 Unfall- + Krankenversicherung	116'078		120'100		109'129	
307 Rentenleistungen	0		0		1'022	
309 Übrige Personalkosten	176'334		153'300		143'814	
310 Büro- und Schulmaterial	85'350		91'200		52'978	
311 Anschaffung Mobilien	210'700		256'800		321'042	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	415'158		382'100		348'914	
313 Verbrauchsmaterialien	1'031'048		1'039'500		1'014'723	
315 Unterhalt Mobilien	82'972		119'500		107'558	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	20'612		21'400		20'820	
317 Spesen	3'340		3'900		3'110	
318 Dienstleistungen, Honorare	733'913		535'100		591'229	
319 Übriger Sachaufwand	121'241		50'200		117'941	
329 Übrige Zinsen	5'601		11'100		12'053	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	50'424		65'000		26'128	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	24'116		60'000		44'162	
332 Zusätzliche Abschreibungen	167'864		125'500		193'767	
352 Entschädigungen an Gemeinden	819'517		834'200		726'217	
380 Einlagen Spezialfinanzierungen	1'532'973		1'586'300		1'635'636	
390 Interne Verrechnungen	115'050		110'000		104'798	
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		436'398		437'400		432'849
432 Spital- und Heimtaxen		12'787'000		12'971'300		12'356'982
435 Verkäufe		292'763		330'000		306'883
436 Rückerstattungen		377'648		232'700		284'743
439 Übrige Entgelte		5'946		5'000		6'867
452 Rückerstattungen Gemeinden		64'825		64'500		64'909
461 Beiträge vom Kanton		1'236'701		1'131'200		1'237'802
469 Übrige Beiträge		38'323		0		50'802
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		1'174'805		500'900		622'509

Bemerkungen

Viele Langzeitkranke und Ausfälle bei den Mitarbeiter/-innen haben das Jahr 2013 in der Abteilung Alter und vor allem in den beiden Heimen Golatti und Herosé geprägt und dabei grosse Kosten für deren Ersatz verursacht, der sich in den Personalkosten für Aushilfen und temporäre Mitarbeiter/-innen niederschlägt. Mit der Umstellung des BESA Leistungskataloges LK 5 auf LK 10 per 1. Januar 2013 konnten weniger Pflegeminuten verrechnet werden, obwohl diese erbracht wurden. Die Auswirkungen der Umstellung sind auf der Ertragsseite um ein Vielfaches höher ausgefallen als die in der Budgetierungsphase erhobenen Werte gezeigt haben. Der höhere Aufwand und der niedrigere Ertrag führten zu einem Defizit der beiden Altersheime von 707'694 Franken.

Weil die beiden Altersheime und die Alterssiedlung ihren Erfolg aus dem Altersheimfonds ausgleichen, entspricht der Nettoaufwand der Produktegruppe demjenigen der Informationsstelle Alter.

Im Herbst wurde der neu erstellte Bushof festlich eingeweiht.

Die Spendenaktion von Radio DRS «Jeder Rappen zählt» machte im Dezember auch in Aarau halt.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbewesen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

- Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen
- Überwachung des fahrenden und ruhenden Verkehrs sowie Bewirtschaftung des Parkraums
- Signalisationen, Markierungen und Verkehrslenkung
- Verkehrserziehung an Schulen
- Gewerbepolizeiliche Aufgaben wie Marktwesen, Bewilligungen, Gastgewerbe-, Ladenschluss und Betriebsaufsicht
- Übernahme der Jugendpolizeiaufgaben

Produkte

- Kernaufgaben
- Verkehr
- Gewerbe

Zielgruppen

- Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Bevölkerung, Vereine, Gewerbe der Stadt Aarau und der angeschlossenen Vertragsgemeinden
- Behörden und Amtsstellen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Starke öffentliche Präsenz	Kontrollstunden durch die Aussendienst-Mannschaft	Std.	23'296	20'000	22'535
	Patrouille-Tätigkeit durch die Jugendpolizei	Std.	741	600	469
Verkehrserziehung	Verkehrsunterricht an den Schulen	Std.	755	720	778
Fahndungserfolge	Anhaltungen/Verhaftungen/Festnahmen	Anz.	68	120	104
Verkehrssicherheit	Geschwindigkeitskontrollen in sensiblen Bereichen (Schulhäuser/Kindergarten)	Anz.	88	60	89

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Vertragsgemeinden	Anz.	6	6	6
Strafanzeigen (ohne Ordnungsbussen)	Anz.	470	600	490
Ordnungsbussen (total Tatbestände)	Anz.	21'067	16'000	18'480
Geschwindigkeitskontrollen	Anz.	427	420	426
Übertretungen der Höchstgeschwindigkeit	Anz.	17'978	20'000	17'232
Kontrollstunden Parkwache (Nebenamt)	Std.	3'678	3'500	3'560
Märkte	Anz.	124	120	122

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Kosten Stadtpolizei pro Einwohner/-in	Fr.	248	253	235

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die uniformierte Präsenz im öffentlichen Raum mit dem ordentlichen Patrouillendienst (zu Fuss und mit Fahrzeug) konnte trotz schwierigen personellen Bedingungen gehalten werden. Der neue Bahnhof erwies sich weiter als «Hotspot» und erforderte auch im Jahr 2013 massiv erhöhten Einsatz der personellen Mittel zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit.

Die Schliessung des Eventlokals Kettenbrücke führte schlagartig zu einer Beruhigung des öffentlichen Raums an den Wochenendnächten. Die Aktion «Crime Stop» – eine Zusammenarbeit der Kantons- und Regionalpolizeien zur Verhinderung von Vermögensdelikten und Problemfeldern im Asylwesensbereich – erwies sich als notwendig. Sie wurde auch von der Stadtpolizei personell unterstützt, wodurch Personalressourcen gebunden wurden. Die Patrouillen der Jugendpolizei konnten stundenmässig im geplanten Rahmen durchgeführt werden.

Die dienstliche Belastung an den Wochenenden war weiterhin sehr gross. Die Polizeikräfte waren dabei – wie heute üblich – teilweise grosser Aggression sowie verbaler und körperlicher Gewalt ausgesetzt. Der mangelnde Respekt führte regelmässig zu Interventionen mit mehreren Patrouillen. Dies ist für den Eigenschutz der eingesetzten Polizistinnen und Polizisten leider zeitweise unerlässlich geworden.

in Franken

50 Stadtpolizei		Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	Total Kosten/Erlös	**8'755'998**	**8'755'998**	**8'739'933**	**8'739'933**	**8'302'304**	**8'302'304**
	Aufwand/Ertrag	5'624'076	6'043'709	5'818'000	6'039'000	5'476'454	5'497'871
	Querschnittsleistungen	3'097'196	46'721	2'889'767		2'793'684	60'192
	Zinsen + Abschreibungen	34'726		32'166		32'166	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		2'665'568		2'700'933		2'744'240
	Aufwand/Ertrag	**5'624'076**	**6'043'709**	**5'818'000**	**6'039'000**	**5'476'454**	**5'497'871**
	Nettoaufwand		**-419'633**		**-221'000**		**-21'418**
301	Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'654'707		3'681'100		3'487'272	
303	Sozialversicherungen	279'648		283'500		267'435	
304	Personalversicherung	320'894		320'500		264'701	
305	Unfall- + Krankenversicherung	39'459		44'000		38'503	
306	Dienstkleider	46'116		50'000		58'531	
309	Übrige Personalkosten	33'581		48'500		116'026	
310	Büro- und Schulmaterial	67'041		79'400		73'261	
311	Anschaffung Mobilien	169'870		178'500		163'781	
312	Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	13'555		8'500		9'098	
313	Verbrauchsmaterialien	39'695		49'400		40'145	
314	Baulicher Unterhalt	89'249		93'100		83'988	
315	Unterhalt Mobilien	86'627		84'800		91'064	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	281'662		273'000		270'696	
317	Spesen	863		900		1'387	
318	Dienstleistungen, Honorare	310'113		360'300		316'985	
319	Übriger Sachaufwand	10'222		13'000		8'927	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	120		1'000		11'429	
352	Entschädigungen an Gemeinden	12'692		8'000		6'262	
361	Beiträge an Kantone	1'000		1'000		1'000	
365	Beiträge an Institutionen	9'000		9'000		9'000	
366	Beiträge an Private	3'300		3'000		2'160	
390	Interne Verrechnungen	154'663		227'500		154'804	
412	Konzessionen		72'473		79'300		76'540
427	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		142'402		95'000		141'648
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'670'341		2'539'200		2'480'422
435	Verkäufe		1'711		10'000		7'594
436	Rückerstattungen		136'505		73'000		83'454
437	Bussen		1'799'443		2'040'000		1'505'747
452	Rückerstattungen Gemeinden		1'220'834		1'202'500		1'202'467

Bemerkungen

Die Mindereinnahmen bei den Bussen von rund 200'000 Franken konnten mit Mehrerträgen bei den Parkierungsgebühren (rund 130'000 Franken) und Platzgebühren (rund 40'000 Franken) fast aufgefangen werden. Beim Aufwand fielen einige Positionen etwas tiefer aus als budgetiert, die grösste davon betrifft die interne Verrechnung für Leistungen des Werkhofs. In der Summe resultiert ein Nettoaufwand, der rund 199'000 Franken unter dem Globalbudget liegt.

In den Sommermonaten kam es einmal mehr zu vielen Lärmereignissen und den entsprechenden Reklamationen. Die Fussballspiele des FC Aarau, neu nun wieder in der Super League, verliefen nicht immer, aber grösstenteils erfreulich ruhig. Im verkehrspolizeilichen Bereich hat sich das neue Parkierungsregime zwischenzeitlich etabliert und die damit verbundenen Probleme (u. a. die Reklamationen) konnten weiter reduziert werden. Die Arbeitsbelastung im administrativen Bereich hat ungebremst zugenommen.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Als Stützpunktfeuerwehr ist die Feuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehrereignisse sowie für Autobahneinsätze.

- Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Sanität, Zivilschutz, Technische Dienste, Armee)
- Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen

Produkte

- Feuerwehr

Zielgruppen

- Einwohner/-innen sowie Unternehmen
- Sämtliche Personen, die sich in der Stadt Aarau aufhalten
- Hausbesitzer/-innen von Aarau
- Gemeinden der Stützpunktregion Aarau
- Gemeinden der Ölwehrregion Aarau (Aargau West und Teile Kanton Solothurn)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Interventionszeiten gemäss Normen AGV werden eingehalten	10 Minuten nach Alarmierung ist das 1. Fahrzeug am Einsatzort	%	100	100	100
Guter Ausbildungsstand der Feuerwehrleute	Grundausbildung der neu Eingeteilten ist innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen	%	100	100	100
Stabiler Mannschaftsbestand	Fluktuation	%	3	< 10	4

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Bestand Aktive	Anz.	125	125	123
Betriebslöschgruppe (Rockwell)	Anz.	1	1	1
Fahrzeugbestand	Anz.	18	20	16
Übungen innerhalb der Feuerwehr	Anz.	137	130	136
Kurstage in diversen Ausbildungskursen	Anz.	132	115	112
Einsätze in Aarau und Biberstein	Anz.	188	190	215
Einsätze als Stützpunktfeuerwehr	Anz.	21	10	13

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Nettokosten pro Einwohner/-in	Fr.	99	100	97

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Anzahl der Einsätze hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Bei den insgesamt 209 Einsätzen handelte es sich auch in diesem Jahr um eine grosse Anzahl von Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen, welche jedoch grösstenteils verrechnet werden konnten. Die im Jahresprogramm aufgeführten Übungen konnten wie vorgesehen und unfallfrei durchgeführt werden. Im Auftrag des Kantons (Amt für Umweltschutz) wurde ein neues Ölwehrfahrzeug bestellt. Ebenso konnte die Beschaffung der Ersatz-Autodrehleiter in Angriff genommen werden. Anlässlich der Feuerwehrrekrutierung im Oktober wurden zehn neue Angehörige der Feuerwehr (AdF) eingeteilt. Am Ende des Jahres konnten drei AdF für 20 Dienstjahre geehrt werden. Zudem konnten fünf Beförderungen ausgesprochen werden: Zum Leutnant (Chef Sanitätszug), zwei zu Korporalen in der Funktion als Gruppenführer und zwei zu Gefreiten.

in Franken

51 Feuerwehr						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**2'377'007**	**2'377'007**	**2'389'587**	**2'389'587**	**2'368'824**	**2'368'824**
Aufwand/Ertrag	1'324'508	337'740	1'353'600	320'900	1'316'040	344'740
Querschnittsleistungen	88'709	54'779	63'509	46'798	80'306	53'235
Zinsen + Abschreibungen	963'790		972'478		972'478	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		1'984'487		2'021'889		1'970'849
Aufwand/Ertrag	**1'324'508**	**337'740**	**1'353'600**	**320'900**	**1'316'040**	**344'740**
Nettoaufwand		**986'768**		**1'032'700**		**971'300**
300 Behörden, Kommissionen	2'700		2'400		2'120	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	577'544		595'000		564'521	
303 Sozialversicherungen	11'621		14'500		11'464	
304 Personalversicherung	9'793		10'100		8'742	
305 Unfall- + Krankenversicherung	1'021		2'100		1'042	
309 Übrige Personalkosten	31'604		23'700		21'230	
310 Büro- und Schulmaterial	16'354		12'300		11'544	
311 Anschaffung Mobilien	56'187		56'100		55'556	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	31'261		46'400		36'361	
313 Verbrauchsmaterialien	33'315		41'600		36'593	
314 Baulicher Unterhalt	6'499		7'600		6'499	
315 Unterhalt Mobilien	92'970		92'500		109'993	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	23'649		24'000		23'872	
317 Spesen	17'144		17'100		17'226	
318 Dienstleistungen, Honorare	45'056		43'200		42'681	
319 Übriger Sachaufwand	1'950		2'000		1'850	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	3'290		0		0	
352 Entschädigungen an Gemeinden	4'313		6'000		7'590	
365 Beiträge an Institutionen	358'236		356'000		357'156	
390 Interne Verrechnungen	0		1'000		0	
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		98'477		100'000		116'232
435 Verkäufe		0		1'000		654
437 Bussen		0		400		0
450 Rückerstattungen Bund		14'500		14'500		14'500
451 Rückerstattungen Kanton		4'001		6'300		12'117
461 Beiträge vom Kanton		91'054		72'900		73'828
462 Beiträge von Gemeinden		129'708		125'800		127'408

Bemerkungen

Durch drei zeitaufwändige Ölwehreinsätze, die vom Kanton abgegolten wurden, fiel der Ertrag etwas höher aus. Höhere Kosten entstanden für eine erstmals in diesem Umfang durchgeführte ärztliche Untersuchung für Atemschutzgeräteträger. Der budgetierte Aufwand konnte leicht unterschritten werden, so dass gesamthaft ein um rund 46'000 Franken tieferer Nettoaufwand resultiert.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Umwelt PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgaben sind das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau und das Projektmanagement bei stadteigenen Hochbauvorhaben. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, öffentliche Räume und Orts-bildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt. Dabei sind im Wesentlichen folgende Leistungen zu erbringen:

- Erstellen von Analysen und Perspektivstudien
- Erarbeiten von strategischen Entscheidungsgrundlagen und von Konzepten
- Erarbeitung und Betreuung der Verfahren der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- Zusammenarbeit mit anderen Planungsträgern und Akteuren
- Mitarbeit bei überkommunalen Planungen
- strategische Planung von stadteigenen baulichen Investitionsvorhaben
- Projektierung und Ausführung von mittleren und grösseren stadteigenen Hochbauten
- Koordination und Sicherstellung der städtischen Aktivitäten und Vollzugsaufgaben im Bereich Umwelt
- Förderung des Umweltbewusstseins

Zudem werden innerhalb der Produktegruppe administrative Leistungen und Querschnittsaufgaben für das ganze Stadtbauamt erbracht.

Produkte

- Zentrale Dienste
- Stadtentwicklung
- Stadteigene Bauten
- Umwelt

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltungen (Stadt, Kanton, Nachbarkörperschaften)
- Dritte (Benutzer/-innen, Grundeigentümer/-innen, Bauherrschaften, Akteure)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Erhaltung eines hohen und modernen, zeitgerechten Qualitätsstandards	Reklamationen aus der Öffentlichkeit bezüglich der administrativen Aufgabenerfüllung des Sekretariats	Anz.	0	0	0
Aktive Stadtplanung im Verbund mit der Netzstadt AareLand und im Rahmen des Agglomerationsprogramms/Aktive Förderung öffentlicher und privater Arealentwicklungen sowie Engagement bei strategisch wichtigen Ansiedlungsprojekten	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, nächstes Audit 2013		erfolgt	erfolgt	
	Umsetzung von Massnahmen eingeleitet		erfolgt	erfolgt	
Zukunftsorientiertes und nachhaltiges stadteigenes Bauen in hoher Qualität aufgrund langfristiger Strategien	Audit (Grundlage: Stadtentwicklungskonzept); Durchführung alle vier Jahre, erstmals 2012		erfolgt	erfolgt	nicht erfolgt
	Umsetzung von Massnahmen des Audits eingeleitet		erfolgt	erfolgt	nicht erfolgt
	Neubauten erreichen den MINERGIE-Standard	%	100	100	100
	Anzahl Abrechnungen mit einer Kostenabweichung gegenüber bewilligtem Kredit >= 5 %	Anz.	1	0	0

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Laufende Arealentwicklungsplanungen	Anz.	22	21	21
Laufende Hochbauprojekte mit Verpflichtungskredit	Anz.	17	14	16
Laufende Hochbauprojekte mit Budgetkredit	Anz.	4	5	6
Verarbeitete Kreditorenrechnungen	Anz.	3'046	3'700	3'792

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Planungsaufwand pro Einwohner/-in und Beschäftigtem/-er	Fr.	7.75	10.93	11.79

Erläuterungen zu den Indikatoren

Abrechnungen mit einer Kostenabweichung > 5 %	Die Sanierung der Primarschule Gönhard wurde mit einer Abweichung von 7,6 % abgerechnet.
Laufende Hochbauprojekte	Die Anzahl stieg durch Schulraum- und Fusta-Projekte.

Berichterstattung zur Produktegruppe Stadtentwicklung

Die Leiterin der Stabsstelle Stadtentwicklung ist nach einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit per 31. März 2013 aus den städtischen Diensten ausgetreten. Die Stelle konnte per 1. September 2013 neu besetzt werden. Zudem erfolgte eine Stellenneubesetzung infolge Pensionierung eines Mitarbeiters. Neben Anfragen und laufenden Aufgaben wurden im Jahr 2013 folgende Projekte bearbeitet:

- Stadtmonitoring: Datenerhebung und Auswertung als Grundlage für die Legislaturplanung 2014–2017,
- Zukunftsraum Aarau: Erarbeitung Vorgehen Projektorganisation und Submissionsunterlagen für Prüfungsphase,
- Leitbildteam: Durchführung der ersten Klausur,
- Bahnhof Süd: Abschluss Studienauftrag und Einleitung der erforderlichen Verfahren,
- Hinterfeld: Initialisierung Arealentwicklung,
- Electrolux-Areal: Umsetzung der Teilrevision Nutzungsplanung,
- Kasernenareal: Vorgehensvorschlag Motion: Vernehmlassung Standortkonzept VBS,
- Revision der allgemeinen Nutzungsplanung: Erarbeitung Raumentwicklungs-Leitbild (REL),
- Schulraumplanung: Aktualisierung der Schulprognosen für die anstehende Raumbestellung, Mitarbeit im Projekt zur zukünftigen Schulorganisation Aarau-Buchs,
- Kraftwerk Aarau: Begleitung der Neukonzessionierung des Kraftwerks der IBAarau AG,
- Aareraum Ost: Projektabschluss und Vorlage Einwohnerrat und Urnenabstimmung,
- Aareland und Planungsverband Region Aarau: Mitarbeit bei verschiedenen Themen,
- Buchserstrasse: Betriebs- und Gestaltungskonzept,
- Label Energiestadt: Reaudit, Rezertifizierung,
- Kommunaler Energieplan: Verabschiedung,
- Umsetzung des ESAK-Gegenvorschlages: Erarbeitung Massnahmenkatalog mit der Steuerungsgruppe,
- Mobilitätstag: Öffentlichkeitsarbeit,
- Sanierung Schiessanlagen Stadtteil Rohr: Ausarbeitung Bauprojekt, Durchführung Submission.
- Seglerinventar: Inventar der Seglernistplätze und Nistkästenstandorte erstellen,
- Nationale Aktionstage Neobiota: städtische Aktionen zum Thema invasive Neopyhten.

Stadteigene Bauten

Die rege Projektierungs- und Bautätigkeit wurde im Jahr 2013 fortgesetzt.

Eine besondere Herausforderung stellte die Projektierung des für das Schuljahr 2014/2015 notwendigen zusätzlichen Schulraums dar, welche innert eines kurzen Zeitraums erfolgen musste. Wo immer möglich wurden aufwendige Provisorien vermieden oder Zwischenlösungen in bestehenden Bauten vorbereitet.

Im Rahmen der zweiten Etappe konnten umfangreiche Erneuerungen beim denkmalgeschützten Pestalozzischulhaus (Handelsschule KV Aarau) realisiert werden. Das Vorprojekt für die Erneuerung der benachbarten Zurlindenvilla wurde weiter konkretisiert.

Im Bereich der Bauten für das Alter wurden die strategische Planung für die Standorte Golatti und Herosé abgeschlossen sowie das Vorprojekt zur Erneuerung des Pflegeheims Golatti fertiggestellt.

Die Sport- und Kulturprojekte wurden ebenfalls vorangetrieben. Im Herbst konnte mit der Erneuerung der Fussballtrainingsfelder im Brügglifeld begonnen werden. Die Rohbauarbeiten zur Erweiterung des Stadtmuseums konnten Ende Jahr abgeschlossen werden. Für die Erneuerung der KEBA sind die Vorbereitungsarbeiten weit vorangeschritten, so dass bald mit der Realisierung begonnen werden kann. Das Vorprojekt für den Ersatzneubau der Sporthalle Schachen wurde weiter bearbeitet.

Beim Projekt Veloparking und Zugang zur Bahn auf der Südseite des Bahnhofes konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.

in Franken

60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**4'986'311**	**4'986'311**	**5'046'454**	**5'046'454**	**5'484'663**	**5'484'663**
Aufwand/Ertrag	3'876'741	1'332'197	4'114'200	1'352'700	4'442'337	1'232'195
Querschnittsleistungen	843'311	155'353	668'755		780'755	265'747
Zinsen + Abschreibungen	266'260		263'499		261'571	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		3'498'761		3'693'754		3'986'722
Aufwand/Ertrag	**3'876'741**	**1'332'197**	**4'114'200**	**1'352'700**	**4'442'337**	**1'232'195**
Nettoaufwand		**2'544'544**		**2'761'500**		**3'210'142**
300 Behörden, Kommissionen	8'060		13'000		7'136	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	1'708'594		1'696'000		1'697'723	
303 Sozialversicherungen	128'601		126'000		127'884	
304 Personalversicherung	165'572		180'400		150'159	
305 Unfall- + Krankenversicherung	36'416		42'400		39'232	
309 Übrige Personalkosten	33'621		30'400		34'715	
310 Büro- und Schulmaterial	62'022		89'000		62'307	
311 Anschaffung Mobilien	638		900		132	
314 Baulicher Unterhalt	25'227		36'100		35'997	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	260'139		264'700		260'456	
317 Spesen	9'122		16'900		7'287	
318 Dienstleistungen, Honorare	562'627		745'700		842'993	
319 Übriger Sachaufwand	19'461		15'500		19'735	
362 Beiträge an Gemeinden	23'900		24'000		23'840	
364 Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	785'000		785'000		785'000	
365 Beiträge an Institutionen	45'200		45'200		345'200	
366 Beiträge an Private	2'540		3'000		2'540	
423 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		582'556		580'600		574'758
427 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		224'116		257'900		199'260
435 Verkäufe		67		1'000		137
436 Rückerstattungen		30'508		8'000		24'162
438 Eigenleistungen für Investitionen		102'701		113'000		42'238
452 Rückerstattungen Gemeinden		18'049		18'000		17'440
490 Interne Verrechnungen		374'200		374'200		374'200

Bemerkungen

Der gegenüber dem Budget um 217'000 Franken tiefere Nettoaufwand ist hauptsächlich auf den geringeren Aufwand für Planungen und Projektierungen zurückzuführen, der sich beispielsweise auch auf geringere Kosten bei den Fotokopien auswirkte. Durch die Sanierung und baubedingte teilweise Schliessung des Bahnhofparkings lag auch im Jahr 2013 der Baurechtszins unter dem Budget.

Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe die baupolizeilichen Aufgaben wahrgenommen. Dazu gehören die Prüfung der Baugesuche, die Durchführung der Baubewilligungsverfahren, die Vorbereitung der Baubewilligungen zuhanden des Stadtrats sowie die direkte Erteilung von Reklamebewilligungen.

- Vernehmlassungen in Beschwerdeverfahren
- Beratung von Bauherrschaften sowie Erteilung von Auskünften und vorläufigen Stellungnahmen zu Bauprojekten

Produkte

- Baubewilligungswesen

Zielgruppen

- Bauherrschaften
- Architektinnen, Architekten und Baugewerbe

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren	Einhaltung der Bearbeitungsfristen - vereinfachte Verfahren: 30 Tage - Normalverfahren: 85 Tage - Verfahren mit UVP: 120 Tage	%	70	> 90	73
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Gesuche	Gutgeheissene Beschwerden	Anz.	1	< 2	1

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Anzahl Baugesuche	Anz.	212	225	240
Anzahl Reklamegesuche	Anz.	30	30	26
Gesamtbausumme	Mio Fr.	148	200	164

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	112	105	97
Durchschnittliche Bausumme pro Baubewilligung	Fr.	698'000	890'000	683'000

Erläuterungen zu den Indikatoren

Effiziente Abwicklung der Baubewilligungsverfahren: Im Budget 2014 wurde der Sollwert auf > 75 % festgesetzt.

Einhaltung der Bearbeitungsfristen: Die längeren Bearbeitungsfristen sind vorab die Folge von komplexer und zeitlich aufwendiger gewordenen Baubewilligungsverfahren.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Anzahl der im Jahr 2013 behandelten Baugesuche nahm wiederum leicht ab. Im Bau befinden sich am Ende des Berichtsjahres 62 Wohnungen, davon liegen acht im Stadtteil Rohr.

in Franken

61 Baubewilligungswesen						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**858'832**	**858'832**	**853'175**	**853'175**	**822'888**	**822'888**
Aufwand/Ertrag	650'895	730'127	669'900	700'300	622'807	605'229
Querschnittsleistungen	159'137	10'129	134'981		152'140	13'876
Zinsen + Abschreibungen	48'800		48'294		47'941	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		118'577		152'875		203'783
Aufwand/Ertrag	**650'895**	**730'127**	**669'900**	**700'300**	**622'807**	**605'229**
Nettoaufwand		**-79'231**		**-30'400**		**17'578**
300 Behörden, Kommissionen	560		4'000		900	
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	446'154		447'000		429'621	
303 Sozialversicherungen	34'541		34'400		33'214	
304 Personalversicherung	49'417		50'600		40'668	
305 Unfall- + Krankenversicherung	9'634		11'400		10'471	
310 Büro- und Schulmaterial	20'715		29'300		31'057	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	31'095		40'000		33'476	
318 Dienstleistungen, Honorare	58'580		42'700		31'450	
319 Übriger Sachaufwand	200		500		200	
366 Beiträge an Private	0		10'000		11'751	
412 Konzessionen		127'416		160'600		130'501
431 Gebühren für Amtshandlungen		593'588		530'000		428'619
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'254		2'000		1'931
436 Rückerstattungen		3'069		3'700		6'398
437 Bussen		3'800		4'000		6'700
439 Übrige Entgelte		0		0		11'080
451 Rückerstattungen Kanton		0		0		20'000

Bemerkungen

Die rege Bautätigkeit sowie der Umstand, dass einige grössere Bauvorhaben bewilligt wurden, führten zu Mehrerträgen. Zusammen mit dem im Jahr 2012 angepassten Gebührenreglement in Bausachen resultierte insgesamt ein um 12 % höherer Gebührenertrag und liess das Ergebnis um rund 49'000 Franken besser ausfallen.

Verkehrsflächen/Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fliessgewässer sicher.

- Werterhalt der Verkehrsanlagen durch einen kontinuierlichen, auf langfristiger Planung beruhenden Unterhalt
- Projektierung sowie Neu- und Ausbau von Verkehrsanlagen, inkl. Kunstbauten, Parkplätzen, öffentlicher Beleuchtung
- Unterhalten, Pflegen sowie Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (exkl. der Aare)

Produkte

- Verkehrsflächen
- Gewässer

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Behörden und Verwaltung
- Benutzer/-innen
- Unternehmungen
- Grundeigentümer/-innen
- Bauherrschaften

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Gewährleisten der Sicherheit	Berechtigte Haftpflichtforderungen infolge mangelhaften baulichen Strassenunterhalt	Anz.	0	0	0
	Rasche Massnahmen bei sicherheitsgefährdenden Strassenschäden (innerhalb eines Arbeitstages)	%	100	100	100
Werterhaltung der Strassen und Kunstbauten	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	81	> 80	85
	Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)	%	65	> 80	45
Gewährleistung und Förderung sauberer Fliessgewässer und der ökologischen Werte des Stadtbachs	Unterbliebene Pflegemassnahmen (Grundlage: Pflegekonzept)	Anz.	0	0	0
	Projektauftrag beantragen (Anz. pro zwei Jahre)	Anz.	1	1	2

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Gesamtverkehrsflächen	m^2	720'000	720'000	720'000
Anlagewert der Verkehrsflächen	Mio Fr.	280	280	280
Stadtbach (inkl. Gemeinde Suhr)	m	7'593	7'593	7'593
Öffentliche Gewässer (ohne Aare und Stadtbach)	m	29'259	29'259	29'259
Anzahl Brunnenanlagen	Anz.	79	79	79

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Kosten pro m^2 Gesamtverkehrsfläche	Fr./m^2	5.83	5.98	5.30

Erläuterungen zu den Indikatoren

Realisierungsgrad Investitionen (Finanzen)

Während an 81 % der geplanten Projekte gearbeitet wurde, belief sich der finanzielle Realisierungsgrad auf 65 %. Vor allem bei den zeitlich verzögerten Projekten Kettenbrücke, Torfeld Süd und Nord, Bahnhofstrasse/Bushof sowie Veloparking und Zugang zur Bahn fielen im Berichtsjahr weniger Ausgaben an als geplant.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Im Berichtsjahr konnten die geplanten Vorhaben im **Strassenbereich** weitgehend realisiert werden. Bei den grösseren Bauvorhaben wurde folgender Stand erreicht:

- Der provisorische Kreisel Weinberg wurde an der Verzweigung der Küttigerstrasse und Erlinsbacherstrasse eingerichtet.
- Die Quellhölzlistrasse wurde bis auf den Deckbelag saniert.
- Der schadhafte Asphaltbelag am Zick-Zackweg wurde mit einer neuen Deckschicht überzogen.
- Mit dem Einbau des Deckbelags konnten die Sanierung und die Umlegung des Grenzwegs abgeschlossen werden.
- Die Pilatusstrasse wurde durch den neuen Fussweg Trieschäcker West mit dem Schlattackerweg verbunden.
- Die schadhafte Buswartehalle «Alte Badanstalt» wurde im Rahmen des Werterhalts erneuert.
- Das Strassenbauprojekt «Bibersteinerstrasse» wurde inklusive des Sanierungskonzepts der fünf Übergänge über die Giessen fertiggestellt.
- Die Dossenstrasse wurde bis auf den Deckbelag saniert.
- Der Landhausweg konnte saniert und das Projekt abgeschlossen werden.
- Die Tannerstrasse im Bereich Dossenstrasse bis Wallerplatz konnte saniert und das Projekt abgeschlossen werden.
- Der Rosengartenweg wurde bis auf den Deckbelag neu gestaltet und ausgeführt.
- Die Brücken Siebenmannweg und die Liegenschaftszufahrt Bachstrasse wurden aufgrund des schlechten baulichen Zustandes ersetzt.
- Die Bauarbeiten zur Neugestaltung Bahnhofplatz und Bushof konnten bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen werden. Der Bushof konnte planmässig am Maienzug in Betrieb genommen werden.
- Die Asylstrasse wurde zusammen mit dem Knoten Schachenallee saniert und umgestaltet.

Im **Bereich Gewässer** wurden die nachstehenden Schwerpunkte rund um den Stadtbach verfolgt:

- Die Bachlaufsanierung des maroden und undichten Stadtbachbereichs zwischen der Tuchlaube und der Liegenschaft Läuchli, Hammer, konnte abgeschlossen werden.
- Das Wasserrad der unteren Mühle ist von Schlamm und Moos befreit und durch den Werkhof gereinigt worden.
- In den Wochen vor dem Bachfischet wurde der Stadtbach auf seiner gesamten Länge gereinigt und unterhalten.
- Die Bachabdeckungen im Bereich Behmen und Ziegelrain wurden durch Eichenbretter ersetzt.
- Die Schieberanlage Bachstrasse/Imhofstrasse wurde abgedichtet.
- Im Einstiegsschacht TB 142 beim Behmen wurde eine Arbeitsbühne eingebaut.
- Von der Mittleren Dorfstrasse bis zum Bündtenweg, Suhr, wurden durch private Organisationen Buhnen eingebaut. Die Buhnen führen zu Strukturverbesserungen im Gewässerbett.
- Am Chübelimattweg, Lättacker, Suhr, wurde die Bachböschung mittels Weidenfaschinen stabilisiert.

Im Bereich der **öffentlichen Gewässer** wurden die nachstehenden Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit dem Kanton verfolgt:

- Regelmässige Kontrollen und Unterhaltsarbeiten wie das Ausbaggern von Ablagerungen und Schlamm aus den Geschiebesammlern der Goldernbäche, des Rombachbächlis und des Roggenhausenbachs.
- Dank dem Einsatz der Stiftung Biberstein konnten auch in diesem Berichtsjahr das Rombachbächli wie der Sengelbach sauber gehalten werden.
- Im Bereich Sengelbach sind verschiedene Kiesbänke geschüttet worden. Damit entstehen neue Ruderalflächen, das Angebot von Zugängen zum Wasser wird ergänzt und der Lebensraum für Pflanzen und Tiere aufgewertet.
- Die mobile temporäre Hochwasserschutzmassnahme "Beaver" ist eingerichtet worden.
- Der Durchlauf des Rombachbächlis bei Hochwasser wurde durch Aufweitung und das Entfernen von Auflandungen vergrössert.
- Das Projekt der Ablösung der Versickerungsanlage im Binzenhof mittels Überleitung des Binzenhofbaches in die Goldernbäche ist zur Ausführung bereit. Die Bauarbeiten werden 2014 realisiert.

in Franken

62 Verkehrsflächen/Gewässer						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**18'438'528**	**18'438'528**	**18'377'760**	**18'377'760**	**17'981'538**	**17'981'538**
Aufwand/Ertrag	4'163'349	175'546	4'126'400	138'000	3'826'893	147'945
Querschnittsleistungen	1'242'565	2'995'177	1'216'315	2'614'198	1'132'887	2'779'212
Zinsen + Abschreibungen	13'032'614		13'035'046		13'021'758	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		15'267'805		15'625'563		15'054'381
Aufwand/Ertrag	**4'163'349**	**175'546**	**4'126'400**	**138'000**	**3'826'893**	**147'945**
Nettoaufwand		**3'987'803**		**3'988'400**		**3'678'948**
301 Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	959'268		811'000		963'413	
303 Sozialversicherungen	73'944		62'400		74'291	
304 Personalversicherung	100'229		96'800		85'400	
305 Unfall- + Krankenversicherung	24'116		21'800		25'875	
311 Anschaffung Mobilien	212'080		194'700		171'029	
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	561'820		629'000		331'309	
313 Verbrauchsmaterialien	4'080		4'700		2'138	
314 Baulicher Unterhalt	1'014'658		1'021'800		829'469	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	31'943		32'000		31'033	
318 Dienstleistungen, Honorare	888'534		937'200		987'261	
361 Beiträge an Kantone	110'254		115'000		169'807	
390 Interne Verrechnungen	182'424		200'000		155'868	
412 Konzessionen		54'000		54'000		54'000
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		68'103		55'000		77'928
436 Rückerstattungen		40'011		9'000		6'875
451 Rückerstattungen Kanton		13'433		20'000		9'142

Bemerkungen

Bei der Budgetierung der Löhne inklusive Sozialleistungen unterlief ein Fehler, den der Stadtrat in eigener Kompetenz mit einem Nachtragskredit über die fehlenden 140'000 Franken korrigierte. Dieser Fehlbetrag ist nicht im Budget 2013 enthalten. Trotzdem konnte dieses Manko unter anderem durch einen reduzierten Stromverbauch (neue LED-Leuchten), mit höheren Erträgen aus Aufbruchbewilligungen sowie Rückerstattungen nach Strassenschäden wettgemacht werden.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst den Bereich der Kanalisationen und Abwasserentsorgung. Als Spezialfinanzierung hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % aufzuweisen.

- Gewährleisten einer funktionstüchtigen städtischen Abwasserentsorgung
- Planung, Projektierung, Neu- und Ausbau der Abwasseranlagen nach Vorgabe des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Werterhaltung, Kontrolle und Reinigung von Anlagen und Leitungen im öffentlichen Kanalisationsnetz
- Erreichen eines nachhaltigen Gewässerschutzes durch minimale Umweltemissionen aus den Abwasseranlagen
- Leisten der Beiträge zum Betrieb der regionalen Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Produkte

- Abwasserentsorgung

Zielgruppen

- Öffentlichkeit
- Abwasserlieferanten
- Kanton, Gemeinden des Abwasserverbandes Aarau und Umgebung (AVAU)

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Zielgerichtete Erweiterung, Anpassung und Erneuerung der bestehenden Anlagen	Realisierungsgrad Investitionen (Anzahl Projekte)	%	80	> 80	80
Dauernde Betriebsbereitschaft der Anlagen gewährleistet	Schäden infolge Werkmangel	Anz.	0	0	0
Wert- und Substanzerhalt der Abwasser-Anlagen	Indexwert «kritisch» für Zustand der Abwasseranlagen	%	13.5	< 14.0	13.0

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Öffentliches Kanalisationsnetz	km	94.4	94.4	91.9
Spezialbauwerke	Anz.	27	27	27

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)	Fr.	1'633'802	1'505'500	1'699'218

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abwasserentsorgung bereitete im Berichtsjahr mehrheitlich keine Schwierigkeiten. Im Rahmen des jährlichen Unterhalts wurden im Kanalnetz wiederum verschiedene Arbeiten ausgeführt. Bei diversen Kontrollschächten wurden Bankette angepasst, Risse und Löcher verfüllt, Schachtrohre verlängert sowie neue Leitern und Abdeckungen versetzt. Bei diversen Leitungsstücken wurden mit einem Kanalroboter harte Ablagerungen entfernt, Risse und offene Rohrfugen saniert. Zudem sind vom Kanalnetz rund 16 Kilometer mit Wasser-Hochdruck gereinigt und ungefähr 25 Tonnen abgelagerter Kiessand entnommen worden. Zirka. 6,5 Kilometer der öffentlichen Entwässerungsleitungen wurden mit dem Kanalfernsehen auf ihren Zustand kontrolliert.

Verschiedene andere Vorhaben konnten im Berichtsjahr realisiert oder weiterbearbeitet werden.

- Mit einem Relining wurden bestehende Kanalisationsleitungen in der Zurlindenstrasse, Walthersburgstrasse, Weinbergstrasse und Golattenmattgasse (insgesamt 173 m) renoviert.
- Ebenfalls wurden die Arbeiten für die Erneuerung der bestehenden, zustandsmässig ungenügenden Kanalisationsleitungen im Eversweg, in der Maienzugstrasse und Walthersburgstrasse abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden auch die privaten Anschlussleitungen kontrolliert und – wo erforderlich – im Auftrag der Eigentümer/-innen saniert.
- Beim Pumpwerk Widler der Gemeinden Aarau, Erlinsbach und Küttigen wurden infolge von Korrosionsschäden die elektrische Installation, die Messtechnik, das Steuertableau und aufgrund von Abnützungserscheinungen das Lager einer Schneckenpumpe ersetzt.
- Die Pumpwerke Widler, Ihegi und Schachen sowie die Regenbecken Quellengrund und Gaskessel wurden bezüglich

in Franken

63 Abwasserentsorgung						
	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Total Kosten/Erlös	**12'053'362**	**12'053'362**	**12'091'235**	**12'091'235**	**11'937'291**	**11'937'291**
Aufwand/Ertrag	4'033'667	4'033'667	3'860'000	3'860'000	3'867'068	3'867'068
Querschnittsleistungen						
Zinsen + Abschreibungen	8'019'695		8'231'235		8'070'223	
Sachliche Abgrenzungen						
Nettokosten		8'019'695		8'231'235		8'070'223
Aufwand/Ertrag	**4'033'667**	**4'033'667**	**3'860'000**	**3'860'000**	**3'867'068**	**3'867'068**
Nettoaufwand		**0**		**0**		**0**
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	21'246		30'300		2'802	
313 Verbrauchsmaterialien	2'018		4'800		119	
314 Baulicher Unterhalt	571'855		485'800		389'277	
315 Unterhalt Mobilien	1'526		2'400		1'334	
318 Dienstleistungen, Honorare	169'095		221'100		164'120	
319 Übriger Sachaufwand	963		700		675	
330 Abschreibungen Finanzvermögen	534		500		118	
331 Vorgeschriebene Abschreibungen	0		0		0	
332 Zusätzliche Abschreibungen	1'633'802		1'505'500		1'699'218	
352 Entschädigungen an Gemeinden	1'293'900		1'278'100		1'278'100	
390 Interne Verrechnungen	338'728		330'800		331'305	
429 Übrige Erträge		70'238		13'000		45'706
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		3'837'988		3'840'000		3'812'709
451 Rückerstattungen Kanton		7'412		4'000		4'740
452 Rückerstattungen Gemeinden		118'028		3'000		3'913

Bemerkungen

Der Ertragsüberschuss (zusätzliche Abschreibungen) beträgt im Berichtsjahr 1,6 Mio. Franken, rund 100'000 Franken höher als budgetiert. Auf der Aufwandseite wurden die Honorare für Projektierungen nicht ausgeschöpft, auf der Ertragsseite stieg der Zinsertrag für das Guthaben bei der Einwohnergemeinde nochmals beträchtlich an. Die Aufwendungen für den Unterhalt des Pumpwerks Widler wurden durch die Stadt Aarau vorfinanziert und den betroffenen Gemeinden Erlinsbach und Küttigen weiterverrechnet.

der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gemäss den Vorgaben der SUVA nachgerüstet und umgebaut. Zudem musste die defekte Durchflussmessung des Regenbeckens Quellengrund ersetzt werden.

- Die öffentlichen Abwasserleitungen in den Grundwasserschutzzone 2 und 3 wurden auf die Dichtheit überprüft.
- Die Arbeiten für den neuen Aaredüker der Gemeinden Aarau, Biberstein, Erlinsbach und Küttigen wurden abgeschlossen. Nach Vorliegen der kantonalen Betriebsbewilligung konnte die Anlage eingeweiht und von den Verantwortlichen offiziell in Betrieb genommen werden.
- Im Zusammenhang mit der Realisierung des neuen Veloparkings Bahnhof Süd mussten die bestehenden Abwasseranlagen in diesem Bereich umgelegt und ein neues Regenwasserentlastungsbauwerk erstellt werden.
- Nach der Kreditbewilligung durch den Einwohnerrat und der Arbeitsvergabe wurde gegen Ende des Berichtjahrs mit der Erneuerung und Renovierung des Abwassersystems in der Goldernstrasse und General Guisan-Strasse begonnen.

Im planerischen Bereich konnten folgende Projekte bearbeitet werden:

- Die Projektierungsarbeiten für den Ersatz beziehungsweise die Sanierung der bestehenden, zustandsmässig und hydraulisch ungenügenden Kanalisationsleitung in der Gotthelfstrasse und Heinerich Wirri-Strasse konnten abgeschlossen werden. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat das vorliegende Projekt genehmigt.
- Mit einer hydrodynamischen Berechnung wurde der Ostkanalstollen (Entlastungskanal von der Hinteren Bahnhofstrasse zur Aare) auf seine Kapazität hin überprüft.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktegruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und sauberen Eindruck bieten.

- Reinigung der Strassen, Plätze und Gehwege sowie Unterhalt der öffentlichen Toiletten
- Durchführen der Schneeräumung auf öffentlichen Strassen sowie Gehwegen
- Pflege und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Bäume sowie Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Schachen
- Leistungen für Gemeinden und Dritte

Produkte

- Werkhof
- Strassenunterhalt
- Grünanlagen
- Sportanlagen Schachen
- Öffentliche Toiletten

Zielgruppen

- Bevölkerung und Besucher/-innen der Stadt Aarau
- Unternehmen und Gewerbe sowie deren Geschäftskundschaft
- Touristinnen und Touristen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Strassen, Plätze und Gehwege bieten ein sauberes Strassenbild	Reinigungsplan eingehalten (Innenstadt 2xtäglich; Aussenquartiere 2xmonatlich)	%	95	> 90	95
Rasche Befahr- und Begehbarkeit bei Schneefall	Dauer bis Benützbarkeit (Hauptstrassen 4 Std.; Quartierstrassen 6 Std.)		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Umweltgerechte Bewirtschaftung der Grünflächen	Einhalten des Pflege- und Grünkonzeptes		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Saubere öffentliche Toiletten	Sauberkeit (tägliche Überprüfung der Toiletten)	%	95	> 95	95

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Gesamtverkehrsflächen	m²	720'000	720'000	720'000
Fläche der Parkanlagen	m²	117'500	117'500	117'500
Anzahl Bäume gemäss Baumkataster	Anz.	2'753	2'753	2'753
Öffentliche WC-Anlagen	Anz.	8	8	8

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Reinigungskosten pro m²	Fr./m²	2.48	2.50	2.45
Kosten Winterdienst pro m²	Fr./m²	0.53	0.80	0.65
Kostendeckungsgrad bei Leistungen für Dritte	%	125	100	126

Erläuterungen zu den Indikatoren

Anzahl Bäume — Die Prognose 2013 wurde gegenüber dem Voranschlag 2013 infolge einer Katasterbereinigung im Jahr 2012 von 2'886 auf 2'753 angepasst.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Leistungen des Werkhofes konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen erfüllt werden. Die Aufwendungen für den betrieblichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen wurden im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich gross gehalten. Der Bushof und der Bahnhofplatz sind soweit fertiggestellt, jedoch ist der Reinigungsaufwand erst im Jahr 2014 abschätzbar.

Die Verunreinigung an den Wochenenden und bei diversen Festanlässen bleibt eine grosse Herausforderung. Der Einsatz der Kehrsaugmaschinen am Wochenende hat sich bewährt. Die Häufigkeit von Schmierereien, Sprayereien sowie Vandalenakten ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Erfreulicherweise hat sich die Situation bezüglich Verunreinigung rund um den Zollrain infolge der Schliessung des Restaurants Kettenbrücke stark verbessert.

Von Januar bis Ende März waren 22 Streueinsätze und zehn Einsätze mit dem Schneepflug notwendig. Von November bis Dezember waren demgegenüber lediglich drei Streueinsätze erforderlich.

Der Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, Grünflächen und Bäume konnten grösstenteils nach Plan durchgeführt

in Franken

70 Werkhof		Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	Total Kosten/Erlös	**7'862'171**	**7'862'171**	**8'132'376**	**8'132'376**	**8'333'315**	**8'333'315**
	Aufwand/Ertrag	6'028'857	2'026'641	6'482'700	2'058'200	6'194'636	2'053'092
	Querschnittsleistungen	596'963	78'867	355'053	19'000	858'415	117'466
	Zinsen + Abschreibungen	1'236'350		1'294'623		1'280'264	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		5'756'663		6'055'176		6'162'757
	Aufwand/Ertrag	**6'028'857**	**2'026'641**	**6'482'700**	**2'058'200**	**6'194'636**	**2'053'092**
	Nettoaufwand		**4'002'216**		**4'424'500**		**4'141'544**
301	Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	3'480'461		3'726'900		3'673'694	
303	Sozialversicherungen	264'820		296'700		273'259	
304	Personalversicherung	330'227		363'900		298'041	
305	Unfall- + Krankenversicherung	86'249		104'100		96'183	
306	Dienstkleider	16'335		24'000		18'620	
309	Übrige Personalkosten	18'447		23'300		18'883	
310	Büro- und Schulmaterial	7'898		7'600		7'141	
311	Anschaffung Mobilien	229'169		227'500		207'720	
312	Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	72'536		91'000		48'049	
313	Verbrauchsmaterialien	402'798		436'300		425'689	
314	Baulicher Unterhalt	198'552		144'000		142'271	
315	Unterhalt Mobilien	137'160		162'800		190'264	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	175'506		191'200		175'836	
317	Spesen	7'166		6'600		839	
318	Dienstleistungen, Honorare	601'156		671'800		615'912	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	378		0		274	
390	Interne Verrechnungen	0		5'000		1'961	
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		101'570		129'000		107'616
435	Verkäufe		34'415		7'000		31'959
436	Rückerstattungen		91'839		45'600		147'479
438	Eigenleistungen für Investitionen		13'072		10'000		40'694
439	Übrige Entgelte		9'556		11'600		9'556
451	Rückerstattungen Kanton		56'689		26'000		71'824
452	Rückerstattungen Gemeinden		212'605		226'500		175'553
461	Beiträge vom Kanton		0		2'000		0
490	Interne Verrechnungen		1'506'896		1'600'500		1'468'412

Bemerkungen

Nach der Werkhofanalyse wurden durch natürliche Fluktuation verschiedene Arbeitsstellen nicht mehr besetzt. Weil dieser Umstand im Budget nur zum Teil berücksichtigt war, kamen die Personalkosten inklusive Sozialleistungen rund 330'000 Franken tiefer zu liegen. Der Bereich Gärtnerei wurde im Rahmen eines Pilotprojektes in den Werkhof Aarau Rohr ausgegliedert, was zu einmaligen Umbaukosten führte. Der Baumschnitt (Kostenart 318, Dienstleistungen durch Dritte) konnte infolge eines Personalwechsels noch nicht ausgeführt werden. Der Nettoaufwand fiel insgesamt 422'284 Franken tiefer aus als budgetiert.

werden. Ein grosses Augenmerk wurde im Berichtsjahr auf die Baumpflege gelegt. Mit dem externen Baumspezialisten ist die fünfte Sommerkontrolle durchgeführt worden. Im Berichtsjahr wurde ein Grossflächenmäher angeschafft. Damit wurden die Sportplätze zweimal in der Woche gemäht und recycliert. Durch das Recyclieren fällt weniger Entsorgungsmaterial an und die Rasen sind in einem qualitativ guten Zustand, was auch von Dritten öfters bestätigt wurde.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

- Unterhalt der Infrastruktur für einen einwandfreien Betrieb der Badeanlage
- Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften
- Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt

Produkte

- Schwimmbad

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Schulen
- Vereine

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Fachlich guter und attraktiver Betrieb	Unfälle mit Haftpflichtfolgen für die Stadt Aarau	Anz.	0	0	0
Hygienischer Betrieb	Einhalten der Normen für Badewasserqualität		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Berichte der Aufsichtsbehörde ohne unmittelbaren Handlungsbedarf		erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Reinigung/Kontrolle der Sanitätsanlagen gemäss Reinigungskonzept		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Kundenzufriedenheit	Beanstandungen	Anz.	4	5	4
Fachgerechter Unterhalt der Anlagen	Anzahl Vorfälle	Anz.	0	0	0
Schulen und Vereinen stehen genügend abgesperrte Schulungs- und Trainingsflächen zur Verfügung	Zufriedenheitsgrad der Schulen und Vereine		hoch	hoch	hoch

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Bereitstellung der Badeanlage	Tg.	142	138	114
Eintritte Schwimmbad	Anz.	139'104	115'000	115'408
Badewasserkontrollen	Anz.	426	414	342

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	%	55	57	50
Kosten pro Eintritt	Fr.	10.20	11.30	11.35

Berichterstattung zur Produktegruppe

Das Freibad war im Berichtsjahr vom 27. April bis am 15. September, also während 142 Tagen durchgehend geöffnet. Dank dem schönen Sommer wurde die budgetierte Besucherzahl mit 115'000 Besucherinnen und Besuchern um 24'104 Eintritte überschritten.

Vom Saison-Regionalabonnement für die Freibäder Aarau, Suhr, Küttigen, Entfelden, Auenstein, Kölliken und Schöftland haben in Aarau 175 Personen Gebrauch gemacht.

Der Wasserverbrauch und die Heizstunden haben sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Dies hat folgende Gründe: Einerseits war das Freibad gegenüber dem Vorjahr einen Monat länger geöffnet. Zudem herrschte ab Mitte Juni bis Ende August schönes und heisses Sommerwetter. Dies hatte zur Folge, dass durch die hohe Belastung des Badewassers gemäss den kantonalen Richtlinien viel Frischwasser zugeführt werden musste, welches auf 25 °C aufgeheizt wird. Andererseits war es von Ende April bis Juni regnerisch und kühl, so dass das Badewasser täglich geheizt werden musste.

in Franken

71 Schwimmbad		Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	Total Kosten/Erlös	**1'419'640**	**1'419'640**	**1'317'810**	**1'317'810**	**1'335'194**	**1'335'194**
	Aufwand/Ertrag	684'736	374'117	611'200	348'500	576'493	288'443
	Querschnittsleistungen	67'869	33'780	39'575	20'000	91'665	29'221
	Zinsen + Abschreibungen	667'035		667'035		667'035	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		1'011'743		949'310		1'017'530
	Aufwand/Ertrag	**684'736**	**374'117**	**611'200**	**348'500**	**576'493**	**288'443**
	Nettoaufwand		**310'619**		**262'700**		**288'051**
301	Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	311'324		294'100		283'939	
303	Sozialversicherungen	24'113		22'700		21'956	
304	Personalversicherung	17'942		18'400		15'978	
305	Unfall- + Krankenversicherung	6'771		7'700		6'668	
306	Dienstkleider	719		2'200		1'664	
309	Übrige Personalkosten	0		2'600		160	
310	Büro- und Schulmaterial	2'946		4'700		2'850	
311	Anschaffung Mobilien	13'145		13'000		23'270	
312	Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	83'094		40'000		63'637	
313	Verbrauchsmaterialien	51'738		42'000		50'492	
314	Baulicher Unterhalt	39'943		32'100		28'584	
315	Unterhalt Mobilien	70'458		17'100		17'440	
318	Dienstleistungen, Honorare	30'417		49'400		24'604	
365	Beiträge an Institutionen	150		200		150	
390	Interne Verrechnungen	31'976		65'000		35'102	
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		348'493		325'500		266'850
435	Verkäufe		10'781		6'000		8'244
436	Rückerstattungen		14'843		12'000		11'388
490	Interne Verrechnungen		0		5'000		1'961

Bemerkungen

Aufgrund des schönen und heissen Sommers wurden rund 24'000 Besucher/-innen mehr verzeichnet als prognostiziert. Das hatte zur Folge, dass mehr Aushilfspersonal (Badeaufsicht) rekrutiert werden musste. Durch die vielen Badegäste und die hohen Temperaturen musste nicht nur mehr Frischwasser zugeführt werden – was sich auf die Energiekosten auswirkte – auch der Verbrauch an Chemikalien für die vorschriftsgemässe Dosierung stieg entsprechend an. Im Anschluss an die Sanierung des Schwimmbades waren noch kleinere Anpassungen und Reparaturen durch Spezialfirmen (durch Werkhof nicht möglich) notwendig. Gesamthaft wurde das Budget um rund 48'000 Franken überschritten.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Spezialfinanzierung hat sie den vorgeschriebenen Kostensdeckungsgrad von 100 % auszuweisen.

- Einsammeln von Hauskehricht, Grünabfuhr, Papier und Metall
- Geordnete und saubere Wertstoffsammelstellen (Glas, Weissblech- und Alu-Dosen)
- Information und Motivation der Bevölkerung über die umweltgerechte Abfallentsorgung

Produkte

- Abfallbewirtschaftung

Zielgruppen

- Einwohner/-innen
- Gewerbe und Industrie der Stadt Aarau

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Umweltgerechte Abfallbewirtschaffung sicherstellen	Anteil Hauskehricht an Gesamtabfallmenge	%	48	< 50	48
Öffentlichkeitsarbeit im Bereich umweltgerechte Abfallentsorgung	Projekte	Anz.	1	1	1
Gewährleisten des Service au public durch regelmässige Sammeltouren	Hauskehricht (wöchentlich)	Anz.	52	52	52
	Grünabfuhr (wöchentlich ausser Wintermonate)	Anz.	46	45	46
	Metall	Anz.	4	5	5
Geordnete und saubere Werkstoffsammelstellen	Reinigung Sammelplätze (täglich ausser Sonn- und Feiertage)	Anz.	301	280	304

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Hauskehricht	t	4'093	4'600	4'429
Hauskehricht pro Einwohner/-in	kg	189	227	204
Grünabfuhr	t	1'957	2'000	2'189
Altpapier	t	1'767	1'800	1'815
Altglas	t	789	800	884

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Defizit (-) oder Ertragsüberschuss (+)	Fr.	327'870	233'200	354'516
Kosten Abfallentsorgung pro Einwohner/-in	Fr.	123	121	130

Erläuterungen zu den Indikatoren

Metall — An den Sammeltagen wird immer weniger Metall bereitgestellt. Deshalb wurde der Entsorgungskalender auf das Jahr 2014 hin angepasst und nur noch vier Metallsammlungen durchgeführt.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Die Abfallbewirtschaftung Aarau/Biberstein konnte im Berichtsjahr ordnungsgemäss durchgeführt werden. Es fielen inklusive Altstoffsammlungen, Recyclingwaren und Altglas 9'168 Tonnen Abfälle an. Damit wurde das Vorjahresergebnis um rund 331 Tonnen unterschritten. Die Kosten für die Kehrichtverbrennung sind mit 145 Franken (+MwSt) pro Tonne um 5 Franken pro Tonne gesunken.

Da für den Altglastransport im Werkhof kein geeignetes und vor allem kein sicheres Fahrzeug zur Verfügung stand, wurde diese Aufgabe an Dritte übergeben. Dadurch konnte der Ablauf der Altglassammlung ökologisch optimiert werden.

in Franken

72 Abfallbewirtschaftung		Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	Total Kosten/Erlös	**2'980'785**	**2'980'785**	**2'872'000**	**2'872'000**	**3'182'168**	**3'182'168**
	Aufwand/Ertrag	2'798'072	2'798'072	2'646'100	2'646'100	2'923'022	2'923'022
	Querschnittsleistungen		181'265			33'165	206'749
	Zinsen + Abschreibungen	182'713		225'900		225'980	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		1'448		225'900		52'397
	Aufwand/Ertrag	**2'798'072**	**2'798'072**	**2'646'100**	**2'646'100**	**2'923'022**	**2'923'022**
	Nettoaufwand		**0**		**0**		**0**
310	Büro- und Schulmaterial	19'149		19'000		13'145	
311	Anschaffung Mobilien	8'507		8'500		15'000	
313	Verbrauchsmaterialien	182'959		140'600		175'715	
315	Unterhalt Mobilien	71'614		38'900		56'963	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'802		2'800		0	
318	Dienstleistungen, Honorare	1'099'886		1'206'300		1'221'877	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	2'075		1'000		2'433	
380	Einlagen Spezialfinanzierungen	327'870		233'200		354'516	
390	Interne Verrechnungen	1'083'209		995'800		1'083'373	
429	Übrige Erträge		49'433		31'900		41'093
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'585'099		2'442'000		2'696'733
435	Verkäufe		81'823		82'000		100'252
436	Rückerstattungen		78'257		82'000		83'134
437	Bussen		460		500		60
439	Übrige Entgelte		3'000		5'700		1'750
452	Rückerstattungen Gemeinden		0		2'000		0

Bemerkungen

Der Ertrag für die Abfallgebühren fiel gegenüber dem Budget höher aus, da an die Wiederverkäufer mehr Kehrichtsäcke verkauft wurden. Diese Tatsache wirkte sich jedoch auf die Kosten für Verbrauchsmaterialien (Anschaffungskosten der Kehrichtsäcke) aus. Die Senkung der Verbrennungsgebühr um 5 Franken pro Tonne und die kleinere Abfallmenge reduzierten die Verbrennungskosten. Höhere Reparaturkosten an den Kehrichtwagen und dadurch zum Teil notwendige Mietgebühren für Ersatzkehrichtwagen belasteten die Jahresrechnung.

Der Ertragsüberschuss (Einlagen Spezialfinanierung) beläuft sich im Berichtsjahr auf 327'870 Franken, rund 95'000 Franken mehr als budgetiert.

Friedhofwesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktegruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

- Baulicher und betrieblicher Unterhalt des Krematoriums, der Abdankungshallen sowie der Friedhofanlagen
- Projektieren und Erstellen der Grabanlagen
- Betreiben und Unterhalten des Krematoriums als Spezialfinanzierung
- Planen und Durchführen eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs

Produkte

- Friedhöfe
- Krematorium, Bestattungen

Zielgruppen

- Bevölkerung
- Hinterbliebene, Trauernde, Anlagebenutzer/-innen
- Verwaltungen, Behörden, Institutionen

Wirkungs-/Leistungsziele	Indikatoren	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Sicherstellen und Erhalten der Friedhofanlagen	Flächen- und Grabstellennachweis gemäss Reglement und Plan		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Sicherstellen eines geordneten Bestattungs- und Krematoriumsbetriebs	Berechtigte Beanstandungen	Anz.	1	3	1

Leistungsumfang	Einheit	Ist 2013	Prognose 2013	Ist 2012
Kremationen	Anz.	1'932	1'900	1'968
Bestattungen	Anz.	240	190	227
Grabstellen	Anz.	3'983	3'950	4'091
Benützung der Abdankungshallen	Anz.	105	120	109

Kostenkennzahlen	Einheit	Ist 2013	Soll 2013	Ist 2012
Kostendeckungsgrad Produktegruppe Friedhofwesen	%	82	72	83
Kostendeckungsgrad Produkt Bestattungswesen	%	107	91	105
Kostendeckungsgrad Teilprodukt Grabunterhalt	%	110	100	103

Erläuterungen zu den Indikatoren

Grabstellen — Für die Prognose Anzahl Grabstellen für das Jahr 2013 wurde der aktuellere Wert aus dem Budget 2014 für das Jahr 2013 übernommen. Dieser weicht von der im Voranschlag 2013 ausgewiesenen Prognose ab.

Berichterstattung zur Produktegruppe

Mit der Vergabe der Vorprojektierung an die Firma Eicher & Pauli wurde das Projekt «zweite Ofenlinie» gestartet. Bis Ende Frühjahr 2014 kann der Bericht über das Vorprojekt mit folgendem Inhalt erwartet werden: Grundlageninformationen zu Technik, Betrieb und bauliche Massnahmen, Kostenvoranschlag, Bauablauf und Terminplan.

Die Pläne für den gedeckten Unterstand im Friedhof in Aarau Rohr wurden dem Stadtrat vorgelegt und von diesem genehmigt. Somit kann das Baugesuch im Januar 2014 eingereicht werden.

Das Projekt zur Sanierung des Leichenhäuschens im Friedhof Rosengarten konnte gemäss Plan weiterentwickelt werden. Die Projektentwürfe liegen vor und Anfang 2014 kann mit der Detailplanung begonnen werden.

Das neue Urnengrabfeld wurde gemäss dem Entwicklungskonzept eingemessen und vorbereitet. Die ersten Beisetzungen haben bereits stattgefunden. So ist es nun wichtig, dass die Umsetzung zur Anpassung des Wegsystems im Jahr 2014 möglichst rasch beginnen kann. Die Sanierung der Aussenmauer des Kolumbariums konnte durchgeführt werden. Die Mauer wurde mit einer Sickerleitung trocken gelegt. Die sichtbaren Ausblühungen auf der Aussenseite der Mauer sollten somit nicht mehr auftreten. Ebenso wurden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Denkmalschutz die Reinigung des Bodenbelages im Kolumbarium, die Instandsetzung eines Nischenfeldes im Osthof sowie die Sanierung der Umfassungsmauer der Innenhöfe durchgeführt.

Im Jahre 2013 wurden 202 Todesfälle von Aarauer Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr

in Franken

73	Friedhofswesen	Rechnung 2013		Globalbudget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	Total Kosten/Erlös	**2'871'063**	**2'871'063**	**3'037'362**	**3'037'362**	**2'763'198**	**2'763'198**
	Aufwand/Ertrag	2'850'196	2'351'798	2'756'500	2'179'600	2'768'146	2'297'038
	Querschnittsleistungen	72'173	380	64'292		9'001	864
	Zinsen + Abschreibungen	-51'306		216'570		-13'950	
	Sachliche Abgrenzungen						
	Nettokosten		518'886		857'762		465'296
	Aufwand/Ertrag	**2'850'196**	**2'351'798**	**2'756'500**	**2'179'600**	**2'768'146**	**2'297'038**
	Nettoaufwand		**498'398**		**576'900**		**471'109**
301	Löhne Verwaltungs- + Betriebspersonal	702'870		734'200		720'610	
303	Sozialversicherungen	54'384		56'600		55'193	
304	Personalversicherung	67'526		62'500		60'510	
305	Unfall- + Krankenversicherung	17'849		19'800		18'371	
306	Dienstkleider	3'872		2'300		1'595	
309	Übrige Personalkosten	4'378		8'500		4'961	
310	Büro- und Schulmaterial	5'127		6'500		7'480	
311	Anschaffung Mobilien	4'669		7'500		687	
312	Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	105'769		109'500		88'526	
313	Verbrauchsmaterialien	181'031		189'000		143'637	
314	Baulicher Unterhalt	85'598		106'800		52'269	
315	Unterhalt Mobilien	66'601		104'700		72'513	
318	Dienstleistungen, Honorare	297'875		323'300		338'717	
329	Übrige Zinsen	35'268		42'400		49'660	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	2'257		0		2'418	
331	Vorgeschriebene Abschreibungen	241'328		254'000		228'023	
332	Zusätzliche Abschreibungen	331'360		35'100		295'337	
352	Entschädigungen an Gemeinden	64'000		64'000		64'000	
390	Interne Verrechnungen	578'435		629'800		563'638	
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'652'722		1'594'800		1'686'020
435	Verkäufe		5'381		12'000		6'407
436	Rückerstattungen		180'715		9'300		81'869
469	Übrige Beiträge		30'000		30'000		30'000
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		51'367		51'000		51'034
490	Interne Verrechnungen		431'612		482'500		441'708

Bemerkungen

Der Nettoaufwand der Produktegruppe entspricht demjenigen des Produktes «Friedhof». Das Produkt «Krematorium, Bestattungen» weist als Eigenwirtschaftsbetrieb einen Nettoaufwand von null aus. Beim Produkt «Friedhof» mussten aufgrund von idealen Wetterbedingungen weniger Hilfskräfte für Giess- und Anpflanzarbeiten rekrutiert werden. Auch der Arbeitsaufwand für die Unterhaltsarbeiten im Friedhof Rohr konnte infolge kontinuierlicher Pflege weiterhin niedrig gehalten werden. Der Nettoaufwand liegt darum 78'502 Franken unter dem budgetierten Betrag.

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb «Krematorium, Bestattungen» musste der budgetierte Betrag für die Fassadensanierung nicht voll beansprucht werden. Durch eine optimale Ofenwartung konnten bei den Verschleissteilen massive Einsparungen erzielt werden. Nach der Behebungen von Baumängeln aus den Sanierungsarbeiten 2007/08 wurde im Jahr 2013 die Baugarantiesumme der Versicherung über 119'000 Franken ausbezahlt. Dies führte insgesamt zu einem Ertragsüberschuss (zusätzliche Abschreibungen) von 331'360 Franken, 296'260 Franken höher als budgetiert.

sind dies drei Verstorbene mehr. Die Zahl der Bestattungen ist von 227 gegenüber dem Vorjahr auf 240 gestiegen. Die Anzahl der Trauerfeiern mit Hallenbelegung (105) reduzierte sich um vier Anlässe gegenüber dem Vorjahr. Mit 1932 durchgeführten Einäscherungen im Berichtsjahr sind dies 36 Kremationen weniger als im Jahr 2013.

5. Investitionsrechnung im Detail

in Franken

Investitionsrechnung Verpflichtungskontrolle								
		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
	Total Investitionsrechnung	195'359'700	47'119'874.82	47'119'874.82	58'942'000	58'001'000	72'984'684.15	91'005'459.12
0	**Behörden/Zentrale Dienste**	**12'126'000**	**2'783'403.65**	**405'360.60**	**5'135'000**	**483'000**	**2'462'251.90**	**6'960'390.85**
0100	**Politische Führung**	**670'000**	**85'153.65**		**100'000**			**584'846.35**
Z02.5.013	Stabilo 2, externe Projektleitung ER 18.06.2012	200'000	85'153.65		100'000			114'846.35
Z02.5.015	Stabilisierungsprozess (Stabilo 2) ER 23.09.2013	470'000						470'000.00
0200	**Stadtkanzlei**	**523'000**			**150'000**		**172'195.75**	**300'000.00**
Z02.5.013	Projektierung WOSA 1 ER 17.05.1999	370'000					319'195.75	
Z02.6.013	Beitrag Ortsbürger an WOSA	-147'000					-147'000.00	
● Z60.5.013	Zukunftsraum Aarau, Projektierungskredit Botschaft ER folgt	300'000			150'000			300'000.00
0201	**Allgemeiner Personalaufwand**	**1'598'000**	**1'653'746.45**	**202'800.40**	**1'791'000**	**193'000**		
Z12.5.505	Pensionskasse der Stadt Aarau Ausfinanzierung ER 15.10.2012	1'791'000	1'653'746.45		1'791'000			
Z12.6.505	Beiträge Dritter	-193'000		202'800.40		193'000		
0305	**Zivilschutz und Militär**	**810'000**	**195'489.15**	**202'560.20**	**600'000**	**290'000**	**123'776.60**	**490'734.25**
	Innenstadt							
A60.5.015	Kasinoparking/ZSA, Erneuerung Budget 01.01.2009 575'000 Budget 01.01.2010 520'000	1'095'000	179'333.80				123'776.60	791'889.60
A60.6.015	Kasinoparking/ZSA, Entnahme aus Fonds	-595'000						-595'000.00
A60.6.091	Kasinoparking/ZSA, Beiträge Dritter			202'560.20				
	Stadtteil Rohr							
● I60.5.015	Schiessanlagen, Sanierung	600'000	16'155.35		600'000			583'844.65
● I60.6.015	Schiessanlagen, Beiträge Dritter	-290'000				290'000		-290'000.00
0400	**Organisation und Informatik**	**8'525'000**	**849'014.40**		**2'494'000**		**2'166'279.55**	**5'584'810.25**
Z04.5.025	Neue Applikationen, Geschäftskontrolle Ripol Budget 01.01.2003	300'000	128'825.40		114'000		156'168.90	15'005.70
● Z04.5.035	Ersatz Software, zentrale Applikationen Budget 01.01.2012	1'200'000	60'339.60		450'000		2'446.20	1'137'214.20
● Z04.5.055	Ablösung der bestehenden Windows-/Officeversion Budget 01.01.2010	1'250'000	505'349.10		160'000		819'755.10	
● Z04.5.065	Ablösung Novell-Umgebung Budget 01.01.2010	800'000	98'050.50		350'000		324'136.80	377'812.70
● Z04.5.075	Einführung GEVER Phase I Budget 01.01.2012	1'200'000			500'000			1'200'000.00
● Z04.5.215	Backup Rechenzentrum 2. Standort Budget 01.01.2013	320'000			320'000			320'000.00
Z04.5.235	Ersatz Netzwerk, WAN, Phase 2 Budget 01.01.2009	300'000	1'350.00				276'434.90	22'215.10
Z04.5.275	Ersatz Netzwerkkomponenten Budget 01.01.2010	290'000					206'197.55	83'802.45

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
0400	**Organisation und Informatik**							
● Z04.5.285	Ersatz Rechenzentrum-Infrastruktur Budget 01.01.2013	950'000			200'000			950'000.00
● Z04.5.295	Ersatz Netzwerk-Infrastruktur Budget 01.01.2013	460'000			150'000			460'000.00
Z04.5.615	Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security ER 24.08.2009	230'000	9'285.85				172'160.20	48'553.95
Z04.5.625	Ersatz Voice-Infrastruktur Budget 01.01.2011	1'225'000	45'813.95		100'000		208'979.90	970'206.15
● Z04.5.645	Info IT-Security Phase II Budget 01.01.2013	300'000			150'000			300'000.00
Z04.6.625	Ersatz Voice-Infrastruktur, Beiträge Dritter	-300'000						-300'000.00
1	**Steuern/Finanzen/Liegenschaften**	**10'362'000**	**1'066'433.85**	**308'898.00**	**1'840'000**	**110'000**	**96'228.40**	**9'229'214.45**
1300	**Kapitaldienst**	**2'000**	**200'000.00**	**288'000.00**	**200'000**	**110'000**	**60'000.00**	**-174'000.00**
Z12.5.115	Alterszentrum Suhrhard AG, Buchs Aktienkapital ER 18.06.2012	450'000					450'000.00	
Z12.6.415	KIFF, Rückzahlung Darlehen	-100'000					-50'000.00	-50'000.00
Z12.6.515	Platzgenossenschaft Brügglifeld Rückzahlung Darlehen	-448'000		74'000.00		100'000	-300'000.00	-74'000.00
Z12.6.615	VAS, Rückzahlung Darlehen	-100'000		10'000.00		10'000	-40'000.00	-50'000.00
Z12.6.815	ESG, Rückzahlung Anteilschein			20'000.00				
Z12.6.995	Verkauf von IBA-Aktien			184'000.00				
Z26.5.525	Platzgenossensch. Brügglifeld, Darlehen ER 17.06.2013	200'000	200'000.00		200'000			
1701	**Übrige Verwaltungsliegenschaften**	**10'360'000**	**866'433.85**	**20'898.00**	**1'640'000**		**36'228.40**	**9'403'214.45**
	Innenstadt							
● A17.5.165	Graben 9, Sanierung Budget 01.01.2013	500'000	38'083.95		500'000			461'916.05
● A60.5.113	Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim, Projektierung Budget 01.01.2012	160'000	146'538.65				13'491.40	
A60.6.113	Zurlindenvilla, Beitrag Denkmalpflege			20'898.00				
	Gönhard							
● D17.5.013	Projektierungskredite: Graben 9, Entfelderstr. 63, Gönhardweg 32+48 Budget 01.01.2013	140'000	135'964.60		140'000			4'035.40
● D17.5.165	Gönhardweg 32, Sanierung Budget 01.01.2013	900'000			900'000			900'000.00
D60.5.015	Erwerb Liegenschaft Heinrich-Wirri-Str. 3 Volk 27.11.2011	7'900'000					22'737.00	7'877'263.00
	Aare Nord							
H17.5.015	Erlinsbacherstrasse 21, Sanierung Budget 01.01.2011	160'000						160'000.00
	Stadtteil Rohr							
● I17.5.015	Rodungsweg 14, Fenster und teilweise Aussensanierung Budget 01.01.2012	500'000	469'122.00					
	Allgemein							
● Z17.5.025	Umsetzungskonzept energetische Sanierung stadteigener Bauten Budget 01.01.2013	100'000	76'724.65		100'000			

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
2	**Kultur/Sport**	**47'689'000**	**6'397'147.33**	**1'357'450.00**	**10'330'000**	**730'000**	**5'449'286.40**	**37'210'207.62**
2000	**Kultur**	**700'000**	**38'894.30**		**512'000**		**429'995.65**	**231'110.05**
● A60.5.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung ER 31.03.2008	1'100'000	38'894.30		512'000		429'995.65	631'110.05
● A60.6.013	OXER-Aargauer Bühne, Projektierung Beiträge Dritter	-400'000						-400'000.00
2100	**Stadtmuseum Schlössli**	**15'370'000**	**3'638'657.83**	**970'000.00**	**5'150'000**	**230'000**	**2'744'855.05**	**9'956'487.12**
A21.5.015	Museum, Einrichtung und Ausstattung Budget 01.01.2011	2'020'000	102'863.35		150'000			1'917'136.65
A21.6.015	Museum, Entnahme Legat Bolens	-1'050'000				150'000		-1'050'000.00
A21.6.016	Museum, Beitrag GFSM	-770'000		770'000.00				
A21.6.017	Museum, Beiträge Dritter	-200'000		200'000.00				
● A60.5.013	Museum, Projektierung ER 27.08.2007	1'500'000	141'215.65				1'234'539.15	124'245.20
● A60.5.015	Museum, Erweiterung und Altbausanierung Volk 29.11.2009	13'950'000	3'394'578.83		5'000'000		1'510'315.90	9'045'105.27
A60.6.015	Museum, Beiträge Dritter	-80'000				80'000		-80'000.00
2300	**Stadtbibliothek**	**250'000**	**149'464.70**		**250'000**			**100'535.30**
● Z04.5.015	Elektronische Selbstausleihe RFID Budget 01.01.2013	250'000	149'464.70		250'000			100'535.30
2600	**Sport**	**31'369'000**	**2'570'130.50**	**387'450.00**	**4'418'000**	**500'000**	**2'274'435.70**	**26'922'075.15**
	Gönhard							
● D60.5.013	KEBA, Erneuerung, Projektierung Budget 01.01.2006 150'000 ZK ER 27.08.2007 500'000 ZK ER 28.02.2011 129'000	779'000	45'290.70				741'400.65	
● D60.5.015	KEBA, Erneuerung, Realisierung Volk 15.05.2011	17'090'000	1'643'794.95		1'000'000		26'140.10	15'420'064.95
D60.5.215	Fussball-Trainingsstruktur, Erweiterung Volk 28.02.2011	2'510'000	101'168.10		100'000			2'408'831.90
D60.6.013	KEBA, Projektierung, Beiträge Dritter	-165'000					-162'500.00	
D60.6.015	KEBA, Realisierung, Beiträge Dritter	-8'965'000		387'450.00		500'000		-8'577'550.00
D60.6.016	KEBA, Realisierung, Beitrag Kanton	-3'000'000						-3'000'000.00
	Torfeld Süd							
● E60.5.021	Planung mit Fussballstadion Volk 21.10.2007 1'600'000 ZK ER 27.08.2012 300'000	1'900'000	97'315.50				1'198'685.00	603'999.50
● E60.5.518	Fussballstadion, Beitrag Volk 24.02.2008	17'000'000			2'000'000			17'000'000.00
E60.6.021	Beiträge Dritter	-600'000						-600'000.00
	Telli							
● G26.5.015	Rolling Rock, Alternativstandort inkl. Beachvolley, Beitrag Stadt ER 09.12.2013	2'230'000			500'000			2'230'000.00
G60.5.018	Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung Botschaft ER folgt	1'300'000			500'000			1'300'000.00
	Schachen							
● K60.5.013	Erneuerung Sporthalle Schachen Projektierung ER 31.03.2008	1'290'000	682'561.25		318'000		470'709.95	136'728.80

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
3	**Schulen**	**18'979'000**	**11'144'641.20**	**4'762'818.50**	**10'548'000**	**2'392'000**	**20'131'309.57**	**-7'340'860.60**
3000	**Schulanlagen**	**18'979'000**	**1'351'486.50**	**97'054.95**	**1'156'000**		**16'761'702.77**	**2'256'137.35**
	Zelgli							
B17.6.025	Ersatz Fenster Süd- und Westfassade Kantonsbeitrag			62'646.75				
	Gönhard							
● D60.5.015	Erneuerung Gönhardschulhaus Realisierung Volk 08.03.2009	14'990'000	348'187.80				16'386'441.37	
● D60.6.015	Erneuerung Gönhardschulhaus Kantonsbeitrag			34'408.20				
	Telli							
G60.5.013	Aufstockung Primarschulhaus Projektierung ER 25.02.2013	630'000	359'981.95					270'018.05
G60.5.023	Neubau Kindergarten, Projektierung ER 25.02.2013	300'000	118'001.55					181'998.45
G60.5.025	Erw. Kindergartenabteilung Telli Realisierung ER 26.08.2013	1'110'000	91'691.30					1'018'308.70
	Schachen							
● K17.5.023	Schulanlage OSA, Zustandsanalyse Gesamtsanierung Budget 01.01.2013	200'000	4'628.75		200'000			195'371.25
	Nachbargemeinden							
● M12.5.028	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs Sanierung Heizung, Anteil Stadt Budget 01.01.2011	381'000	9'670.05				337'493.45	33'836.50
● M12.5.048	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Suhrenmatte, Buchs Innenanpassungen Budget 01.01.2012	84'000	91'929.50				37'767.95	
● M12.5.058	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Rösslimatt/Neubau, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	590'000	236'876.65		262'000			353'123.35
● M12.5.068	Kreisschule Buchs/Rohr, Kindergarten Neudorf/Sanierung Heizung Anteil Stadt Budget 01.01.2013	98'000			98'000			98'000.00
● M12.5.078	Kreisschule Buchs/Rohr, Gemeinde- haus Rohr, Einbau von zwei Schulzimmer, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	98'000	90'518.95		98'000			7'481.05
● M12.5.088	Kreisschule Buchs/Rohr, Schulhaus Risiacher, Buchs, Erweiterung zwei Schulzimmer, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	98'000			98'000			98'000.00
	Allgemein							
Z60.5.013	Umsetzung Schulraumpl. + Erweiterung Projektierung, Phase I, Provisorien	400'000			400'000			
3023	**Berufsschulen**		**9'793'154.70**	**4'665'763.55**	**9'392'000**	**2'392'000**	**3'369'606.80**	**-9'596'997.95**
	Pestalozzischulhaus							
A60.5.025	Instandsetzung und Erweiterung ER 19.09.2011	17'500'000	7'227'391.15		7'000'000		4'369'606.80	5'903'002.05

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
3023	**Berufsschulen**							
A60.6.016	Beitrag HKV Aarau, Realisierung	-17'500'000		1'000'000.00			-1'000'000.00	-15'500'000.00
A60.6.018	HKV Aarau, Beitrag Kanton			1'100'000.00				
	Berufsschule Telli							
● G60.5.015	Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung ER 20.09.2010	15'900'000	1'345'837.35		1'392'000		14'954'878.57	
● G60.5.025	Sanierung des Nebengebäudes ER 20.09.2010	3'340'000	1'219'926.20		1'000'000		2'316'245.25	
G60.6.015	Beiträge Berufsschule	-15'900'000		345'837.35		1'392'000	-12'354'878.57	
G60.6.016	Beiträge Kanton			1'000'000.00			-2'600'000.00	
G60.6.025	Beiträge Berufsschule	-3'340'000		1'219'926.20		1'000'000	-2'316'245.25	
4	**Soziales**	**12'956'000**	**1'527'254.81**		**2'079'000**		**6'666'717.50**	**4'954'499.64**
4100	**FuSTA**	**1'889'000**	**317'032.06**				**1'552'527.45**	**19'440.49**
	Schachen							
● K60.5.015	FuSTA Stritengässli 31 ER 12.12.2011 1'780'000 ZK 12.11.2012 109'000	1'889'000	317'032.06				1'552'527.45	19'440.49
4300	**Subventionen, Beiträge**	**5'480'000**	**685'163.15**		**610'000**		**4'664'976.65**	**322'332.15**
	Telli							
● G17.5.015	GZ Telli, Flachdachsanierung Budget 01.01.2012 450'000 ZK 09.12.2013 180'000	630'000	307'667.85		180'000			322'332.15
● G60.5.015	GZ Telli, Realisierung Volk 13.06.2010	4'850'000	377'495.30		430'000		4'664'976.65	
4601	**Alterssiedlung Herosé**	**900'000**	**37'475.20**		**200'000**		**70'138.05**	**792'386.75**
● D60.5.011	Zustandsanalyse + Machbarkeitsstudie Budget 01.01.2010	100'000	27'475.20				70'138.05	2'386.75
● D60.5.023	Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatzneubau, Projektierung Budget 01.01.2010 100'000 Budget 01.01.2012 700'000	800'000	10'000.00		200'000			790'000.00
4602	**Altersheim Herosé**	**1'000'000**	**25'465.95**		**300'000**		**19'397.60**	**955'136.45**
● D60.5.013	Hauptgebäude, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 600'000 Budget 01.01.2012 100'000	700'000	19'873.60		200'000		19'397.60	660'728.80
● D60.5.023	Herzoghaus, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 50'000	300'000	5'592.35		100'000			294'407.65
4603	**Altersheim Golatti**	**400'000**	**180'062.80**		**184'000**		**19'397.65**	**200'539.55**
● A60.5.013	Milchgasse, Gesamtsanierung, Projektierung Budget 01.01.2011 250'000 Budget 01.01.2012 150'000	400'000	180'062.80		184'000		19'397.65	200'539.55
4610	**Alterszentrum Suhrhard, Buchs**	**3'287'000**	**282'055.65**		**785'000**		**340'280.10**	**2'664'664.25**
● M12.5.018	Sanierung, anteilsmässiger Beitrag, Projektierung ER 23.01.2012	785'000	282'055.65		785'000		236'458.05	266'486.30
M12.5.019	Neubau, anteilsmässiger Beitrag, ER 18.06.2012	2'395'000						2'395'000.00
M60.5.018	Projektierung, anteilsmässiger Beitrag Budget 01.01.2011	107'000					103'822.05	3'177.95

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
5	**Öffentliche Sicherheit**		**320'040.00**	**320'040.00**				
5100	**Feuerwehr**		**320'040.00**	**320'040.00**				
Z51.5.025	Oelwehrfahrzeug Budget 01.01.2012	500'000	320'040.00					
Z51.6.025	Oelwehrfahrzeug, Beitrag AGV	-500'000		320'040.00				
6	**Stadtentwicklung/Bauwesen**	**81'548'700**	**13'165'368.68**	**2'421'622.40**	**20'087'000**	**3'459'000**	**29'123'125.56**	**38'613'021.36**
6001	**Stadtentwicklung, Wirtschaft**	**1'825'000**	**304'722.28**	**119'942.70**	**676'000**	**150'000**	**41'939.75**	**1'208'294.27**
	Gönhard							
● D60.5.011	WSB Bahnhof, Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung Budget 01.01.2010	500'000	88'016.55		276'000		413'754.75	
● D60.6.011	WSB Bahnhof, Beiträge Dritter	-250'000				150'000	-235'000.00	
	Torfeld Nord							
F60.6.011	Planung, Beiträge Dritter	150'000		119'942.70			-136'815.00	
	Stadtteil Rohr							
● I60.5.011	Gebietsplanung Hinterfeld Rohr Budget 01.01.2013	250'000	11'003.20		100'000			238'996.80
	Allgemein							
Z60.5.011	Überprüfung und Anpassung BNO ER 17.06.2013	1'175'000	205'702.53		300'000			969'297.47
6200	**Verkehrsflächen**	**310'000**	**152'248.90**		**70'000**		**10'998.20**	**146'752.90**
● Z62.5.025	GIS, Migrierung von Topobase 2 auf 20xx Budget 01.01.2012	310'000	152'248.90		70'000		10'998.20	146'752.90
6201	**Gewässer, Natur**	**1'069'000**	**168'863.26**		**381'000**		**154'782.95**	**745'353.79**
● C62.5.015	Binzenhofbach, Versickerung/Retention Budget 01.01.2008 250'000 ZK 17.06.2013 200'000	450'000	4'513.35		200'000		13'479.30	432'007.35
Z62.5.015	Stadtbach, Brückensanierungen Budget 01.01.2012	619'000	164'349.91		181'000		141'303.65	313'346.44
6210	**Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen**	**28'146'000**	**1'841'309.80**		**4'580'000**		**9'338'742.15**	**15'510'878.75**
	Innenstadt							
● A62.5.028	Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kt. Nettoanteil Stadt Volk 17.05.2009	6'696'000	962'000.00		2'530'000		1'694'976.00	4'039'024.00
A62.5.038	Lärmschutzmassnahmen an Kantonsstrassen gemäss TSP Dekr. 06.11.1995	3'000'000			100'000		1'544'930.70	
● A62.5.048	Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest Dekr. 01.01.2002	1'500'000	-31'690.20		300'000		746'200.60	785'489.60
● A62.5.068	Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke), Nettoant. Stadt 25 % Botschaft ER folgt	6'500'000	622'000.00		1'000'000			5'878'000.00
● A62.5.078	Verkehrsmanagement, Projektierung Anteil Stadt Dekr. 01.01.2008	200'000			100'000			200'000.00
● A62.5.079	Verkehrsmanagement, Realisierung Anteil Stadt Dekr. 01.01.2013	1'900'000			500'000			1'900'000.00
● A62.5.098	Alternativprojekt Bahnhofstr./ Aargauerplatz, Versuchsphase ER 26.08.2002	200'000	68'000.00				303'634.85	-171'634.85

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
6210	**Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen**							
	Zelgli							
B62.5.018	Entfelderstrasse, Belagssanierung Dekr. 01.01.2008	900'000					13'000.00	887'000.00
	Torfeld Süd							
E62.5.018	BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Planung und Projektierung, Anteil Stadt Dekr. 01.01.2009	150'000	29'000.00				34'000.00	87'000.00
● E62.5.118	WSB Verlegung (Nettoanteil) Dekr. 01.01.2008	6'150'000	168'000.00				4'975'000.00	1'007'000.00
	Torfeld Nord							
F62.5.018	BGK Rohrerstrasse, Planung und Projektierung, Anteil Stadt Budget 01.01.2013	150'000			50'000			150'000.00
	Aare Nord							
H62.5.018	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Projektierung Dekr. 01.01.2006	100'000	24'000.00				27'000.00	49'000.00
H62.5.019	Weinberg, Umgestaltung zu Kreisel Realisierung Dekr. 01.01.2007	700'000						700'000.00
6220	**Gemeindestrassen**	**43'278'700**	**7'793'052.29**	**579'161.90**	**10'015'000**	**1'739'000**	**18'658'019.96**	**16'311'131.55**
	Innenstadt							
A62.5.115	Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) Volk 28.11.2004	4'870'000					4'536'146.50	333'853.50
● A62.5.125	Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost Volk 17.05.2009	8'331'000	3'683'262.17		3'221'000		3'592'289.96	1'055'447.87
● A62.5.215	Laurenzenvorstadt West Budget 01.01.2008 Botschaft ER (Zusatzkredit) folgt	500'000	10'602.10		450'000		25'643.30	463'754.60
● A62.5.235	Stritengässli, Belagssanierung Budget 01.01.2013	180'000	87'749.95		180'000			92'250.05
● A62.5.415	Neugestaltung Altstadtgassen, Realisier. Volk 30.11.2008	7'400'000	222'790.90				7'850'266.15	-673'057.05
● A62.5.465	Öffentl. Raumgestaltung, Neugestaltung Schlossplatz, Realisierung ER 21.01.2013	1'560'000	60'652.90		500'000			1'499'347.10
A62.5.515	Umfahrung Altstadt mit Bus ER 24.01.2011	200'000						200'000.00
A62.5.615	City-Mall Budget 01.01.2013	500'000	500'000.00		500'000			
● A62.6.125	Bahnhof, Beiträge Dritter	-1'239'000		390'000.00		1'239'000		-849'000.00
● A62.6.126	Bahnhof, Bushofdach Agglo-Beitrag Bund			189'161.90				
	Zelgli							
● B62.5.065	Rosengartenweg, Neugestaltung Budget 01.01.2013	614'000	376'186.65		614'000			237'813.35
● B62.5.165	Dossenstrasse Budget 01.01.2013	200'000	137'123.45		200'000			62'876.55
● B62.5.215	Landhausweg Budget 01.01.2013	350'000	260'505.60		350'000			
● B62.5.225	Untere Schanz, Sanierung Stützmauer Budget 01.01.2013	200'000	156'764.45		200'000			43'235.55
● B62.5.235	Walthersburgerstrasse Budget 01.01.2013	350'000	347'476.55		350'000			

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
6220	**Gemeindestrassen**							
	Goldern							
● C62.5.025	General Guisan-Strasse, Ostteil Goldernstrasse Budget 01.01.2013	650'000	15'039.50		150'000			634'960.50
	Gönhard							
D62.5.015	Hint. Bahnhofstrasse, Verbreiterung beim WSB-Bahnhof Budget 01.01.2008	1'000'000	19'833.50		200'000		319'994.00	660'172.50
● D62.5.115	Lärmschutzmassnahmen Gönhard Budget 01.01.2001	265'000	4'000.00		50'000		92'280.30	168'719.70
D62.6.115	Lärmschutzmassnahmen, Bundesbeitrag	-29'000						-29'000.00
● D62.5.215	Weltistrasse Budget 01.01.2013	750'000	6'951.50		250'000			743'048.50
	Torfeld Süd							
E62.5.015	Verbindungsspange Buchs Nord Nettoanteil Stadt (ER 21.01.2013) ER 24.02.2014	3'285'700						3'285'700.00
● E62.5.063	Industriestrasse West/Mitte/Ost, Projektierung Budget 01.01.2008	200'000	105'176.35		500'000		81'490.60	13'333.05
● E62.5.065	Industriestrasse, Realisierung (ER 21.01.2013) ER 24.02.2014	4'371'000	21'214.65					4'349'785.35
● E62.5.115	WSB-Haltestelle, Anteil Stadt ER 21.01.2013	1'380'000			400'000			1'380'000.00
E62.5.163	Passerelle Torfeld-Süd-Nord Projektierung Budget 01.01.2009	500'000					78'924.20	421'075.80
E62.5.165	Passerelle Torfeld-Süd-Nord Realisierung ER 21.01.2013	1'620'000						1'620'000.00
E62.5.213	Florastrasse, Sanierung, Projektierung Budget 01.01.2011	70'000						70'000.00
E62.6.065	Industriestrasse, Beiträge Dritter	-2'120'000						-2'120'000.00
	Torfeld Nord							
F62.5.013	Erschliessungsspange, Projektierung Budget 01.01.2011	250'000	60'609.07				5'775.00	183'615.93
● F62.5.025	Sticherschliessung, Baufelder 1 + 2 Budget 01.01.2013	500'000			500'000			500'000.00
● F62.5.063	Fussgänger- und Velobrücke, Projektierung Budget 01.01.2011	100'000	42'120.00					57'880.00
● F62.5.065	Fussgänger- und Velobrücke, Realisierung Budget 01.01.2013	1'000'000			500'000			1'000'000.00
F62.5.163	Fuss- und Radweg, Projektierung Budget 01.01.2011	100'000						100'000.00
● F62.6.025	Sticherschliessung, Beiträge Dritter	-500'000				500'000		-500'000.00
F62.6.065	Fussgänger- und Velobrücke Bundesbeitrag						-48'528.85	
	Telli							
G62.5.013	Tellistrasse, Projektierung Budget 01.01.2007	500'000	6'408.10				99'084.00	394'507.90
● G62.5.165	Maienzugstrasse Budget 01.01.2013	500'000	350'257.70		300'000			149'742.30

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
6220	**Gemeindestrassen**							
	Aare Nord							
H62.5.015	Scheibenschachen, Neuerschliessung Volk 25.11.2007	3'060'000	562'400.00				1'731'650.50	
	Stadtteil Rohr							
● I62.5.065	Grenzweg/Rigistrasse Süd Budget 01.01.2011	350'000	107'131.20				155'036.00	87'832.80
I62.5.165	Bibersteinerstrasse, Rückbau Budget 01.01.2013	300'000	67'415.25		100'000			232'584.75
● I62.5.175	Quellhölzlistrasse Budget 01.01.2013	250'000	156'495.55		250'000			93'504.45
● I62.5.215	Trieschäcker Süd/Ost Budget 01.01.2010	360'000	67'739.25				79'534.40	212'726.35
● I62.5.315	Strassenraumgest./Verkehrsberuhigung Budget 01.01.2012	200'000	32'780.35		100'000		42'616.15	124'603.50
	Schachen							
● K62.5.015	Asylstrasse Süd + Knoten Schachenallee Budget 01.01.2008	350'000	324'365.60		150'000		15'817.75	9'816.65
6230	**Parkplätze**	**2'230'000**	**1'306'307.80**	**1'306'307.80**	**2'200'000**	**1'000'000**	**-522'418.10**	**2'252'418.10**
	Innenstadt							
A62.5.115	Behmenparking, Erweiterung öffentliche Nutzung Budget 01.01.2011	250'000						250'000.00
	Gönhard							
● D60.5.065	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bhf. Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	4'695'000	1'306'307.80		2'200'000		167'814.15	3'220'878.05
D60.6.065	Velo PP Bleichemattstrasse, Beiträge Dritter	-1'000'000						-1'000'000.00
D60.6.066	Velo PP Bleichemattstrasse, Entnahme aus Ersatzbeiträge Parkplätze	-1'715'000		806'307.80		1'000'000	-690'232.25	-218'459.95
● D60.6.067	Velo PP und Zugang zur Bahn, Beitrag Kanton			500'000.00				
6300	**Abwasserentsorgung**	**4'690'000**	**1'598'864.35**	**416'210.00**	**2'165'000**	**570'000**	**1'441'060.65**	**2'438'192.00**
	Zelgli							
● B63.5.065	Walthersburgerstrasse Budget 01.01.2013	350'000	220'557.45		350'000			
	Goldern							
● C63.5.015	General Guisan-Strasse/Goldernstrasse ER 21.01.2013	2'200'000	140'697.05		600'000			2'059'302.95
	Gönhard							
D63.5.275	Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung Volk 27.11.2011	235'000	230'126.10		235'000			4'873.90
	Torfeld Süd							
● E63.5.015	Industriestrasse-Ost, Verleg. Schmutz- wasserleitung, Entlastungsleitung Budget 01.01.2013	1'200'000	143'240.70		400'000			1'056'759.30
E63.6.015	Industriestrasse Ost, Beiträge Dritter	-1'200'000				400'000		-1'200'000.00
	Telli							
● G63.5.015	Maienzugstrasse/Eversweg Budget 01.01.2013	580'000	348'279.05		580'000			231'720.95
	Aare Nord							
● H63.5.315	Aaredüker, Sanierung Budget 01.01.2008	1'000'000	439'841.00				2'995'825.45	

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
6300	**Abwasserentsorgung**							
● H63.6.315	Aaredüker, Sanierung Gemeindebeiträge	-500'000		315'366.00			-2'018'906.90	
● H63.6.316	Aaredüker, Kostenbeitrag IBAarau Trinkwasser AG						-180'000.00	
	Stadtteil Rohr							
I63.5.015	Trieschäcker Süd, Neue Leitung GV Rohr 08.06.2009	570'000	310.00				536'807.05	32'882.95
I63.5.065	Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr Budget 01.01.2010	225'000	12'502.90				107'335.05	105'162.05
● I63.5.085	Sanierungen im Ausser- und Unterdorf Budget 01.01.2012	200'000	52'510.10					147'489.90
	Allgemein							
● Z12.5.505	Pensionskasse der Stadt Aarau Ausfinanzierung		10'800.00					
Z63.6.999	Kanalisationsanschlussgebühren	-170'000		100'844.00		170'000		
7	**Technische Betriebe**	**11'699'000**	**990'356.65**	**149'039.15**	**1'464'000**	**285'000**	**9'055'764.82**	**1'378'985.80**
7000	**Werkhof**	**583'000**	**499'925.60**	**140'000.00**	**583'000**			
● G70.5.015	Ersatz Siloanlage Werkhof ER 17.06.2013	363'000	340'109.90		363'000			
● Z70.5.035	Kehrsaugmaschine CityCat 2000 Budget 01.01.2013	220'000	159'815.70		220'000			
● Z70.6.995	Verkauf Mercedes-Benz Actros			140'000.00				
7002	**Grünanlagen**	**1'140'000**	**15'300.60**				**1'129'924.20**	
A60.5.111	Aufwertung Aareraum Ost, Planung Budget 01.01.2011	160'000	1'069.20				155'002.95	
D60.5.225	Gönhardgüter, Sanierung 3./4. Etappe Budget 01.01.2011	580'000	8'799.85				570'788.25	
G70.5.415	Telliring, Sanierung Budget 01.01.2003	400'000	5'431.55				404'133.00	
7100	**Schwimmbad**	**8'110'000**	**78'988.20**	**9'039.15**		**285'000**	**7'788'768.67**	
K60.5.515	Freibad Schachen, Erneuerung Volk 26.09.2010	8'395'000	78'988.20				8'052'292.17	
K60.6.515	Freibad Schachen, Beitrag Sport-Toto-Fonds	-285'000		9'039.15		285'000	-246'859.50	
K60.6.517	Freibad Schachen, Fördergelder an Solaranlage						-16'664.00	
7200	**Abfallbewirtschaftung**	**760'000**	**45'262.05**				**137'071.95**	**610'166.00**
I70.5.015	Multisammelstelle Bauamt Rohr Budget 01.01.2010	310'000	333.00					309'667.00
● Z12.5.505	Pensionskasse der Stadt Aarau Ausfinanzierung		32'500.00					
Z70.5.015	Sanierung von 5 Entsorgungsanlagen Budget 01.01.2007	450'000	12'429.05				137'071.95	300'499.00
7300	**Friedhof**	**775'000**	**84'780.10**		**550'000**			**690'219.90**
● B73.5.015	Totenhäuschen Budget 01.01.2013	500'000	53'332.55		500'000			446'667.45
● I73.5.015	Unterstand Friedhof Rohr Budget 01.01.2013	275'000	31'447.55		50'000			243'552.45
7301	**Krematorium, Bestattungen**	**331'000**	**266'100.10**		**331'000**			**78'599.90**
● B60.5.025	Abdankungshalle, Sanierung Dachrand Fassade, energetische Massnahmen Budget 01.01.2013	331'000	252'400.10		331'000			78'599.90
● Z12.5.505	Pensionskasse der Stadt Aarau Ausfinanzierung		13'700.00					

● Es wird auf die Erläuterungen im Textteil verwiesen.

in Franken

		Bewilligte Kredite	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Beanspruchter Kredit	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Bis 2012	Ab 2014
9	**Abschluss**		**9'725'228.65**	**37'394'646.17**	**7'459'000**	**50'542'000**		
9999	**Abschluss**		**9'725'228.65**	**37'394'646.17**	**7'459'000**	**50'542'000**		
500	**Passivierte Einnahmen**		**9'725'228.65**		**7'459'000**			
590.01	Einwohnergemeinde		4'643'255.10		4'497'000			
590.04	Abwasserbeseitigung		416'210.00		570'000			
590.06	Krematorium							
590.08	Berufsschulen		4'665'763.55		2'392'000			
600	**Aktivierte Ausgaben**			**37'394'646.17**		**50'542'000**		
690.01	Einwohnergemeinde			25'448'261.02		37'970'000		
690.04	Abwasserbeseitigung			1'598'864.35		2'165'000		
690.05	Abfallbewirtschaftung			45'262.05				
690.06	Krematorium			266'100.10		331'000		
690.07	Altersheim Herosé			25'465.95		300'000		
690.08	Berufsschulen			9'793'154.70		9'392'000		
690.09	Altersheim Golatti			180'062.80		184'000		
690.10	Alterssiedlung Herosé			37'475.20		200'000		
1023	**Ausgaben, die direkt in der Bilanz aktiviert werden:**	**5'829'000**	**532'879.95**		**1'410'000**		**108'933.65**	**5'111'009.35**
1023.13	Bündtenweg/Scheibenschachenstrasse Sanierung Botschaft an ER folgt	1'800'000			200'000			1'800'000.00
● 1023.14	Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau Budget 01.01.2013 400'000 ZK 17.06.2013 700'000	1'100'000	80'331.55		400'000			1'019'668.45
1023.16	Achenberg-/Kirchbergstrasse Renovation Innenausbau und Elektro Botschaft an ER folgt	2'000'000			250'000			2'000'000.00
1023.19	Projektierungskredite, Bündtenweg, Scheibenschachen, Metzgergasse, Achenberg, Kirchbergstrasse Budget 01.01.2011	160'000	50'851.00				108'933.65	
● 1023.20	Hammer 16/18, Sanierung Küche Budget 01.01.2013	400'000	384'038.30		400'000			
● 1023.21	Projektierungskredite, Kirchbergstr. 10-14, Hintere Vorstadt 22 Budget 01.01.2013	100'000	17'659.10		100'000			82'340.90
1023.24	Buchserstrasse 65 (Knoten Bavaria) Dekretsgemässer Beitrag	209'000						209'000.00
● 1023.30	Rahmenkredit Projekte	60'000			60'000			

Begründungen Investitionsrechnung 2013

0222.Z60.5.013 Zukunftsraum Aarau, Projektierungskredit

Das Projekt ist verzögert. Es wird auf die Erläuterungen in Kapitel 6, Personen, Kommissionen und Statistiken, Postulat: Eine Region – eine Stadt!, Seite 131, verwiesen.

0305.I60.5.015 Stadtteil Rohr, Schiessanlagen, Sanierung

0305.I60.6.015 Stadtteil Rohr, Beiträge Dritter

Wegen der Verzögerung im Baubewilligungsverfahren verschieben sich die Arbeiten ins Jahr 2014.

0400.Z04.5.035 Ersatz Software, zentrale Applikationen

In diesem Investitionskredit wurde einzig das Projekt «harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)» gestartet. Die anderen Projekte wurden wegen der Umsetzung des Projektes GO2011 zurückgestellt.

0400Z04.5.055 Ablösung der bestehenden Windows-Officeversion

Über diesen Kredit wurde der Aufwand für die Umstellung auf Windows 7 sowie Office 2010 im Rahmen des Projektes GO2011 verrechnet. Das Projekt GO2011 erstreckt sich über die beiden Kredite «Ablösungen Windows» und «Ablösung Novell». Der grösste Teil der Umstellung ist abgeschlossen.

0400Z04.5.065 Ablösung Novell-Umgebung

Über diesen Kredit wurden schwergewichtig die Aufwände für die Ablösung der Novell-Infrastruktur (Server-Betriebssystem, Mails-System, Software-Verteilung) durch entsprechende Microsoft-Plattformen im Rahmen des Projekts GO2011 verrechnet. Hier sind noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen.

0400.Z04.5.075 Einführung GEVER Phase I

Das Gesamtprojekt wurde um zwei Jahr zurückgestellt, da die Arbeitsbelastung in der Sektion Organisation und Informatik infolge anderer prioritärer Projekte zu hoch war. Im September 2013 wurde das Teilprojekt «Organisation und Prozesse» neu aufgenommen.

0400.Z04.5.215 Backup Rechenzentrum 2. Standort

Dieses Projekt wurde zurückgestellt, da die Arbeitsbelastung in der Sektion Organisation und Informatik infolge anderer prioritärer Projekte zu hoch ist.

0400.Z04.5.285 Ersatz Rechenzentrum-Infrastruktur

Dieses Projekt wurde zurückgestellt, da die Arbeitsbelastung in der Sektion Organisation und Informatik infolge anderer prioritärer Projekte zu hoch ist.

0400.Z04.5.295 Ersatz Netzwerk-Infrastruktur

Dieses Projekt wurde zurückgestellt, da die Arbeitsbelastung in der Sektion Organisation und Informatik infolge anderer prioritärer Projekte zu hoch ist.

0400.Z04.5.645 Info IT-Security Phase II

Dieses Projekt wurde zurückgestellt, da die Arbeitsbelastung in der Sektion Organisation und Informatik infolge anderer prioritärer Projekte zu hoch ist.

1701.A17.5.165 Graben 9, Sanierung

Für Sanierungsmassnahmen an der Liegenschaft Graben 9 wurden 500'000 Franken ins Budget 2013 aufgenommen. Vorab mussten Abklärungen betreffend Anschluss an die Fernwärmezentrale Kasinoparking der IBA vorgenommen werden, da sich ein solcher Anschluss direkt auf die Sanierungsmassnahmen auswirkt. Weiteren Einfluss hat auch das Projekt Kommunale Energiepolitik, dessen Resultate erst anfangs 2014 vorliegen und aufzeigen sollen, welche energetischen Massnahmen umgesetzt werden können. Die Sanierungsmassnahmen sollen nun im Jahr 2014 in Angriff genommen werden.

1701.A60.5.113 Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim, Projektierung

Nach den Verzögerungen im Projektablauf wurden die Arbeiten im Jahr 2013 intensiviert, so dass die Projektierung im Jahr 2014 abgeschlossen werden kann.

1701.D17.5.013 Projektierungskredit (VP), Entfelderstrasse 63, Graben 9, Gönhardweg 32+48

Für die Liegenschaften Entfelderstrasse 63, Graben 9 und Gönhardweg 32 und 48 wurde ein Projektierungskredit von 140'000 Franken ins Budget 2013 aufgenommen. Für alle vier Liegenschaften wurden eine Zustandsanalyse und ein Sanierungskonzept erstellt. Diese dienen nun als Projektierungsgrundlage für die Sanierungsmassnahmen der jeweiligen Liegenschaften. Der bewilligte Kredit von 140'000 Franken konnte um 4'035 Franken bzw. um 2.88 % unterschritten werden.

1701.D17.5.165 Gönhardweg 32, Sanierung
Für Sanierungsarbeiten bei der Liegenschaft Gönhardweg 32 wurden 900'000 Franken ins Budget 2013 aufgenommen. Aufgrund des hohen Auftragsbestandes bei den Architekten und Fachplanern konnten die Zustandsanalyse sowie das Sanierungskonzept nicht termingerecht fertiggestellt werden, um die Ausschreibung und Realisierung noch im Jahr 2013 abzuschliessen. Die Umsetzung ist nun im Jahr 2014 geplant.

1701.I17.5.015 Rodungsweg 14, Küchen-/Bäder- und teilweise Aussensanierung
In der Liegenschaft wurden die Küchen und Bäder saniert. Ebenfalls wurden die Fenster und teilweise die Fassaden erneuert. Der bewilligte Kredit von 500'000 Franken konnte um 30'878 Franken bzw. um 6.17 % unterschritten werden.

1701.Z17.5.025 Umsetzungskonzept energetische Sanierungen stadteigener Bauten
Gemäss Kommunalen Energieplan soll der Primärenergieverbrauch in der Stadt Aarau gegenüber dem Referenzjahr 2010 bis ins Jahr 2020 um 20 % und bis ins Jahr 2035 um 35 % reduziert werden. Der Bericht zum Kommunalen Energieplan wurde im 2013 erarbeitet und liegt im ersten Quartal 2014 vor. Dieser wird aufzeigen, welche Massnahmen und Kosten für die Zielerreichung bei den städtischen Liegenschaften nötig sind, um die Vorgaben bis in die Jahre 2020 bzw. 2035 zu erreichen.

2000.A60.5.013 OXER-Aargauer Bühne, Projektierung
2000.A60.6.013 OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter
Die Realisierung des Oxers wurde im Politikplan um zwei Jahre nach hinten – ins Jahr 2017 – verschoben.

2100.A60.5.013 Stadtmuseum Schlössli, Projektierung
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014.

2100.A60.5.015 Stadtmuseum Schlössli, Realisierung
Nach dem durch Einwendungen verzögerten Baustart konnte der zeitliche Rückstand nicht vollständig aufgeholt werden.

2300.Z04.5.015 Elektronische Selbstausleihe (RFID)
Dank der Einführung der neuen Technologie RFID (Radiofrequenz-Identifikation) im Herbst 2013 können Bibliothekskundinnen und –kunden ihre Medien nun selbständig ausleihen. Die Arbeitsabläufe im Bereich Kundendienst werden zurzeit komplett neu organisiert, um personelle Ressourcen für andere Arbeiten zu gewinnen. Das Projekt wird im Verlauf des Jahres 2014 abgeschlossen.

2600.D60.5.013 KEBA, Erneuerung, Projektierung
2600.D60.5.015 KEBA, Erneuerung, Realisierung
Die Leistungen für die Ausschreibungs- und Ausführungsplanung erfolgten in einem kürzeren Zeitraum als vorgängig erwartet.

2600.E60.5.021 Planung Torfeld Süd, Fussballstadion
Die Stadion Aarau AG hat in Erwartung der baldigen Baubewilligung die Konstituierung der Stadion Betriebs AG in Kooperation mit der FC Aarau AG weitestgehend vorbereitet. Die Vertragsabschlüsse können erst auf den Baubeginn hin erfolgen.

2600.E60.5.518 Fussballstadion, Beitrag
Nach wie vor verzögern Einwendungen das Erteilen der Baubewilligung für das Fussballstadion Torfeld Süd.

2600.G26.5.015 Rolling Rock, Alternativstandort inkl. Beachvolley; Beitrag Stadt
Für die Realisierung der Sport- und Freizeitstätte (Rolling Rock und Beachvolleyball) im Torfeld Nord wurde im Konto 2600. F26.5.015 ein Betrag von 2'700'000 Franken eingestellt. Aufgrund eines bestehenden Vorkaufrechtes auf diesem Grundstück konnte das Projekt schliesslich im Torfeld Nord nicht weiterverfolgt werden. Mit dem Rückkauf einer städtischen Lagerhalle (ehemals Hangartner) an der Neumattstrasse 26 in der Telli ergab sich ein Alternativstandort zum Torfeld Nord. Der Einwohnerrat genehmigte schliesslich für die Realisierung des Projektes «Rolling Rock – Sport- und Freizeitstätte in der Telli» einen Finanzierungsbeitrag von total 2.23 Mio. Franken. Davon wurden 1.12 Mio. Franken als zinsloses, nicht rückzahlbares Darlehen und 1.11 Mio. Franken als rückzahlbares, verzinstes Darlehen gesprochen.

2600.K60.5.013 Erneuerung Sporthalle Schachen, Projektierung
Die Leistungen im Rahmen der Vorprojektierung erfolgten in einem kürzeren Zeitraum als erwartet. Aufgrund des erweiterten Projektumfangs resultierten höhere Ausgaben als ursprünglich prognostiziert.

3000.D60.5.015 Erneuerung Gönhardschulhaus, Realisierung
3000.D60.6.015 Erneuerung Gönhardschulhaus, Kantonsbeitrag
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014. Unvorhergesehene Bauleistungen führten zu Mehrkosten. Der Kantonsbeitrag an die Restaurierungsarbeiten und Modernisierung nach MINERGIE-Standard wurde ausbezahlt.

3000.K17.5.023 Schulanlage OSA, Zustandsanalyse
Die Erarbeitung der Zustandsanalyse für das Oberstufenschulhaus Schachen mit Baujahr 1978 konnte aufgrund der Verzögerung bei der Auftragsvergabe und teilweise fehlenden Ressourcen nur teilweise abgeschlossen werden. Die Analyse liegt voraussichtlich im Frühjahr 2014 vor, nachher kann das weitere Vorgehen festgelegt werden.

3000.M12.5.028–Investitionsprojekte Kreisschule
3000.M12.5.088 Buchs/Rohr
Die Federführung der Projekte liegt bei der Kreisschule Buchs/Rohr. Der Beitrag an die Investitionsprojekte wird aufgrund des Baufortschritts der einzelnen Bauvorhaben in Rechnung gestellt.

3023.G60.5.015 Berufsschule Telli, Erweiterung Mensa/Schulräume
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden, und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014.

3023.G60.5.025 Berufsschule Telli, Sanierung Nebengebäude
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden, und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014.

4100.K60.5.015 FuSTA Stritengässli 31
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden, und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014.

4300.G17.5.015 GZ Telli, Flachdachsanierung
Der Beginn der Sanierungsarbeiten erfolgte im Zusammenhang mit der Flachdach-Gesamtsanierung des Einkaufzentrums bzw. in Absprache mit der Vorsorgeeinrichtung der Angestellten des Kantons Zürich (BVK) als Liegenschaftseigentümerin. Aufgrund der Verzögerung und der umfangreichen Anpassungen und Zusatzarbeiten (Brüstungsverkleidungen, Dämmungen an Aufbauten, Treppenüberdachung usw.) konnte die Gesamtsanierung noch nicht wie vorgesehen im Dezember 2013 abgeschlossen werden. Die Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2014.

4300.G60.5.015 GZ Telli, Realisierung
Die Arbeiten werden 2014 vollständig abgeschlossen und abgerechnet.

4601.D60.5.011 Alterssiedlung Herosé, Zustandsanalyse Machbarkeitsstudie
4601.D60.5.023 Alterssiedlung, Erneuerung, Umbau, evtl. Ersatz, Projektierung
4602.D60.5.013 Altersheim Herosé, Hauptgebäude, Gesamtsanierung, Projektierung
4602.D60.5.023 Altersheim Herosé, Herzoghaus, Gesamtsanierung
4603.A60.5.013 Altersheim Golatti, Milchgasse, Gesamtsanierung, Projektierung
Die strategische Gesamtplanung der baulichen Infrastruktur für das Alter wurde erweitert und im Herbst 2013 abgeschlossen. Dabei wurden am Standort Herosé diverse Planungsszenarien geprüft.

4610.M12.5.018 Alterszentrum Suhrhard, Buchs, Sanierung, anteilsmässiger Beitrag Projektierung
Die Federführung des Projekts liegt bei der Alterszentrum Suhrhard AG. Der Beitrag an die Projektierungskosten wird aufgrund des Baufortschritts in Rechnung gestellt.

6001.D60.5.011 Bahnhof Süd/WSB–Bahnhof, Entwicklungs- und Nutzungsplanung
6001.D60.6.011 Bahnhof Süd/WSB–Bahnhof, Beiträge Dritter
Als Grundlage zur Erstellung der öffentlich-rechtlichen Planungsinstrumente wird die Wirtschaftlichkeit überprüft. Diese Kosten werden unter den Grundeigentümern, zu welchen auch die Einwohnergemeinde zählt, aufgeteilt. Daher fielen im Jahr 2013 weniger Kosten an, und die Beiträge Dritter wurden bereits eingefordert.

6001.I60.5.011 Stadtteil Rohr, Gebietsplanung Hinterfeld Rohr
Die Startsitzung mit den beteiligten Grundeigentümern hat im März 2013 stattgefunden. Zum Jahresende hat der Stadtrat die Ergebnisse der Standort- und Marktanalyse zur Kenntnis genommen und die Durchführung einer Testplanung beschlossen. Der Planungsprozess bestimmt den Kostenanfall.

6200.Z62.5.025 GIS/CAD
Alle 37 GIS-Themen wurden ins GIS MapEdit migriert. Zusätzlich wurden Arbeiten, die für das Jahr 2014 vorgesehen waren, bereits in diesem Jahr durchgeführt.

6201.C62.5.015 Binzenhofbach, Versickerung/Retention
Infolge Optimierung des Projektes sowie der Auslastung der Bauunternehmer konnte die Bauausführung erst nach dem Neujahr 2014 in Angriff genommen werden. Die Arbeiten werden im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein.

6210.A62.5.028 Bahnhofstrasse/Bushof, Projektanteil Kanton

Der neue Bahnhofplatz und der Bushof wurden am 26. Oktober 2013 eingeweiht. Die Bauarbeiten konnten Ende 2013 bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen werden. Voraussichtlich bis Ende 2014 wird die Bauabrechnung vorliegen.

6210.A62.5.048 Massnahmen zur Verkehrsoptimierung

Wegen eines hängigen Rechtsmittelverfahrens beim Kanton verzögert sich das Bauvorhaben.

6210.A62.5.068 Totalerneuerung Aarebrücke B-023

Das Projekt wird dem Einwohnerrat im Jahr 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt. Stimmt der Einwohnerrat zu, findet die Volksabstimmung im Sommer 2014 statt. Die bis anhin aufgelaufenen Kosten setzen sich aus Wettbewerbs- und Projektierungskosten zusammen, welche durch den Kanton vorfinanziert wurden. Seit Projektstart im Jahr 2008 wurden der Stadt keine Aufwendungen in Rechnung gestellt. Der Kanton hat im Bewusstsein, dass der städtische Projektanteil erst mit dem Baukredit beantragt wird, einen dekretsmässigen Anteil an den aufgelaufenen Projektierungskosten eingefordert. So wurden der Stadt gemäss vereinbartem Kostenteiler für das Projekt «Pont Neuf» 30 % in Rechnung gestellt.

6210.A62.5.078 Verkehrsmanagement, Projektierung, Anteil Stadt

Das kantonale Konzept «Verkehrsmanagement Region Aarau» wurde den involvierten Gemeinden mit einer Vernehmlassung unterbreitet und ist vorderhand abgeschlossen.

6210.A62.5.079 Verkehrsmanagement, Realisierung, Anteil Stadt

Da kantonale Konzept «Verkehrsmanagement Region Aarau» bildet die Basis für die Realisierung. Aufgrund einer Verzögerung, welche auf unterschiedliche Interessen der involvierten Gemeinden zurückzuführen ist, kann die Umsetzung erst im Jahr 2014 oder noch später angegangen werden.

6210.A62.5.098 Alternativprojekt Bahnhofstrasse/ Aargauerplatz, Versuchsphase

Im Frühling 2014 kann die 2. Phase des Versuchsprojekts durch den Kanton umgesetzt werden. Die Vorbereitungen dazu laufen seit Herbst 2013.

Im Sommer wurde der Aaredüker in Betrieb genommen.

6210.E62.5.118 WSB Verlegung, Nettoanteil
Nach Erhalt der Schlussabrechnung des Kantons erfolgt die Abrechnung anfangs 2014.

6220.A62.5.125 Bahnhof, Gestaltung Bahnhof-Platz/PU Ost
6220.A62.6.125 Bahnhof, Beiträge Dritter
6220.A62.6.126 Bahnhof, Bushofdach, Agglo-Beitrag
Der neue Bahnhofplatz und der Bushof wurden am 26. Oktober 2013 eingeweiht. Die Bauarbeiten konnten Ende 2013 bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen werden. Sobald die noch offenen Arbeiten beendet sind, kann die Bauabrechnung erstellt werden. Erste Agglo- Beiträge des Bundes im Umfang von rund 40 % an die aufgelaufenen Baukosten des Bushofdaches erfolgten bereits. Weitere Beiträge Dritter werden im Jahr 2014 in Rechnung gestellt.

6220.A62.5.215 Laurenzenvorstadt West
Die Einwohnerratsbotschaft für die Belagserneuerung und Umgestaltung der Laurenzenvorstadt hat sich verzögert. Sie wird nun dem Einwohnerrat im Frühling 2014 unterbreitet.

6220.A62.5.235 Stritengässli, Belagssanierung
Die erste Etappe der Bauarbeiten zwischen Asylstrasse und Pfrundweg konnte im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Die Ausführung der zweiten Bauetappe zwischen Pfrundweg und Allmendweg ist für Frühling 2014 geplant.

6220.A62.5.415 Neugestaltung Altstadtgassen, Realisierung
Die grossen Bauarbeiten wurden im Jahr 2011 abgeschlossen. Am 29. Oktober 2011 erfolgte die Einweihung. Nachdem im Berichtsjahr die letzten Arbeiten ausgeführt wurden, kann das Projekt anfangs 2014 abgerechnet werden.

6220.A62.5.465 öffentl. Raumgestaltung, Neugestaltung Schlossplatz, Realisierung
Die Arbeiten erfolgen koordiniert mit der Erweiterung des Stadtmuseums. Die Einweihung kann voraussichtlich anfangs 2015 erfolgen.

6220.B62.5.065 Rosengartenweg, Neugestaltung
Die Arbeiten konnten bis auf den Einbau der Deckschicht (für Sommer 2014 vorgesehen) abgeschlossen werden. Aufgrund der vorgezogenen Fernwärmeleitung in die Hohlgasse und Anpassungen für den Anschluss an den Kreisel konnte das Bauprogramm nicht ganz eingehalten werden.

6220.B62.5.165 Dossenstrasse
Die Arbeiten an der Dossenstrasse wurden bis auf den Deckbelag abgeschlossen. Aufgrund von aufwändigen Werkleitungsarbeiten konnte der Terminplan nicht eingehalten werden. Die Abschlussarbeiten erfolgen im Jahr 2014 in Koordination mit den Bauarbeiten an der Zurlindenstrasse.

6220.B62.5.215 Landhausweg
Die Arbeiten konnten inklusive der Abrechnung abgeschlossen werden. Durch eine kostengünstigere Vergabe der Bauarbeiten, verbunden mit gleichzeitigen Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten der verschiedenen Werkleitungseigentümer (zusätzliche Kostenteiler), konnte die Realisierung unter dem Kredit abgerechnet werden.

6220.B62.5.225 Untere Schanz, Sanierung Stützmauer
Die Arbeiten an der Stützmauer sind abgeschlossen. Die Belagsanpassungen und Ergänzungen entlang der Mauer werden im Jahr 2014 ausgeführt.

6220.B62.5.235 Walthersburgstrasse
Die Arbeiten konnten im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden.

6220.C62.5.025 General Guisanstrasse, Ostteil/Goldernstr.
Nach der Arbeitsvergabe konnte erst gegen Ende des Berichtjahrs mit der Ausführung für die Erneuerung und Renovierung des Abwassersystems in der Goldern- und General Guisan-Strasse begonnen werden. Anschliessend erfolgt die Realisierung des Strassenbaus.

6220.D62.5.115 Lärmschutzmassnahmen Gönhard
Ein Urteil des Bundesgerichts, die Revision der LSV (Lärmschutzverordnung) vom 1. Oktober 2004 mit wichtigen Neuerungen sowie die veränderte Verkehrssituation führten zur Überprüfung des Projekts. Die Projektierung dürfte im Jahr 2014 abgeschlossen werden.

6220.D62.5.215 Weltistrasse
Das Bauprojekt wurde erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Sobald das nun anstehende Rechtsmittelverfahren beendet ist, kann die Realisierung – voraussichtlich noch im Jahr 2014 – angegangen werden.

6220.E62.5.063 Industriestrasse West/Mitte/Ost, Projektierung
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014.

6220.E62.5.065 Industriestrasse, Realisierung
Aufgrund diverser Gerichtsentscheide hat der Einwohnerrat am 24. Februar 2014 die überarbeitete Botschaft genehmigt. Der Kredit wird dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

6220.E62.5.115 WSB-Haltestelle, Anteil Stadt
Das Bauprojekt wurde im Berichtsjahr öffentlich aufgelegt und durch das Bundesamt für Verkehr genehmigt. Die Realisierung seitens des Kantons wird voraussichtlich erst nach der Erstellung der Industriestrasse und der Verbindungsstrasse Buchs Nord, wahrscheinlich im Jahr 2016, erfolgen.

6220.F62.5.025 Torfeld Nord, Sticherschliessung, Baufelder 1 + 2
6220.F62.6.025 Torfeld Nord, Sticherschliessung, Beiträge Dritter
Auf der Grundlage des Gestaltungsplanes Torfeld Nord wurde das Bauprojekt für die Erschliessungsanlagen im Entwurf erarbeitet. Im Frühjahr 2014 soll eine erste Etappe des Projektes öffentlich aufgelegt werden. Die Bauarbeiten können frühestens im Herbst 2014 gestartet werden.

6220.F62.5.063 Torfeld Nord, Fussgänger- + Velobrücke, Projektierung
6220.F62.5.065 Torfeld Nord, Fussgänger- + Velobrücke, Realisierung
Auf der Grundlage des Gestaltungsplanes Torfeld Nord wurde das Bauprojekt für die neue Brücke im Entwurf erarbeitet. Im Frühjahr 2014 wird dieses zusammen mit dem Erschliessungsprojekt Torfeld Nord öffentlich aufgelegt. Die Bauarbeiten können frühestens im Herbst 2014 gestartet werden.

6220.G62.5.165 Maienzugstrasse/Eversweg
Mit Ausnahme des Feinbelages konnte der grösste Teil der Strassenbauarbeiten beendet werden. Die Abschlussarbeiten erfolgen im kommenden Jahr.

6220.I62.5.065 Stadtteil Rohr, Grenzweg/Rigistrasse Süd
Die Bauarbeiten am Grenzweg konnten im Jahr 2013 abgeschlossen werden, so dass die Abrechnung nun erstellt werden kann.

6220.I62.5.175 Stadtteil Rohr, Quellhölzlistrasse
Der Deckbelag wird aufgrund von Verzögerungen infolge umfangreicher Werkleitungsarbeiten erst im Jahr 2014 eingebaut.

6220.I62.5.215 Stadtteil Rohr, Trieschäcker Süd/Ost
Mit dem Einbau des Deckbelags konnten die Arbeiten im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Ausstehend ist die Abrechnung, die gemäss dem Erschliessungsvertrag durch die private Bauherrin erfolgt.

6220.I62.5.315 Stadtteil Rohr, Strassenraumgestaltung/Verkehrsberuhigung
Sämtliche Tempo-30-Zonen im Stadtteil Rohr sind gemäss dem Fachgutachten eingerichtet. Aufgrund der Rechtsmittelverfahren sind die baulichen Massnahmen am Rodungsweg und an der Hinterdorfstrasse noch ausstehend und können voraussichtlich erst im Jahr 2014 umgesetzt werden.

6220.K62.5.015 Asylstrasse Süd und Knoten Schachenallee
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014.

6230.D60.5.065 Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Realisierung
Durch Verzögerungen im Baufortschritt erfolgen die Arbeiten teilweise später als prognostiziert.

6230.D60.6.067 Velo PP und Zugang zur Bahn, Bahnhof Süd, Beitrag Kanton
Der Kantonsbeitrag wurde früher als budgetiert ausgezahlt.

6300.B63.5.065 Walthersburgstrasse
Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Durch eine kostengünstige Vergabe der Bauarbeiten resultierte eine Kreditunterschreitung.

6300.C63.5.015 General Guisan-Strasse/Goldernstrasse
Nach der Kreditbewilligung durch den Einwohnerrat und der Arbeitsvergabe wurde gegen Ende des Berichtjahrs mit der Erneuerung und Renovierung des Abwassersystems in der Goldern- und General Guisan-Strasse begonnen.

6300.E63.5.015 Torfeld Süd, Industriestrasse, Verlegung Schmutzwasserleitung
Die Realisierung der Leitung ist weit fortgeschritten. Der Abschluss der noch ausstehenden Arbeiten erfolgt bis Ende April 2014.

6300.G63.5.015 Maienzugstrasse/Eversweg
Die Arbeiten konnten im Rechnungsjahr abgeschlossen werden. Infolge der günstigeren Arbeitsvergaben resultierte eine Kreditunterschreitung.

6300.H63.5.315 Aaredüker, Sanierung
6300.H63.6.315 Aaredüker, Sanierung, Gemeindebeiträge
6300.H63.6.316 Aaredüker, Sanierung, Kostenbeitrag IBAarau
Die Arbeiten konnten abgeschlossen werden, und die Abrechnung erfolgt anfangs 2014.

6300.I63.5.085 Stadtteil Rohr, Sanierungen im Ausser- und Unterdorf
Die Abwasserleitungen konnten grösstenteils mit dem Kanalroboter saniert werden. Die Schachtsanierungen sowie die komplizierteren Reparaturen sind im Jahr 2014 vorgesehen.

6300.Z12.5.505 Pensionskasse der Stadt Aarau, Ausfinanzierung
Dem Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserentsorgung werden die anteilsmässigen Kosten an der Ausfinanzierung der Pensionskasse der Stadt Aarau belastet (Reduktion des Umwandlungssatzes).

7000.G70.5.015 Ersatz Siloanlage Werkhof
Das 1993 erbaute Silo musste aus Sicherheitsgründen abgebaut und neu erstellt werden. Das neue Silo fasst doppelt so viel Salz wie das alte (neu 200 m^3). Die Arbeiten konnten Ende Oktober 2013 abgeschlossen werden.

7000.Z70.5.035 Kehrsaugmaschine City Cat 2000
Das Fahrzeug wurde durch eine Kehrsaugmaschine der Marke Aebi ersetzt und befindet sich seit Juli 2013 im Einsatz.

7000.Z70.6.995 Verkauf Mercedes-Benz, Actros
Das Fahrzeug wurde im Berichtsjahr verkauft, da dieses den Anforderungen des Werkhofes nicht mehr genügte (Kosten- und Sicherheitsgründe).

7200.Z12.5.505 Pensionskasse der Stadt Aarau, Ausfinanzierung
Dem Eigenwirtschaftsbetrieb Abfallbewirtschaftung werden die anteilsmässigen Kosten an der Ausfinanzierung der Pensionskasse der Stadt Aarau belastet (Reduktion des Umwandlungssatzes).

7300.B73.5.015 Totenhäuschen
Die Arbeiten werden im Jahr 2014 abgeschlossen und anschliessend abgerechnet.

7300.I73.5.015 Unterstand Friedhof Rohr
Die Arbeiten werden im Jahr 2014 abgeschlossen und anschliessend abgerechnet.

7301.B60.5.025 Abdankungshalle, Sanierung Dachrand, Fassade, energetische Massnahme
Die Arbeiten werden im Januar 2014 abgeschlossen und anschliessend abgerechnet.

7301.Z12.5.505 Pensionskasse der Stadt Aarau, Ausfinanzierung
Dem Eigenwirtschaftsbetrieb Krematorium werden die anteilsmässigen Kosten an der Ausfinanzierung der Pensionskasse der Stadt Aarau belastet (Reduktion des Umwandlungssatzes).

1023.14 Metzgergasse 2, Renovation Innenausbau
Im Budget 2013 waren für die Renovation der Wohnungen 400'000 Franken enthalten. Nach dem Auszug der Post im EG und UG wurden weitere 700'000 Franken für die Instandstellung der Räume für die neuen Mieter beantragt. Das Baugesuch wurde nach zusätzlichen, umfangreichen Abklärungen im Dezember 2013 – mit Auflagen – bewilligt, weshalb die Arbeiten bis ins Jahr 2014 andauern werden.

1023.20 Hammer 16/18, Sanierung Küche
Die Küchensanierungen und teilweisen Ausbesserungen in den Bädern konnten im 2013 abgeschlossen werden. Der bewilligte Kredit von 400'000 Franken wurde um 15'961 Franken bzw. 4 % unterschritten.

1023.21 Projektierungskredit (VP), Kirchbergstrasse 10–14, Hintere Vorstadt 22
Für die Erarbeitung einer Zustandsanalyse und eines Vorprojektes für die Liegenschaften Kirchbergstrasse 10-14 und Hintere Vorstadt 22 wurde ein Projektierungskredit von 100'000 Franken ins Budget 2013 eingestellt. Da die Aufträge für die Zustandsanalysen nicht im ursprünglich geplanten Umfang erteilt wurden, resultierte eine Unterschreitung von 82'341 Franken bzw. 82.3 %. Dieser Kredit wurde lediglich mit 17'659 Franken beansprucht.

1023.30 Rahmenkredit Projekte
Diese Position wurde nicht belastet, da die Kosten direkt über die Laufende Rechnung verbucht wurden.

6. Personen, Kommissionen und Statistiken

Einwohnerrat

Verzeichnis Einwohnerrat (Stand 31.12.2013)

Ratsbüro:

Präsident:	Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt (SVP)
Vizepräsident:	Zatti Kuhn Danièle, Ökonomin (FDP)
Stimmenzähler:	Bachmann Marc, Betriebsökonom FH/MAS Umwelt
Stimmenzähler:	Umbricht Alexander, Lehrer/Student Umweltwissenschaften (GLP)
Protokollführer:	Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber

Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Bachmann Marc, Betriebsökonom FH/MAS Umwelt (SP)
Bachmann Oliver, Betriebsökonom FH (SP)
Berthet Gérald, Dr. med. Kinderarzt (Grüne)
Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschafter FH (SVP)
Bugmann Oehlhafen Irene, Geografin/Umweltökonomin (Pro Aarau)
Dell'Aquila Silvia, Soziologin (SP)
Dietiker Therese, Sozialpädagogin (EVP/EW)
Dörig Andrea, Software Engineer (SP)
Dübendorfer Marc, lic. iur. Rechtsanwalt (SVP)
Dubs Christian, Wirtschaftsinformatiker (FDP)
Eisenring-Ackle Sonja, Fürsprecherin (CVP)
Fallegger Silvia, Sprachlehrerin (SP)
Fehlmann Stark Lotty, Fürsprecherin (SP)
Fischer Ulrich, Facharzt (Pro Aarau)
Fügli Hans, Lehrer (SP)
Geiser Katharina, Notarin (FDP)
Gloor Gary, Metallbautechniker (SVP)
Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP)
Haskaya Hüseyin, Jurist/Sozialarbeiter FH (SP)
Haueter Michael, Mittelschullehrer/Geograph (GLP)
Häusermann Lukas, Betriebswirtschafter (CVP)
Hertig Ueli, Architekt (Pro Aarau)
Heuberger Susanne, Hausfrau (SVP)
Hilfiker Hanspeter, Dr. oec. HSG (FDP)
Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!)
Husistein Marcel, eidg. dipl. Maurermeister (SVP)
Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne)
Knörr Peter, Meisterlandwirt (SVP)
Krättli Beat, Ausbildner Kommunikation (SVP)
Lüscher Antonia Giulietta, Hochbauzeichnerin (SP)
Lüscher Rainer, dipl. Sanitärtechniker TS (FDP)
Meier Markus, Ing. FH/MBA (FDP)
Oehler Christian, Portfoliomanager (FDP)
Ohnsorg Matter Petra, Archäologin (Grüne)
Richner Thomas, dipl. Chem.-Ing. ETH (SVP)
Schaffner Wicki Eva, Wiss. Mitarbeiterin (SP)
Schäli Christian, Hafnermeister (Grüne)
Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP)
Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM (SVP)
Senn Stephan, lic. iur. (SVP)
Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte (FDP)
Siegrist Micha, Umweltnaturwissenschafter ETH (Grüne)
Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP)
Suter Heinz, Informatiker (SVP)
Suter Martina, Juristin/Geschäftsführerin (FDP)
Taddei Libero A., Teamleiter/Logistiker (SVP)
Umbricht Alexander, Lehrer/Student Umweltwissenschaften (GLP)
Waldmeier Christoph, Oberstufenlehrperson/Schreiner (EVP/EW)
Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP)
Zatti Kuhn Danièle, lic. oec. publ. Ökonomin (FDP)

Inpflichtnahme am 21. Januar:
Bachmann Marc (SP) ersetzt Castellani Raffaele

Inpflichtnahme am 25. Februar:
Dörig Andrea (SP) ersetzt Graf-Bruppacher Franziska
Meier Markus (FDP) ersetzt Bürgi Ulrich

Inpflichtnahme am 17. Juni:
Lüscher Antonia Giulietta (SP) ersetzt Knuchel Jürg

Inpflichtnahme am 26. August 2013:
Fischer Ulrich (Pro Aarau) ersetzt Cavegn Leitner Angelica

Inpflichtnahme am 14. Oktober:
Schaffner Wicki Eva (SP) ersetzt Dietiker Jürg
Oehler Christian (FDP) ersetzt Leiser Reto

Ersatzwahl Stimmenzähler am 21. Januar:
Bachmann Marc (SP) ersetzt Castellani Raffaele

Ersatzwahl in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission am 25. Februar:
Dietiker Jürg (SP) ersetzt Graf-Bruppacher Franziska

Ersatzwahl in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission am 26. August:
Suter Martina (FDP) ersetzt Hilfiker Hanspeter

Ersatzwahl Vizepräsidium Einwohnerrat am 23. September:
Zatti Kuhn Danièle (FDP) ersetzt Leiser Reto

Noch nicht erledigte Motionen und Postulate
Aus der Amtsperiode 2006/09

Postulat Oliver Bachmann, Hanspeter Hilfiker, Ivica Petrusic und Mitunterzeichner: Für eine lebendige und lebenswerte Altstadt (GV 267)
Stand: Der Einwohnerrat hat das Postulat am 16. Juni 2008 überwiesen und entgegen dem Antrag des Stadtrates nicht sofort abgeschrieben. Am 15. September 2008 hiess der Stadtrat die angepassten «Richtlinien für die Bewilligung von Musik- und lärmintensiven Veranstaltungen in der Altstadt Aarau» gut. Mit Ausnahme der Festlegung des Musikendes wurden alle Forderungen des Postulates berücksichtigt. Mit dem Jahresbericht 2008 wurde beantragt, das Postulat abzuschreiben. Der Einwohnerrat hat damals die Abschreibung abgelehnt.

Wosa-Motion Sachkommission: Produktegruppen Nr. 30 und Nr. 31 (GV 373)
Stand: Die Schulpflege hat auf das Budget 2014 hin die Wirkungs-/Leistungsziele der Produktegruppen 30 und 31 überarbeitet und grösstenteils neue Ziele mit messbaren Indikatoren im Sinne der Wosa-Motion definiert. Die Sachkommission und die Mitglieder des Einwohnerrates haben die neuen Ziele anlässlich der Budget-Sitzungen wohlwollend zur Kenntnis genommen. **Dem Einwohnerrat wird daher beantragt, die Wosa-Motion abzuschreiben.**

Postulat Oliver Bachmann: Eine Region – eine Stadt! (GV 408)
Stand: Eine von fünf Initiativen des im Jahr 2011 erarbeiteten Entwicklungsleitbildes zielt darauf ab, den «funktionalen Raum Aarau» als lebenswerten und wettbewerbsfähigen Raum zu stärken und seine Position und Ausstrahlungskraft zu verbessern. Der Stadtrat hat eine Vision, wie der Raum Aarau langfristig gestärkt werden kann: «Die bereits heute intensiv verflochtenen und baulich zusammengewachsenen Gemeinden im Raum Aarau bilden in 10 bis 12 Jahren eine lebenswerte und wettbewerbsfähige Stadt mit gesamtschweizerischer Ausstrahlungskraft.» In einer Begleitdokumentation hat der Stadtrat seine Überlegungen zur «Vision Aarau» dargelegt. Im Jahr 2012 haben die Gemeinderäte von Biberstein, Densbüren, Erlinsbach AG, Küttigen, Muhen, Niedergösgen, Oberentfelden, Schönenwerd und Unterentfelden sowie die Stadt Aarau eine Absichtserklärung betreffend Stärkung des funktionalen Raums Aarau unterzeichnet und somit die Startphase des Projekts Zukunftsraum abgeschlossen. In der anschliessenden Vorbereitungsphase wurden die Ziele und die Projektorganisation der Prüfungsphase geregelt und in einer Grundsatzvereinbarung festgehalten. Die Gemeinden Biberstein, Densbüren, Erlinsbach AG, Muhen, Oberentfelden, Schönenwerd, Suhr und Unterentfelden sowie die Stadt Aarau haben der Grundsatzvereinbarung zugestimmt und den Kredit in den Budgets eingestellt. Der definitive Beschluss steht in der Gemeinde Küttigen noch aus. Die Submission für die externe Projektunterstützung für die Prüfungsphase wurde im freihändigen Verfahren am 13. Januar 2014 eröffnet.

Motion Gabriela Suter: Investitionskredit für ein Vierjahresprogramm zum Erwerb des Goldlabels Energiestadt «European Energy AwardGold» (GV 449)
Stand: 2013 wurde die Stadt Aarau zum dritten Mal mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Das aktuelle Resultat von 67 Prozent der möglichen Punkte bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden vorangegangenen Audits, bei denen Aarau 55 bzw. 58 Prozent erreicht hat. Verbesserungen wurden insbesondere in den Bereichen Entwicklungsplanung/Raumordnung und Kommunikation/Kooperation erzielt. Zur Erlangung des eea® Gold-Labels werden 75 Prozent benötigt. Wie die Überprüfung der energie- und klimapolitischen Aktivitäten der Stadt im Rahmen des Rezertifizierungsaudits zeigt, braucht es dazu vor allem in den Bereichen Kommunale Gebäude/Anlagen und Versorgung/Entsorgung verstärkte Aktivitäten. Die erforderlichen Massnahmen sind 2013 mit externer Unterstützung erarbeitet worden und werden dem Stadtrat 2014 vorgelegt.

Aus der Amtsperiode 2010/13

Postulat Ivica Petrusic: Plakatverordnung (GV 6)
Stand: Seit der Einreichung des Postulats sind keine Problemfälle mehr aufgetaucht. Es zeichnet sich ab, dass es sinnvoll ist, die Erarbeitung neuer Richtlinien für Werbung und Plakatierung in den Rahmen der Revision der Bau- und Nutzungsordnung zu stellen. Ein neues Regelwerk für Werbung und Plakatierung muss mit der Grundordnung koordiniert, abgestimmt und rechtlich eingebunden sein.

Postulat Ueli Hertig, Therese Dietiker und Alexander Umbricht: Aarau eusi gsund Stadt (GV 189)
Stand: Aarau eusi gsund Stadt überprüft zurzeit intensiv das Angebot. Im Zeitraum der Berichterstattung der Massnahmen zu Stabilo 2 wird auch mit separater Botschaft dem Einwohnerrat das Postulat beantwortet.

Motion Irene Bugmann Oelhafen, Franziska Graf-Bruppacher, Thomas Hächler und Tamara Kunz: Einführung von Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen im Ortsteil Rohr (GV 211)
Stand: Die Machbarkeitsstudie für die Suche nach einem Standort von Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen im Ortsteil Rohr wurde erarbeitet. Der Stadtrat wird voraussichtlich anfangs 2014 dem Einwohnerrat eine Vorlage unterbreiten, mit der die Mittel für die weitere Projektierung beantragt werden. Zusätzlich wird nach einer kurzfristigen, temporären Zwischenlösung für die Unterbringung von Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen gesucht.

Postulat Rainer Lüscher: Einführung einer Schuldenbremse (GV 255)
Stand: Wie bereits im Jahresbericht 2012 ausgeführt, muss eine «Schuldenbremse» mit den Massnahmen des Pakets Stabilo 2 abgestimmt sein. Die Erarbeitung eines Vorschlags für eine «Schuldenbremse» wird deshalb im Rahmen des Stabilo 2-Prozesses erfolgen. Die diesbezüglichen Arbeiten sind noch nicht aufgenommen worden.

Motion Lelia Hunziker und Mitunterzeichner/-innen: Evaluation der Familien- und Schulergänzenden Tagesstrukturen Aarau (FuSTA) (GV 297)
Stand: Die Vorbereitungsarbeiten wurden in Angriff genommen. Die Evaluation sollte im Jahre 2014 durchgeführt werden können.

Postulat Fraktionen CVP, FDP und SVP: Umsetzung von Stabilo 2 (GV 298)
Stand: Das Postulat ist am 21. Januar 2013 vom Einwohnerrat überwiesen worden. An seiner Sitzung vom 23. September 2013 hat der Einwohnerrat einen Investitionskredit in der Höhe von 470'000 Franken für die Vornahme verschiedener Abklärungsaufträge im Rahmen des Projekts Stabilo 2 gutgeheissen. Am Ende des Berichtsjahres ist die Ausarbeitung der verschiedenen Submissionsunterlagen im Gange.

Motion Oliver Bachmann und Mitunterzeichner/-innen: Kasernenareal – Entwicklungsstrategie für die Stadt Aarau (GV 386)
Stand: In der Stellungnahme vom 6. Januar 2014 zuhanden des Regierungsrates hält der Stadtrat fest, dass eine über 2030 hinausgehende militärische Nutzung des Kasernenareals im Herzen der Stadt den Zielsetzungen des Stadtrates, des Einwohnerrates und des kantonalen Richtplans widerspricht. Die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes, das den Anspruch auf Umsetzung stellt, ist nur in Zusammenarbeit mit den beiden Grundeigentümerinnen (Kanton und Bund) möglich. Darum verfolgt der Stadtrat das Ziel, im Jahr 2014 gemeinsam mit Kanton und Bund eine «Road Map» zu entwerfen, welche aufzeigt, in welchen Etappen das Gebiet einer zivilen Nutzung zugeführt werden kann.

Motion Martina Suter und Hanna Weiersmüller: Geeignete künftige Organisations- bzw. Gesellschaftsform der städtischen Alters- und Pflegeheime (GV 429)
Stand: Am 31. Dezember 2013 im Einwohnerrat noch nicht behandelt.

Wahlen durch Stadtrat und Verwaltung

Angestellte und weitere Funktionäre mit Amtsantritt am:

01.01. Wäschle Corinne, Muhen, Mitarbeiterin Empfang 16 %, Soziale Dienste
01.01. Stirnemann Marco, Gränichen, Kommandant, ZSO, Stadtkanzlei
01.01. Schwarz Karin, Oberentfelden, Schulsozialarbeiterin 60 %, Soziale Dienste
01.01. Griesshammer Marc, Aarau, Kurator 60 %, Stadtmuseum
01.01. Fasnacht Corinne, Oberlunkhofen, Mitarbeiterin Inventuramt 20 %, Stadtkanzlei
01.01. Dossenbach Helene, Strengelbach, Sachbearbeiterin 50 %, Soziale Dienste
01.01. Leibundgut Jessica, Olten, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Abteilung Alter/Herosé
01.02. Rutsch Annette, Bern, Museumspädagogin 30 %, Stadtmuseum
01.02. Läuchli Janine, Villmergen, Sachbearbeiterin, Stadtbauamt/Friedhof
01.02. Hess Susanne, Gontenschwil, Pflegehelferin Nachtwache 70 %, Abteilung Alter/Herosé
01.03. Rutschmann Sabrina, Anglikon, Sozialarbeiterin 80 %, Soziale Dienste
01.03. Hunkeler Susanne, Kappel SO, Mitarbeiterin Administration 60 %, Abteilung Alter/Herosé
01.03. Schär Yolanda, Kölliken, Mitarbeiterin Cafeteria/Speisesaal 60 %, Abteilung Alter/Golatti
01.03. Walde Sandra, Wittnau, Mitarbeiterin Cafeteria/Speisesaal 60 %, Abteilung Alter/Golatti

01.03. Di Giusto Matthias, Niedergösgen, Pflegefachmann DN I 90 %, Abteilung Alter/Herosé
01.03. Kamber Eveline, Hägendorf, Hauspflegerin 70 %, Abteilung Alter/Herosé
01.03. Zeller Karin, Schöftland, Pflegeassistentin 90 %, Abteilung Alter/Herosé
01.04. Diez Brodmann Anabel, Hedingen, Koordinatorin Fachstelle Integration 50 %, Soziale Dienste
01.04. Messina Susanna, Aarau, Pflegefachfrau DN II 80 %, Abteilung Alter/Herosé
01.04. Dzaferi Fatima, Aarau, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Abteilung Alter/Herosé
01.04. Stücheli-Chacon Ortiz Luz, Suhr, Pflegefachfrau Nachtwache 25 %, Abteilung Alter/Herosé
01.05. Krüsi Silvia, Unterkulm, Sachbearbeiterin Alimente 50 %, Soziale Dienste
01.05. Früh Jeannine, Zürich, FuSTA/Sozialarbeiterin 80 %, Soziale Dienste
01.05. Eichhorn Kathrin, Wohlen, Pflegemitarbeiterin SRK 90 %, Abteilung Alter/Herosé
01.05. Glauser Michelle, Dulliken, Lernende Fachfrau Gesundheit, Abteilung Alter/Herosé
16.05. Jetzer Alexandra, Dulliken, Fachfrau Gesundheit 80 %, Abteilung Alter/Herosé
16.05. Amberg Brigitte, Olten, Fachangestellte Gesundheit 60 %, Abteilung Alter/Herosé
01.06. von Däniken Ruth, Niedergösgen, Pflegehelferin SRK 60 %, Abteilung Alter/Herosé
01.06. Schulz Sylvia, Villnachern, Altenpflegerin 90 %, Abteilung Alter/Herosé
01.07. Mollet Gaby, Baden, Leiterin Gemeindesteueramt, Gemeindesteueramt
01.07. Luginbühl Chan Maria, Erlinsbach SO, Pflegehelferin SRK 90 %, Abteilung Alter/Herosé
15.07. Conus Michel, Dürrenäsch, Pflegehelfer SRK 50 %, Abteilung Alter/Herosé
01.08. Bürgi Remi, Aarau, Geschäftsleiter, Schule
01.08. Affolter Peter, Schinznach Bad, Mitarbeiter Werkhof, Stadtbauamt/Werkhof
01.08. Geiger Sebastian, Untersiggenthal, Informatiker 60 %, Stadtkanzlei/OI
01.08. Bertschi Irene, Gontenschwil, Pflegehelferin SRK 80 %, Abteilung Alter/Herosé
01.08. Mühlemann Naemi, Hausen AG, Hauspflegerin 80 %, Abteilung Alter/Herosé
01.08. Moor Marisa, Aarau, Pflegemitarbeiterin SRK 60 %, Abteilung Alter/Golatti
01.08. Keller Roman, Mönthal, Koch-Lernender, Abteilung Alter/Herosé
01.08. Koch Monika, Muhen, Lernende Fachfrau Betreuung 60 %, Abteilung Alter/Golatti
01.08. Kadir Payman, Strengelbach, Assistentin Gesundheit und Soziales, Abteilung Alter/Golatti
01.08. Sokoli Manuela, Oftringen, Assistentin Gesundheit und Soziales, Abteilung Alter/Golatti
05.08. Voser Karin, Gränichen, Lernende Fachfrau Inormation und Dokumentation, Stadtbibliothek
12.08. Michaelis Jasmin, Rupperswil, Lernende Kauffrau, Stadtkanzlei
12.08. Schnabl Vanessa, Aarau, Lernende Kauffrau, Stadtkanzlei
12.08. Vinciguerra Chiara, Niedergösgen, Lernende Kauffrau, Stadtkanzlei
12.08. Dumont Marc, Aarau, Lernender Forstwart, Forstbetrieb
12.08. Bähler Vanessa, Safenwil, Lernende Küchenangestellte EBA, Abteilung Alter/Herosé
12.08. Liebhauser Karin, Aarau, Lernende Köchin, Abteilung Alter/Herosé
15.08. Chantri Kalja, Zürich, Koch mbA, Abteilung Alter/Herosé
01.09. Schneider Kurt, Hausen AG, Leiter Stadtentwicklung, Stadtbauamt
01.09. Murer Mirjana, Erlinsbach AG, Bibliotheksmitarbeiterin 10 %, Stadtbibliothek
01.09. Jäggli Jessica, Oberbözberg, Sachbearbeiterin Buchhaltung, Soziale Dienste
01.09. Richner Raoul, Buchs AG, Stadtarchivar 50 %, Stadtkanzlei
01.09. Alberti Sandro, Bern, Haus-/Ausstellungstechnik 50 %, Stadtmuseum
01.09. Dubach Silvia, Oberentfelden, Reinigungsfachkraft 40 %, Finanzen und Liegenschaften
01.09. Grolimund Céline, Lostorf, Sachbearbeiterin, Stadtbauamt
01.09. Conzett Martina, Däniken, Fachfrau Pflege 80 %, Abteilung Alter/Herosé
01.09. Guex Tanja, Suhr, Mitarbeiterin Aktivierung 40 %, Abteilung Alter/Herosé
05.09. Michael Teklezgi, Aarau Rohr, Fachmann Gesundheit, Abteilung Alter/Herosé
24.09. Rolim da Silva Rothacher Gilberleide, Aarau, Pflegemitarbeiterin SRK 70 %, Abteilung Alter/Golatti
01.10. Jaggi Max, Olten, Obergärtner Grünanlagen, Stadtbauamt/Friedhof
01.10. Rohner Sabrina, Oberkulm, Fachfrau Gesundheit 90 %, Abteilung Alter/Herosé
14.10. Alder Christoph, Nussbaumen AG, Leiter Schulsozialarbeit 70 %, Soziale Dienste

15.10. Salm Beatrice, Riniken, Fachfrau Betreuung 80 %, Abteilung Alter/Golatti
01.11. Fassbind Diana, Olten, Pflegefachfrau DN II 50 %, Abteilung Alter/Herosé
16.11. Solleder Roland, Wikon, Stationsleitung/Co-Leitung, Abteilung Alter/Herosé
01.12. Salvini Marco, Zürich, Projektleiter 80 %, Stadtbauamt/Stadtentwicklung
01.12. Gloor Regina, Seengen, Sozialarbeiterin 70 %, Soziale Dienste
01.12. Müller Michaela, Aarau, Sozialarbeiterin 80 %, Soziale Dienste
01.12. Deplazes Manuela, Biberstein, Einschätzerin, Gemeindesteueramt
01.12. Graber Stefan, Gretzenbach, Technischer Mitarbeiter 65 %, Stadtbauamt
01.12. Müller Katrin, Zofingen, Gärtnerin/Ofenwartin, Stadtbauamt/Friedhof
01.12. Marinelli Romana, Oftringen, Pflegeassistentin 40 %, Abteilung Alter/Herosé
01.12. Aerni Margrit, Oberkulm, Fachfrau Gesundheit 40 %, Abteilung Alter/Herosé
01.12. Bunjaku Aishe, Wildegg, Pflegeassistentin 80 %, Abteilung Alter/Herosé

Beförderungen im Dienstgrad bei der Stadtpolizei

mit Wirkung ab 1. Januar:

Gfr Holliger Marc, Hunzenschwil, zum Kpl
Gfr Roth Florence, Koblenz, zum Kpl
Pol Bachmann Pascal, Küttigen, zum Gfr
Pol Tschudi Christian, Rupperswil, zum Gfr
Asp Nünlist Markus, Erlinsbach AG, zum Pol

mit Wirkung ab 1. September:

Asp Schibli Marc, Erlinsbach SO, zum Pol

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen

Wahl durch Stadtrat am:

14.01. Einsetzung Projektdelegation Neubau Milchviehstall Binzenhof: Dr. Marcel Guignard, Stadtpräsident (Vorsitz), Christoph Fischer, Stadtoberförster, Margrit Röthlisberger, Projektleiterin, Edi Boos, Ortsbürgerfinanzkommission, Willi Weiersmüller, Ortsbürgerkommission (alle mit Stimmrecht)
Peter Knörr, Pächter, NORAG ZUG AG, Architekturbüro (Donald Kälin, Kurt Jenni), Clemens Meier, Schweiz. Bauernverband (alle ohne Stimmrecht)
14.01. Einsetzung Projektgruppe Entwicklung Parzelle 3883: Dr. Lukas Pfisterer, Stadtrat (Vorsitz), Vertretung Schulpflege, Werner Sprenger, Direktor der Stiftung Schürmatt, Ueli Speich, Geschäftsleiter zeka, Christian Blaser, Leiter Finanzen zeka, George Pfiffner, externer Projektleiter Stadtbauamt, Daniel Müller, Vertreter Abteilung Finanzen und Liegenschaften (ad hoc), André Liniger, Leiter Zentrale Dienste Stadtbauamt (ad hoc), Barbara Widmer, Zentrale Dienste Stadtbauamt (Protokoll)
14.01. Projektgruppe Zusammenarbeit/Reglemente: Ueli Speich, Stiftungsleiter zeka, Christian Blaser, Bereichsleiter zeka, Heinz Linder, Bereichsleiter Schürmatt, Markus Meier, Bereichsleiter Schürmatt, Daniel Fondado, Präsident Schulpflege Aarau, Madeleine Schweizer, Leiterin Abteilung Finanzen und Liegenschaften Stadt Aarau
28.01. Auflösung der Steuerungsgruppe «Kommunale Energieplanung Aarau»
11.02. Einsetzung Projektdelegation Sanierung Alters- und Pflegeheim Golatti: Michael Ganz, Stadtrat (Vorsitz), Sebastian Busse, Projektleiter Stadtbauamt (Projektleitung Bauherrschaft), Rupert Studer, stv. Leiter Abteilung Alter (Projektleitung Nutzer), Daniel Lehmann, Abt. Finanzen und Liegenschaften (Vertretung Liegenschaften), Vertretung Architekturbüro (ohne Stimmrecht)
25.02. Ersatzwahl eines Delegierten in den Verein für Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau: Michael Ganz, Stadtrat
04.03. Projektdelegation Sporthalle Schachen: Martina Suter, Mitglied Einwohnerrat (neu), Toni Weber, Landschaftsarchitekt (neu, ohne Stimmrecht)
25.03. Sarah Keller, Fotografin, Aarau, in die Kunstkommission
02.04. Thomas Schmutz, stv. Direktor Aargauer Kunsthaus, in die Kunstkommission
15.04. Ersatzwahl Berufsschule Aarau: Hansjörg Wittwer, Techniker TS Hochbau, Aarau, als Mitglied des Schulvorstandes (Arbeitnehmervertreter)
29.04. Florian Gautschi, Aarau Rohr, in die Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau
29.04. Projektdelegation Sammelgarage Kasinoparking Aarau: Dr. Marcel Guignard, Stadtpräsident (Vorsitz), Monika Schrag, Notarin, Hammer Merki Hunziker Partner, Andrea Huckele Holle, Rechtsdienst Stadt Aarau, Heinz Leutwyler, Präsident Gesellschaft Sammelgarage Kasinoparking, Jan Bärthel, Wüest und Partner AG, André Liniger, Leiter Zentrale Dienste Stadtbauamt, Daniel Müller, Leiter Sektion Liegenschaften (Projektleitung)
27.05. Auflösung Projektdelegation Erneuerung Schlossplatz
17.06. Arbeitsgruppe Koordination Schulraumplanungen KSBR/Aarau: Barbara Keusch, Gemeinderätin Buchs und Mitglied Kreisschulrat, Dr. Lukas Pfisterer, Stadt-

rat und Mitglied Kreisschulrat, Ueli Frey, Präsident Kreisschulpflege KSBR, Christel Senn, Vizepräsidentin Kreisschulpflege, Thomas Merkofer, Bereichsleiter KSBR, Dr. Marco Salvini, Projektleiter Stadtbauamt, Kati Grzybowski, Metron AG, Beauftragte der Stadt, Renate Haueter, Metron AG, Auftragnehmerin KSBR, Barbara Widmer, Sekretariat Stadtbauamt

05.08. Einsetzung Baukommission «Erweiterungsbauten Blumenhalde»: Dr. Marcel Guignard, Stadtpräsident, Vorsitz, Peter Heuberger, Vertreter OBF, Christoph Fischer, Stadtoberförster, Margrit Röthlisberger, Projektleiterin OBV, beratend: Eliane Widmer, ZDA, Andreas Marti, Architekt

02.09. Stefan Berner, Vize-Stadtschreiber, in den Informatik-Lenkungsausschuss (ILA)

04.11. Neubestellung einer erweiterten und angepassten Projektdelegation neuer Milchviehstall Binzenhof: Ressortinhaber/-in Ortsbürgergemeinde, Mitglied Stadtrat (Vorsitz), Christoph Fischer, Stadtoberförster, Margrit Röthlisberger, Projektleiterin, Edi Boos, Ortsbürgerfinanzkommission, Willi Weiersmüller, Ortsbürgerkommission, Erik Olbrecht, Forstingenieur, Dr. Andreas Bosshard, Agrarökologe, Ueli Geier, Landwirt oder Alois Huber, Präsident Bauernverband (alle mit Stimmrecht) Clemens Meier, Schweiz. Bauernverband, Lisa Vogt Altermatt, Bäuerinnenvertretung, Landw. Zentrum Liebegg, Gränichen (beide beratend)

04.11. Veronika Aeschbach, Geografin, Aarau, Simone Silbereisen, Umweltberaterin, Aarau, Alfred Buck, Umweltberater, Aarau, alle in die Neujahrskommission

18.11. Ersatzwahl in die Betriebskommission Schulanlage HPS/zeka (UebK): Daniel Müller, Leiter Liegenschaften

Stadtrat, Kommissionen

Verzeichnis Stadtrat (Stand 31.12.2013)

	Ressort	Im jetzigen Amte seit:
Guignard Marcel, Dr. iur., Stadtammann (FDP)	Finanzen und Liegenschaften des Finanzvermögens, Wirtschaft/ Standortmarketing Allgemeine Verwaltung (Organisation, Personelles), Übergeordnete Entwicklungs- und Raumplanung, IBAarau AG, Ortsbürgergemeinde, Information	1988
Mettauer Carlo, Vizeammann Bereichsleiter Schulen (CVP)	Kultur, Sport, Wildpark Roggenhausen	SR seit 2002 Vizepräsident seit 2010
Blattner Beat, Lehrer (SP)	Hochbau, Baupolizei, Raumplanung im engeren Sinne (BO/ZP), Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	1996
Urech Jolanda, Lehrerin (SP)	Verkehr, Strassen, Plätze, Umwelt- und Naturschutz, Gewässer, Kanalisationen	2002
Ganz Michael, Geschäftsführer (Pro Aarau)	Soziales, Vormundschaftswesen, Gemeinschaftszentren, Krankenheim Lindenfeld, Alter, Gesundheit, Jugend (Jugendkulturhaus, Jugendkoordination, Familienergänzende Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit, Freiwillige Erziehungsberatung)	2002
Pfisterer Lukas, Dr. iur., Rechtsanwalt (FDP)	Schulen, Bildung	2006
Jäggi Regina, Kauffrau und Kosmetikerin (SVP)	Öffentliche Sicherheit (Polizei, Militär, Zivilschutz, Feuerwehr), Öffentliche Anlagen, Entsorgung, Werkhof/Schwimmbad, Bestattungs- und Friedhofwesen, Einbürgerungswesen	2010

Herausgegebene Reglemente

01.07. Gemeindeordnung (Revision)
01.08. Reglement über das Anstellungsverhältnis der Musiklehrpersonen
01.10. Delegationsreglement Stadtbauamt

Weitere Behörden und Kommissionen

(Stand 31.12.2013)

Vom Volk gewählt:

Schulpflege: Präsident: Fondado Daniel, Elektroingenieur HTL (Pro Aarau); Vizepräsident: Birchler Ruedi, Musiker/Controller (FDP); Mitglieder: Dumont Barbara, Primarlehrerin (parteilos), Schwyter Rolf, Sozialpädagoge FH (Grüne); Speck Ivo, Rechtsanwalt (SP); Stadtherr Marius, Projektmanager (FDP); Wertli Emanuela, ehem. Lehrerin (CVP).

Steuerkommission: Präsident: Müller Iwan, Betriebsökonom HWV (Pro Aarau); Vizepräsident: Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer (FDP); Aktuar: Mollet Gaby, Leiterin Gemeindesteueramt; Mitglieder: Rhiner Markus, Steuerkommissär (Vertretung Kanton); Diriwächter Martin, Steueramtsvorsteher-Stv. (SP); Ersatzmitglied: Dr. Grawehr Patrick, Rechtsanwalt (CVP).

Vom Einwohnerrat gewählt:

Wahlbüro: Gugelmann Elisabeth, Hauswartin (EVP/EW); Kälin Fatine, Studentin (FDP); Kaufmann Beatrice, Rentnerin (FDP); Leitner Aline, Studentin (Pro Aarau); Mazzocco Angelina, Studentin (SP); Perlini Patrizia, Studentin (CVP); Podzorski Hans Jürg, Sekretär (SP); Schmid Siegfried, techn. Kaufmann (SVP); Schneider Urs, Rentner (SVP); Siegenthaler Natalie, Sachbearbeiterin (FDP); Tschannen Michael, Student (SP); Wehrli Iris, Lehrerin (Grüne).

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission: Präsident: Schib Werner, Rechtsanwalt und Notar (CVP); Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Bugmann Oehlhafen Irene, Geografin/Umweltökonomin (Pro Aarau); Dell'Aquila Silvia, Soziologin (SP); Heuberger Susanna, Hausfrau (SVP); Hunziker Lelia, Kulturmanagerin MAS (JETZT!); Hutmacher Markus, Architekt HTL (Grüne); Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/FRM (SVP); Serratore Mario, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte (FDP); Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin (SP); Suter Martina, Juristin/Geschäftsführerin (FDP).

Sachkommission: Präsidentin: Dietiker Therese, Sozialpädagogin (EVP/EW); Aktuar: Fullin Christian, Leiter Sekretariat Kanzlei; Mitglieder: Dr. Berthet Gérald, Arzt (Grüne); Bonorand Marc Alain, Betriebswirtschafter HF (SVP); Fügli Hans, Lehrer (SP); Hächler Thomas, Sozialpädagoge (SP); Haueter Michael, Mittelschullehrer/Geograf (GLP); Häusermann Lukas, Betriebswirtschafter (CVP); Suter Heinz, Informatiker (SVP); Taddei Libero, Teamleiter/Logistiker (SVP); Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin (FDP); Zatti Kuhn Danièle, lic. oec. publ. Ökonomin (FDP).

Vom Stadtrat gewählt:

Altstadtkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuarin: Schneider Isabelle, Sekretärin Stadtbauamt; Mitglieder: Castellani Gian-Battista, Architekt HTL; Hartmann Vaucher Monika, Architektin ETH/SIA; Marti Andreas, Architekt SWB; Nussbaumer Reto, MAS ETH/Leiter Kant. Denkmalpfleger; Suter Marcel Verlagsfachmann; Wagner Ueli, Architekt VSI; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Baurechtskommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Ammann Markus, Leiter Betrieb; Dr. Häuptli Christian, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht/Raumplaner NDS FH; Merki Mathias, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar; Dr. Ries Beat, Rechtsanwalt; Schib Werner, lic. iur. Rechtsanwalt und Notar/Einwohnerrat, beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Leiter Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Betriebskommission Kultur- und Kongresshaus: Präsident: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Mitglieder: Buri Heidi, Kulturmanagerin; Fügli Hans, Lehrer/Einwohnerrat; Heuberger Susanne, Hausfrau/Einwohnerrätin; Kohler Jürg, Kaufmann; beratend: Wonisch Marika, Leiterin Kultur- und Kongresshaus.

Bibliothekskommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Mitglieder: Bachmann Guy, Leiter Mediothek Lehramtsschule des Kantons Aargau; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerrätin; Girod Dirk, pens. Musikdirektor; Meyer Peter, Bibliothekar; Riss Gähwiler Maria, Buchhändlerin; beratend: Moser Lilo, Leiterin Stadtbibliothek.

Einbürgerungskommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Schär Ueli; Mitglieder: Bradanini Baur Piera, Soziologin; Dr. Fischer Ulrich, Arzt; Geiser Katharina, Notarin/Einwohnerrätin; Krättli Beat, Ausbildner Kommunikation/Einwohnerrat; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin.

Die Lampions am Bachfischet leuchteten durch die Altstadtgassen.

Feuerwehrkommission: Präsidentin: Jäggi Regina, Stadträtin; Aktuar: Schär Ueli; Mitglieder: Bircher René Gemeinderat Biberstein; Kuhn Thomas, Berufsschullehrer (Vizekdt a. i./Ausbildungschef); Schneider Hanspeter, dipl. Bauführer TS und Brandschutzinspektor (Vertreter Uof und Mannschaft); Stüssi Margrit, Untersuchungsrichterin (Kdt/Maj); Tschanz Martin, IT-Spezialist (Vizekdt a. i. und Stabschef); Zaugg Stephan, Landwirt (Vertreter Offiziere).

Informatik-Lenkungsausschuss: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtpräsident; Mitglieder: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Buser Marianne, Sachbearbeiterin Finanzen; Holm Hugo, ehem. Leiter Abt. Informatik des Kantons Aargau; Matter Martin, Informatik-Controller des Kantons Aargau; Spiess Rudolf, ehem. Leiter Informatik der Stadt Biel; beratend: Gloor Adrian, Leiter Sektion Organisation und Informatik.

Kulturkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Aktuarin: Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Mitglieder: Bossert Barbara, Musikerin; Dell'Aquila Silvia, Soziologin; Gysi Christian, Bauzeichner, Texter; Renold Fritz, Musiker; Sahli Eva-Maria, Buchhändlerin; Schatzmann Patric, Jugendarbeiter; Sigg Christine, Pianistin; Zihlmann Hirzel Anita, Kulturschaffende.

Kunstkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Aktuarin: Kessler Stefanie, Kulturstelle; Mitglieder: Frey Peter, Atelier für visuelle Gestaltung; Frey Verena, Architektin/Innenarchitektin VSI; Fritzsche Jürg, Rektor Schule für Gestaltung Aargau; Izzo Sara, Studentin; Kälin Daniel, Designer; Keller Sarah, Fotografin; Mangold Sauerländer Susanne, Projekt-Assistentin; Schmutz Thomas, Stv. Direktor Kunsthaus Aarau; Stalder Madeleine Christine, Lehrerin/Master of Arts.

Maienzugkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuar: Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber; Mitglieder: Acklin Marcel, Werkmeister; Aeschbach Sophie, Heilpädagogin; Ammeter Martin, Ökonom; Baumgärtner Yves, Lehrer; Castellani Raffaele, Sozialarbeiter; Dubach Gaby, Lehrerin Tagesschule drive; Eckert Katrin, Lehrerin NKSA; Eichenberger Martina, Lehrerin; Gloor Erika, Lehrerin HPS; Gutzwiller Iren, Lehrerin; Hess Sandra, Sachbearbeiterin; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle; Magni Brigitte, Kindergärtnerin; Maritz Patrick, Architekt; Mettauer Daniel, Schulleiter; Niederhauser Sandra, Kauffrau; Ringier Daniel, Polizeichef; Wehrli Andrea, Lehrerin KSBR; Welte Claudia, Bezirkslehrerin; Wieser Astrid, Lehrerin; Wittwer Michael, Lehrer OSA; Woodtli Daniel, Lehrer AKSA.

Museumskommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Aktuarin: Jufer Sylvia, Sekretariat Stadtmuseum; Hoffmann Hansrudolf, ehem. Botschafter; Knecht Jörg, dipl. Wirtschaftsprüfer; Siegenthaler Käthi, Lehrerin; Suter Gabriela, Historikerin/Gymnasiallehrerin/Einwohnerrätin; Weiersmüller Hanna, Personalmanagerin/Einwohnerrätin; beratend: Rössler Kaba, Leiterin Stadtmuseum.

Natur- und Umweltkommission: Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Aktuarin: Horlacher Barbara, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Mitglieder: Beiner Hansruedi, dipl. Kaminfegermeister; Dr. Ehrensperger Peter, Kantonsschullehrer; Gerber Thomas, Oekologe; Gutjahr Susanne, Gärtnerin; Warthmann

Peter, dipl. Kulturingenieur; beratend: Fischer Christoph, Stadtoberförster; Hossli Thomas, Sektion Tiefbau Stadtbauamt, Peier Siegfried, Gärtner Stadtbauamt.

Neujahrskommission: Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Aeschbach Veronika, Geografin; Birchler Rudolf, Programmierer; Buck Alfred, Umweltberater; Gysi Sandra, Marketingfachfrau; Hostettler Karin, Textilwerklehrerin; Mazzara Fabio, Polygraf; Silbereisen Simone, Tourismusfachfrau und Umweltberaterin; beratend: Fullin Christian, Leiter Sekretariat Kanzlei; Leibacher Rahel, Leiterin Kommunikationsstelle.

Neuzuzügerkommission: Präsidentin: Di Silvestro Anja, Kommunikationsstelle; Mitglieder: Baumann Verena, eidg. dipl. Floristin; Dubois Claude, Marketing-Leiter; Hüppeler Isabelle, dipl. Kinesiologin IKZ; Husistein Edith, Hausfrau; Oehler Christian, Immobilienschätzer mit eidg. FA.

Personalkommission: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtpräsident; Aktuar: Walde Patrick, Personalleiter; Mitglieder: De Min Daniele, Jugendkoordinator (VPOD); Maurer Tobias, dipl. Malermeister; Merz Hansjörg, dipl. Ingenieur HTL; Morgenegg Melanie, Leiterin Kulturstelle; Scholl Pascal, Leiter Abteilung Personal/Organisation (Kanton); Umbricht Hans, Stadtpolizist (Polizeibeamtenverband).

Sportkommission: Präsident: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Mitglieder: Beer Josy, Koordinatorin Sportförderung; Cavegn Leitner Angelica, Unternehmerin/Einwohnerrätin; Eichenberger Simon, Rolling Rock; Rheinschmidt Adrian, Koordinator Schulsport; Steck-Leuenberger Margrit, Präs. Behindertensportgruppe; Tschan Niklaus, Leiter Fachstelle Sport.

Stadtbildkommission: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Aktuar: Liniger André, Leiter Sektion Zentrale Dienste Stadtbauamt; Mitglieder: Bertram Ernst, Architekt ETH; Hegnauer Roland, Architekt ETH/SIA; Hermann Bruno, Architekt FH/SIA; Kollbrunner Rudolf, dipl. Baumeister; Riner Simone, Architektin ETH/SIA; Schneider Beat, Architekt ETH/BSA/SIA; Schneider Daniel, Landschaftsarchitekt; Prof. Dr. Steinmann Martin, Architekt ETH; Zadik Toros, Architekt ETH/SIA; beratend: Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Oetiker Thomas, Sektion Baubewilligung Stadtbauamt.

Kommission Städteverbindung Delft-Aarau: Präsident: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Mitglieder: Bachofer Isabella, Hausfrau; Köllmann Walther Auguste, Rentnerin; Lüthi Josefina, Rentnerin; Onland Geertruida, Betreuerin; Wisselink Meyer Ilse, Physiotherapeutin.

Kommission Städteverbindung Neuenburg-Aarau:
Präsidentin: Urech Jolanda, Stadträtin; Mitglieder: Häni Linda, Sekundarlehrerin; Huser Silvano, Lehrer Neue Kantonsschule Aarau; Persson Véronique, Volkswirtschafterin; Schärer Ursula, Bezirkslehrerin; Schüpbach Jürg, Lehrer Alte Kantonsschule Aarau.

Kommission Städteverbindung Reutlingen-Aarau: Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Kuster Sabine, Redaktorin; Gautschi Florian, Betriebsökonom FH; Mangold Sauerländer Susanne, Projektleiterin; Portmann Rolf, Betriebsleiter.

Delegierte der Stadt Aarau in Gemeindeverbänden, Stiftungen, Verkehrsunternehmungen und anderen Organisationen (Auswahl)

AAR bus+bahn AG:
Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

«Aarau eusi gsund Stadt» (Stiftung):
Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Mitglieder: Kuhn Erich, lic. iur. Fürsprecher; Ernst Susanne, Lehrerin.

Aare Parking AG:
Verwaltungsrätin: Urech Jolanda, Stadträtin.

Abwasserverband Aarau und Umgebung:
Vorstandsmitglieder: Jäggi Regina, Stadträtin; Pfister Thomas, Chef Sektion Tiefbau Stadtbauamt; Ersatzmitglied: Schüttel Rolf, Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Alters- und Pflegeheim Steinfeld Suhr (Stiftung):
Ganz Michael, Stadtrat.

Alterszentrum Suhrhard Buchs (Verein):
Vorstand: Ganz Michael, Stadtrat.

Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg:
Ganz Michael, Stadtrat.

Bevölkerungsschutzkommission Aare Region:
Jäggi Regina, Stadträtin.

Gemeinschaftszentrum Telli (Stiftung):
Präsident: Ganz Michael, Stadtrat; Delegierte der Einwohnergemeinde: Dober Gabriela, Lehrerin;

Grundwasserverband Suhrental (Gemeindeverband):
Pfister Thomas, Leiter Sektion Tiefbau Stadtbauamt.

Hape-Stiftung für Pfadi Aarau:
Stiftungsrat: Blattner Beat, Stadtrat.

IBAarau AG (Verwaltungsrat):
Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtpräsident; Vizepräsident: Hunziker Fritz, Ing. ETH; Mitglieder: Appert Christian, eidg. dipl. Elektroinstallateur; Blattner Beat, Stadtrat; Eichenberger Corina, lic. iur. Rechtsanwältin, Nationalrätin; Goldenberger Markus, dipl. Bauing. HTL/STV/SIA, Exec MBA HSG, Gemeinderat Hirschthal; Widmer Andreas, El. Ing. ETH/MBA.

Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (Gemeindeverband):
Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin; Abgeordnete: Barbara Horlacher, Umweltfachstelle Stadtbauamt; Stellvertreterin: Carmen Hitz, Umweltfachstelle Stadtbauamt.

Krankenheim der Region Aarau (Gemeindeverband):
Präsident Vorstand und Abgeordneter: Ganz Michael, Stadtrat; Stellvertreter des Abgeordneten: Blattner Beat, Stadtrat.

Kreisschule Buchs-Rohr (ksbr):
Kreisschulrat: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Kunsteisbahn Aarau (Genossenschaft):
Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Daniel Fondado, Schulpflegepräsident.

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Aarau (Verein):
Vorstand: Ganz Michael, Stadtrat.

Naturama Aargau (Stiftung):
Stiftungsräte: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat (Präsident); Dr. Ehrensperger Peter, pens. Kantonsschullehrer.

Pensionskasse der Stadt Aarau (Stiftung):
Delegierte seitens der Arbeitgeberin Stadt Aarau: Präsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtpräsident; Mitglied: Schmid Jürg, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter FRM/ Einwohnerrat.

Planungsverband der Region Aarau (Gemeindeverband):
Abgeordneter und Vorstandspräsident: Dr. Guignard Marcel, Stadtpräsident; Abgeordnete: Blattner Beat, Stadtrat; Fuchs Felix, Stadtbaumeister (ständiger Mitarbeiter im Vorstand); Schneider Kurt, Leiter Sektion Stadtentwicklung (ständiger Mitarbeiter im Vorstand). Ersatzabgeordneter: Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Regionales Betreibungsamt:
Dr. Guignard Marcel, Stadtpräsident.

Regionale Ehe- und Paarberatungsstelle (Verein):
Dr. Gamp Katharina, pens. Kinderärztin.

Regionale Schiessanlage im Lostorf, Buchs (Gemeindeverband):
Vorstand und Abgeordneter: Mettauer Carlo, Vizepräsident Stadtrat; Abgeordnete Arbeiterschützenbund: Hug Marcel, Meyer Hermann, Müller Eduard, Wittwer Stefan; Abgeordnete Schützengesellschaft Aarau: Aeberli Peter, Aeberhard Urs, Baumberger Beat, Gerli Rudolf, Hodel Urs, Hunziker Erich, Lutz Ursula, Schwaller Martin, Wildeisen Hans Ulrich; Abgeordnete Schützengesellschaft Rohr: Anderegg Peter, Friedli Hans-Jakob, Steinauer Jean-Pierre, Zbinden Michel.

Sammelgarage Kasinoparking (Gesellschaft):
Urech Jolanda, Stadträtin.

Schulvorstand Berufsschule Aarau:
Dr. Pfisterer Lukas, Stadtrat.

Schulvorstand Handelsschule KV Aarau:
Berner Stefan, Vize-Stadtschreiber.

Stadion Aarau AG (Verwaltungsrat):
Präsident: Blattner Beat, Stadtrat; Mitglieder: Zinniker Rudolf, lic. iur. Fürsprecher und Notar; Fuchs Felix, Stadtbaumeister; Suter Rolf, Kaufmann.

Verein für Alterswohnheime Gemeinden Buchs und Rohr:
Vorstand: Ganz Michael, Stadtrat.

Wohnbaugenossenschaft WG 61 und WG 79:
Müller Daniel, Leiter Sektion Liegenschaften.

Zentrum für Demokratie der Stadt Aarau und der Universität Zürich in Aarau (ZDA):
Gesellschafterversammlung: Prof. Bernauer Thomas, Professor für internationale Beziehungen; Dr. Guignard Marcel, Stadtpräsident.

ZSO Aare Region (Gemeindeverband):
Vorstand: Jäggi Regina, Stadträtin

Über ihre Tätigkeiten geben alle diese Organisationen eigene Jahresberichte heraus.

Verwaltungsabteilungen (Stand 31.12.2013)

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Stadtkanzlei			
Stadtschreiber	Gossweiler Martin, Dr. iur.	1984	1984
Vize-Stadtschreiber	Berner Stefan	2001	2001
Leiterin Stadtbüro	Marra-Thürig Nadine	2008	2008
Leiter Sektion Organisation und Informatik	Gloor Adrian	1995	1995
Personalleiter (90 %)	Walde Patrick	2006	2006
Leiter Wirtschaftsfachstelle (80 %)	Burri Andreas	2012	2012
Rechtsdienst (50 %)	Huckele Andrea	2012	2012
Stadtarchivar (50 %)	Richner Raoul	2013	2013
Finanzen und Liegenschaften			
Leiterin	Schweizer Madeleine	1999	1999
Stv. Leiter Finanzen und Liegenschaften	Schneider Ernst	2002	2002
Controller (80 %)	Mundwiler Matthias	2006	2006
Leiter Sektion Finanzen	Andreoli Marco	2008	2011
Leiter Sektion Liegenschaften	Müller Daniel	2009	2009
Gemeindesteueramt			
Leiterin	Mollet Gaby	2013	2013
Stv. Leiter Gemeindesteueramt	Oetterli Hans-Jörg	2002	2002
Reg. Zivilstands- und Bestattungsamt			
Leiter	Koch Beat	1977	1987
Stv. Leiterin Zivilstandsamt (80 %)	Ries Vera	1982	1985
Stadtpolizei			
Polizeichef (Oblt)	Ringier Daniel	2001	2001
Stv. Polizeichef (Adj)	von Däniken Anton	1984	1997
Stadtbauamt			
Stadtbaumeister	Fuchs Felix	1989	1989
Leiter Stabsstelle Stadtentwicklung und Stv. Stadtbaumeister	Schneider Kurt	2013	2013
Leiter Sektion Zentrale Dienste	Liniger André	1982	1982
Leiter Sektion Werkhof	Acklin Marcel	1991	2012
Leiter Sektion Tiefbau	Pfister Thomas	2002	2012
Leiter Sektion Hochbau	Jauch Andreas	2007	2010
Leiter Sektion Baubewilligungen	Oetiker Thomas	2008	2008
Leiter Sektion Friedhof	Schneider Hannes	2009	2009

		Im städtischen Dienste seit:	Im jetzigen Amte seit:
Soziale Dienste			
Vorsteherin	Meier Jeannine	1996	1996
Leiter Sektion Kindes- und Erwachsenenschutz und Stv. Vorsteherin	Merkofer Beat	1998	2001
Leiter Sektion Sozialhilfe	Frey Andreas	2010	2013
Jugendkoordinator (80 %)	De Min Daniele	1999	1999
Leiter Jugendkulturräume	Fischer Frank	2002	2002
Leiter Sektion Schulsozialarbeit (70 %)	Alder Christoph	2013	2013
Leiterin Abklärung und Beratung (90 %)	Thoma Susanne	2011	2011
Abteilung Alter			
Abteilungsleiter	Fontana Markus	2007	2007
Hausverantwortung Golatti	Stampfli Heidi	1999	2007
Leiter Pflege und Betreuung	Studer Rupert	2004	2004
Hausverantwortung Herosé	Mathys Beatrice	2004	2010
Leiterin Informationsstelle (50 %)	Bettin Brigitta	2012	2012
Fachstelle Alter (50 %)	Jenzer Evelyn	2012	2012
Stadtmuseum Schlössli			
Leiterin	Rössler Kaba	2006	2006
Kultur- und Kongresshaus			
Leiterin (75 %)	Wonisch Marika	1996	1996
Stadtbibliothek			
Leiterin	Moser Lilo	1996	1996
Kulturstelle			
Leiterin (50 %)	Morgenegg Melanie	2004	2004
Schule			
Geschäftsleiter Schulen Aarau	Bürgi Remi	2013	2013
Schulleiter Gönhard	Müller Jonathan	2012	2012
Schulleiter Schachen/Aare (90 %)	Mettauer Daniel	2009	2009
Schulleiter Telli (75 %)	Lüscher Andreas	2007	2007
Schulleiter OSA	Rohr This	2011	2011
Schulleiter BEZ	Plancherel Marc	2008	2008
Schulleiter Musikschule (50 %)	Erdin Urs	2005	2005

Dienstjubiläen

35 Jahre Aeschbach Anton, Stadtkanzlei
Hulliger Robert, Stadtbauamt

30 Jahre Hausammann Jacqueline, Schulverwaltung
Rüede Roland, Gemeindesteueramt

25 Jahre Gubler Rudolf, Finanzen und Liegenschaften
Sandmeier Thomas, Stadtpolizei

20 Jahre Arunakirinathar Puvaneswaran, Abteilung Alter
Hächler René, Stadtbauamt
Nadler Stefan, Stadtpolizei
Tibold René, Finanzen und Liegenschaften
Zähner Dora, Finanzen und Liegenschaften
Zähner Roland, Finanzen und Liegenschaften

15 Jahre Frey Michaela, Abteilung Alter
Friedli Hans-Jakob, Stadtbauamt
Hotz Beat, Stadtbauamt
Lang Markus, Stadtbauamt
Merkofer Beat, Soziale Dienste
Schenk Daniel, Stadtbauamt
Skarvelis Katerina, Stadtpolizei
Tibold Rita, Finanzen und Liegenschaften

10 Jahre Berchem Christina, Abteilung Alter
Brunner Patrizia, Stadtpolizei
Bütler Angelica, Stadtkanzlei
Ledergerber Brenda, Abteilung Alter
Schor Christine, Abteilung Alter
Vitali Antonio, Stadtbauamt
Wagner Stefan, Stadtkanzlei
Wahl Roland, Stadtkanzlei

Übertritte in den Ruhestand	Im städt. Dienst seit
Amato Walter, Soziale Dienste	1982
Brändli Helene, Abteilung Alter	1995
Emmenegger Anna, Abteilung Alter	2004
Fischer Heidi, Abteilung Alter	2006
Friedli Hans-Jakob, Stadtbauamt	1998
Gubler Rudolf, Finanzen und Liegenschaften	1988
Hintermann Ruth, Abteilung Alter	2006
Hotz Beat, Stadtbauamt	1998
Kaufmann Gertrud, Finanzen und Liegenschaften	1977
Leisibach Esther, Abteilung Alter	2007
Murer Maria, Soziale Dienste	2007
Pestalozzi Martin, Stadtkanzlei	1987
Rüede Roland, Gemeindesteueramt	1982
Santschi Erika, Abteilung Alter	2001

Die Rüchlig-Baustelle aus der Vogelperspektive

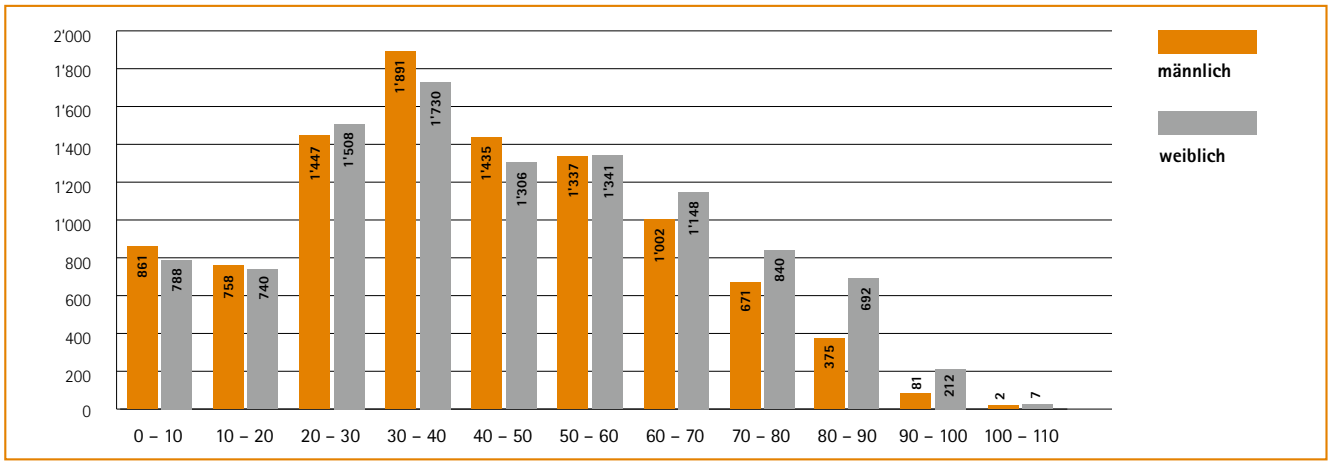
6.1 Statistiken

Einwohnerzahl

Statistik Einwohnerzahl Stadt Aarau			
Einwohnerzahl	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2012	16'090	4'016	20'106
Zuzüge	1'176	803	1'979
Wegzüge	1'107	825	1'932
Geburten	181	35	216
Tod	181	16	197
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2013	**16'159**	**4'013**	**20'172**

Altersaufbau 2013

Altersaufbau der Bevölkerung der Stadt Aarau, Stand Ende Dezember 2013						
Alter	männlich	weiblich	2013 Total	2013 in % Total	2012 Total	2012 in % Total
00–10	861	788	1'649	8.17 %	1'635	8.13 %
10–20	758	740	1'498	7.43 %	1'515	7.54 %
20–30	1'447	1'508	2'955	14.65 %	3'023	15.04 %
30–40	1'891	1'730	3'621	17.95 %	3'526	17.54 %
40–50	1'435	1'306	2'741	13.59 %	2'789	13.87 %
50–60	1'337	1'341	2'678	13.28 %	2'640	13.13 %
60–70	1'002	1'148	2'150	10.66 %	2'115	10.52 %
70–80	671	840	1'511	7.49 %	1'510	7.51 %
80–90	375	692	1'067	5.29 %	1'060	5.27 %
90–100	81	212	293	1.45 %	283	1.41 %
100–110	2	7	9	0.04 %	10	0.05 %
Total	**9'860**	**10'312**	**20'172**	**100.00 %**	**20'106**	**100.00 %**



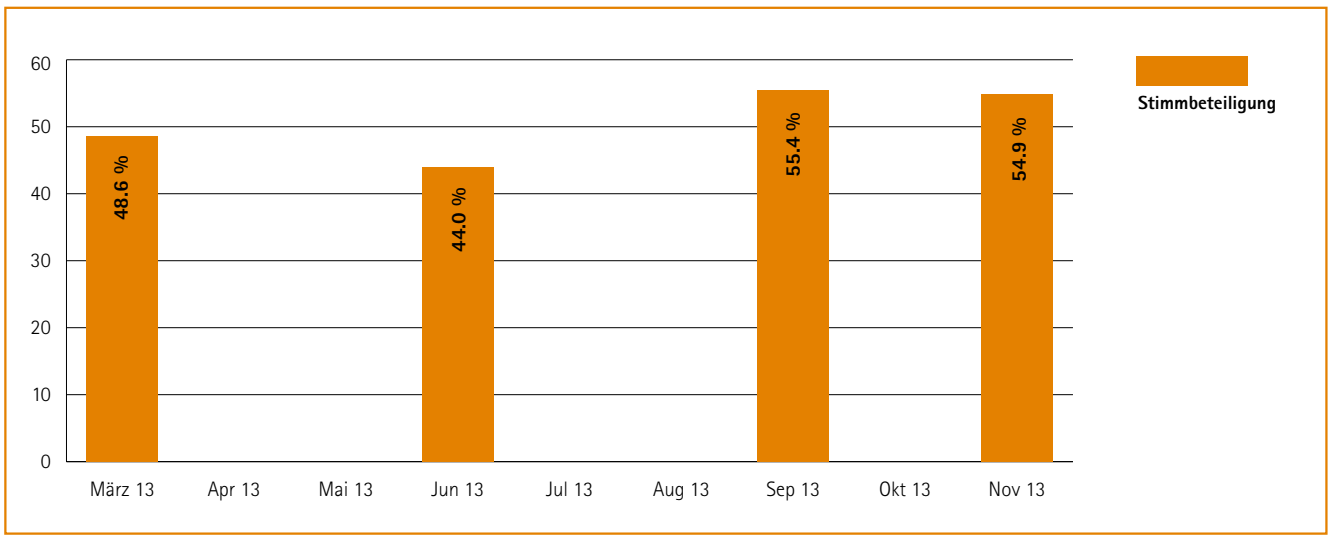
Wahlen und Abstimmungen

Stimmregister

Anzahl Stimmberechtigte	2013	2012
Männer	6'487	6'462
Frauen	7'310	7'244
Total Stimmberechtigte	**13'797**	**13'706**

Wahlen und Abstimmungen

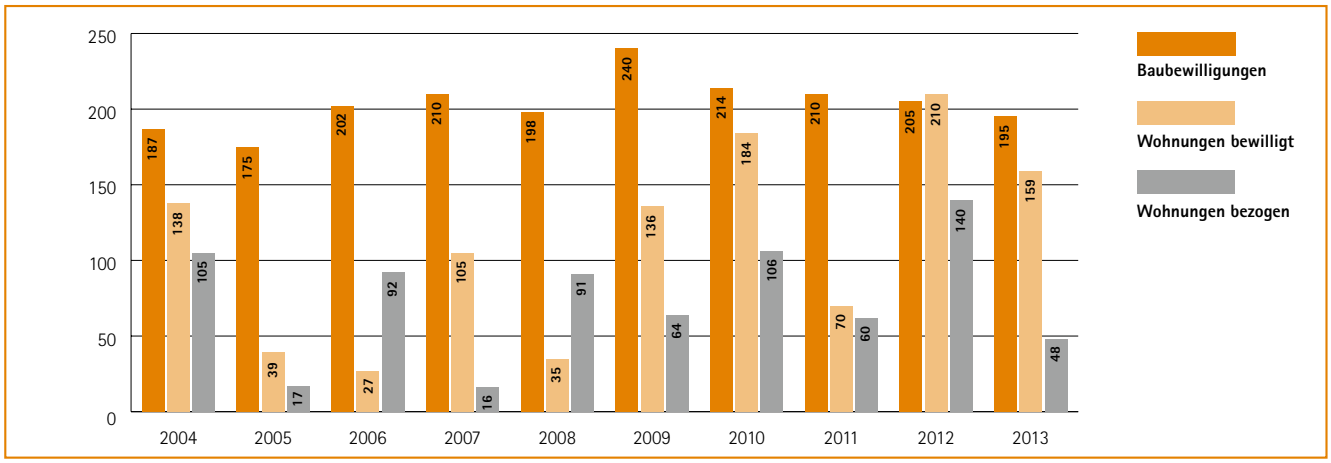
Datum	Stimmberechtigte	Brieflich Stimmende	Ungültige briefliche Stimmabgaben	Gültig eingereichte Stimmrechtsausweise	davon briefliche	Stimmbeteiligung
03.03.2013	13'768	6'268	72	6'695	92.5 %	48.6 %
09.06.2013	13'761	5'787	101	6'052	94.0 %	44.0 %
22.09.2013	13'775	7'362	213	7'629	93.7 %	55.4 %
24.11.2013	13'797	7'239	233	7'571	92.5 %	54.9 %

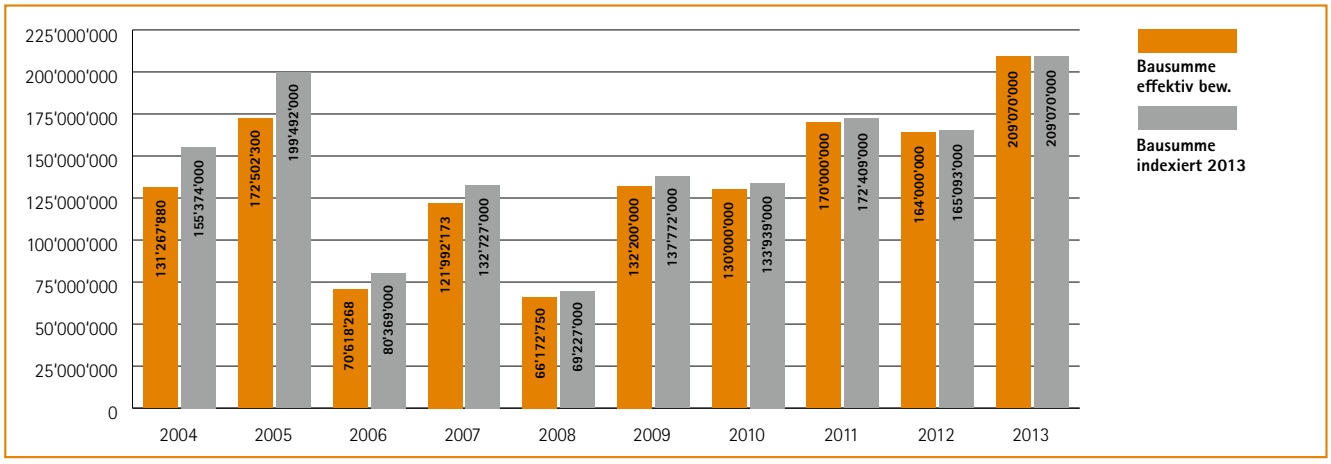


Bautätigkeit

Baugesuchsstatistik

Jahr	Baubewilligungen	Wohnungen bewilligt	Wohnungen bezogen	Bausumme effektiv bew.	Bausumme indexiert 2013
2004	187	138	105	131'267'880	155'374'000
2005	175	39	17	172'502'300	199'492'000
2006	202	27	92	70'618'268	80'369'000
2007	210	105	16	121'992'173	132'727'000
2008	198	35	91	66'172'750	69'227'000
2009	240	136	64	132'200'000	137'772'000
2010	214	184	106	130'000'000	133'939'000
2011	210	70	62	170'000'000	172'409'000
2012	205	210	140	164'000'000	165'093'000
2013	195	159	48	209'070'000	209'070'000





Notizen

Stadt Aarau . Stadtrat
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 13 . E kanzlei@aarau.ch
www.aarau.ch